

26. Parteitag der CDU Deutschlands

5. April 2014 · Messe Berlin

Sammlung der Anträge und Empfehlungen der Antragskommission



CDU

Gemeinsam erfolgreich in Europa.

**A = Gemeinsam erfolgreich in
Europa.**

Seite 1 – 182

C = Sonstige Anträge

Seite 183 – 191

26. Parteitag der CDU Deutschlands

5. April 2014 · Messe Berlin

Gemeinsam erfolgreich in Europa.



Gemeinsam erfolgreich in Europa.

Antrag Nr. A 1 - Bundesvorstand

- 1 **1.**
- 2 **Präambel**
- 3 **Für ein starkes Deutschland in einem starken Europa**
- 4 **1. Deutschlands Zukunft in Europa**
- 5 **1.1 Europa der Werte – was uns eint**
- 6 **1.2 Gute Partnerschaften – Schlüssel zum Erfolg**
- 7 **1.3 Europa der Bürger – bürgernahes Europa**
- 8 **1.4 Gutes Regieren in Europa – Entscheidungsvorgänge**
- 9 **verbessern**
- 10 **2. Europas Wohlstand sichern –**
- 11 **stabiler Euro, nachhaltige Wachstumschancen eröffnen,**
- 12 **Beschäftigung schaffen**
- 13 **2.1 Soziale Marktwirtschaft, Binnenmarkt und freier Handel –**
- 14 **Grundlage für ein wettbewerbsfähiges Europa**
- 15 **2.2 Stabiler Euro und solide Haushalte – starkes Europa**
- 16 **2.3 Finanzmarktregulierung – streng und wirksam**
- 17 **2.4 Mittelstand und Industrie – für Beschäftigung und**
- 18 **Wohlstand**
- 19 **2.5 Europäischer Arbeitsmarkt: Chancen der Freizügigkeit**
- 20 **nutzen –**
- 21 **missbräuchliche Zuwanderung in soziale**
- 22 **Sicherungssysteme verhindern**
- 23 **2.6 Forschung – in Europas Zukunft investieren**
- 24 **2.7 Verkehr – wir machen Europa mobil**
- 25 **2.8 Europäische Energieversorgung – stärker im Verbund**
- 26 **2.9 Europa fit machen für die digitale Zukunft**
- 27 **3. Lebenswertes Europa**
- 28 **3.1 Bildungszusammenarbeit stärken – Neue Chancen eröffnen**
- 29 **3.2 Nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft –**
- 30 **sichere Versorgung**
- 31 **3.3 Gemeinsame Verantwortung – Europäische Umwelt- und**
- 32 **Klimapolitik**
- 33 **3.4 Verbraucherschutz und gute Lebensmittel –**
- 34 **Vertrauen in Märkte und Produkte stärken**
- 35 **3.5 Gesundheit in Europa – im Dienste der Menschen**
- 36 **3.6 Stadt, Land, Europa – Regionalpolitik für eine starke Heimat**
- 37 **3.7 Vielfalt in Kultur und Medien – Europas Reichtum**

Zur Ziffer 1 gehört der Antrag A 1.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 1 anzunehmen.

- 38 **3.8 Generationengerechtes Europa – Bevölkerungswandel**
39 **gestalten**
- 40 **3.9 Menschen mit Behinderung – für ein gutes Miteinander**
- 41 **3.10 Ehrenamt und Bürgerbeteiligung – Teilhabe und**
42 **Verantwortung**
- 43 **3.11 Kirchen und Religionsgemeinschaften – Glaube achten,**
44 **Werte leben**
- 45 **3.12 Vertriebene und nationale Minderheiten – lebendige Vielfalt**
- 46 **4. Europa: In Freiheit und Sicherheit leben**
- 47 **4.1 Grenzüberschreitende und Organisierte Kriminalität**
48 **wirksam bekämpfen**
- 49 **4.2 Offene Grenzen in Europa – sichere Außengrenzen**
50 **gewährleisten**
- 51 **4.3 Gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik –**
52 **Schutzbedürftigen helfen**
- 53 **4.4 Verantwortungsbewusste Datenpolitik – Privatsphäre**
54 **schützen**
- 55 **4.5 Netzsicherheit erhöhen – Freiheit in einem sicheren Netz**
- 56 **5. Europas Verantwortung in der Welt**
- 57 **5.1 Europäische Außen- und Sicherheitspolitik –**
58 **weltweit für Frieden und Menschenrechte**
- 59 **5.2 Festigung vor Erweiterung – Europas Zusammenhalt**
60 **stärken**
- 61 **5.3 Europäische Nachbarschaftspolitik – für Demokratie,**
62 **Stabilität und Wohlstand**
- 63 **5.4 Nachhaltige Entwicklung – globale Gerechtigkeit**

Antrag Nr. A 2 - Bundesvorstand

- 64 **2.**
- 65 **Präambel**
- 66 **Für ein starkes Deutschland in einem starken Europa**
- 67 **Bei der Europawahl 2014 werden die Weichen für das Europa von**
68 **morgen gestellt. Die Menschen in der Europäischen Union stimmen**
69 **darüber ab, wie sie künftig leben wollen. Die internationale**
70 **Finanzkrise und die Euro-Schuldenkrise haben uns gezeigt: Auch**
71 **Deutschland wird es auf Dauer nur gut gehen, wenn es Europa gut**
72 **geht. Europa ist ein weltweit einmaliges Projekt der gemeinsamen**
73 **Werte und des Friedens. Ohne die Europäische Union ist**
74 **Deutschland für uns Deutsche heute nicht mehr vorstellbar.**

Zur Ziffer 2 gehören die Anträge A 2 bis A 14 sowie der Antrag A 26.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 2, A 3, A 5, A 8, A 11, A 13, A 14 und A 26 in folgender Fassung anzunehmen:

2.

Präambel

Für ein starkes Deutschland in einem starken Europa

Bei der Europawahl 2014 werden die Weichen für

75 **Die anstehenden Herausforderungen einer sich immer stärker**
76 **verzahnenden Welt werden wir nur in einem geeinten und starken**
77 **Europa bestehen können. Wenn wir unsere Werte, unseren**
78 **Lebensstil, unseren Wohlstand und unsere sozialen**
79 **Errungenschaften bewahren wollen, brauchen wir ein starkes**
80 **Europa. Wir wollen ein Europa, das sich zu seinen Werten und zu**
81 **seinen christlich-abendländischen Wurzeln bekennt. Seit 2009 ist**
82 **die Charta der Grundrechte in der Europäischen Union rechtlich**
83 **verbindlich für die Arbeit der EU-Institutionen. Dies ist ein wichtiger**
84 **Schritt für das Europa der Werte. In der Rechtspraxis muss die**
85 **Charta der Grundrechte aber noch stärker mit Leben erfüllt werden.**
86 **Mit unserem Bekenntnis zu Toleranz trägt die Europäische Union zu**
87 **einem friedlicheren Miteinander der Regionen und Religionen der**
88 **Welt bei. Ein starkes und selbstbewusstes Europa ist unsere**
89 **Alternative zu den auf Unterdrückung, Fanatismus und Hass**
90 **setzenden Regimen in anderen Teilen der Welt. Die CDU steht**
91 **besonders mit ihren Bundeskanzlern Konrad Adenauer, Helmut**
92 **Kohl und Angela Merkel konsequent für dieses geeinte Europa,**
93 **durch das die Deutschen in Einigkeit und Recht und Freiheit leben**
94 **können.**

das Europa von morgen gestellt. Die Menschen in der Europäischen Union stimmen darüber ab, wie sie künftig leben wollen. Die internationale Finanzkrise und die Staatsschuldenkrise in den Mitgliedstaaten der Euro-Zone haben uns gezeigt: Auch Deutschland wird es auf Dauer nur gut gehen, wenn es Europa gut geht. Europa ist ein weltweit einmaliges Projekt der gemeinsamen Werte und des Friedens. Ohne die Europäische Union ist Deutschland für uns Deutsche heute nicht mehr vorstellbar.

Die anstehenden Herausforderungen einer sich immer stärker verzahnenden Welt werden wir nur in einem geeinten und starken Europa bestehen können. Wenn wir unsere Werte, unsere Art zu leben, unseren Wohlstand und unsere sozialen Errungenschaften bewahren wollen, brauchen wir ein starkes und handlungsfähiges Europa. Wir wollen ein Europa, das sich zu seinen Werten und zu seinen christlich-abendländischen Wurzeln bekennt. In unserer Politik leitet uns das christliche Menschenbild. Seit 2009 ist die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, in der sich die Europäische Union zu ihrem geistig-religiösen und sittlichen Erbe bekennt, rechtlich verbindlich für die Arbeit der EU-Institutionen. Dies ist ein wichtiger Schritt für das Europa der Werte. In der Rechtspraxis muss die Charta der Grundrechte aber noch stärker mit Leben erfüllt werden. Mit unserem Bekenntnis zu Toleranz trägt die Europäische Union zu einem friedlicheren Miteinander der Regionen und Religionen der Welt bei. Ein starkes und selbstbewusstes Europa ist unsere Alternative zu den auf Unterdrückung, Fanatismus und Hass setzenden Regimen in anderen Teilen der Welt. Die CDU steht besonders mit ihren Bundeskanzlern Konrad Adenauer, Helmut Kohl und Angela Merkel konsequent für dieses geeinte Europa, durch das die Deutschen in Einigkeit und Recht und Freiheit leben können.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 4, A 6, A 7, A 9, A 10 und A 12 abzulehnen.

Antrag Nr. A 3 - EAK

Zeilen 81 ff

Streiche:

„Seit 2009 ist ... EU-Institutionen.“

Setze:

„Seit 2009 ist die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, in der sich die Europäische Union zu ihrem geistig-religiösen und sittlichen Erbe bekennt, rechtlich verbindlich für die Arbeit der EU-Institutionen.“

Antrag Nr. A 4 - EAK

Zeilen 91 ff

Der letzte Satz soll wie folgt umformuliert werden:

„Die CDU Deutschlands steht von Beginn ihres Bestehens an, im Besonderen geprägt durch ihre Bundeskanzler Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger, Helmut Kohl und Angela Merkel, konsequent für dieses geeinte Europa, durch das die Deutschen in Einigkeit und Recht und Freiheit leben können.“

Antrag Nr. A 5 - BezV Mittelrhein

Zeile 70

Streiche: „Euro-Schuldenkrise“.

Setze: „Die Staatsschuldenkrise in den Mitgliedstaaten der Euro-Zone.“

Antrag Nr. A 6 - BezV Mittelrhein

Zeile 73

Nach dem Wort „Friedens.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Es beruht auf der Geltung, Beachtung und Durchsetzung des gemeinsamen Rechts.“

Antrag Nr. A 7 - BezV Mittelrhein

Zeile 74

Streiche „Deutsche“.

Setze: „Christdemokraten“.

Antrag Nr. A 8 - BezV Mittelrhein

Zeile 79

Nach dem Wort „starkes“

sollen die Worte „... nach innen und außen handlungsfähiges,“
eingefügt werden.

Antrag Nr. A 9 - BezV Mittelrhein

Zeile 81

Streiche: „christlich-abendländischen“.

Setze: „christlich-jüdischen“.

Antrag Nr. A 10 - KV Bergstraße

Zeile 73

Nach den Worten „... und des Friedens.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Es beruht auf der Geltung, Beachtung und Durchsetzung des gemeinsamen
Rechts. Verzerrenden Darstellungen unseres Projekts werden wir entschlossen
entgegentreten.“

Antrag Nr. A 11 - KV Bergstraße

Zeile 79

Nach den Worten „... ein starkes“

sollen die Worte „nach innen und außen handlungsfähiges,“
eingefügt werden.

Antrag Nr. A 12 - KV Rems-Murr

Zeile 91

Nach „Konrad Adenauer,“ einfügen:

„Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger,“.

Antrag Nr. A 13 - KV Wiesbaden

Zeile 77

Nach den Worten „Europa bestehen können.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Die sich daraus abzuleitenden politischen Problemlösungen sind auf der Grundlage unserer politischen Programmatik zu entwickeln. Dies bedeutet, dass das christliche Menschenbild und dessen anthropologischen Prämissen die Fundamente unseres politischen Handelns in Europa sind. Von daher bekennen wir uns zu unseren daraus abgeleiteten Grundwerten der Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit und Verantwortung sowie zum Subsidiaritätsprinzip als Strukturprinzip der Europäischen Union.“

Antrag Nr. A 14 - KV Wiesbaden

Zeile 78

Streiche: „Lebensstil“.

Setze: „Freiheit“.

Antrag Nr. A 15 - Bundesvorstand

95 **3.**

96 **Deshalb erneuern und bekräftigen wir Christlichen Demokraten**
97 **unser Bekenntnis zu Europa aus voller Überzeugung. Wir kämpfen**
98 **in der Wahl zum Europäischen Parlament entschlossen für ein**
99 **starkes und wettbewerbsfähiges Europa. Dafür wollen wir in den**
100 **kommenden fünf Jahren im Europäischen Parlament zusammen mit**
101 **unseren Schwesterparteien in der Europäischen Volkspartei (EVP)**
102 **die Weichen richtig stellen. Wir wollen, dass es 2019 den Menschen**
103 **in allen Teilen der Europäischen Union besser geht als heute. Unser**
104 **Ziel ist, dass so wie Deutschland auch Europa gestärkt aus der**
105 **Krise kommt. Mit einer weltweit wettbewerbsfähigen Industrie,**
106 **stabilen Finanzen in allen Mitgliedstaaten und mehr Investitionen in**
107 **die Zukunft können wir dieses Ziel erreichen.**

108 **Wir wissen, dass dafür weitere Anstrengungen nötig sind. Wir**
109 **wissen aber auch: Wenn wir zusammen diese Schritte gehen,**
110 **machen wir Deutschland und Europa fit für die Zukunft. Dafür**
111 **wollen wir gemeinsam mit den Menschen in unserem Land arbeiten.**
112 **In diesem Programm haben wir festgehalten, was uns in Europa**
113 **wichtig ist und wofür wir uns im deutschen Interesse in den**
114 **nächsten fünf Jahren einsetzen wollen. Dabei kommt dem**
115 **Europäischen Parlament eine besondere Bedeutung zu. In einem**
116 **starken Parlament wollen wir mit einer starken deutschen Stimme**

Zur Ziffer 3 gehören die Anträge A 15 bis A 21.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 15, A 16, A 17 und A 19 in folgender Fassung anzunehmen:

3.

Deshalb erneuern und bekräftigen wir Christlichen Demokraten unser Bekenntnis zu Europa aus voller Überzeugung. Wir kämpfen in der Wahl zum Europäischen Parlament entschlossen für ein starkes und wettbewerbsfähiges Europa. Dafür wollen wir in den kommenden fünf Jahren im Europäischen Parlament zusammen mit unseren Schwesterparteien in der Europäischen Volkspartei (EVP) die Weichen richtig stellen. Wir wollen, dass es 2019 den Menschen in allen Teilen der Europäischen Union besser geht als heute. Unser Ziel ist, dass so wie Deutschland auch Europa gestärkt aus der Krise kommt. Mit einer weltweit wettbewerbsfähigen Industrie, stabilen Finanzen in allen Mitgliedstaaten und mehr Investitionen in die Zukunft können wir dieses Ziel erreichen.

117 **unsere Interessen in Europa vertreten.**

Wir wissen, dass dafür weitere Anstrengungen nötig sind. Wenn wir diese Schritte aber zusammen gehen, machen wir Deutschland und Europa fit für die Zukunft. Dafür wollen wir gemeinsam mit den Menschen in Deutschland und Europa arbeiten. In diesem Programm beschreiben wir, was uns in Europa wichtig ist und wofür wir uns im deutschen und europäischen Interesse in den nächsten fünf Jahren einsetzen wollen. Dabei kommt dem Europäischen Parlament eine besondere Bedeutung zu. In einem starken Parlament wollen wir mit einer starken deutschen Stimme unsere Interessen und Überzeugungen in Europa vertreten.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 18, A 20 und A 21 abzulehnen.

Antrag Nr. A 16 - BezV Mittelrhein

Zeile 113

Nach dem Wort „... deutschen“

Sollen die Worte „und europäischen“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 17 - BezV Mittelrhein

Zeile 117

Nach dem Wort „... Interessen“

sollen die Worte „und Überzeugungen“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 18 - KV Ludwigsburg

Zeile 105 f

Nach den Worten „ ... weltweit wettbewerbsfähigen Industrie,“

sollen die Worte: „einem modernen Dienstleistungssektor, „
eingefügt werden.

Antrag Nr. A 19 - KV Ludwigsburg

Zeilen 110 ff

Streiche: „Dafür wollen wir gemeinsam ... Europa vertreten.

Setze:

„Dafür wollen wir gemeinsam mit den Menschen in Deutschland und Europa arbeiten. In diesem Programm haben wir festgehalten, was uns in Europa wichtig ist und wofür wir uns im deutschen und europäischen Interesse in den nächsten fünf Jahren einsetzen wollen. Dabei kommt dem Europäischen Parlament eine besondere Bedeutung zu. In einem starken Parlament wollen wir mit einer starken Stimme unsere Interessen in Europa vertreten.“

Antrag Nr. A 20 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 113

Streiche: „deutschen Interesse“.

Setze: „im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes“.

Antrag Nr. A 21 - KV Wiesbaden

Zeile 105

Nach dem Wort „... Industrie, „

sollen die Worte „einen dynamischen Dienstleistungssektor,“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 22 - Bundesvorstand

- 118 **4.**
- 119 **1. Deutschlands Zukunft in Europa**
- 120 **1.1 Europa der Werte – was uns eint**
- 121 **Freiheit, Demokratie und soziale Sicherheit stehen für uns**
- 122 **in Europa in einem unauflöslichen Zusammenhang. Die 500**
- 123 **Millionen Einwohner des größten Binnenmarktes der Welt**
- 124 **leben heute in Sicherheit und genießen überwiegend einen**
- 125 **hohen Lebensstandard. Europa strahlt weit über seine**
- 126 **Grenzen hinaus Stabilität und Wohlstand aus.**

- 127 **Unser Alltag in Deutschland und Europa kennt keine**
- 128 **Mauern und keine Schlagbäume. Wir können frei reisen,**
- 129 **überall wohnen, lernen und arbeiten. Immer mehr**
- 130 **Menschen nutzen diese Chancen. Für viele Jüngere ist es**

Zur Ziffer 4 gehören die Anträge A 22 bis A 25.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 22 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 23 bis A 25 abzulehnen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 26 bei Ziffer 2 zu behandeln.

131 eine Selbstverständlichkeit geworden, einen Teil ihrer
132 Ausbildung oder ihres Arbeitslebens im europäischen
133 Ausland zu verbringen.

134 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, 75 Jahre nach der
135 Katastrophe des Zweiten Weltkrieges und 25 Jahre nach
136 dem Fall der Berliner Mauer und dem Ende des Kalten
137 Krieges, der Wiedervereinigung Deutschlands und des
138 gesamten europäischen Kontinents nach Jahrzehnten der
139 Trennung, ist es Zeit, einmal mehr klar und stolz zu sagen:
140 Europa ist die Lehre aus den Fehlern der ersten Hälfte des
141 20. Jahrhunderts. Europa ist die Antwort für die großen
142 Herausforderungen im 21. Jahrhundert!

143 Dies verpflichtet uns, den Weg der europäischen Einigung
144 entschlossen fortzusetzen und uns weiter für ein friedliches
145 und demokratisches Europa einzusetzen. Diese Aufgabe ist
146 für uns sowohl eine Frage der Vernunft als auch eine
147 Herzenssache.

Antrag Nr. A 23 - BezV Mittelrhein

Zeile 121

Nach dem Wort „Freiheit“

sollen die Worte „und Toleranz“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 24 - BezV Mittelrhein

Zeile 125

Nach dem Wort „... strahlt“

sollen die Worte „für viele Menschen“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 25 - KV Frankfurt/Main

Zeile 121

Nach dem Wort „Demokratie“

soll das Wort „ , Rechtsstaatlichkeit“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 26 - KV Rotenburg / Wümme

Zeile 147

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Dabei weisen wir auf die christlichen Wurzeln Europas und das christliche Bild vom Menschen hin. Diese sind mehr als eine dankbare Erinnerung an das geistig-religiöse Erbe. Wir leiten daraus ab, dass der Mensch sein Handeln gegenüber Gott und seinem Gewissen verantworten muss.“

Antrag Nr. A 27 - Bundesvorstand

148

5.

149

Wir stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Von den über sieben Milliarden Menschen auf der Welt lebt heute nur noch gut jeder Hundertste in Deutschland. Die Europäische Union steht heute mit ihren etwas mehr als 500 Millionen Menschen noch für etwa sieben Prozent der Weltbevölkerung. Bis 2050 wird die weltweite Bevölkerung auf über neun Milliarden Menschen ansteigen, während die deutsche und europäische Bevölkerungszahl weiter zurückgeht. In einer immer stärker globalisierten Welt können wir unsere Werte und Interessen nur gemeinsam als Europäer wirksam vertreten. Deshalb will die CDU eine starke Europäische Union. Gemeinsam wollen wir Demokratie und die Soziale Marktwirtschaft international durchsetzen. Dazu brauchen wir in Europa die notwendigen Handlungsmöglichkeiten mit den entsprechenden Zuständigkeiten. Europa ist und bleibt entscheidend, damit wir die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Nur wenn wir Europäer mit einer Stimme sprechen, werden wir auch zukünftig weltweit gehört.

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

Zur Ziffer 5 gehören die Anträge A 27 und A 28.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 27 und A 28 in folgender Fassung anzunehmen:

5.

Wir stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Von den über sieben Milliarden Menschen auf der Welt lebt heute nur noch gut jeder Hundertste in Deutschland. Die Europäische Union steht heute mit ihren etwas mehr als 500 Millionen Menschen noch für etwa sieben Prozent der Weltbevölkerung. Bis 2050 wird die weltweite Bevölkerung auf über neun Milliarden Menschen ansteigen, während die deutsche und die europäische Bevölkerungszahl weiter zurückgeht. In einer immer stärker globalisierten Welt können wir unsere Werte und Interessen nur gemeinsam als Europäer wirksam vertreten. Deshalb will die CDU eine starke Europäische Union. Gemeinsam wollen wir Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Soziale Marktwirtschaft international durchsetzen. Dazu brauchen wir in Europa die notwendigen Handlungsmöglichkeiten mit den entsprechenden Zuständigkeiten. Europa ist und bleibt entscheidend, damit wir die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Nur wenn wir Europäer mit einer Stimme sprechen, werden wir auch zukünftig weltweit gehört.

Antrag Nr. A 28 - KV Frankfurt/Main

Zeile 161

Nach dem Wort „Demokratie“

soll das Wort „ , Rechtsstaatlichkeit“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 29 - Bundesvorstand

168 **6.**

169 **1.2 Gute Partnerschaften – Schlüssel zum Erfolg**

170 **Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller EU-**

171 **Mitgliedstaaten ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg.**

172 **Wir wollen mit allen Partnern zusammen nach Wegen**

173 **suchen, wie wir Europa stärken. Denn Europa gelingt nur**

174 **gemeinsam, unabhängig von der Größe eines**

175 **Mitgliedstaates. Aber wir wissen auch, dass die**

176 **Europäische Integration immer wieder einen deutsch-**

177 **französischen Motor braucht. Deshalb kommt der**

178 **Partnerschaft mit unserem Nachbarn eine besondere**

179 **Bedeutung zu. Die deutsch-französische Freundschaft ist in**

180 **ihrer Breite und Tiefe einzigartig. Unsere Länder haben als**

181 **starke Wirtschaftsnationen ein besonderes Interesse, aber**

182 **auch besondere Möglichkeiten, die europäische Einigung**

183 **weiter voranzubringen. Dieser Verantwortung wollen wir**

184 **auch in Zukunft durch gemeinsame Initiativen im Interesse**

185 **Europas gerecht werden. So wie z. B. Airbus als**

186 **europäisches Gemeinschaftsprojekt ein Erfolg geworden**

187 **ist, wollen wir auch neue deutsch-französische**

188 **Technologie-Projekte von der Weltraumforschung bis zur**

189 **Weiterentwicklung des Schnellbahnnetzes entwickeln.**

190 **Wir wollen unsere Partnerschaft mit unserem Nachbarn**

191 **Polen weiter vertiefen und die vielfältigen Beziehungen**

192 **nutzen, um die persönlichen Begegnungen zwischen den**

193 **Menschen auszubauen und die lebendigen wirtschaftlichen**

194 **Beziehungen weiterzuentwickeln. Deutschland wird die**

195 **trilaterale Zusammenarbeit mit Frankreich und Polen**

196 **(Weimarer Dreieck) weiter ausbauen, um der europäischen**

197 **Einigung neue Impulse zu geben.**

Zur Ziffer 6 gehören die Anträge A 29 bis A 31.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 29 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 30 und A 31 abzulehnen.

Antrag Nr. A 30 - KV Rems-Murr

Zeile 185

Nach dem Wort „Airbus“

sollen die Worte „ESA – Ariane und CERN“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 31 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 196

Nach den Worten „(Weimarer Dreieck)“

sollen die Worte „unter Einbeziehung aller anderen interessierten Mitgliedstaaten“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 32 - Bundesvorstand

198 7.

199 **1.3 Europa der Bürger – bürgernahes Europa**

200 **Unser Europa muss stärker ein Europa der Bürger werden.**
 201 **Wir arbeiten für ein Europa, das den Menschen Chancen für**
 202 **ihr berufliches und privates Wohlergehen eröffnet. Dazu**
 203 **fördern wir den Austausch zwischen unseren Ländern und**
 204 **erleichtern auf diesem Weg die Begegnungen der**
 205 **Menschen. Daher setzen wir uns für das Erlernen von**
 206 **Fremdsprachen sowie für Austauschprogramme von**
 207 **Jugendlichen, Arbeitnehmern, Studenten und Forschern in**
 208 **Europa ein. Das Deutsch-Französische Jugendwerk und**
 209 **das Deutsch-Polnische Jugendwerk werden wir als**
 210 **entscheidende Elemente der europäischen Verständigung**
 211 **weiter intensiv fördern. Wer die Sprache und Kultur des**
 212 **Nachbarn kennt, baut leichter Freundschaften über Grenzen**
 213 **hinweg auf. Neue Partnerschaften zwischen deutschen und**
 214 **europäischen Städten wollen wir anstoßen und bestehende**
 215 **mit neuem Leben füllen, um den europäischen Gedanken**
 216 **und das Verständnis füreinander in der unmittelbaren**
 217 **Begegnung der Menschen untereinander zu stärken. Ziel**
 218 **muss es sein, bei den Menschen mehr Begeisterung für die**
 219 **europäische Idee zu wecken.**

220 **Obwohl für immer mehr Bürger Europa im Alltag**
 221 **selbstverständlich ist, erscheint die Europäische Union mit**
 222 **ihren zahlreichen Behörden vielen Bürgern auch als fernes**
 223 **Gebilde, das wenig mit ihrer persönlichen**
 224 **Lebenswirklichkeit zu tun hat. Wir wollen daher mit unserer**
 225 **Politik das Vertrauen der Bürger in die Europäische Union**
 226 **wieder stärken. Wir wollen ein Europa, das den Bürgern**
 227 **dient.**

Zur Ziffer 7 gehören die Anträge A 32 und A 33
sowie die Anträge A 36 bis A 38.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A
32, A 33, A 36 bis A 38 in folgender Fassung
anzunehmen:

7.

1.3 Europa der Bürger – bürgernahes
Europa

Unser Europa muss stärker ein Europa der Bürger
werden. Wir arbeiten für ein Europa, das den
Menschen Chancen für ihr berufliches und
privates Wohlergehen eröffnet. Dazu fördern wir
den Austausch zwischen unseren Ländern und
erleichtern auf diesem Weg die Begegnungen der
Menschen. Daher setzen wir uns für das Erlernen
von Fremdsprachen sowie für
Austauschprogramme von Jugendlichen,
Arbeitnehmern, Studenten und Forschern in
Europa ein. Das Deutsch-Französische
Jugendwerk und das Deutsch-Polnische
Jugendwerk werden wir als entscheidende
Elemente der europäischen Verständigung weiter
intensiv fördern. Wir wollen, dass für junge
Menschen Europa begreifbar wird. Daher sollte
durch Klassenfahrten auch der europäische
Gedanken vermittelt werden. Die Kenntnis von
Sprache und Kultur anderer europäischer Länder
fördert leichter Freundschaften über Grenzen
hinweg. Neue Partnerschaften zwischen
deutschen und europäischen Städten, Kreisen,
Gemeinden und Regionen wollen wir anstoßen
und bestehende mit neuem Leben füllen, um den
europäischen Gedanken und das Verständnis
füreinander in der unmittelbaren Begegnung der
Menschen untereinander zu stärken. Ziel muss es
sein, bei den Menschen wieder mehr
Begeisterung für die europäische Idee zu wecken.

Obwohl für immer mehr Bürger Europa im Alltag selbstverständlich ist, erscheint die Europäische Union mit ihren zahlreichen Behörden vielen Bürgern auch als fernes Gebilde, das wenig mit ihrer persönlichen Lebenswirklichkeit zu tun hat. Wir wollen daher mit unserer Politik das Vertrauen der Bürger in die Europäische Union wieder stärken. Wir wollen ein Europa, das den Bürgern dient. Um das Verständnis für die europäische Politik bei den EU-Bürgern zu fördern, ist deren stärkere Begleitung durch die Medien wünschenswert, um eine europäische Öffentlichkeit zu schaffen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 34 bei Ziffer 9 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 35 bei Ziffer 75 zu behandeln.

Antrag Nr. A 33 - BV Junge Union

Zeile 227

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Besondere Bedeutung bezüglich der Wahrnehmung der Europäischen Union durch ihre Bürger kommt den Medien zu. Es ist ernüchternd und erschreckend, wie wenig die Entwicklungen und Entscheidungen aus Brüssel und Straßburg Eingang in die tägliche Berichterstattung finden. Um das Verständnis der komplexen Vorgänge sowie die Akzeptanz der Entscheidungen der europäischen Politik bei den EU-Bürgern zu fördern, ist eine mediale Begleitung zur Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit jedoch unerlässlich.“

Antrag Nr. A 34 - LV Baden-Württemberg

Zeile 227

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Für eine engere Bindung der Wählerinnen und Wähler an die Abgeordneten des Europaparlaments erachten wir regionale Wahlkreise als hilfreich.“

Antrag Nr. A 35 - KV Ludwigsburg

Zeile 219

Am Ende des Satzes soll ein neuer Absatz eingefügt werden:

„Dazu gehört auch das Europa, das die Menschen in den Grenzregionen ganz praktisch erfahren. Auch klassische kommunalpolitische Fragestellungen

machen nicht an Grenzen halt. Wir wollen die Möglichkeiten grenzüberschreitender kommunaler Zusammenarbeit, auch in grenzüberschreitenden Körperschaften mit direkt gewählten Kommunalvertretungen verbessern. Die Region Straßburg-Ortenau bietet sich hier geradezu für ein Vorreiterprojekt an, das auch die Europäische Hauptstadt Region Straßburg dauerhaft stärken kann.“

Antrag Nr. A 36 - KV Magdeburg

Zeile 218

Nach den Worten „... bei den Menschen“

soll das Wort „wieder“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 37 - KV Rems-Murr

Zeile 214

Nach den Worten „europäischen Städten“

sollen die Worte „ , Kreisen, Gemeinden und Regionen“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 38 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 211

Nach den Worten „... intensiv fördern.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir wollen, dass für junge Menschen europäische Geschichte begreifbar wird. So wie früher alle 11. Klassen in Deutschland ins geteilte Berlin gefahren sind, um sich über die Teilung Deutschlands zu informieren, sollten junge Europäer einmalig in ihrer Schulzeit an einen geopolitisch wichtigen Punkt fahren, an dem sie einen Einblick in die europäische Geschichte erhalten können.“

Antrag Nr. A 39 - Bundesvorstand

228	8.	
229	1.4	Gutes Regieren in Europa – Entscheidungsvorgänge verbessern
230		
231		Unser Leitbild ist ein bürgernahes und lebendiges Europa, das die Lebensqualität in den Regionen sichert und die unterschiedlichen Lebensarten achtet. Für uns gilt: Nicht
232		
233		

Zur Ziffer 8 gehören die Anträge A 39 bis A 52 sowie die Anträge A 54 und A 55.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 39, A 40, A 42, A 44, A 46, A 48, A 49, A 51, A 52, A 54 und A 55 in folgender Fassung anzunehmen:

234 **jede Aufgabe in Europa ist auch eine Aufgabe für Europa.**
 235 **Europa darf sich nicht verzetteln, sondern muss sich auf**
 236 **die Aufgaben konzentrieren, die nur gesamteuropäisch**
 237 **bewältigt werden können. Wir haben erfolgreich die**
 238 **Regulierung von Ölkännchen in Restaurants oder**
 239 **Sonnenschirmen in Biergärten verhindert und werden uns**
 240 **auch gegen die Überregulierung von Duschköpfen**
 241 **einsetzen. Wir wollen, dass die Europäische Union tätig**
 242 **wird, wenn sie wirksamer handeln kann als die**
 243 **Mitgliedstaaten mit ihren Regionen und Kommunen. Mehr**
 244 **Europa muss aber nicht heißen, dass der höchste Standard**
 245 **zum Maßstab für alle wird. Die einzelnen Mitgliedstaaten**
 246 **dürfen nicht überfordert werden.**

247 **Unser Grundgesetz verwehrt den direkten Durchgriff des**
 248 **Bundes auf die Kommunen. Dies muss auch für die EU**
 249 **gelten. Der EU-Vertrag selbst sieht die ausdrückliche**
 250 **Anerkennung kommunaler und regionaler Selbstverwaltung**
 251 **(Europa der Regionen) vor. Er hat den nationalen**
 252 **Parlamenten darüber hinaus die Möglichkeit gegeben,**
 253 **Verstöße gegen das Subsidiaritätsprinzip zu rügen. Deshalb**
 254 **müssen die nationalen Parlamente eng kooperieren, um**
 255 **sich in den notwendigen Fällen auf eine gemeinsame**
 256 **Position zu einigen. Wir brauchen eine wirksame**
 257 **Regulierungsbremse: Wenn nationale Parlamente eine**
 258 **Verletzung des Subsidiaritätsprinzips feststellen, sollten**
 259 **das Europäische Parlament oder die nationalen**
 260 **Regierungen über den Ministerrat ihr Recht wahrnehmen,**
 261 **das Gesetzgebungsverfahren zu beenden.**

262 **Die Entscheidungsvorgänge der Europäischen Union**
 263 **müssen gestrafft und nachvollziehbarer werden. Wir wollen**
 264 **daher die EU-Gesetzgebung vereinfachen und eine**
 265 **unabhängige Gesetzesfolgeabschätzung einführen sowie**
 266 **die Zuständigkeiten zwischen der Europäischen Union und**
 267 **ihren Mitgliedstaaten – wenn nötig – neu ordnen. Zur**
 268 **Stärkung einer bürgernahen und demokratisch verfassten**
 269 **Politischen Union muss auch eine Rückführung von**
 270 **Zuständigkeiten auf die nationale Ebene möglich sein.**

8.

1.4 Gutes Regieren in Europa – Entscheidungsvorgänge verbessern

Unser Leitbild ist ein bürgernahes und lebendiges Europa, das die Lebensqualität in den Regionen sichert und die unterschiedlichen Lebensarten achtet. Für uns gilt: Nicht jede Aufgabe in Europa ist auch eine Aufgabe für Europa. Europa darf sich nicht verzetteln, sondern muss sich auf die Aufgaben konzentrieren, die nur gesamteuropäisch bewältigt werden können. Die CDU steht für die Wahrung des Subsidiaritätsgrundsatzes in Europa. Wir haben erfolgreich die Regulierung von Ölkännchen in Restaurants oder Sonnenschirmen in Biergärten verhindert und werden uns auch gegen die Überregulierung von Duschköpfen einsetzen. Wir wollen, dass die Europäische Union nur tätig wird, wenn sie wirksamer handeln kann als die Mitgliedstaaten mit ihren Regionen und Kommunen. Mehr Europa muss aber nicht heißen, dass der höchste Standard zum Maßstab für alle wird. Die einzelnen Mitgliedstaaten dürfen nicht überfordert werden.

Unser Grundgesetz verwehrt den direkten Durchgriff des Bundes auf die Kommunen. Dies muss auch für die EU gelten. Der EU-Vertrag selbst sieht die ausdrückliche Anerkennung kommunaler und regionaler Selbstverwaltung (Europa der Regionen) vor. Er hat den nationalen Parlamenten darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, Verstöße gegen das Subsidiaritätsprinzip zu rügen. Deshalb müssen die nationalen Parlamente enger kooperieren, um sich in den notwendigen Fällen auf eine gemeinsame Position zu einigen. Wir brauchen eine wirksame Regulierungsbremse: Wenn eine qualifizierte Zahl nationaler Parlamente eine Verletzung des Subsidiaritätsprinzips feststellt, sollten das Europäische Parlament oder die nationalen Regierungen über den Ministerrat ihr Recht wahrnehmen, das Gesetzgebungsverfahren zu beenden.

Die Entscheidungsvorgänge der Europäischen Union müssen gestrafft und nachvollziehbarer werden. Wir wollen daher die EU-Gesetzgebung vereinfachen und eine unabhängige Gesetzesfolgeabschätzung einführen sowie die Zuständigkeiten zwischen der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten – wo nötig – neu ordnen. Zur Stärkung einer bürgernahen und demokratisch verfassten Politischen Union muss deshalb auch eine Rückführung von Zuständigkeiten auf die nationale Ebene möglich

sein.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 53 bei Ziffer 83 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 41, A 43, A 45, A 47 und A 50 abzulehnen.

Antrag Nr. A 40 - BV CDA

Zeile 257

Nach dem Wort „Parlamente“

soll das Wort „mehrheitlich“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 41 - BV CDA

Zeile 260

Streiche: „... ihr Recht wahrnehmen...“.

Setze: „sich verpflichtet fühlen.“

Antrag Nr. A 42 - BV CDA

Zeile 269

Nach dem Wort „... muss“

soll das Wort „deshalb“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 43 - BV Junge Union

Zeilen 237 ff

Streiche:

„ Wir haben erfolgreich ... Duschköpfen einsetzen.“

Setze:

„Wir setzen uns gegen überflüssige Vorschriften ein und verhindern Überregulierung.“

Antrag Nr. A 44 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 241

Nach den Worten „Europäische Union“
soll das Wort „nur“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 45 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 254

Nach den Worten „nationale Parlamente“
sollen die Worte „untereinander und mit den EU-Institutionen“
eingefügt werden.

Antrag Nr. A 46 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 257

Nach den Worten „Wenn nationale Parlamente“
soll das Wort „mehrheitlich“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 47 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 260

Nach den Worten „über den Ministerrat“
sollen die Worte „sich verpflichtet fühlen“
eingefügt werden.

Antrag Nr. A 48 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 269

Nach den Worten „politischen Union muss“
soll das Wort „deshalb“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 49 - BezV Mittelrhein

Zeile 237

Nach dem Wort „... können.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die CDU steht für die Wahrung des Subsidiaritätsgrundsatzes in Europa.“

Antrag Nr. A 50 - BezV Mittelrhein

Zeile 246

Streiche: „überfordert werden“.

Setze: „durch Überregulierung belastet werden“.

Antrag Nr. A 51 - KV Bielefeld

Zeilen 257 – 261

Der Satz „Wenn nationale Parlamente ... Gesetzgebungsverfahren zu beenden.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Wenn nationale Parlamente mehrheitlich eine Verletzung des Subsidiaritätsprinzips feststellen, sollen das Europäische Parlament oder die nationalen Regierungen über den Ministerrat sich verpflichtet fühlen, ihr Recht wahrzunehmen, das Gesetzgebungsverfahren zu beenden.“

Antrag Nr. A 52 - KV Bielefeld

Zeile 269

Nach den Worten „... Politischen Union muss“

soll das Wort „deshalb“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 53 - KV Magdeburg

Zeile 261

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Wir setzen uns dafür ein, dass die Gleichbehandlung von Deutsch als Amtssprache der europäischen Institutionen im Alltag tatsächlich umgesetzt wird.“

Antrag Nr. A 54 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 254

Streiche: „eng“.

Setze: „enger“.

Antrag Nr. A 55 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 267

Streiche: „wenn“.

Setze: „wo“.

Antrag Nr. A 56 - Bundesvorstand

271 **9.**
272 **Die neue Europäische Kommission muss sich bei ihren**
273 **Gesetzgebungsvorschlägen auf die wirklich notwendigen**
274 **Aufgaben konzentrieren. Auch das Europäische Parlament**
275 **und der Ministerrat müssen als Gesetzgeber diesem Ziel**
276 **folgen. Das Europäische Parlament und der Europäische**
277 **Rat sollten den Kommissionspräsidenten vor seiner Wahl**
278 **auf dieses Ziel verpflichten. Wir fordern zudem, dass die**
279 **neue Europäische Kommission eine begrenzte Zahl von**
280 **Vizepräsidenten erhält. Bei ihnen sollen die einzelnen**
281 **Fachzuständigkeiten gebündelt und ihnen die übrigen EU-**
282 **Kommissare fachlich unterstellt werden. Die Kommission**
283 **braucht ein effizientes Kollegium mit klaren**
284 **Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Langfristig**
285 **wollen wir zu einer Direktwahl des**
286 **Kommissionspräsidenten kommen.**

Zur Ziffer 9 gehören die Anträge A 34, A 56 bis A 62 sowie die Anträge A 67, A 69 und A 74.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 34, A 56, A 60, A 67, A 69 und A 74 in folgender Fassung anzunehmen:

9.

Die neue Europäische Kommission muss sich bei ihren Gesetzgebungsvorschlägen auf die wirklich notwendigen politischen Aufgaben konzentrieren. Auch das Europäische Parlament und der Ministerrat müssen als Gesetzgeber diesem Ziel folgen. Das Europäische Parlament und der Europäische Rat sollten den Kommissionspräsidenten vor seiner Wahl auf dieses Ziel verpflichten. Wir fordern zudem, dass die neue Europäische Kommission eine begrenzte Zahl von Vizepräsidenten erhält. Bei ihnen sollen die einzelnen Fachzuständigkeiten gebündelt und ihnen die übrigen EU-Kommissare fachlich unterstellt werden. Die Kommission braucht ein effizientes Kollegium mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Langfristig wollen wir zu einer Direktwahl des Kommissionspräsidenten kommen.

Wir setzen uns für ein europaweit einheitliches Wahlverfahren zum Europäischen Parlament mit einer Sperrklausel ein.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 57 bis A 59 sowie die Anträge A 61 und A 62 abzulehnen.

Antrag Nr. A 57 - BV Junge Union

Zeilen 284 ff

Streiche:

„Langfristig wollen wir ... Kommissionspräsidenten kommen.“

Setze:

„Langfristig wollen wir die Ämter des EU-Kommissionspräsidenten und des EU-Ratspräsidenten miteinander vereinen und zu einer Direktwahl des EU-Präsidenten kommen.“

Antrag Nr. A 58 - KV Rems-Murr

Zeilen 278 ff

Streiche:

„Wir fordern zudem ... Vizepräsidenten erhält.“

Antrag Nr. A 59 - KV Rems-Murr

Zeilen 284 ff

Streiche ersatzlos: „Langfristig wollen wir ... Kommissionspräsidenten kommen.“

Antrag Nr. A 60 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 274

Vor dem Wort „Aufgaben“

soll das Wort „politischen“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 61 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 281

Streiche: „Fachzuständigkeiten“.

Setze: „Fachzuständigkeitsbereiche“.

Antrag Nr. A 62 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 281 f

Streiche:

„... ihnen die übrigen EU-Kommissare fachlich unterstellt werden.“

Setze:

„... inhaltlich koordiniert werden.“

Antrag Nr. A 63 - Bundesvorstand

287 **10.**
288 **Die Entscheidung über die Übertragung von**
289 **Zuständigkeiten von der nationalen Ebene auf die**
290 **europäische Ebene muss bei den EU-Mitgliedstaaten**
291 **verbleiben. Die CDU will auch schwer zu durchschauende**
292 **und schwer zu handhabende Regelungen vermeiden.**
293 **Deshalb ziehen wir, im Falle europäischer**
294 **Regelungsnotwendigkeit im Sinne der**
295 **Gemeinschaftsmethode EU-Recht zwischenstaatlichen**
296 **Vereinbarungen vor, die als Übergangslösung manchmal**
297 **notwendig sind.**

Zur Ziffer 10 gehört der Antrag A 63.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 63 anzunehmen.

Antrag Nr. A 64 - Bundesvorstand

298 **11.**
299 **Europapolitische Entscheidungen greifen oft tief in die**
300 **Lebensgestaltung der Bürger ein. Für die Akzeptanz**
301 **Europas ist es daher wichtig, die demokratische**
302 **Legitimation zu stärken und Entscheidungen**
303 **nachvollziehbarer zu gestalten. Unser Ziel ist außerdem,**
304 **das Europäische Parlament zu stärken, indem es langfristig**
305 **ein eigenes Initiativrecht erhält: Nicht nur die Kommission,**
306 **sondern auch die von den Bürgern Europas gewählten**
307 **Abgeordneten sollen eigene Gesetzesvorschläge**
308 **einbringen können.**

Zur Ziffer 11 gehören die Anträge A 64 bis A 66, A 68 sowie die Anträge A 70 bis A 73.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 64, A 65 und A 68 sowie die Anträge A 70 und A 71 in folgender Fassung anzunehmen:

11.

309 **Die EU-Verträge müssen auch die wachsende europäische**
310 **Zusammenarbeit widerspiegeln. Die notwendige Vertiefung**
311 **der wirtschaftspolitischen Abstimmung in der Eurozone**
312 **und der Aufbau einer Bankenunion sind Beispiele für eine**

Europapolitische Entscheidungen greifen oft tief in die Lebensgestaltung der Bürger ein. Deshalb wollen wir mit ihnen in einen noch engeren Dialog über die künftige Ausgestaltung Europas treten. Für die Akzeptanz Europas ist es daher wichtig, die demokratische Legitimation zu stärken und Entscheidungen nachvollziehbarer zu gestalten. Unser Ziel ist es, das Europäische Parlament zu stärken, indem es ein eigenes Initiativrecht erhält:

313 **engere Zusammenarbeit, die Anpassungen der Verträge**
314 **erfordern werden.**

Nicht nur die Kommission, sondern auch die von den Bürgern Europas gewählten Abgeordneten sollen eigene Gesetzesvorschläge einbringen können.

Die EU-Verträge müssen auch die wachsende europäische Zusammenarbeit widerspiegeln. Die notwendige Vertiefung der wirtschaftspolitischen Abstimmung in der Eurozone und der Aufbau einer Bankenunion sind Beispiele für eine engere Zusammenarbeit, die Anpassungen der Verträge erfordern werden.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 67, A 69 und A 74 bei Ziffer 9 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 75 bei Ziffer 35 zu behandeln.

Der Antrag A 66 wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 72 und A 73 abzulehnen.

Antrag Nr. A 65 - BV Frauen-Union

Zeile 314

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Wir wollen eine Vertiefung der Zusammenarbeit in der Europäischen Union und wir wollen in einem breiten Diskussionsprozess mit der Bevölkerung klären, wie unser Europa künftig verfasst sein soll.“

Antrag Nr. A 66 - BV MIT

Zeile 314

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Vertragsänderungen, die mit einem Verlust der nationalen Haushaltshoheit einhergehen, widersprechen jedoch dem Deutschen Grundgesetz. Vor entsprechenden Grundgesetzänderungen müssen geeignete Verfahren der Beteiligung der Bevölkerung gefunden werden.“

Antrag Nr. A 67 - LV Baden-Württemberg

Zeile 308

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Durch eine 3%-Sperrklausel bei den Wahlen zum Europaparlament wird das Parlament als politischer Akteur gestärkt und seine Funktionsfähigkeit sichergestellt, ohne kleine Parteien übermäßig zu benachteiligen. Eine europäisches Wahlrecht mit einer einheitlichen Regelung über eine Sperrklausel streben wir während dieser Wahlperiode des Europäischen Parlamentes an.“

Antrag Nr. A 68 - LV Berlin

Zeilen 303 – 305

Der Satz:

„Unser Ziel ist außerdem, das Europäische Parlament zu stärken, indem es langfristig ein eigenes Initiativrecht erhält: Nicht nur Kommission, sondern auch die von den Bürgern Europas gewählten Abgeordneten sollen eigene Gesetzesvorschläge einbringen können.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Unser Ziel ist es, das Europäische Parlament zu stärken, indem es ein eigenes Initiativrecht erhält: Nicht nur Kommission, sondern auch die von den Bürgern Europas gewählten Abgeordneten sollen eigene Vorschläge einbringen können.“

Antrag Nr. A 69 - LV Berlin

Zeile 309

Am Anfang der Zeile soll folgender Satz eingefügt werden:

„Unser Ziel ist es außerdem, ein einheitliches europäisches Wahlrecht einzuführen.“

Antrag Nr. A 70 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 304

Streiche: „langfristig“.

Antrag Nr. A 71 - BezV Mittelrhein

Zeile 304

Streiche: „langfristig“.

Setze: „in naher Zukunft“.

Antrag Nr. A 72 - KV Borken, KV Steinfurt,

Zeile 314

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Vertragsänderungen, die mit einem Verlust der nationalen Haushaltshoheit einhergehen lehnen wir jedoch ab. Sie widersprechen dem Deutschen Grundgesetz.“

Antrag Nr. A 73 - KV Münster

Zeile 314

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Vertragsänderungen, die mit einem Verlust der nationalen Haushaltshoheit einhergehen, widersprechen jedoch dem Deutschen Grundgesetz. Vor entsprechenden Grundgesetzänderungen müssen geeignete Verfahren der Beteiligung der Bevölkerung gefunden werden.“

Antrag Nr. A 74 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 308

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Um die demokratische Legitimation sowie die Funktionsfähigkeit des Europäischen Parlaments zu erhöhen, sollte ein gemeinsames europäisches Wahlrecht gemeinsame Grundregeln einschließlich angemessener nationaler oder regionaler Sperrklauseln festlegen.“

Antrag Nr. A 75 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 314

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Im Rahmen einer starken und unabhängigen Folgeabschätzung sollten zukünftig nicht nur die Kosten neuer Gesetzgebungsvorschläge, sondern ebenso die potenziellen Einsparungen gemessen werden („Kosten der Nichtvergemeinschaftung“). Auf Basis dieser Daten könnte die Politik zukünftig noch effektiver unnötige und belastende Gesetzgebungsvorschläge identifizieren und vermeiden. Ebenfalls könnte die Politik neue, sinnvolle europäische Initiativen anstoßen und eine positive Integrationsagenda setzen.“

Antrag Nr. A 76 - Bundesvorstand

315 12.

316 **2. Europas Wohlstand sichern – stabiler Euro, nachhaltige**
317 **Wachstumschancen eröffnen, Beschäftigung schaffen**

318 **Wir wollen, dass Europa auch künftig im globalen**
319 **Wettbewerb eine führende Rolle spielt. Nur so ist vieles,**
320 **was wir als Freiheiten, Sicherheiten und Wohlstand im**
321 **Alltag genießen, auch in Zukunft möglich. Heute leisten die**
322 **Bürger in der Europäischen Union Beträchtliches für**
323 **Wohlstand und soziale Sicherheit: Obwohl nur sieben**
324 **Prozent der Weltbevölkerung in der Europäischen Union**
325 **leben, produzieren wir Europäer 25 Prozent des weltweiten**
326 **Bruttoinlandsprodukts und haben 50 Prozent aller**
327 **Sozialleistungen auf der Welt. Gleichzeitig finden heute**
328 **90 Prozent des weltweiten Wachstums außerhalb Europas**
329 **statt. Diese Zahlen spiegeln die Herausforderung wider, vor**
330 **der wir Europäer in der Zukunft gemeinsam stehen. Wir**
331 **müssen die Weichen so stellen, dass wir unseren heutigen**
332 **Lebensstandard auch künftig erwirtschaften und langfristig**
333 **durch solide Finanzen, Zukunftsinvestitionen und**
334 **Wachstum sichern können. Damit legen wir auch die beste**
335 **Grundlage für die Schaffung von Arbeitsplätzen und zur**
336 **Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit.**

Zur Ziffer 12 gehört der Antrag A 76.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 76 anzunehmen.

Antrag Nr. A 77 - Bundesvorstand

337 13.

338 **Die letzte Europawahl fand 2009 statt. Damals hatte die**
339 **internationale Finanz- und Wirtschaftskrise Deutschland**
340 **und Europa stark getroffen. Deutschland erlebte den**
341 **stärksten Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg.**
342 **Unser Land hat diese Krise eindrucksvoll überwunden.**
343 **Unsere Wirtschaftskraft ist seit 2009 um fast 10 Prozent**
344 **gewachsen und noch nie hatten so viele Menschen in**
345 **unserem Land eine Beschäftigung. Wir haben die**
346 **Schuldenbremse im Grundgesetz verankert und seit Jahren**
347 **die Neuverschuldung zurückgefahren. Der Bundeshaushalt**
348 **für 2015 soll ganz ohne neue Schulden auskommen. Das ist**
349 **ein Erfolg, den seit 40 Jahren keine Bundesregierung mehr**
350 **erzielt hat. Damit halten wir nicht nur unsere nationale**
351 **Schuldenbremse vorzeitig ein, sondern sind auch Vorbild**
352 **für andere Länder.**

353 **Auch Europa hat in dieser Zeit schwierige Jahre**
354 **durchgemacht. Die aus der Verschuldungskrise folgende**
355 **tiefe Vertrauenskrise war ein Weckruf zur rechten Zeit. Die**
356 **Krise hat seit 2010 in einigen Staaten der Eurozone**
357 **offengelegt, dass wirtschaftliche Stärke auf Pump nicht**
358 **nachhaltig ist. Heute sind wir in Europa auf dem Weg zu**

Zur Ziffer 13 gehören die Anträge A 77 bis A 79.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 77 bis A 79 in folgender Fassung anzunehmen:

13.

Im Jahr der Europawahl 2009 hatte die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise Deutschland und Europa stark getroffen. Deutschland erlebte den stärksten Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg. Unser Land hat diese Krise eindrucksvoll überwunden. Unsere Wirtschaftskraft ist seit 2009 um fast 10 Prozent gewachsen und noch nie hatten so viele Menschen in unserem Land eine Beschäftigung. Wir haben die Schuldenbremse im Grundgesetz verankert und seit Jahren die Neuverschuldung zurückgefahren. Der Bundeshaushalt für 2015 soll ganz ohne neue Schulden auskommen. Das ist ein Erfolg, den seit 40 Jahren keine Bundesregierung mehr erzielt hat. Damit halten wir nicht nur unsere nationale Schuldenbremse vorzeitig ein, sondern sind auch ein positives Beispiel für andere Länder.

359 **Stabilität und Wachstum ein gutes Stück vorangekommen.**
 360 **Gemeinsam mit unseren europäischen Partnern haben wir**
 361 **große Anstrengungen unternommen und konnten so**
 362 **insbesondere die Eurozone stabilisieren. Wir haben das**
 363 **Fundament des Euro gefestigt, Schwachstellen bei der**
 364 **Einführung des Euro überwunden, den Stabilitäts- und**
 365 **Wachstumspakt gestärkt sowie um den Fiskalpakt ergänzt.**

Auch Europa hat in dieser Zeit schwierige Jahre durchgemacht. Die aus der Verschuldungskrise folgende tiefe Vertrauenskrise war ein Weckruf zur rechten Zeit. Die Krise hat seit 2010 in einigen Staaten der Eurozone offengelegt, dass wirtschaftliche Stärke auf Pump nicht nachhaltig ist. Heute sind wir in Europa auf dem Weg zu Stabilität und Wachstum ein gutes Stück vorangekommen. Gemeinsam mit unseren europäischen Partnern haben wir große Anstrengungen unternommen und konnten so insbesondere die Eurozone stabilisieren. Wir haben das Fundament des Euro gefestigt, Schwachstellen bei der Einführung des Euro erkannt und behoben, den Stabilitäts- und Wachstumspakt gestärkt sowie um den Fiskalpakt ergänzt.

Antrag Nr. A 78 - LV Oldenburg

Zeile 364

Streiche: „überwunden ...“.

Setze: „erkannt und Lösungsansätze geschaffen ...“.

Antrag Nr. A 79 - BezV Mittelrhein

Zeile 351

Streiche: „Vorbild“.

Setze: „ein positives Beispiel“.

Antrag Nr. A 80 - Bundesvorstand

366 **14.**
 367 **Der dauerhafte Europäische Rettungsschirm ESM**
 368 **funktioniert. Das Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe“ wirkt –**
 369 **Unterstützung und Hilfe sowie Strukturreformen in den**
 370 **betroffenen Staaten und Konsolidierung der Finanzen sind**
 371 **zwei Seiten ein und derselben Medaille. Dadurch gibt es**
 372 **bereits spürbare Erfolge: Mit Irland und Spanien können**
 373 **zwei Länder die Früchte ihres Reformkurses ernten und die**
 374 **europäischen Hilfsprogramme verlassen. Auch in Portugal,**
 375 **Zypern und Griechenland gibt es erkennbare**
 376 **Verbesserungen.**

Zur Ziffer 14 gehören die Anträge A 80 und A 81.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 80 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 81 durch Beschlussfassung zu Ziffer 31 als erledigt zu betrachten.

377 Auch bei der Entwicklung eines stabilen und
378 verantwortungsvollen Finanzsystems sehen wir große
379 Fortschritte. Wir haben die europäische Bankenunion auf
380 den Weg gebracht und auf den Finanzmärkten zahlreiche
381 Tätigkeitsfelder und Produkte neu oder schärfer reguliert.
382 So werden beispielsweise Rating-Agenturen schärfer
383 überwacht, der Derivate-Handel ist transparenter geworden
384 und Banken müssen mehr Eigenkapital vorhalten, mit dem
385 sie selbst haften. Zudem gibt es nun auch striktere Grenzen
386 für die Vergütung ihrer Manager. Damit wollen wir
387 Gehaltsexzessen, die an den kurzfristigen Erfolg der Bank
388 anknüpfen, künftig einen Riegel vorschieben. Es ist
389 grundlegend falsch und entspricht nicht unserem Bild der
390 Sozialen Marktwirtschaft, wenn angestellte Manager – in der
391 Finanzindustrie oder außerhalb – mit waghalsigen
392 Geschäften extrem hohe Einkommen erzielen können, ohne
393 im Gegenzug für Verluste aus diesen Geschäften haften zu
394 müssen.

Antrag Nr. A 81 - LV Oldenburg

Zeile 385

Nach den Worten „ ... sie selbst haften.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die europäische Regulierung darf sich jedoch auf das regionale und nicht international tätige Bankensystem nicht negativ auswirken.“

Antrag Nr. A 82 - Bundesvorstand

395 15.
396 Weil wir entschlossen und umsichtig gehandelt haben, ist
397 der Euro weiterhin eine weltweit geschätzte Währung. Er ist
398 heute neben dem US-Dollar die wichtigste Währung
399 weltweit. Unsere gemeinsame Währung ist auch für die
400 neueren EU-Mitgliedstaaten nach wie vor attraktiv –
401 Lettland ist zum 1. Januar 2014 als 18. Mitglied der
402 Eurozone beigetreten.

403 Damit das so bleibt, brauchen wir auch in Zukunft solide
404 Staatshaushalte. Dafür ist jeder EU-Mitgliedstaat selbst
405 verantwortlich. Einer Schuldenvergemeinschaft treten
406 wir entschieden entgegen. Die nationalen
407 Entscheidungskompetenzen und Haftung gehören
408 zusammen. Nationale Entscheidungen über die Haushalte
409 und länderübergreifende, gemeinsame Haftung für die

Zur Ziffer 15 gehören die Anträge A 82 bis A 85 sowie der Antrag A 107.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 82, A 84 und A 107 in folgender Fassung anzunehmen:

15.

Weil wir entschlossen und umsichtig gehandelt haben, ist der Euro weiterhin eine weltweit geschätzte Währung. Er ist heute neben dem US-Dollar die wichtigste Währung weltweit. Unsere gemeinsame Währung ist auch für die neueren EU-Mitgliedstaaten nach wie vor attraktiv – Lettland ist zum 1. Januar 2014 als 18. Mitglied der Eurozone beigetreten.

410 **Folgen dieser Entscheidungen sind unvereinbar.**
411 **Eurobonds und Schuldentilgungsfonds lehnen wir deshalb**
412 **ab.**

Damit das so bleibt, brauchen wir auch in Zukunft solide Staatshaushalte. Dafür ist jeder EU-Mitgliedstaat selbst verantwortlich. Die Maastricht-Kriterien sind unverändert gültig und notwendig. Einer Schuldenvergemeinschaft treten wir entschieden entgegen. Die nationalen Entscheidungskompetenzen und Haftung gehören zusammen. Nationale Entscheidungen über die Haushalte und länderübergreifende, gemeinsame Haftung für die Folgen dieser Entscheidungen sind unvereinbar. Eurobonds und Schuldentilgungsfonds lehnen wir deshalb ab.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 83 und A 85 abzulehnen.

Antrag Nr. A 83 - LV Oldenburg

Zeile 412

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Zudem soll die Vergleichbarkeit der nationalen Haushalte innerhalb der Eurozone durch zusätzliche Transparenzmaßnahmen erleichtert werden.“

Antrag Nr. A 84 - BezV Mittelrhein

Zeile 405

Nach dem Wort „verantwortlich.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Die Maastricht-Kriterien sind unverändert gültig und notwendig. Staaten, die gegen diese Kriterien verstoßen, müssen sanktioniert werden; im äußersten Fall mit der Entziehung des Stimmrechts im Rat. Auch für große Mitgliedsstaaten wie Deutschland darf es hierbei keinen politischen „Rabatt“ geben. Deutschland muss gerade bei der Erfüllung der Maastricht-Kriterien zukünftig stärker seiner Vorbildrolle gerecht werden.“

Antrag Nr. A 85 - KV Hamm

Zeilen 399 ff

Streiche:

„Unsere gemeinsame Währung ... der Eurozone beigetreten.“

Setze:

„Nicht nur aus vertraglichen Verpflichtungen heraus ist unsere gemeinsame

Währung für die neueren EU-Mitgliedstaaten nach wie vor attraktiv – Lettland ist zum 1. Januar 2014 als 18. Mitglied der Eurozone beigetreten. Weitere Staaten wie Kroatien werden zeitnah folgen, sobald sie die notwendigen Kriterien einhalten.“

Antrag Nr. A 86 - Bundesvorstand

413 16.
414 2.1 Soziale Marktwirtschaft, Binnenmarkt und freier Handel –
415 Grundlagen für ein wettbewerbsfähiges Europa
416 Unser Leitbild für Deutschland und Europa ist die Soziale
417 Marktwirtschaft. Sie ermöglicht Wohlstand und soziale
418 Sicherheit. Denn sie baut auf zwei Säulen auf: Auf tüchtige,
419 verantwortungsvolle Bürger und auf einem verlässlichen,
420 handlungsfähigen Staat. Soziale Marktwirtschaft
421 bevormundet die Bürger nicht, sondern traut ihnen etwas
422 zu. So verbindet Soziale Marktwirtschaft in einzigartiger
423 Weise die Vorteile einer Marktwirtschaft mit der
424 Verpflichtung zur sozialen Gerechtigkeit und ökologischen
425 Verantwortung. Sie führt Leistung, Verantwortung und
426 Solidarität zusammen. Sie ist daher die beste
427 Wirtschaftsordnung für freie Menschen in einer
428 solidarischen Gesellschaft.

Zur Ziffer 16 gehören die Anträge A 86 bis A 92.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 86 bis A 92 in folgender Fassung anzunehmen:

16.
2.1 Soziale Marktwirtschaft, Binnenmarkt und
freier Handel – Grundlagen für ein
wettbewerbsfähiges Europa

Unser Leitbild für Deutschland und Europa ist die Soziale Marktwirtschaft. Sie ermöglicht Wohlstand und soziale Sicherheit. Denn sie baut auf drei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger, leistungsstarke Unternehmen und auf einem verlässlichen, handlungsfähigen Staat. Soziale Marktwirtschaft bevormundet die Bürger nicht, sondern traut ihnen etwas zu. So verbindet Soziale Marktwirtschaft in einzigartiger Weise die Vorteile einer Marktwirtschaft mit der Verpflichtung zur sozialen Gerechtigkeit und ökologischen Verantwortung. Sie führt Leistung, Verantwortung und Solidarität zusammen. Sie ist daher die beste Wirtschaftsordnung für freie Menschen in einer solidarischen Gesellschaft.

Antrag Nr. A 87 - BV MIT

Zeile 418

Der Satz „Denn sie baut auf zwei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger und auf einem verlässlichen, handlungsfähigen Staat.“

Soll wie folgt umformuliert werden:

„Denn sie baut auf zwei drei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger, leistungsstarke Unternehmen und auf einem verlässlichen, handlungsfähigen Staat.“

Antrag Nr. A 88 - LV Bremen

Zeile 418

Streiche: „zwei“.

Setze: „drei“.

Antrag Nr. A 89 - LV Bremen

Zeile 419

Nach dem Wort „ ... Bürger“

sollen die Worte „ , leistungsstarke Unternehmen ...“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 90 - BezV Mittelrhein

Zeilen 418 – 420

Der Satz: „Denn sie baut auf zwei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger und auf einen verlässlichen, handlungsfähigen Staat.“

soll wie folgt umformuliert werden.

„Denn sie baut auf drei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger, leistungsstarke Unternehmen und auf einen verlässlichen, handlungsfähigen Staat.“

Antrag Nr. A 91 - KV Borken, KV Steinfurt,

Zeilen 418 ff

Der Satz „Denn sie baut ... handlungsfähigen Staat.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Denn sie baut auf drei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger, leistungsstarke Unternehmen und auf einen verlässlichen, handlungsfähigen Staat.“

Antrag Nr. A 92 - KV Münster

Zeilen 418 ff

Der Satz „Denn sie baut ... handlungsfähigen Staat.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Denn sie baut auf drei Säulen auf: Auf tüchtige, verantwortungsvolle Bürger,

leistungsstarke Unternehmen und auf einen verlässlichen, handlungsfähigen Staat.“

Antrag Nr. A 93 - Bundesvorstand

429 **17.**
 430 **Europäischer Binnenmarkt – eingebunden in den**
 431 **weltweiten Freihandel**
 432 **Mit wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen**
 433 **kann Europa auch in Zukunft weltweit erfolgreich sein.**
 434 **Dafür brauchen wir fairen Wettbewerb, nicht die**
 435 **Abschottung von Märkten und Branchen.**

436 **Der Europäische Binnenmarkt ist so erfolgreich, weil er**
 437 **europaweit einheitliche Wettbewerbsbedingungen für die**
 438 **Unternehmen geschaffen hat: Aus 150 000**
 439 **unterschiedlichen nationalen Industrienormen und**
 440 **technischen Standards entstanden durch den**
 441 **Europäischen Binnenmarkt rund 19 000 verlässliche EU-**
 442 **Normen – eine bedeutende Erleichterung für den**
 443 **exportorientierten Mittelstand. Aus einer Vielzahl**
 444 **unterschiedlicher nationaler Patente wurde ein**
 445 **europäischer Patentschutz. Aus unübersichtlichen**
 446 **nationalen Überweisungs- und Gebührensystemen wurde**
 447 **ein einheitlicher europäischer Zahlungsraum. Aus**
 448 **ehemaligen Staatsmonopolen entstanden durch**
 449 **Liberalisierungen bei Energie, Postdiensten und Bahn**
 450 **unzählige neue Unternehmen, die tausende**
 451 **wettbewerbsfähige Arbeitsplätze geschaffen haben.**

Zur Ziffer 17 gehören die Anträge A 93 bis A 97.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 93 bis A 95 in folgender Fassung anzunehmen:

17.

Europäischer Binnenmarkt – eingebunden in den weltweiten Freihandel

Mit wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen kann Europa auch in Zukunft weltweit erfolgreich sein. Dafür brauchen wir einen fairen und funktionierenden Wettbewerb, nicht die Abschottung von Märkten und Branchen.

Der Europäische Binnenmarkt ist so erfolgreich, weil er europaweit einheitliche Wettbewerbsbedingungen für die Unternehmen geschaffen hat: Aus 150 000 unterschiedlichen nationalen Industrienormen und technischen Standards entstanden durch den Europäischen Binnenmarkt rund 19 000 verlässliche EU-Normen – eine bedeutende Erleichterung für den exportorientierten Mittelstand. Aus einer Vielzahl unterschiedlicher nationaler Patente wurde ein europäischer Patentschutz. Aus unübersichtlichen nationalen Überweisungs- und Gebührensystemen wurde ein einheitlicher europäischer Zahlungsraum. Aus ehemaligen Staatsmonopolen entstanden durch Liberalisierungen bei Energie, Post- und Telekommunikationsdiensten und Bahn unzählige neue Unternehmen, die tausende wettbewerbsfähige Arbeitsplätze geschaffen haben.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 97 durch Beschlussfassung zu Ziffer 18 als erledigt zu erklären.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 96 abzulehnen.

Antrag Nr. A 94 - BV KPV

Streiche: „fairen“.

Setze: „funktionierenden“.

Antrag Nr. A 95 - BezV Mittelrhein

Zeile 449

Streiche: „Postdiensten“.

Setze: „Post- und Telekommunikationsdiensten“.

Antrag Nr. A 96 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 434

Streiche:

„ , nicht die Abschottung von Märkten und Branchen“.

Setze:

„und eine einheitliche Anwendung der EU-Gesetze in allen Mitgliedstaaten. Gleichzeitig dürfen wir uns in Europa nicht abschotten, sondern müssen die Globalisierung als Chance sehen, die wir nutzen können, wenn wir so viel besser sind, wie unsere Leistung teurer ist.“

Antrag Nr. A 97 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 434

Nach den Worten „Dafür brauchen wir“

sollen die Worte „offenere Grenzen für Ein- und Ausfuhren“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 98 - Bundesvorstand

452

18.

453

**Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft
und Internationaler Freihandel**

454

455

**Die CDU will Handelsbeschränkungen weltweit abbauen
und den internationalen Freihandel stärken. So begrüßen**

456

457

**wir die Ende 2013 erzielten Fortschritte bei der
sogenannten „Doha-Runde“. Wir wollen deren Fortführung,
damit eine weitere Öffnung der Märkte und eine stärkere**

458

459

Zur Ziffer 18 gehören die Anträge A 98 bis A 103.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 98 bis A 100 sowie den Antrag A 103 in folgender Fassung anzunehmen:

18.

Transatlantische Handels- und

460 **Einbeziehung der Entwicklungsländer in den Welthandel**
461 **erreicht wird.**

462 **Wir wollen die Erfolgsgeschichte des EU-Binnenmarktes**
463 **um eine Transatlantische Handels- und**
464 **Investitionspartnerschaft (TTIP) mit den USA erweitern.**
465 **Eine nordatlantische Freihandelszone schafft den weltweit**
466 **größten Wirtschaftsraum. Damit sorgt sie für Wachstum**
467 **und Beschäftigung auf beiden Seiten des Atlantiks.**
468 **Bewährte Verbraucher-, Daten- und Umweltschutzniveaus**
469 **der EU müssen dafür Grundlage sein. Wir sehen es**
470 **ebenfalls als unsere Aufgabe an, die kulturelle Vielfalt zu**
471 **schützen.**

Investitionspartnerschaft und Internationaler
Freihandel

Die CDU will Handelsbeschränkungen weltweit abbauen und den internationalen Freihandel stärken. So begrüßen wir die Ende 2013 erzielten Fortschritte bei der sogenannten „Doha-Runde“. Wir wollen deren Fortführung, damit eine weitere Öffnung der Märkte und eine stärkere Einbeziehung der Entwicklungsländer in den Welthandel erreicht wird.

Wir wollen die Erfolgsgeschichte des EU-Binnenmarktes um eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) mit den USA erweitern. Eine nordatlantische Freihandelszone schafft den weltweit größten Wirtschaftsraum. Damit sorgt sie für Wachstum und Beschäftigung auf beiden Seiten des Atlantiks. Bewährte Arbeitnehmer-, Verbraucher-, Daten- und Umweltschutzniveaus der EU müssen dafür Grundlage sein. Ebenso setzen wir uns für Sozialstandards wie etwa die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation in Handelsabkommen der Europäischen Union ein. Wir sehen es ebenfalls als unsere Aufgabe an, die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu schützen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 102 durch Beschlussfassung zu Ziffer 17 als erledigt zu betrachten.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 101 abzulehnen.

Antrag Nr. A 99 - BV CDA

Zeile 468

Nach dem Wort „Bewährte ...“

soll das Wort „Arbeitnehmer-“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 100 - BV CDA

Zeile 471

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Wir setzen uns dafür ein, dass in Handelsabkommen der Europäischen Union Sozialstandards – wie etwa die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation – verankert werden. Das ist ein Beitrag zu einem auch international fairen Wettbewerb und Handel.“

Antrag Nr. A 101 - LV Oldenburg

Zeile 469

Nach den Worten „der EU müssen dafür ...“

soll das Wort „unabdingbare“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 102 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 456

Nach den Worten „... Freihandel stärken.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Offene Märkte müssen einhergehen mit verlässlichen Regeln und Planungssicherheit für die Wirtschaft.“

Antrag Nr. A 103 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 470

Nach dem Wort „kulturelle“

sollen die Worte „und sprachliche“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 104 - Bundesvorstand

472 **19.**
473 **2.2 Stabiler Euro und solide Haushalte – starkes Europa**
474 **Die Eurozone ist für unsere Wirtschaft und unsere**
475 **Arbeitsplätze von zentraler Bedeutung. Knapp 40 Prozent**
476 **der deutschen Ausfuhren gehen in die Länder der**
477 **Eurozone. Auch der Euro selbst ist eine weltweit**
478 **nachgefragte Währung: Zwei Drittel aller deutschen Exporte**
479 **in Länder außerhalb der EU werden in Euro bezahlt. Gerade**
480 **für kleine und mittlere Unternehmen bedeutet das eine**
481 **enorme Erleichterung bei internationalen Geschäften. Sie**
482 **müssen sich Dank des Euro nicht mehr mit einer**
483 **unübersichtlichen Anzahl von Wechsel- und**
484 **Umrechnungskursen beschäftigen und keine komplizierten**
485 **Geschäfte zur Absicherung der Währung betreiben. Unsere**
486 **Unternehmen können sich damit auf das Wesentliche**
487 **konzentrieren: hervorragende Produkte herzustellen, die**
488 **weltweit gefragt sind. Dadurch schaffen sie sichere**

Zur Ziffer 19 gehören die Anträge A 104 und A 105.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 104 und A 105 in folgender Fassung anzunehmen:

19.

2.2 Stabiler Euro und solide Haushalte – starkes Europa

Die Eurozone ist für unsere Wirtschaft und unsere Arbeitsplätze von zentraler Bedeutung. Knapp 40 Prozent der deutschen Ausfuhren gehen in die Länder der Eurozone. Auch der Euro selbst ist eine weltweit nachgefragte Währung: Zwei Drittel aller deutschen Exporte in Länder außerhalb der

489 **Arbeitsplätze und tragen entscheidend zum Wohlstand**
490 **unseres Landes bei.**

491 **Europa braucht eine stabile Währung**

492 **Der Euro stärkt die Wirtschaft und macht Deutschland**
493 **international wettbewerbsfähiger. Beides sind zentrale**
494 **Voraussetzungen für Millionen gut bezahlter Arbeitsplätze**
495 **und unseren Wohlstand insgesamt. Der Euro schafft aber**
496 **auch politische Stabilität, indem er Europa zur**
497 **Geschlossenheit nach innen und zu gemeinsamen**
498 **Positionen nach außen bringt. Der Euro ist deshalb mehr**
499 **als eine Währung. Er ist ein großes Gemeinschaftsprojekt**
500 **und für eine gute Zukunft Europas unverzichtbar.**

501 **Eine Politik, die sich vom Euro abwendet und eine**
502 **Rückkehr zu nationalen Währungen oder neue Experimente**
503 **fordert, ist nicht nur rückwärtsgewandt, sondern**
504 **ökonomisch und politisch völlig unverantwortlich: Sie**
505 **gefährdet unseren wirtschaftlichen Wohlstand und das**
506 **friedliche Zusammenleben der Völker in Europa. Deshalb**
507 **arbeiten wir auch in Zukunft für einen starken Euro und**
508 **stabile Preise.**

EU werden in Euro bezahlt. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen bedeutet das eine enorme Erleichterung bei internationalen Geschäften. Sie müssen sich Dank des Euro nicht mehr mit einer unübersichtlichen Anzahl von Wechsel- und Umrechnungskursen beschäftigen und keine komplizierten Geschäfte zur Absicherung der Währung betreiben. Unsere Unternehmen können sich damit auf das Wesentliche konzentrieren: hervorragende Produkte herzustellen, die weltweit gefragt sind. Dadurch schaffen sie sichere Arbeitsplätze und tragen entscheidend zum Wohlstand unseres Landes bei.

Europa braucht eine stabile Währung

Der Euro stärkt die Wirtschaft und macht Deutschland international wettbewerbsfähiger. Beides sind zentrale Voraussetzungen für Millionen gut bezahlter Arbeitsplätze und unseren Wohlstand insgesamt. Der Euro schafft aber auch politische Stabilität, indem er Europa zur Geschlossenheit nach innen und zu gemeinsamen Positionen nach außen bringt. Der Euro ist deshalb mehr als eine Währung. Er ist ein großes Gemeinschaftsprojekt und für eine gute Zukunft Europas unverzichtbar.

Eine Politik, die sich vom Euro abwendet und eine Rückkehr zu nationalen Währungen oder neue Experimente fordert, ist nicht nur rückwärtsgewandt, sondern ökonomisch und politisch völlig unverantwortlich: Sie gefährdet unseren wirtschaftlichen Wohlstand, die neu hinzugewonnenen Freiheiten wie das Europa ohne Schranken und das friedliche Zusammenleben der Völker in Europa. Deshalb arbeiten wir auch in Zukunft für einen starken Euro und stabile Preise.

Antrag Nr. A 105 - KV Ludwigsburg

Zeile 505

Nach dem Wort „Wohlstand“

sollen die Worte „ , gewonnene Freiheiten für den Bürger“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 106 - Bundesvorstand509 **20.**

510 **Für eine stabile Währung ist die Unabhängigkeit der**
511 **Europäischen Zentralbank unverzichtbar. Sie hat dafür**
512 **gesorgt, dass auch in der Krise ein hohes Maß an**
513 **Preisstabilität und Kaufkraft herrschte. Die Preise sind in**
514 **Deutschland seit Einführung des Euro stabiler als zu Zeiten**
515 **der Deutschen Mark. Auch der Wert des Euro gegenüber**
516 **dem US-Dollar ist in den vergangenen 13 Jahren deutlich**
517 **gestiegen. Damit der Euro starkbleibt, treten wir für den**
518 **weiteren Abbau der Neuverschuldung, ausgeglichene**
519 **Haushalte in allen EU-Mitgliedstaaten sowie die strikte**
520 **Einhaltung nationaler Schuldenbremsen ein. Wir wollen,**
521 **dass alle Staaten, die den Euro eingeführt haben, diesen**
522 **auch gemeinsam verteidigen. Denn eine gemeinsame**
523 **Währung ist ein unverzichtbares Instrument im**
524 **internationalen Handel und in der weltweiten**
525 **Währungspolitik.**

Zur Ziffer 20 gehören die Anträge A 106 sowie die Anträge A 108 bis A 115.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 106, A 109, A 111, A 112 und A 114 in folgender Fassung anzunehmen:

20.

Für eine stabile Währung ist die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank und ihre Verantwortung für die Geldwertstabilität unverzichtbar. Sie hat dafür gesorgt, dass auch in der Krise ein hohes Maß an Preisstabilität und Kaufkraft herrschte. Die Preise sind in Deutschland seit Einführung des Euro stabiler als zu Zeiten der Deutschen Mark. Auch der Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar ist in den vergangenen 13 Jahren deutlich gestiegen. Damit der Euro stark bleibt, treten wir für den weiteren Abbau der Neuverschuldung, ausgeglichene Haushalte in allen EU-Mitgliedstaaten sowie die strikte Einhaltung nationaler Schuldenbremsen ein. Wir treten für eine unabhängige Europäische Zentralbank ein. Der Handlungsbedarf der Notenbank ergibt sich aus dem EZB-Statut. Wir wollen, dass alle Staaten, die den Euro eingeführt haben, diesen auch gemeinsam verteidigen. Denn eine gemeinsame Währung ist ein unverzichtbares Instrument im internationalen Handel und in der weltweiten Währungspolitik.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 107 bei Ziffer 15 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 113 durch Beschlussfassung zu Ziffer 25 als erledigt zu betrachten.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 110 und A 115 abzulehnen.

Antrag Nr. A 107 - BV Junge Union

Zeile 522

Nach dem Wort „... verteidigen“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„... verteidigen und den Vertrag von Maastricht strikt einhalten“.

Antrag Nr. A 108 - BV MIT

Zeile 510 f

Streiche:

„Für eine stabile Währung ist die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank unverzichtbar.“

Setze:

„Für eine stabile Währung sind die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank und ihre Verantwortung für die Geldwertstabilität unverzichtbar.“

Antrag Nr. A 109 - BV MIT

Zeile 520

Nach den Worten „... Schuldenbremsen ein.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir werden zudem darauf achten, dass die EZB im Rahmen ihres rechtlichen Auftrages handelt.“

Antrag Nr. A 110 - LV Oldenburg

Zeile 520

Nach den Worten „... Schuldenbremsen ein.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Zudem werben wir dafür, dass das Instrument der Schuldenbremse in allen Staaten der Eurozone angewandt wird.“

Antrag Nr. A 111 - BezV Mittelrhein

Zeile 517

Nach dem Wort „gestiegen.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die EZB muss sich jetzt, ihrem Mandat entsprechend, auf die Geldpolitik konzentrieren und ihre Rettungspolitik für angeschlagene Eurostaaten auf extreme Notfallsituationen reduzieren.“

Antrag Nr. A 112 - KV Borken, KV Steinfurt,

Zeile 517

Nach dem Wort „gestiegen.“

Soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die EZB muss sich jetzt, ihrem Mandat entsprechend, auf die Geldpolitik konzentrieren und ihre Rettungspolitik für angeschlagene Eurostaaten auf extreme Notfallsituationen reduzieren.“

Antrag Nr. A 113 - KV Ludwigsburg

Zeile 518

Streiche: „Neuverschuldung“.

Setze: „Verschuldung“.

Antrag Nr. A 114 - KV Münster

Zeile 517

Nach dem Wort „gestiegen.“ Soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die EZB muss sich jetzt, ihrem Mandat entsprechend, auf die Geldpolitik konzentrieren und ihre Rettungspolitik für angeschlagene Eurostaaten auf extreme Notfallsituationen reduzieren.“

Antrag Nr. A 115 - KV Rheingau-Taunus

Zeile 525

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Die Bundesregierung soll eine Änderung des EZB-Regelwerkes erwirken, um sicherzustellen, dass der Präsident der Deutschen Bundesbank jederzeit Stimmrecht im EZB-Rat hat. Bevor eine entsprechende Änderung der Satzung der EZB nicht erreicht ist, darf die Bundesregierung dem Beitritt weiterer Kandidaten in die Währungsunion nicht zustimmen.“

Antrag Nr. A 116 - Bundesvorstand

526 21.

527 **Solidarität für Solidarität**

Zur Ziffer 21 gehören die Anträge A 116 und A 117.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A

528 **Wir bekennen uns zur Solidarität mit unseren europäischen**
529 **Partnern. Deshalb unterstützen wir Euroländer, die aus**
530 **eigener Kraft nicht aus der Krise kommen. Wir wollen, dass**
531 **sie schnell wieder auf eigenen Füßen stehen können. Dabei**
532 **handeln wir nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“:**
533 **Jedes Land ist zunächst selbst gefragt, bevor es**
534 **Unterstützung aus dem Rettungsschirm erhalten kann.**
535 **Voraussetzung ist zudem, dass das Land langfristig seine**
536 **Schulden allein tragen kann.**

537 **Solidarische Hilfe kann aber nur dann nützen, wenn die**
538 **Krisenländer konsequent an der Beseitigung der Ursachen**
539 **arbeiten. Deshalb dürfen Hilfen nur im Gegenzug zu strikten**
540 **Auflagen gewährt werden. Dazu gehört die Pflicht,**
541 **Schuldenberge abzubauen und die eigene**
542 **Wettbewerbsfähigkeit durch Reformen und**
543 **Zukunftsinvestitionen in Bildung, Forschung und**
544 **Technologie zu steigern. Die Troika aus Europäischer**
545 **Zentralbank, Europäischer Kommission und**
546 **Internationalem Währungsfonds unterstützt und überwacht**
547 **die Länder bei ihren Reformanstrengungen. Ihre Arbeit ist**
548 **unverzichtbar.**

549 **Die Krise ist für die betroffenen Länder eine Chance,**
550 **überfällige wirtschafts- und sozialpolitische Reformen**
551 **anzugehen. Die finanz- und wirtschaftspolitischen Auflagen**
552 **sind notwendig, um die Krisenländer auf einen**
553 **nachhaltigen Wachstumspfad zu bringen. Nur so helfen wir**
554 **den betroffenen Ländern, dauerhaft echtes Wachstum und**
555 **damit auch Wohlstand für ihre Bürger zu erreichen. Die**
556 **Erfolgsbeispiele Irland und Spanien zeigen, dass der von**
557 **uns eingeschlagene Weg der richtige Weg aus der Krise ist.**
558 **Auch einige mittel- und osteuropäische Staaten haben in**
559 **den letzten Jahren bewiesen, dass eine konsequente**
560 **Reformpolitik auf einen stabilen Wachstumspfad führen**
561 **kann.**

116 und A 117 in folgender Fassung
anzunehmen:

21.

Solidarität für Solidität

Wir bekennen uns zur Solidarität mit unseren europäischen Partnern. Deshalb unterstützen wir Euroländer, die aus eigener Kraft nicht aus der Krise kommen. Wir wollen, dass sie schnell wieder auf eigenen Füßen stehen können. Dabei handeln wir nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“: Jedes Land ist zunächst selbst gefragt, bevor es Unterstützung aus dem Rettungsschirm erhalten kann. Voraussetzung ist zudem, dass das Land langfristig seine Schulden allein tragen kann.

Solidarische Hilfe kann aber nur dann nützen, wenn die Krisenländer konsequent an der Beseitigung der Ursachen arbeiten. Deshalb dürfen Hilfen nur im Gegenzug zu strikten Auflagen gewährt werden. Dazu gehört die Pflicht, Schuldenberge abzubauen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch Reformen und Zukunftsinvestitionen in Bildung, Forschung und Technologie zu steigern. Die Troika aus Europäischer Zentralbank, Europäischer Kommission und Internationalem Währungsfonds unterstützt und überwacht die Länder bei ihren Reformanstrengungen. Ihre Arbeit ist unverzichtbar.

Die Krise ist für die betroffenen Länder eine Chance, überfällige wirtschafts- und sozialpolitische Reformen anzugehen. Die finanz- und wirtschaftspolitischen Auflagen sind notwendig, um die Krisenländer auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu bringen. Nur so helfen wir den betroffenen Ländern, dauerhaft echtes Wachstum und damit auch Wohlstand für ihre Bürger zu erreichen. Die Erfolgsbeispiele Irland und Spanien zeigen, dass der von uns eingeschlagene Weg der richtige Weg aus der Krise ist. Auch einige mittel- und osteuropäische Staaten haben in den letzten Jahren bewiesen, dass eine konsequente Reformpolitik auf einen stabilen Wachstumspfad führt.

Antrag Nr. A 117 - LV Oldenburg

Zeile 560

Streiche: „führen kann“.

Setze: „führt“.

Antrag Nr. A 118 - Bundesvorstand

562 **22.**
563 **Reformen für mehr Wettbewerbsfähigkeit**
564 **Viele Menschen in den Krisenstaaten müssen noch**
565 **erhebliche Opfer für die fehlerhafte Politik früherer Jahre in**
566 **ihren Ländern erbringen. Besonders bedrückend ist die**
567 **hohe Arbeitslosigkeit von jungen Menschen in Europa.**
568 **Betroffen sind häufig nicht diejenigen, die zuvor von der auf**
569 **Pump finanzierten Scheinblüte profitiert haben. Umso mehr**
570 **ist Europa diesen Menschen verpflichtet, jetzt kraftvoll zu**
571 **handeln. Die wirtschafts- und finanzpolitischen**
572 **Fehlentwicklungen der Vorkrisenjahre müssen grundlegend**
573 **beseitigt werden. Das erfordert nicht nur Reformen in den**
574 **Krisenstaaten, sondern auch an der EU und der Eurozone**
575 **selbst.**

Zur Ziffer 22 gehören die Anträge A 118 und A 119.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 118 und A 119 in folgender Fassung anzunehmen:

22.

Reformen für mehr Wettbewerbsfähigkeit

Viele Menschen in den Krisenstaaten müssen noch erhebliche Opfer für die fehlerhafte Politik früherer Jahre in ihren Ländern erbringen. Besonders bedrückend ist die hohe Arbeitslosigkeit von jungen Menschen in Europa. Doch gerade sie tragen nicht die Verantwortung für die Fehlentwicklungen und die übertriebene Ausgabenpolitik der Vergangenheit. Daher müssen die Anpassungslasten gerecht verteilt werden. Umso mehr ist Europa verpflichtet, jetzt kraftvoll zu handeln. Die wirtschafts- und finanzpolitischen Fehlentwicklungen der Vorkrisenjahre müssen grundlegend beseitigt werden. Das erfordert nicht nur Reformen in den Krisenstaaten, sondern auch an der EU und der Eurozone selbst.

Antrag Nr. A 119 - BV CDA

Zeile 569

Nach den Worten „... profitiert haben.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Daher ist darauf zu achten, dass die Anpassungslasten gerecht verteilt werden und nicht vorrangig von Arbeitnehmern, Rentnern und sozial Schwächeren zu tragen sind.“

Antrag Nr. A 120 - Bundesvorstand

576 **23.**
577 **Bessere Koordinierung der Wirtschaftspolitik**
578 **Wir wollen deshalb, dass die in den letzten Jahren**

Zur Ziffer 23 gehören die Anträge A 120 bis A 123.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 120 und A 121 in folgender Fassung

579 **beschlossenen Reformen im Zuge des Stabilitäts- und**
 580 **Wachstumspaktes konsequent umgesetzt werden. Wir**
 581 **brauchen zudem eine stärkere Abstimmung in der**
 582 **Wirtschaftspolitik der Euroländer, um eine dauerhaft**
 583 **krisenfeste Wirtschafts- und Währungsunion zu schaffen.**
 584 **Dazu müssen wir die Unterschiede in der Wirtschaftskraft**
 585 **der Länder der Währungsunion abbauen, indem wir die**
 586 **notwendigen Reformen in allen Euroländern durchführen**
 587 **und unter allen Euroländern künftig früher und besser**
 588 **abstimmen. Soweit es hier um nationale Zuständigkeiten**
 589 **geht, wollen wir dies mit verbindlichen vertraglichen**
 590 **Vereinbarungen zwischen den Mitgliedstaaten und der**
 591 **Europäischen Kommission erreichen. Die EU-Staaten sollen**
 592 **sich im Rahmen des Europäischen Semesters mit der**
 593 **Europäischen Kommission auf konkrete Maßnahmen**
 594 **verständigen, um ihre Situation zu verbessern. Dabei ist es**
 595 **unser Ziel, die Schwachen zu stärken und die Leistung der**
 596 **Besten zum Maßstab für alle zu machen. Wir wenden uns**
 597 **energisch gegen eine Bestrafung derer, die heute schon**
 598 **erfolgreich sind.**

599 **Wir wollen, dass die Euroländer künftig in allen Bereichen**
 600 **der Wirtschaftspolitik besser zusammenarbeiten. Dafür**
 601 **müssen wir langfristig die EU-Verträge anpassen. Auch die**
 602 **parlamentarischen Beratungsmöglichkeiten innerhalb des**
 603 **Europäischen Parlamentes müssen dafür gestärkt werden.**
 604 **Nur so können wir Verfahren und Institutionen auch**
 605 **demokratisch verankern. Bei allen Maßnahmen für eine**
 606 **engere Zusammenarbeit der Euroländer werden wir die**
 607 **Einheit der EU erhalten. Wir wollen weiterhin den**
 608 **gemeinsamen EU-Binnenmarkt von Euroländern und Nicht-**
 609 **Euroländern. Klar ist außerdem: Die Tür zur Eurozone ist**
 610 **auch in Zukunft für alle EU-Mitgliedstaaten offen, die die**
 611 **notwendigen Kriterien erfüllen.**

anzunehmen:

23.

Bessere Koordinierung der Wirtschaftspolitik

Wir wollen deshalb, dass die in den letzten Jahren beschlossenen Reformen im Zuge des Stabilitäts- und Wachstumspaktes konsequent umgesetzt werden. Wir brauchen zudem eine stärkere Abstimmung in der Wirtschaftspolitik der Euroländer, um eine dauerhaft krisenfeste Wirtschafts- und Währungsunion zu schaffen. Dazu müssen wir die Unterschiede in der Wirtschaftskraft der Länder der Währungsunion abbauen, indem wir die notwendigen Reformen in allen Euroländern durchführen und unter allen Euroländern künftig früher und besser abstimmen. Soweit es hier um nationale Zuständigkeiten geht, wollen wir dies mit verbindlichen vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission erreichen. Die EU-Staaten sollen sich im Rahmen des Europäischen Semesters mit der Europäischen Kommission auf konkrete Maßnahmen verständigen, um ihre Situation zu verbessern. Dabei ist es unser Ziel, die Schwachen zu stärken und die Leistung der Besten zum Maßstab für alle zu machen. Wir wenden uns energisch gegen eine Bestrafung derer, die heute schon erfolgreich sind.

Wir wollen, dass die Euroländer künftig in allen Bereichen der Wirtschaftspolitik besser zusammenarbeiten. Dafür müssen wir langfristig die EU-Verträge anpassen. Auch die parlamentarischen Beratungsmöglichkeiten innerhalb des Europäischen Parlamentes müssen dafür gestärkt werden. Nur so können wir Verfahren und Institutionen auch demokratisch verankern. Bei allen Maßnahmen für eine engere Zusammenarbeit der Euroländer werden wir die Einheit der EU erhalten. Wir wollen weiterhin den gemeinsamen EU-Binnenmarkt von Euroländern und Nicht-Euroländern. Klar ist außerdem: Die Tür zur Eurozone ist auch in Zukunft für alle EU-Mitgliedstaaten offen, die die notwendigen Kriterien erfüllen und fähig sind, diese einzuhalten.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 122 und A 123 abzulehnen.

Antrag Nr. A 121 - BV Junge Union

Streiche: „Die Tür ... Kriterien erfüllen.“

Setze:

„Die Tür zur Eurozone ist in Zukunft nur für EU-Mitgliedstaaten offen, die die notwendigen Kriterien auch in absehbarer Zukunft erfüllen. Die Aufnahmeentscheidung muss grundsätzlich einem ökonomischen, statt einem politischen Primat unterworfen sein.“

Antrag Nr. A 122 - BV MIT

Zeile 598

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Unsere Pflicht ist es dabei, dass Deutschland in Sachen Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Strukturreformen Vorbild ist und bisherige Reformschritte nicht zurückgedreht, sondern mutig fortgesetzt werden.“

Antrag Nr. A 123 - KV Hamm

Zeilen 609 ff

Streiche:

„Klar ist außerdem: Die Tür ... die die notwendigen Kriterien erfüllen.“

Setze:

„Wir wollen die EU-Mitgliedstaaten, die noch nicht zur Eurozone gehören, ermutigen und unterstützen, die notwendigen Kriterien zur Aufnahme in die Eurozone zeitnah zu erfüllen.“

Antrag Nr. A 124 - Bundesvorstand

612 **24.**
613 **Keine Schuldenunion, keine Transferunion**
614 **Nationale Verantwortung für den Haushalt und**
615 **länderübergreifende, gemeinsame Haftung sind**
616 **unvereinbar. Solange jeder Staat im Rahmen seiner**
617 **Haushaltspolitik eigenverantwortlich über Einnahmen und**
618 **Ausgaben entscheidet, ist eine Haftungsgemeinschaft für**
619 **Staatsschulden unverantwortlich. Eine systematische**
620 **Vergemeinschaftung der Schulden wird es mit der CDU**
621 **nicht geben. Eurobonds oder Schuldentilgungsfonds, wie**
622 **sie andere fordern, lehnen wir deshalb ab. Eine**
623 **gemeinsame Haftung aller Euroländer für die**
624 **Staatsschulden ohne Entscheidungszuständigkeit würde**

Zur Ziffer 24 gehören die Anträge A 124 bis A 129.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 124 und A 127 in folgender Fassung anzunehmen:

24.

Keine Schuldenunion, keine Transferunion

Nationale Verantwortung für den Haushalt und länderübergreifende, gemeinsame Haftung sind unvereinbar. Solange jeder Staat im Rahmen seiner Haushaltspolitik eigenverantwortlich über

625 **jeden Anreiz zu Reformen nehmen. In einer Schuldenunion**
626 **gleichen sich am Ende alle dem Schwächsten an. Für uns**
627 **aber muss der Stärkste der Maßstab sein. Gemeinsame**
628 **Haftung setzt gemeinsame Haushalts- und Finanzpolitik**
629 **voraus. Davon sind wir noch weit entfernt.**

Einnahmen und Ausgaben entscheidet, ist eine Haftungsgemeinschaft für Staatsschulden unverantwortlich. Eine Vergemeinschaftung der Schulden wird es mit der CDU nicht geben. Eurobonds, Schuldentilgungsfonds oder einen steuerfinanzierten Bankenabwicklungsfonds, wie sie andere fordern, lehnen wir deshalb ab. Eine gemeinsame Haftung aller Euroländer für die Staatsschulden ohne Entscheidungszuständigkeit würde jeden Anreiz zu Reformen nehmen. In einer Schuldenunion gleichen sich am Ende alle dem Schwächsten an. Für uns aber muss der Stärkste der Maßstab sein. Gemeinsame Haftung setzt gemeinsame Haushalts- und Finanzpolitik voraus. Davon sind wir noch weit entfernt.

Der Antrag A 125 wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 126, A 128 sowie den Antrag A 129 abzulehnen.

Antrag Nr. A 125 - BV MIT

Zeile 622

Nach den Worten „... lehnen wir deshalb ab.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Dies gilt auch für einen Bankenabwicklungsfonds, der von den Marktteilnehmern und nicht vom Steuerzahler zu finanzieren ist. Eine Vergemeinschaftung (Übertragung der Verantwortung auf EU-Institutionen) dieses Fonds lehnen wir auch aus verfassungsrechtlichen Gründen entschieden ab.“

Antrag Nr. A 126 - BV MIT

Zeile 624

Streiche: „Staatsschulden“.

Setze: „Staats- und Bankenschulden“.

Antrag Nr. A 127 - BezV Mittelrhein

Zeile 621

Streiche: „oder“

Setze:

„ , oder einen steuerfinanzierten Bankenabwicklungsfonds“.

Antrag Nr. A 128 - BezV Mittelrhein

Zeile 624

Streiche: „Staatsschulden“.

Setze: „Staats- und Bankenschulden“.

Antrag Nr. A 129 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 629

Streiche:

„Davon sind wir noch weit entfernt.“

Setze:

„Daher setzen wir uns mittelfristig für eine Erhöhung des Unionshaushalts sowie die Schaffung von echten Eigenmitteln in Form von EU-Steuern ein. Gleichzeitig sollte die Schaffung eines Staatsinsolvenzverfahrens die haushaltspolitische Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten stärken.“

Antrag Nr. A 130 - Bundesvorstand

630 **25.**

631 **Haushaltsregeln strikt einhalten**

632 **Die hohen Staatsschulden der Euroländer müssen weiter**
633 **zurückgeführt werden. Das ist eine der Lehren aus den**
634 **letzten Jahren. In einer gemeinsamen Währung kann nicht**
635 **jeder so viele Schulden machen wie er will, wenn nicht die**
636 **Gemeinschaft als Ganzes in Gefahr geraten soll. Deshalb ist**
637 **es notwendig, dass wir künftig die Haushalte und die**
638 **Schuldenentwicklung in den einzelnen Euroländern besser**
639 **überwachen. Denn nur mit soliden Haushalten schaffen wir**
640 **nachhaltiges Wachstum in allen Mitgliedstaaten der**
641 **Währungsunion.**

642 **Die neuen Regeln, die wir mit dem gestärkten Stabilitäts-**
643 **und Wachstumspakt und dem Europäischen Fiskalvertrag**
644 **geschaffen haben, müssen wir konsequent durchsetzen.**
645 **Wer gegen die vereinbarten Grenzwerte des Stabilitäts- und**
646 **Wachstumspaktes verstößt, muss mit Sanktionen rechnen.**
647 **Die Möglichkeiten der Europäischen Kommission zur**

Zur Ziffer 25 gehören die Anträge A 130 bis A 133.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 130 anzunehmen.

Der Antrag A 132 wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 131 und A 133 abzulehnen.

648 **Kontrolle der nationalen Haushalte wollen wir weiter**
649 **stärken. Die Kommission muss Haushalte, die nicht den**
650 **EU-Schuldenkriterien entsprechen, zurückweisen können.**

Antrag Nr. A 131 - BV Junge Union

Zeile 646

Streiche: „... muss mit Sanktionen rechnen“.

Setze: „wird sanktioniert“.

Antrag Nr. A 132 - BV MIT

Zeile 650

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Sollte es in einem Euroland zum Verlust der Schuldentragfähigkeit kommen, muss ein Verfahren zur planmäßigen Entschuldung eingeleitet werden. Dabei muss es gelingen, die finanzielle Handlungsfähigkeit wieder herzustellen und gleichzeitig die Aufgaben der öffentlichen Hand weiterhin wahrzunehmen. Vorbild könnte das in den USA erfolgreich eingesetzte Verfahren zur Entschuldung insolventer Kommunen sein. In der Entschuldungsphase sollte dem Euroland ein EU-Sparkommissar an die Seite gestellt werden, der die Verwendung der staatlichen Mittel sowie die Umsetzung der erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen überwacht. Er soll Durchgriffsrechte erhalten, falls das betroffene Euroland seinen Pflichten nicht nachkommt.“

„Sofern ein Mitgliedstaat der Währungsunion dauerhaft nicht willens oder in der Lage ist, die mit der gemeinsamen Währung verbundenen Regeln einzuhalten, kann er freiwillig aus der Eurozone ausscheiden, ohne die Europäische Union zu verlassen. Er wird den anderen Mitgliedstaaten gleichgestellt, die nicht die Währung Euro haben.“

Antrag Nr. A 133 - BezV Mittelrhein

Zeile 650

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Wir setzen uns langfristig dafür ein, innerhalb der Eurozone geordnete Umschuldungsverfahren für Staaten zu entwickeln, die ihre Schulden nicht mehr tragen können. Sollte ein Mitgliedstaat der Währungsunion dauerhaft nicht willens oder in der Lage sein, die mit der gemeinsamen Währung verbundenen Regeln einzuhalten, kann er freiwillig – entsprechend der Regelungen des Lissabonner Vertrags für ein Ausscheiden aus der Europäischen Union – aus der Eurozone ausscheiden, ohne die Europäische Union zu verlassen.“

Antrag Nr. A 134 - Bundesvorstand

651 **26.**
652 **Sparsame Haushaltsführung – Vorfahrt für Investitionen in**
653 **die Zukunft**
654 **Wir wollen, dass die EU sparsam mit dem Geld der**
655 **Steuerzahler umgeht und es nur für die Aufgaben ausgibt,**
656 **die Europa voranbringen. Bei der Überprüfung des**
657 **Mehnjährigen Finanzrahmens im Jahr 2016 muss deshalb**
658 **der Schwerpunkt des EU-Haushaltes noch stärker auf**
659 **Wachstum, Beschäftigung und Innovation gesetzt werden.**
660 **Automatisch steigende Ausgaben darf es auch auf**
661 **europäischer Ebene nicht geben.**

662 **Solide Finanzen sind eine Seite des wirtschaftlichen**
663 **Erfolgs. Die andere Seite sind sinnvolle Investitionen in die**
664 **Zukunft. Die CDU setzt sich deshalb nachdrücklich dafür**
665 **ein, dass der im Jahr 2012 geschlossene Pakt für**
666 **Wachstum und Beschäftigung umgesetzt wird. Zusammen**
667 **mit dem Fiskalpakt ist er zentraler Bestandteil unserer**
668 **Politik für nachhaltiges Wachstum.**

669 **Wir wollen zudem dafür sorgen, dass die Fördermittel der**
670 **Europäischen Union stärker auf Projekte ausgerichtet**
671 **werden, die die Wettbewerbsfähigkeit steigern und**
672 **Arbeitsplätze schaffen. Das gilt ganz besonders für**
673 **Maßnahmen gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in**
674 **vielen europäischen Krisenländern.**

Zur Ziffer 26 gehört der Antrag A 134.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 134 anzunehmen.

Antrag Nr. A 135 - Bundesvorstand

675 **27.**
676 **Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuervermeidung**
677 **Jeder Steuerpflichtige muss seinen Anteil am**
678 **Steueraufkommen tragen. Wer Steuern hinterzieht oder**
679 **Steuerzahlungen auf unfaire Weise vermeidet, betrügt nicht**
680 **nur den Staat, sondern die Gesellschaft als Ganze. Deshalb**
681 **haben wir in Deutschland die Gesetze gegen**
682 **Steuerhinterziehung massiv verschärft und mit zahlreichen**
683 **internationalen Abkommen dafür gesorgt, dass**
684 **Steuerparadiese durch eine bessere internationale**
685 **Zusammenarbeit trocken gelegt werden können.**

686 **Wir werden den Kampf gegen Steuerbetrug und aggressive**
687 **Steuervermeidungsstrategien auch weiterhin entschlossen**
688 **führen. In einer Welt der offenen Grenzen brauchen wir**

Zur Ziffer 27 gehört der Antrag A 135.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 135 anzunehmen.

689 dafür eine stärkere Zusammenarbeit in Europa. Damit sich
690 nicht einzelne Bürger zulasten der Gemeinschaft der
691 ehrlichen Steuerzahler ihrer Steuerpflicht in einem Staat
692 entziehen können, wollen wir den automatisierten
693 steuerlichen Informationsaustausch ohne Wenn und Aber
694 zwischen allen europäischen Staaten und darüber hinaus
695 international etablieren.

Antrag Nr. A 136 - Bundesvorstand

696 28.
697 Bei unseren europäischen Partnern werden wir uns dafür
698 einsetzen, gemeinsam Gestaltungsmöglichkeiten im
699 Steuerrecht zu reduzieren. Wir wollen vor allem
700 unterbinden, dass sich internationale Unternehmen
701 Steuervorteile verschaffen, indem sie die europaweite
702 Niederlassungsfreiheit und die unterschiedliche
703 Besteuerung in Europa geschickt ausnutzen.

704 Zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs treten wir auf
705 europäischer Ebene weiterhin für eine konsequente
706 Nutzung des sogenannten Reverse-Charge-Verfahrens ein.
707 Bei diesem Verfahren geht die Steuerschuld bei der
708 Umsatzsteuer unter bestimmten Voraussetzungen vom
709 Leistungserbringer auf den Kunden über.

710 Europäische Regelungen zur Verbesserung und
711 Vereinfachung des Steuerrechts werden wir vorantreiben,
712 insbesondere durch eine europaweite Gemeinsame
713 Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage.

Zur Ziffer 28 gehören die Anträge A 136 bis A 138.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 136 und A 137 in folgender Fassung anzunehmen:

28.

Bei unseren europäischen Partnern werden wir uns dafür einsetzen, gemeinsam Gestaltungsmöglichkeiten im Steuerrecht zu reduzieren. Wir wollen vor allem unterbinden, dass sich internationale Unternehmen Steuervorteile verschaffen, indem sie die europaweite Niederlassungsfreiheit und die unterschiedliche Besteuerung in Europa geschickt ausnutzen.

Zur konsequenten Bekämpfung des europäischen Umsatzsteuerkarusellbetrugs halten wir das sogenannte Reverse-Charge-Verfahren für ein gutes Mittel. Bei diesem Verfahren geht die Steuerschuld bei der Umsatzsteuer unter bestimmten Voraussetzungen vom Leistungserbringer auf den Kunden über.

Europäische Regelungen zur Verbesserung und Vereinfachung des Steuerrechts werden wir vorantreiben, insbesondere durch eine europaweite Gemeinsame Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 138 abzulehnen.

Antrag Nr. A 137 - BezV Mittelrhein

Zeilen 704 ff

Streiche:

„Zur Bekämpfung ... Reverse-Charge-Verfahrens ein.“

Setze:

„Zur konsequenten Bekämpfung des europäischen Umsatzsteuerkarusellbetrugs halten wir das sogenannte Reverse-Charge-Verfahren für ein gutes Mittel.“

Antrag Nr. A 138 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 710

Nach dem Wort „ ... Verbesserung“

soll das Wort „ ,Vereinheitlichung“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 139 - Bundesvorstand

714 **29.**
715 **Effiziente Strafverfolgung bei grenzüberschreitenden**
716 **Finanzdelikten**
717 **Die Europäische Kommission hat vorgeschlagen, eine**
718 **Europäische Staatsanwaltschaft (EStA) zu schaffen. Diese**
719 **soll in der EU „Straftaten gegen die finanziellen Interessen**
720 **der EU“ verfolgen. Wir stehen diesem Vorschlag**
721 **aufgeschlossen gegenüber. Es ist gerade auch im Interesse**
722 **der deutschen Steuerzahler, beim Umgang mit EU-Mitteln in**
723 **manchen anderen Mitgliedstaaten in Zukunft besser**
724 **hinschauen zu können. Voraussetzung ist dabei für uns:**
725 **Nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und dem**
726 **Subsidiaritätsprinzip muss die nationalstaatliche**
727 **Strafverfolgung weiterhin die Regel bleiben. Wir werden**
728 **deshalb genau darauf achten, dass die Zuständigkeit klar**
729 **und rechtssicher definiert ist und keine Doppelstrukturen**
730 **entstehen. Zudem muss gewährleistet sein, dass es weder**
731 **zu Lücken bei der Strafverfolgung noch zu Doppelverfahren**
732 **kommt.**

Zur Ziffer 29 gehören die Anträge A 139 und A 140.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 139 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 140 abzulehnen.

Antrag Nr. A 140 - BezV Mittelrhein

Zeile 721

Nach dem Wort „gegenüber“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„ , wenn die beginnende strafrechtliche Strukturentwicklung auf der EU-Ebene

auf einem schlüssigen Konzept im Zusammenspiel zwischen der EStA, Eurojust, OLAF und Europol basiert.“

Antrag Nr. A 141 - Bundesvorstand

733 **30.**

734 **2.3 Finanzmarktregulierung – streng und wirksam**

735 **Soziale Marktwirtschaft bedeutet: Die Wirtschaft muss dem**
736 **Menschen dienen. Das wollen wir auch für die Finanzmärkte**
737 **durchsetzen. Für uns gilt erstens: Der Zusammenhang**
738 **zwischen Entscheidung und Haftung muss gerade im**
739 **Finanzmarkt gelten. Wer die Freiheit will, mit riskanten**
740 **Geschäften hohe Gewinne zu erzielen, muss auch dafür**
741 **einstehen, wenn es schief geht. Zweitens sagen wir: Wir**
742 **wollen Regeln für jedes Produkt und jeden Akteur auf**
743 **jedem Finanzmarkt. Beim Aufbau dieser Regeln sind wir gut**
744 **vorangekommen. Deutschland ist dabei nicht nur Vorreiter**
745 **in der nationalen Umsetzung, sondern auch in Europa**
746 **treibende Kraft.**

747 **Wir haben uns erfolgreich für einheitliche europäische**
748 **Mindeststandards in der nationalen Einlagensicherung**
749 **eingesetzt. Unser bewährtes deutsches System, das über**
750 **die europäischen Mindestanforderungen hinausgeht,**
751 **wollen wir erhalten. Europa als Ganzes nützt es, wenn**
752 **oberhalb der Mindeststandards ein funktionierender**
753 **Wettbewerb um die beste Lösung im Sinne der Sparer**
754 **stattfindet. Wir wollen außerdem nicht, dass deutsche**
755 **Sparer für die Einlagen in anderen Ländern haften.**

Zur Ziffer 30 gehören die Anträge A 141 bis A 144.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 141, A 143 und A 144 in folgender Fassung anzunehmen:

30.

2.3 Finanzmarktregulierung – streng und wirksam

Soziale Marktwirtschaft bedeutet: Die Wirtschaft muss dem Menschen dienen. Das wollen wir auch für die Finanzmärkte durchsetzen. Für uns gilt erstens: Der Zusammenhang zwischen Entscheidung und Haftung muss gerade im Finanzmarkt gelten. Wer die Freiheit will, mit riskanten Geschäften hohe Gewinne zu erzielen, muss auch dafür einstehen, wenn es schief geht. Zweitens: Wir wollen Regeln für jedes Produkt und jeden Akteur auf jedem Finanzmarkt. Beim Aufbau dieser Regeln sind wir gut vorangekommen. Deutschland ist dabei nicht nur Vorreiter in der nationalen Umsetzung, sondern auch in Europa treibende Kraft.

Wir haben uns erfolgreich für einheitliche europäische Mindeststandards in der nationalen Einlagensicherung eingesetzt. Unser bewährtes deutsches System, das über die europäischen Mindestanforderungen hinausgeht, wollen wir erhalten. Europa als Ganzes nützt es, wenn oberhalb der Mindeststandards ein funktionierender Wettbewerb um die beste Lösung im Sinne der Sparer stattfindet. Wir wollen außerdem nicht, dass Sparer in Deutschland für die Einlagen in anderen Ländern haften.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 142 abzulehnen.

Antrag Nr. A 142 - LV Berlin

Zeile 741

Nach den Worten „Zweitens sagen wir:“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir setzen uns dafür ein, kurzfristig zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für die in Deutschland von Armutsmigration besonders stark betroffenen Kommunen bereitzustellen. Außerdem möchten wir erreichen, dass europäische Fördergelder, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen von nationalen Minderheiten in Südosteuropa vorgesehen waren, aber in den betroffenen Staaten nicht abgerufen wurden, in deutschen Städten, die besonders von Armutsmigration betroffen sind, verausgabt werden können.“

Antrag Nr. A 143 - BezV Mittelrhein

Zeile 741

Streiche: „sagen wir“.

Antrag Nr. A 144 - BezV Mittelrhein

Zeile 754 f

Streiche: „deutsche Sparer“.

Setze: „Sparer in Deutschland“.

Antrag Nr. A 145 - Bundesvorstand

756 **31.**
757 **Unser Ziel sind strenge Regeln für die Finanzmärkte, auf die**
758 **sich Sparer und Investoren verlassen können. Dabei kommt**
759 **es nicht darauf an, dass es besonders viele Regeln gibt.**
760 **Wichtig ist, dass die Regeln wirksam sind. Deshalb werden**
761 **wir insbesondere bei neuen Regulierungen darauf achten,**
762 **ob diese notwendig und zielführend sind. Wir wollen**
763 **zudem, dass die EZB und die europäische Bankenaufsicht**
764 **die verschiedenen Regulierungsmaßnahmen auf**
765 **Praktikabilität und Zielgenauigkeit überprüfen.**

766 **Wir wollen am bewährten Universalbankensystem**
767 **festhalten und in Europa gemeinsam verhindern, dass sich**
768 **Finanzmarktakteure durch Verlagerung in den**
769 **Schattenbankensektor ihrer Verantwortung entziehen. Wir**
770 **wollen nicht, dass Zweckgesellschaften, Geldmarktfonds**
771 **oder Hedgefonds klassische Bankgeschäfte außerhalb des**
772 **regulierten Bankensektors abwickeln. Sonst entstehen**
773 **neue Risiken, die mit allen bisherigen und künftigen**
774 **Regulierungsmaßnahmen gerade vermieden werden sollen.**

775 **Wir setzen uns auch künftig dafür ein, dass bei**

Zur Ziffer 31 gehören die Anträge A 145 bis A 148.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 145, A 147 und A 148 in folgender Fassung anzunehmen:

31.

Unser Ziel sind strenge Regeln für die Finanzmärkte, auf die sich Sparer und Investoren verlassen können. Dabei kommt es nicht darauf an, dass es besonders viele Regeln gibt. Wichtig ist, dass die Regeln wirksam sind. Deshalb werden wir insbesondere bei neuen Regulierungen darauf achten, ob diese notwendig und zielführend sind. Wir wollen zudem, dass die EZB und die europäische Bankenaufsicht die verschiedenen Regulierungsmaßnahmen auf Praktikabilität und Zielgenauigkeit überprüfen. Wir wollen daher die Regeln nicht nur bei der Einführung prüfen, sondern diese fortlaufend überprüfen und auch wieder von Regeln abrücken, die sich nicht bewährt haben.

776 **europäischen Finanzmarktregeln nationale Besonderheiten**
777 **berücksichtigt werden. Dazu zählt etwa unser bewährtes**
778 **Drei-Säulen-System aus Privatbanken,**
779 **Genossenschaftsbanken und Sparkassen.**

Wir wollen am bewährten Universalbankensystem festhalten und in Europa gemeinsam verhindern, dass sich Finanzmarktakteure durch Verlagerung in den Schattenbankensektor ihrer Verantwortung entziehen. Wir wollen nicht, dass Zweckgesellschaften, Geldmarktfonds oder Hedgefonds klassische Bankgeschäfte außerhalb des regulierten Bankensektors abwickeln. Sonst entstehen neue Risiken, die mit allen bisherigen und künftigen Regulierungsmaßnahmen gerade vermieden werden sollen. Denn ein solides Bankensystem gewährleistet insbesondere die Finanzierung unseres Mittelstands. Die Banken sollen diesem die notwendigen Finanzprodukte zur Verfügung stellen, sodass der Mittelstand nicht außerhalb des regulierten und gesicherten Systems auf unsichere Produkte zurückgreifen muss.

Wir setzen uns auch künftig dafür ein, dass bei europäischen Finanzmarktregeln nationale Besonderheiten berücksichtigt werden. Dazu zählt etwa unser bewährtes Drei-Säulen-System aus Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 146 abzulehnen.

Antrag Nr. A 146 - KV Delmenhorst

Zeile 759

Nach den Worten „... viele Regeln gibt.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir werden dafür sorgen, dass die international geltenden Regeln die Bildung von „Blasen“ und die daraus resultierenden Ausschüttungen von reinen Bewertungsgewinnen nicht mehr zulassen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Erlass dieser Regeln künftig wieder durch Europa selbst erfolgt.“

Antrag Nr. A 147 - KV Frankfurt/Main

Zeile 765

Am Ende des Absatzes soll ein neuer Satz angefügt werden:

„Wir wollen daher die Regeln nicht nur bei der Einführung prüfen, sondern diese einer fortlaufenden Evaluation auf Ziel und Anwendbarkeit unterziehen und uns auch nicht scheuen, von Regeln, die sich nicht bewähren, wieder abzurücken.“

Antrag Nr. A 148 - KV Frankfurt/Main

Zeile 774

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Denn ein solides Bankensystem ist insbesondere der Garant für die Finanzierung unseres Mittelstandes. Wir wollen, dass die Banken diesem die notwendigen Finanzprodukte zur Verfügung stellen, so dass der Mittelstand nicht außerhalb des regulierten und gesicherten Systems auf unsichere Produkte zurückgreifen muss.“

Antrag Nr. A 149 - Bundesvorstand

780 **32.**
781 **Finanztransaktionssteuer einführen**
782 **Unser Ziel ist, europa- und weltweit eine**
783 **Finanztransaktionssteuer durchzusetzen. Dazu haben wir**
784 **zusammen mit zehn anderen Ländern in Europa verabredet,**
785 **möglichst schnell eine entsprechende Steuer einzuführen.**
786 **Finanzgeschäfte sollen – so wie andere Dienstleistungen**
787 **auch – einer wirksamen Besteuerung unterliegen. Bei der**
788 **Ausgestaltung der Steuer wollen wir vermeiden, dass**
789 **Anleger an andere Finanzplätze ausweichen. Dabei gilt es,**
790 **die Auswirkungen der Steuer auf Instrumente der**
791 **Altersversorgung, auf die Kleinanleger sowie die**
792 **Realwirtschaft zu bewerten und negative Folgen zu**
793 **vermeiden. Bei der Umsetzung werden wir zudem darauf**
794 **achten, dass Wettbewerbsverzerrungen vermieden und die**
795 **Interessen des Finanzplatzes Deutschlands gewahrt**
796 **bleiben. Nur als ein starker und wettbewerbsfähiger**
797 **Finanzplatz kann Deutschland auch weiterhin aktiv die**
798 **Regulierung der internationalen Finanzmärkte mitgestalten.**

Zur Ziffer 32 gehören die Anträge A 149 bis A 154.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 149 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 150 bis A 154 abzulehnen.

Antrag Nr. A 150 - BV CDA

Zeile 787

Nach dem Wort „... unterliegen.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir treten für eine Steuer mit breiter Bemessungsgrundlage und wenigen Ausnahmen ein. Dadurch wollen wir insbesondere den Risiken entgegenzutreten, die durch den Hochfrequenzhandel entstehen.“

Antrag Nr. A 151 - BV CDA

Zeile 798

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Wir treten dafür ein, das Aufkommen aus der Finanztransaktionssteuer auch für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sowie für die internationale Entwicklungszusammenarbeit zu verwenden.“

Antrag Nr. A 152 - KV Frankfurt/Main

Zeile 783

Nach dem Wort „durchsetzen.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Wichtig ist, dass die Steuer in allen Ländern eingeführt wird, denn wenn Länder, wie beispielsweise Großbritannien ausscheren und sich nicht beteiligen, führt das für Investoren zu Ausweichmöglichkeiten, die letztlich den Finanzplatz Frankfurt und damit Deutschland schwächen. Erst wenn dies gewährleistet ist, sollte eine Finanztransaktionssteuer eingeführt werden.“

Antrag Nr. A 153 - KV Frankfurt/Main

Zeilen 787 ff

Streiche ersatzlos:

„Bei der Ausgestaltung ... Finanzplätze ausweichen.“

Antrag Nr. A 154 - KV Frankfurt/Main

Zeile 785

Streiche: „möglichst schnell“.

Antrag Nr. A 155 - Bundesvorstand

799 **33.**
800 **Europäische Bankenunion**
801 **Das Herzstück der europäischen Finanzmarktregulierung**
802 **ist die Errichtung der Bankenunion. Wir haben gesehen, wie**
803 **Staaten mit der Bewältigung von Banken Krisen so**
804 **überfordert waren, dass sie am Ende selbst in**

Zur Ziffer 33 gehören die Anträge A 155 bis A 163.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 155, A 157 und A 163 in folgender Fassung anzunehmen:

33.

805 **Schwierigkeiten geraten sind. Diesen Teufelskreis aus**
806 **Schieflagen von Staaten und Banken wollen wir**
807 **durchbrechen. Dabei handeln wir auch im Interesse der**
808 **Steuerzahler, damit sie nicht mehr für die Rettung von**
809 **Banken herangezogen werden.**

810 **Nach Vollendung der Bankenunion wird es in Europa**
811 **einheitliche Regeln für große Banken geben, bis hin zu**
812 **deren Abwicklung im Krisenfall. Für die Überwachung und**
813 **Durchsetzung der Regeln schaffen wir gemeinsame**
814 **europäische Institutionen.**

815 **Bei der Europäischen Zentralbank werden wir für die**
816 **großen, systemrelevanten Banken eine zentrale**
817 **europäische Aufsicht errichten. Für die übrigen**
818 **Geldinstitute, nicht zuletzt die regionalen Sparkassen und**
819 **Genossenschaftsbanken, bleibt es bei der bisherigen**
820 **bewährten Bankenaufsicht. Die europäische Aufsicht wird**
821 **die Einhaltung der neuen Regeln in der Eurozone**
822 **sicherstellen – und zwar unabhängig von nationalen**
823 **Befindlichkeiten. Hinzu kommt ein einheitlicher**
824 **europäischer Abwicklungsmechanismus. Seine Aufgabe**
825 **wird es sein, in Schieflage geratene Banken so zu**
826 **schließen, dass es keine Ansteckungsgefahr für das**
827 **Finanzsystem als Ganzes gibt und der Steuerzahler dabei**
828 **verschont bleibt. Zuerst müssen Manager, Bankeigentümer**
829 **und große Anleger in angemessenem Umfang**
830 **herangezogen werden. Reicht das nicht aus, springt ein**
831 **Abwicklungsfonds ein, in den die Banken zuvor selbst**
832 **eingezahlt haben.**

Europäische Bankenunion

Das Herzstück der europäischen Finanzmarktregulierung ist die Errichtung der Bankenunion. Wir haben gesehen, wie Staaten mit der Bewältigung von Banken Krisen so überfordert waren, dass sie am Ende selbst in Schwierigkeiten geraten sind. Diesen Teufelskreis aus Schieflagen von Staaten und Banken wollen wir durchbrechen. Dabei handeln wir auch im Interesse der Steuerzahler, damit sie nicht mehr für die Rettung von Banken herangezogen werden.

Nach Vollendung der Bankenunion wird es in Europa einheitliche Regeln für große Banken geben, bis hin zu deren Abwicklung im Krisenfall. Für die Überwachung und Durchsetzung der Regeln schaffen wir gemeinsame europäische Institutionen.

Bei der Europäischen Zentralbank werden wir für die großen, systemrelevanten Banken eine zentrale europäische Aufsicht errichten. Dabei muss es gelingen, die EZB-Aufsichts- und Kontrollfunktionen für die Bankenunion unabhängig vom geldpolitischen Auftrag der EZB auszugestalten. Für die übrigen Geldinstitute, nicht zuletzt die regionalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken, bleibt es bei der bisherigen bewährten Bankenaufsicht. Die europäische Aufsicht wird die Einhaltung der neuen Regeln in der Eurozone sicherstellen – und zwar unabhängig von nationalen Befindlichkeiten. Hinzu kommt ein einheitlicher europäischer Abwicklungsmechanismus. Seine Aufgabe wird es sein, in Schieflage geratene Banken so zu schließen, dass es keine Ansteckungsgefahr für das Finanzsystem als Ganzes gibt und der Steuerzahler dabei verschont bleibt. Zuerst müssen Manager, Bankeigentümer und große Anleger in angemessenem Umfang herangezogen werden. Reicht das nicht aus, springt ein Abwicklungsfonds ein, in den die Banken zuvor selbst eingezahlt haben. Wir prüfen, wie künftig mit den Risiken von Staatsanleihen innerhalb von Bankbilanzen umzugehen ist.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 156 sowie A 158 bis A 162 abzulehnen.

Antrag Nr. A 156 - BV MIT

Streiche: „gemeinsame Europäische Institutionen.“

Setze: „geeignete zwischenstaatliche und europäische Verfahren.“

Antrag Nr. A 157 - BV MIT

Zeile 817

Nach den Worten „ ... Aufsicht errichten.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Dabei muss es gelingen, die EZB-Aufsichts- und Kontrollfunktionen für die Bankenunion unabhängig vom geldpolitischen Auftrag der EZB auszugestalten.“

Antrag Nr. A 158 - BV MIT

Zeile 832

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Eine Vergemeinschaftung dieses Fonds (Übertragung der Verantwortung auf EU-Institutionen) lehnen wir jedoch ab. Die demokratische Kontrolle muss hier den beteiligten Euroländern obliegen.“

Antrag Nr. A 159 - BezV Mittelrhein

Zeile 813

Zeile 813 f

Streiche: „gemeinsame europäische Institutionen“.

Setze: „geeignete europäische Verfahren“.

Antrag Nr. A 160 - BezV Mittelrhein

Zeile 832

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Eine Vergemeinschaftung dieses Fonds (Übertragung der Verantwortung auf EU-Institutionen) lehnen wir jedoch ab. Die demokratische Kontrolle muss hier den beteiligten Euroländern obliegen.“

Antrag Nr. A 161 - KV Borken, KV Steinfurt,

Zeile 813

Streiche: „gemeinsame europäische Institutionen.“

Setze: „geeignete zwischenstaatliche und europäische Verfahren.“

Antrag Nr. A 162 - KV Frankfurt/Main

Zeile 814

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Für die Abwicklung der Banken wurde mit dem Entwurf der Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie bereits das Fundament für eine gesetzliche Normierung geschaffen. Auf dieser Grundlage soll Druck für ein regelgerechtes Verhalten erzeugt werden. Allerdings dürfen vorhandene Ermessensspielräume in den einzelnen Staaten nicht zu Wettbewerbsverzerrung führen, dafür wollen wir uns einsetzen.“

Antrag Nr. A 163 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 832

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Damit die Bankenunion tatsächlich funktioniert und die fatale Verbindung zwischen Staatsschulden und Bankschulden kappt, ist allerdings die Erfüllung der folgenden drei Voraussetzungen sicherzustellen: Erstens dürfen überhaupt nur gesunde und ausreichend kapitalisierte Banken an der Bankenunion teilnehmen. Zweitens müssen unterkapitalisierte Banken in der Bankenunion sich am Markt rekapitalisieren. Banken, die sich am Markt nicht rekapitalisieren können, müssen konsequent auf der Grundlage des entsprechenden neuen EU-Regelwerks abgewickelt werden. Nur im Falle von Systemkrisen darf temporär Staatshilfe gewährt werden, wenn im Gegenzug entsprechende Eigentumsrechte übertragen werden. Drittens muss schrittweise in einem Zeitraum von zehn Jahren eine am tatsächlichen Risiko orientierte Eigenkapitalunterlegung von Staatsanleihen eingeführt werden. Ohne die Erfüllung dieser Voraussetzungen wäre die Schaffung eines europäischen Abwicklungsfonds nicht sinnvoll, da es sonst zu Fehlanreizen sowie einer Vergemeinschaftung von Bank- und Staatsschulden durch die Hintertür käme.“

Antrag Nr. A 164 - Bundesvorstand

- 833 **34.**
- 834 **2.4 Mittelstand und Industrie – für Beschäftigung und**
- 835 **Wohlstand**
- 836 **Starke Unternehmen in Mittelstand und Industrie, die sich**

Zur Ziffer 34 gehören die Anträge A 164 bis A 170.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 164 sowie A 167 bis A 170 in folgender Fassung

837 im internationalen Wettbewerb behaupten können, sorgen
838 für gute Arbeitsplätze und Wohlstand. Wenn aus Ideen neue
839 Produkte und Arbeitsplätze entstehen sollen, brauchen wir
840 tüchtige und gut ausgebildete Arbeitnehmer. Und genauso
841 brauchen wir Menschen, die bereit sind, unternehmerische
842 Verantwortung und persönliche Risiken zu übernehmen.
843 Wir wollen sie dabei unterstützen, aus ihren Geschäftsideen
844 Unternehmen zu entwickeln und Arbeitsplätze zu schaffen.

845 **Wirtschaftsstandort Europa stärken**

846 **Wir unterstützen das Ziel der EU-Kommission, dass bis**
847 **2020 wieder 20 Prozent der europäischen**
848 **Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe**
849 **erwirtschaftet werden. Unsere ausgewogene**
850 **Wirtschaftsstruktur in Deutschland hat uns während der**
851 **weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise Kraft**
852 **gegeben. Mit unserem starken Mittelstand und unserer**
853 **leistungsfähigen Industrie haben wir in Deutschland die**
854 **Krise schneller und besser überwunden als andere Länder.**
855 **Wir wollen Europa als wettbewerbsfähigen Standort von**
856 **Industrie und Mittelstand stärken und damit auch zukünftig**
857 **Wohlstand in Europa ermöglichen. Wir unterstützen das**
858 **Vorhaben der EU-Kommission, sämtliche**
859 **Gesetzesvorhaben einem Wettbewerbscheck zu**
860 **unterziehen.**

861 **Sichere Unternehmensfinanzierung**

862 **Wer ein Unternehmen gründen und aufbauen will, braucht**
863 **eine leicht zugängliche und sichere Finanzierung. In diesem**
864 **Sinne sind vor allem die nach wie vor hohen Kreditkosten**
865 **für unternehmerische Investitionen in den Krisenländern**
866 **kritisch. Wir begrüßen, dass die Europäische**
867 **Investitionsbank ein Bürgschaftsprogramm speziell zur**
868 **Absicherung von Krediten für kleine und mittlere**
869 **Unternehmen durch die Europäische Investitionsbank**
870 **eingeführt hat. Wir setzen uns dafür ein, das Engagement**
871 **noch zu verstärken.**

anzunehmen:

34.

2.4 Mittelstand und Industrie – für Beschäftigung und Wohlstand

Starke Unternehmen im Mittelstand, der Industrie und im Dienstleistungssektor, die sich im internationalen Wettbewerb behaupten können, sorgen für gute Arbeitsplätze und Wohlstand. Wenn aus Ideen neue Produkte und Arbeitsplätze entstehen sollen, brauchen wir tüchtige und gut ausgebildete Arbeitnehmer. Und genauso brauchen wir Menschen, die bereit sind, unternehmerische Verantwortung und persönliche Risiken zu übernehmen. Wir wollen sie dabei unterstützen, aus ihren Geschäftsideen Unternehmen zu entwickeln und Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu gehört auch eine lebendige, chancenreiche Gründerkultur in Deutschland und Europa.

Wirtschaftsstandort Europa stärken

Wir unterstützen das Ziel der EU-Kommission, dass bis 2020 wieder 20 Prozent der europäischen Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe erwirtschaftet werden. Unsere ausgewogene Wirtschaftsstruktur in Deutschland hat uns während der weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise Kraft gegeben. Mit unserem starken Mittelstand und unserer leistungsfähigen Industrie haben wir in Deutschland die Krise schneller und besser überwunden als andere Länder. Wir wollen Europa als wettbewerbsfähigen Standort von Industrie, Dienstleistung und Mittelstand stärken und damit auch zukünftig Wohlstand in Europa ermöglichen. Wir unterstützen das Vorhaben der EU-Kommission, sämtliche Gesetzesvorhaben einem Wettbewerbscheck zu unterziehen.

Sichere Unternehmensfinanzierung

Wer ein Unternehmen gründen und aufbauen will, braucht eine leicht zugängliche und sichere Finanzierung. In diesem Sinne sind vor allem die nach wie vor hohen Kreditkosten für unternehmerische Investitionen in den Krisenländern kritisch. Wir begrüßen, dass die Europäische Investitionsbank ein Bürgschaftsprogramm speziell zur Absicherung von Krediten für kleine und mittlere Unternehmen durch die Europäische Investitionsbank eingeführt hat. Wir setzen uns dafür ein, das Engagement noch zu verstärken.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 166 durch Beschlussfassung zu Ziffer 56 und 58 als erledigt zu betrachten.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 165 abzulehnen.

Antrag Nr. A 165 - LV Oldenburg

Zeile 870

Nach den Worten „eingeführt hat.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir wollen, dass auch in der neuen Förderperiode die gezielte Unterstützung kleiner Unternehmen und kleiner Existenzgründungen erhalten bleibt.“

Antrag Nr. A 166 - KV Frankfurt/Main

Zeile 860

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Im Hinblick auf die Potenziale der Industrie 4.0 ist es unerlässlich, den Ausbau moderner Strom- und Kommunikationsnetze voranzutreiben. Auch müssen die noch offenen Fragen zu Sicherheit und Kontrolle geklärt werden.“

Antrag Nr. A 167 - KV Ludwigsburg

Zeile 836

Der Satz:

„Starke Unternehmen in Mittelstand und Industrie, die sich im internationalen Wettbewerb behaupten können, sorgen für gute Arbeitsplätze und Wohlstand.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Starke Unternehmen in Mittelstand, Industrie und Dienstleistungssektor, die sich im internationalen Wettbewerb behaupten können, sorgen für gute Arbeitsplätze und Wohlstand.“

Antrag Nr. A 168 - KV Ludwigsburg

Zeile 844

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Dazu gehören auch eine lebendige, chancenreiche Gründerkultur in Deutschland und Europa. Sie ist die Grundlage dafür, dass auf unserem Kontinenten, Wettbewerbsfähige Akteure von globalem Rang entstehen, die die Entwicklungen auf neuen Technologiefeldern nachhaltig prägen“

Antrag Nr. A 169 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 836

Nach dem Wort „... Mittelstand“

soll das Wort „ , Handel“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 170 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 856

Nach dem Wort „... Mittelstand“

soll das Wort „ , Handel“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 171 - Bundesvorstand

872 **35.**

873 **Weniger Bürokratie**

874 **Der Abbau von Bürokratie ist ein kostenloses**
875 **Wachstumsprogramm. Unternehmen sollen ihr Geld für**
876 **neue Ideen und Arbeitsplätze ausgeben und nicht für**
877 **Bürokratie. Dank des von uns eingerichteten**
878 **Normenkontrollrates haben sich die Bürokratiekosten der**
879 **Wirtschaft in Deutschland um 25 Prozent reduziert. So**
880 **wurden rund 500 000 Unternehmen von Bilanzierungs- und**
881 **Buchführungspflichten sowie der Pflicht zur**
882 **Stichtagsinventur befreit. 40 000 Handwerksbetriebe**
883 **müssen seit 2008 keine Befragungen zur Konjunktur mehr**
884 **beantworten und für die Industrie hat sich die Zahl der**
885 **monatlichen Befragungen von 48 000 auf 23 000 mehr als**
886 **halbiert.**

887 **Wir wollen auch auf europäischer Ebene einen**
888 **Mentalitätswandel. Bei allen europäischen Maßnahmen**
889 **sollen die damit verbundenen Kosten und der**
890 **Bürokratieaufwand berücksichtigt und transparenter**
891 **werden. Denn: Industrie, kleine und mittlere Unternehmen,**
892 **landwirtschaftliche Betriebe, die Freien Berufe und das**
893 **Handwerk müssen auch auf europäischer Ebene von**
894 **unnötigen Vorschriften entlastet werden. Die Europäische**

Zur Ziffer 35 gehören die Anträge A 75 sowie A 171 bis A 173

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 75 sowie die Anträge A 171 und A 172 in folgender Fassung anzunehmen:

35.

Weniger Bürokratie

Der Abbau von Bürokratie ist ein kostenloses Wachstumsprogramm. Unternehmen sollen ihr Geld für neue Ideen und Arbeitsplätze ausgeben und nicht für Bürokratie. Dank des von uns eingerichteten Normenkontrollrates haben sich die Bürokratiekosten der Wirtschaft in Deutschland um 25 Prozent reduziert. So wurden rund 500 000 Unternehmen von Bilanzierungs- und Buchführungspflichten sowie der Pflicht zur Stichtagsinventur befreit. 40 000 Handwerksbetriebe müssen seit 2008 keine Befragungen zur Konjunktur mehr beantworten und für die Industrie hat sich die Zahl der monatlichen Befragungen von 48 000 auf 23 000 mehr als halbiert.

895 **Union soll sich dabei in erster Linie selbst begrenzen und**
896 **unnötige Regelungen vermeiden. Die Stoiber-Kommission**
897 **hat mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zum**
898 **Bürokratieabbau geleistet. Sie hat vor allem ein deutliches**
899 **Problembewusstsein geschaffen und damit die zentrale**
900 **Voraussetzung für das REFIT-Programm der EU-**
901 **Kommission für intelligente Regulierung. Wir brauchen**
902 **darüber hinaus ein Frühwarnsystem auf europäischer**
903 **Ebene, insbesondere für Maßnahmen, die den Mittelstand**
904 **betreffen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in allen**
905 **künftigen EU-Gesetzgebungen geprüft wird, ob kleine und**
906 **mittlere Unternehmen von bestimmten Regelungen**
907 **ausgenommen werden können. Wir wollen deshalb einen**
908 **unabhängigen EU-Normenkontrollrat schaffen.**

909 **Das unterschiedliche Gesellschaftsrecht in den EU-Staaten**
910 **ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die auf dem**
911 **Europäischen Binnenmarkt über nationale Grenzen hinweg**
912 **aktiv sind, eine erhebliche bürokratische Herausforderung.**
913 **Deshalb setzen wir uns für die Schaffung einer**
914 **Europäischen Privatgesellschaft („Europa-GmbH“) ein, für**
915 **die europaweit einheitliche Regeln gelten.**

Wir wollen auch auf europäischer Ebene einen Mentalitätswandel. Bei allen europäischen Maßnahmen sollen die damit verbundenen Kosten und der Bürokratieaufwand berücksichtigt und transparenter werden. Denn: Industrie, kleine und mittlere Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, die Freien Berufe und das Handwerk müssen auch auf europäischer Ebene von unnötigen Vorschriften entlastet werden. Die Europäische Union soll sich dabei in erster Linie selbst begrenzen und unnötige Regelungen vermeiden. Die Stoiber-Kommission hat mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Bürokratieabbau geleistet. Sie hat vor allem ein deutliches Problembewusstsein geschaffen und damit die zentrale Voraussetzung für das REFIT-Programm der EU-Kommission für intelligente Regulierung. Wir brauchen darüber hinaus ein Frühwarnsystem auf europäischer Ebene, insbesondere für Maßnahmen, die den Mittelstand betreffen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in allen künftigen EU-Gesetzgebungen geprüft wird, ob kleine und mittlere Unternehmen von bestimmten Regelungen ausgenommen werden können.

Mit einem neuen unabhängigen EU-Normenkontrollrat wollen wir künftig nicht nur die Kosten neuer Gesetzgebungsvorschläge, sondern ebenso die möglichen Einsparungen messen. Viele bürokratische Hürden entstehen auch bei der Umsetzung von EU-Recht in den Mitgliedstaaten. Die CDU steht dafür, dass, wo immer möglich, eine eins-zu-eins-Umsetzung stattfindet.

Das unterschiedliche Gesellschaftsrecht in den EU-Staaten ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen, die auf dem Europäischen Binnenmarkt über nationale Grenzen hinweg aktiv sind, eine erhebliche bürokratische Herausforderung. Deshalb setzen wir uns für die Schaffung einer Europäischen Privatgesellschaft („Europa-GmbH“) ein, für die europaweit einheitliche Regeln gelten.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 173 aus systematischen Gründen abzulehnen.

Antrag Nr. A 172 - BezV Südwestfalen

Zeile 908

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Viele bürokratische Hürden entstehen auch bei der Umsetzung von EU-Recht in

den Mitgliedstaaten. Wir wollen uns daher dafür einsetzen, dass, wann immer möglich, eine eins-zu-eins-Umsetzung stattfindet und nicht draufgesattelt wird.“

Antrag Nr. A 173 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 915

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

"Wir bekennen uns zum Grundsatz der Antidiskriminierung. Die geltenden europarechtlichen Vorgaben reichen allerdings aus. Wir lehnen weiterhin nachdrücklich eine Ausweitung des EU-Antidiskriminierungsrechts auf das gesamte Zivilrecht ab, da dies die Vertragsfreiheit als Grundlage der europäischen Zivilrechtsordnung aushöhlen sowie unnötige Bürokratie verursachen würde."

Antrag Nr. A 174 - Bundesvorstand

916 **36.**
917 **Ausgewogene Beihilfe-Regeln**
918 **Gleichzeitig müssen in Europa die politischen**
919 **Rahmenbedingungen so gesetzt sein, dass unsere Industrie**
920 **im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig ist. Wir**
921 **wollen noch stärker gegen unfairen Wettbewerb vorgehen**
922 **und Subventionen abbauen, die Wettbewerb verzerren. Es**
923 **darf nicht sein, dass wir in Europa Industriezweige**
924 **verlieren, weil Konkurrenten auf anderen Kontinenten durch**
925 **Subventionen oder Marktabschottung vor Wettbewerb**
926 **geschützt werden. Gleichzeitig müssen die europäischen**
927 **Beihilfe-Regeln den globalen Wettbewerb berücksichtigen.**
928 **So müssen Ausnahmeregelungen bei den Strompreisen für**
929 **energieintensive Unternehmen in Deutschland, die im**
930 **internationalen Wettbewerb stehen, weiterhin möglich**
931 **bleiben. Dabei müssen auch innereuropäische**
932 **Unterschiede in der Energiepolitik berücksichtigt werden.**
933 **Zudem brauchen wir Spielräume, um der Situation von**
934 **Schlüsselindustrien im internationalen Wettbewerb**
935 **Rechnung zu tragen. Dazu zählen die Mikroelektronik, die**
936 **Luft- und Raumfahrt, die Sicherheits- und**
937 **Verteidigungsindustrie sowie die maritime Wirtschaft.**

Zur Ziffer 36 gehören die Anträge A 174 bis A 176.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 174 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 175 durch Beschlussfassung zu Ziffer 75 als erledigt zu betrachten.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 176 abzulehnen.

Antrag Nr. A 175 - KV Frankfurt/Main

Zeile 937

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Bei künftigen Änderungen der beihilferechtlichen Regelungen auf europäische

Ebene, gilt es, immer auch deren Auswirkungen auf die Sicherung der Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene im Blick zu behalten und Fehlentwicklungen, die die in Deutschland erfolgreich praktizierte kommunale Selbstverwaltung beeinträchtigen, entgegenzutreten.“

Antrag Nr. A 176 - KV Rems-Murr

Zeile 935

Nach dem Wort „Mikroelektronik,“

sollen die Worte

„Fahrzeugbau und Zulieferindustrie, Maschinenbau, chemische Industrie,“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 177 - Bundesvorstand

938 37.

939 **2.5 Europäischer Arbeitsmarkt: Chancen der Freizügigkeit**
940 **nutzen –**

941 **missbräuchliche Zuwanderung in soziale**
942 **Sicherungssysteme verhindern**

943 **Wir sagen Ja zur Freizügigkeit in Europa. Sie ist eine der**
944 **Grundfreiheiten unseres gemeinsamen Binnenmarktes und**
945 **damit Grundlage unseres Wohlstandes. Vor allem hilft**
946 **dieser gemeinsame Arbeitsmarkt all jenen, die in ihrem**
947 **Heimatland arbeitslos sind und deshalb im Ausland eine**
948 **Stelle suchen. Wir wollen die Chancen des gemeinsamen**
949 **Arbeitsmarktes noch mehr Menschen eröffnen. Konkret**
950 **wollen wir die Vermittlung von Arbeitskräften und**
951 **Arbeitsplätzen in der EU verbessern. Deshalb setzen wir**
952 **uns dafür ein, dass die Aus- und Weiterbildung in Europa**
953 **sowie die Arbeitsuche noch besser abgestimmt werden.**
954 **Zudem wollen wir, dass Sprachen noch besser vermittelt**
955 **werden und Bildungsabschlüsse leichter übertragbar sind.**
956 **Schritt für Schritt muss die Mobilität im Arbeitsmarkt**
957 **gesteigert werden.**

958 **Willkommenskultur für Fachkräfte**

959 **Um den wirtschaftlichen Erfolg und den Wohlstand in**
960 **Deutschland auf Dauer zu erhalten, müssen wir verstärkt**
961 **qualifizierte und leistungsbereite Menschen aus anderen**
962 **Ländern für uns gewinnen. Sie sind bei uns willkommen.**
963 **Bereits heute fehlen uns Fachkräfte in einigen Branchen.**
964 **Dieser Mangel wird in den nächsten Jahren zunehmen.**
965 **Daher haben wir die Weichen für die Zuwanderung von**
966 **Fachkräften bereits richtig gestellt: Berufsabschlüsse aus**
967 **dem Ausland werden leichter anerkannt. Und die**

Zur Ziffer 37 gehören die Anträge A 177 bis A 182 sowie A 188 und A 265.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 177 bis A 180 sowie A 188 und A 265 in folgender Fassung anzunehmen:

37.

2.5 Europäischer Arbeitsmarkt: Chancen der Freizügigkeit nutzen –
missbräuchliche Zuwanderung in soziale Sicherungssysteme verhindern

Wir sagen Ja zur Freizügigkeit in Europa. Sie ist eine der Grundfreiheiten unseres gemeinsamen Binnenmarktes und damit Grundlage unseres Wohlstandes. Vor allem hilft dieser gemeinsame Arbeitsmarkt all jenen, die in ihrem Heimatland arbeitslos sind und deshalb im Ausland eine Stelle suchen. Wir wollen die Chancen des gemeinsamen Arbeitsmarktes noch mehr Menschen eröffnen. Konkret wollen wir die Vermittlung von Arbeitskräften und Arbeitsplätzen in der EU verbessern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Aus- und Weiterbildung in Europa sowie die Arbeitsuche noch besser abgestimmt werden. Zudem wollen wir, dass Sprachen noch besser vermittelt werden und Bildungsabschlüsse leichter übertragbar sind. Schritt für Schritt muss die Mobilität im Arbeitsmarkt gesteigert werden.

Arbeitnehmerrechte sichern

968 **sogenannte Blaue Karte gibt Hochqualifizierten ein**
969 **Aufenthaltsrecht in Deutschland und der EU. Zudem setzen**
970 **wir uns für eine Willkommenskultur ein, die dafür sorgt,**
971 **dass Deutschland für qualifizierte Zuwanderer attraktiver**
972 **wird.**

Wir wollen eine Europäische Union, in der Arbeitnehmer europaweit gerechte, lebenswerte und gesundheitschonende Arbeitsbedingungen vorfinden. Die CDU tritt dafür ein, dass in allen europäischen Ländern Löhne gezahlt werden, von denen die Menschen auch leben können. Und es muss gelten: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort, auch für Frauen und Männer. Das Entsenderecht muss so ausgestaltet sein, dass Arbeitnehmer wirksam vor Lohn- und Sozialdumping geschützt werden. Dazu gehören auch effektive Kontrollmöglichkeiten.

Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa weiter stärken

Zu einem lebenswerten Europa gehört, dass Frauen und Männer in gleicher Weise ein selbstbestimmtes Leben führen können. In vielen Staaten Europas, auch in Deutschland, verdienen Frauen immer noch deutlich weniger als Männer und sind in Führungspositionen unterrepräsentiert. Die Gleichstellung von Frauen und Männern muss daher europaweit vorangetrieben werden. Die Europäische Kommission und das Europäische Parlament können hier Impulsgeber sein und die einzelnen Staaten ermuntern, Maßnahmen zu ergreifen.

Willkommens- und Anerkennungskultur für Fachkräfte

Um den wirtschaftlichen Erfolg und den Wohlstand in Deutschland auf Dauer zu erhalten, müssen wir verstärkt qualifizierte und leistungsbereite Menschen aus anderen Ländern für uns gewinnen. Sie sind bei uns willkommen. Bereits heute fehlen uns Fachkräfte in einigen Branchen. Dieser Mangel wird in den nächsten Jahren zunehmen. Daher haben wir die Weichen für die Zuwanderung von Fachkräften bereits richtig gestellt: Berufsabschlüsse aus dem Ausland werden leichter anerkannt. Und die sogenannte Blaue Karte gibt Hochqualifizierten ein Aufenthaltsrecht in Deutschland und der EU. Zudem setzen wir uns für eine Willkommenskultur ein, die dafür sorgt, dass Deutschland für qualifizierte Zuwanderer attraktiver wird.

Wir brauchen darüber hinaus eine stärkere Anerkennungskultur. Wir wollen, dass qualifizierte Zuwanderer aus Nicht-EU-Staaten ihre hier erworbenen Qualifikationen als Chance sehen, auf Dauer in Deutschland und der Europäischen Union zu leben. Dies fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und steigert zugleich die Attraktivität Deutschlands und der

Europäischen Union für ausländische Fachkräfte,
die wir brauchen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A
181 und A 182 abzulehnen.

Antrag Nr. A 178 - BV CDA

Zeile 939

Nach den Worten „Europäischer Arbeitsmarkt:“
sollen die Worte „Arbeitnehmerrechte sichern -“
eingefügt werden:

Antrag Nr. A 179 - BV CDA

Zeile 943

Am Anfang der Zeile soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir fordern eine Europäische Union, die Arbeitnehmern europaweit gerechte, lebenswerte und gesundheitsschonende Arbeitsbedingungen garantiert. Befristete Arbeitsverträge und Leiharbeit sollen nur unter strengen rechtlichen und zeitlichen Einschränkungen möglich sein und allein der Flexibilität dienen. In allen europäischen Ländern müssen Löhne gezahlt werden, von denen die Menschen auch leben können. Und es muss gelten: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort, auch für Frauen und Männer. Das Entsenderecht muss so ausgestaltet sein, dass Arbeitnehmer wirksam vor Lohn- und Sozialdumping geschützt werden; dazu gehören auch effektive Kontrollmöglichkeiten.“

Antrag Nr. A 180 - LV Berlin

Zeile 958

Streiche: „Willkommenskultur“.

Setze: „Willkommens- und Anerkennungskultur“.

Antrag Nr. A 181 - BezV Mittelrhein

Zeile 960

Streiche: „ ... müssen wir verstärkt“.

Setze:

„legen wir Wert darauf, die Ausbildung von Fachkräften in Deutschland zu fördern und bei Bedarf“

Antrag Nr. A 182 - KV Rems-Murr

Zeile 958

Streiche: „Willkommenskultur für Fachkräfte“.

Antrag Nr. A 183 - Bundesvorstand

973 **38.**
974 **Zuwanderung in soziale Sicherungssysteme verhindern**
975 **Eine wesentliche Ursache für Armutswanderung innerhalb**
976 **der Europäischen Union ist das Wohlstandsgefälle**
977 **zwischen ärmeren und reicheren Mitgliedstaaten. Solange**
978 **die Unterschiede so groß wie gegenwärtig sind, müssen wir**
979 **darauf achten, dass die Arbeitnehmer-Freizügigkeit dies**
980 **berücksichtigt und nicht durch Armutswanderung**
981 **überlagert wird. Einer Zuwanderung aus anderen EU-**
982 **Staaten, die darauf gerichtet ist, die europäische**
983 **Freizügigkeit zu missbrauchen und die sozialen**
984 **Sicherungssysteme unseres Landes auszunutzen, treten**
985 **wir entschieden entgegen. Sie führt in einigen Städten in**
986 **Deutschland zu erheblichen sozialen Problemlagen und**
987 **Belastungen.**

988 **Damit niemand allein wegen Armut sein Land verlassen**
989 **muss, setzen wir uns dafür ein, dass die Herkunftsstaaten**
990 **die Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort und die**
991 **Integration von Minderheiten nachhaltig verbessern. Hierbei**
992 **wird europäische Solidarität gewährt. Wir müssen darauf**
993 **achten, dass sie auch in Anspruch genommen wird, dass**
994 **europäische Fördergelder abgerufen und zielgerichtet**
995 **eingesetzt werden.**

Zur Ziffer 38 gehören die Anträge A 183 bis A 187 sowie die Anträge A 189 bis A 190.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 183 bis A 187 in folgender Fassung anzunehmen:

38.

Zuwanderung in soziale Sicherungssysteme verhindern

Eine wesentliche Ursache für Armutswanderung innerhalb der Europäischen Union ist das Wohlstandsgefälle zwischen ärmeren und reicheren Mitgliedstaaten. Damit niemand allein wegen Armut sein Land verlassen muss, setzen wir uns dafür ein, dass die Herkunftsstaaten die Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort und die Integration von Minderheiten nachhaltig verbessern. Hierbei wird europäische Solidarität gewährt. Wir müssen darauf achten, dass sie auch in Anspruch genommen wird, dass europäische Fördergelder abgerufen und zielgerichtet eingesetzt werden. Solange die Unterschiede allerdings so groß wie gegenwärtig sind, müssen wir darauf achten, dass die Arbeitnehmer-Freizügigkeit dies berücksichtigt und nicht durch Armutswanderung überlagert wird. Einer Zuwanderung aus anderen EU-Staaten, die allein darauf gerichtet ist, die europäische Freizügigkeit zu missbrauchen und die sozialen Sicherungssysteme unseres Landes auszunutzen, treten wir entschieden entgegen. Sie führt in einigen Städten in Deutschland zu erheblichen sozialen Problemlagen und Belastungen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 188 bei Ziffer 37 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 189 und A 190 abzulehnen.

Antrag Nr. A 184 - BV CDA

Zeilen 988 ff

Streiche: „Damit niemand ... zielgerichtet eingesetzt werden.“

Antrag Nr. A 185 - BV CDA

Zeile 977

Nach dem Wort „Mitgliedstaaten.“ soll folgender Text eingefügt werden:

„Damit niemand allein wegen Armut sein Land verlassen muss, setzen wir uns dafür ein, dass die Herkunftsstaaten die Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort und die Integration von Minderheiten nachhaltig verbessern. Hierbei wird europäische Solidarität gewährt. Wir müssen darauf achten, dass sie auch in Anspruch genommen wird, dass europäische Fördergelder abgerufen und zielgerichtet eingesetzt werden.“

Antrag Nr. A 186 - BV CDA

Zeile 978

Nach dem Wort „... Unterschiede ...“

soll das Wort „allerdings“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 187 - BV CDA

Zeilen 981 – 985

„Der Satz:

„Einer Zuwanderung aus anderen EU-Staaten, die darauf gerichtet ist, die europäische Freizügigkeit zu missbrauchen und die sozialen Sicherungssysteme unseres Landes auszunutzen, treten wir entschieden entgegen.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Einer Zuwanderung aus anderen EU-Staaten, die allein darauf ausgerichtet ist, die sozialen Sicherungssysteme unseres Landes in Anspruch zu nehmen und insofern die europäische Freizügigkeit zu missbrauchen, treten wir entgegen.“

Antrag Nr. A 188 - LV Berlin

Zeile 974

Am Anfang der Ziffer soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir brauchen darüber hinaus eine stärkere Anerkennungskultur. Wir wollen, dass qualifizierte Zuwanderer aus Nicht-EU-Staaten ihre hier erworbenen Qualifikationen als Chance sehen, auf Dauer in Deutschland und der Europäischen Union zu leben. Dies fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und steigert zugleich die Attraktivität Deutschlands und der Europäischen Union für ausländische Fachkräfte, die wir brauchen.“

Antrag Nr. A 189 - BezV Mittelrhein

Zeile 992

Streiche: „gewährt“.

Setze: „gelebt“.

Antrag Nr. A 190 - KV Frankfurt/Main

Zeile 995

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Es sollte ein Kommissar zur Integration vergleichbar einem Haushaltskommissar von der EU in die Herkunftsländer entsendet werden. Hierdurch kann die Chancenverbesserung im eigenen Land mit den betroffenen Menschen sichergestellt werden. Es muss gewährleistet werden, dass Europäische Mittel zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Minderheiten auch vor Ort, wo sie gebraucht werden, ankommen. Die Menschen sollten in den Herkunftsländern in einer hierfür zu schaffenden Stelle beraten werden, diese Beratung muss auch eine Auswanderungsberatung umfassen.“

Antrag Nr. A 191 - Bundesvorstand

996

39.

997

Wir werden unser deutsches Recht im Rahmen europarechtlicher Vorgaben so gestalten, dass die ungerechtfertigte Inanspruchnahme von Sozialleistungen effektiver unterbunden werden kann. Dafür ist ein konsequenter Verwaltungsvollzug vor Ort gegenüber denjenigen, die die Not der Zuwanderer ausnutzen, wie auch gegenüber denjenigen, die unsere Sozialgesetzgebung missbrauchen, notwendig. Ebenso ist die Bekämpfung von Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit erforderlich. Dazu brauchen wir eine

998

999

1000

1001

1002

1003

1004

1005

1006

Zur Ziffer 39 gehören die Anträge A 191 bis A 195.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 191 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 192 bis A 195 abzulehnen.

1007 **verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem Zoll und den**
1008 **Behörden vor Ort, einen besseren behördlichen**
1009 **Datenaustausch, Sperren zur Wiedereinreise sowie**
1010 **Beschränkungen beim Anspruch auf Sozialleistungen.**

1011 **Das hohe Niveau der deutschen Sozialleistungen steht in**
1012 **einem engen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen**
1013 **Stärke Deutschlands und seiner Wettbewerbsfähigkeit.**
1014 **Insofern ist dies nur national zu regeln. Eine sachgerechte**
1015 **Lösung muss auf die Unterschiede in den EU-Ländern**
1016 **Rücksicht nehmen, indem durch geeignete Regelungen**
1017 **Anreize für eine allein durch Sozialleistungen motivierte**
1018 **Zuwanderung nachhaltig gesenkt werden. Soweit die**
1019 **bestehenden Möglichkeiten des EU-Rechts hierfür nicht**
1020 **ausreichen, müssen Änderungen erfolgen. Das gilt**
1021 **insbesondere für die Freizügigkeitsrichtlinie.**

Antrag Nr. A 192 - BV CDA

Zeile 1003 f

Streiche: „die unsere Sozialgesetzgebung missbrauchen“.

Setze: „die unsere Sozialleistungen zu Unrecht in Anspruch nehmen“.

Antrag Nr. A 193 - KV Bergstraße

Zeilen 1018 ff

Streiche ersatzlos:

„Soweit die bestehenden Möglichkeiten ... für die Freizügigkeitsrichtlinie.“

Antrag Nr. A 194 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 997 – 1000

Streiche:

„Wir werden unser deutsches Recht im Rahmen europarechtlicher Vorgaben so gestalten, dass die ungerechtfertigte Inanspruchnahme von Sozialleistungen effektiver unterbunden werden kann.“

Setze:

„Wir werden uns dafür einsetzen, das europäische und deutsche Recht so zu gestalten, dass die ungerechtfertigte Inanspruchnahme von Sozialleistungen zukünftig wirksamer unterbunden werden kann.“

Antrag Nr. A 195 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 1018 ff

Streiche:

„Soweit die bestehenden Möglichkeiten des EU-Rechts hierfür nicht ausreichen, müssen Änderungen erfolgen. Das gilt insbesondere für die Freizügigkeitsrichtlinie.“

Setze:

„Da die bestehenden Möglichkeiten des EU-Rechts hierfür nicht ausreichen, müssen Änderungen erfolgen. Das gilt insbesondere für die Freizügigkeitsrichtlinie und die Wanderarbeitnehmerverordnung. Während der ersten fünf Jahre Aufenthalt in einem anderen Mitgliedstaat sollte nicht wirtschaftlich aktiven sowie Arbeit suchenden EU-Bürgern nur ausnahmsweise in von ihnen nachzuweisenden Härtefällen ein Anspruch auf Sozialleistungen oder Arbeitslosengeld zustehen. Erst wenn geringfügig beschäftigte oder selbständige EU-Bürger eine am Durchschnitt der Sozialhilfe des entsprechenden Mitgliedstaats orientierte Einkommensschwelle überschreiten, sollten sie diskriminierungsfrei sämtliche Sozialleistungen in Anspruch nehmen dürfen.“

Antrag Nr. A 196 - Bundesvorstand

1022 **40.**
1023 **Jugendarbeitslosigkeit abbauen – duale Ausbildung**
1024 **stärken**
1025 **Für Jugendliche sind die Chancen auf Arbeit in Europa**
1026 **ungleich verteilt. Während Deutschland die geringste**
1027 **Jugendarbeitslosigkeit in der EU hat, haben Jugendliche**
1028 **gerade in den Krisenländern wenig Chancen auf einen Job.**
1029 **Insgesamt gibt es zu viele arbeitslose**
1030 **Hochschulabsolventen und in einigen Mitgliedstaaten ist**
1031 **das Ausbildungssystem nicht auf der Höhe der Zeit. Wir**
1032 **wollen diese jungen Menschen nicht im Stich lassen. Wir**
1033 **wollen deshalb die von uns auf den Weg gebrachte EU-**
1034 **Jugend-Offensive fortführen und ausbauen. Mit ihr werden**
1035 **Investitionen und Maßnahmen zur Bekämpfung der**
1036 **Jugendarbeitslosigkeit in Europa auf den Weg gebracht.**
1037 **Wir wollen, dass die getroffenen Vereinbarungen zur**
1038 **Jugendgarantie – also eines Ausbildungsangebotes an**
1039 **jeden Jugendlichen in Europa – umgesetzt werden. Zudem**
1040 **werden wir andere europäische Länder dabei unterstützen,**
1041 **die erfolgreiche duale Ausbildung in Schule und Betrieb**
1042 **einzuführen, weil sie jungen Menschen eine gute berufliche**
1043 **Zukunft eröffnen kann.**

1044 **Gute Ausbildung**

Zur Ziffer 40 gehören die Anträge A 196 bis A 203.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 196 bis A 199 sowie A 203 in folgender Fassung anzunehmen:

40.

Jugendarbeitslosigkeit abbauen – duale Ausbildung stärken

Für Jugendliche sind die Chancen auf Arbeit in Europa ungleich verteilt. Während Deutschland die geringste Jugendarbeitslosigkeit in der EU hat, haben Jugendliche gerade in den Krisenländern wenig Chancen auf einen Job. Insgesamt gibt es zu viele arbeitslose Hochschulabsolventen und in einigen Mitgliedstaaten ist das Ausbildungssystem nicht auf der Höhe der Zeit. Wir wollen und dürfen diese jungen Menschen nicht im Stich lassen. Dabei ist es auch wichtig, dass für die Förderung von benachteiligten Jugendlichen die bewährten Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zum Einsatz kommen. Wir wollen die von uns auf den Weg gebrachte EU-Jugend-

1045 **Wir wollen möglichst vielen Menschen in der EU die Chance**
1046 **auf die bestmögliche Ausbildung bieten. Dafür brauchen**
1047 **wir Bildungssysteme auf der Höhe der Zeit und moderne**
1048 **Wege, lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Um mehr**
1049 **Menschen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen zu**
1050 **können, fördern wir eine integrative und aktive**
1051 **Beschäftigungspolitik, die auch zur Lebenswirklichkeit der**
1052 **Menschen passt. Ideen, wie die der Europäischen**
1053 **Kommission, nur noch junge Menschen zur Kranken- und**
1054 **Altenpflegeausbildung zuzulassen, die mindestens zwölf**
1055 **Jahre allgemeine Schulbildung, also praktisch Abitur,**
1056 **haben, treten wir weiterhin mit Nachdruck entgegen. Solche**
1057 **Pläne gehen an der Lebenswirklichkeit vorbei.**

Offensive fortführen und ausbauen. Mit ihr werden Investitionen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa auf den Weg gebracht. Wir wollen, dass die getroffenen Vereinbarungen zur Jugendgarantie – also eines Ausbildungsangebotes an jeden Jugendlichen in Europa – umgesetzt werden. Zudem werden wir andere europäische Länder dabei unterstützen, die erfolgreiche duale Ausbildung in Schule und Betrieb einzuführen, weil sie jungen Menschen eine gute berufliche Zukunft eröffnen kann. Jugendarbeitslosigkeit kann durch staatliche Investitionen und Maßnahmen allein nicht erfolgreich bekämpft werden. Zentral im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit sind weiterhin Wirtschaftswachstum, ein flexibler Arbeitsmarkt und ein gutes Ausbildungssystem.

Gute Ausbildung

Wir wollen möglichst vielen Menschen in der EU die Chance auf die bestmögliche Ausbildung bieten. Dafür brauchen wir zeitgemäße Bildungssysteme und vielfältige Wege, um lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Um mehr Menschen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen zu können, fördern wir eine integrative und aktive Beschäftigungspolitik, die auch zur Lebenswirklichkeit der Menschen passt. Ideen, wie die der Europäischen Kommission, nur noch junge Menschen zur Kranken- und Altenpflegeausbildung zuzulassen, die mindestens zwölf Jahre allgemeine Schulbildung, also praktisch Abitur, haben, treten wir weiterhin mit Nachdruck entgegen. Solche Pläne gehen an der Lebenswirklichkeit vorbei.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 200 bis A 202 abzulehnen.

Antrag Nr. A 197 - LV Oldenburg

Zeile 1032

Nach dem Wort „wollen“ sollen die Worte „und dürfen“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 198 - LV Oldenburg

Zeile 1032

Nach den Worten „nicht im Stich lassen.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Dabei ist es auch wichtig, dass für die Förderung von benachteiligten Jugendlichen die bewährten Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung erhalten bleiben und verstärkt zum Einsatz kommen.“

Antrag Nr. A 199 - BezV Mittelrhein

Zeile 1047

Streiche: „Bildungssysteme auf der Höhe der Zeit“.

Setze: „zeitgemäße Bildungssysteme“.

Antrag Nr. A 200 - KV Frankfurt/Main

Zeile 1039

Nach den Worten „... umgesetzt werden.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Diese Jugendgarantie für unter 25-Jährige sollte in Anbetracht des hohen Beschäftigungsrückgangs bei den 25-35-Jährigen in Krisenländer auch auf diese Gruppe als „Jugendgarantie-Plus“ ausgedehnt werden. Denn es gilt zu vermeiden, dass gerade diese Gruppe, die zumeist schon einige Jahre Berufserfahrung hat, in die Langzeitarbeitslosigkeit abrutscht. Die mit der Umsetzung der Garantie verbundenen Finanzhilfen können Anreize für die Einstellung jüngerer Arbeitsloser schaffen.“

Antrag Nr. A 201 - KV Hamm

Zeile 1041

Streiche:

„die erfolgreiche duale Ausbildung in Schule und Betrieb“.

Setze:

„sowohl die erfolgreiche duale Ausbildung in Schule und Betrieb als auch das bewährte duale Studium an Hochschule oder Universität und Betrieb“

Antrag Nr. A 202 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 1032

Nach den Worten „... nicht im Stich lassen.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir haben erstmals in der EU die Anerkennung von Abschlüssen von dualen Ausbildungen erreicht und wir wollen langfristig in der ganzen EU einen Zugangsweg ins Berufsleben im Rahmen betrieblicher Ausbildung ermöglichen, weil wir damit die handwerklichen Fähigkeiten in Europa halten können und junge Menschen damit eine Möglichkeit zum Einstieg ins Berufsleben haben, der Chancen zu späterem II. Einnahmen Studium und Fortbildung offenhält.“

Antrag Nr. A 203 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 1037 ff

Streiche:

„Wir wollen, dass die getroffenen Vereinbarungen zur Jugendgarantie – also eines Ausbildungsangebotes an jeden Jugendlichen in Europa – umgesetzt werden.“

Setze:

„Die EU selbst sowie ihre Mitgliedstaaten können nicht unmittelbar für Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum sorgen und sollten auch vermeiden, diesen fatalen Eindruck – etwa durch „Garantien“ für Jugendliche – zu erwecken. Im Gegenteil, staatliche Investitions- und Beschäftigungsprogramme sorgen für kurze Strohfeuer und schaffen langfristig Fehlanreize sowie eine Überschuldung der öffentlichen Hand, was wiederum zu Rezession und hoher Arbeitslosigkeit führt. Stattdessen müssen die EU und ihre Mitgliedstaaten durch Reformen für günstige Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung sorgen. Sämtliche Politikbereiche der Union müssen sich am Grundsatz orientieren: Sozial ist, was Arbeit schafft!“

Antrag Nr. A 204 - Bundesvorstand

1058 **41.**
1059 **Der Meisterbrief sichert Qualität**
1060 **Die Meister in Deutschland garantieren mit ihrem guten**
1061 **Namen die Qualität der betrieblichen Ausbildung und**
1062 **stützen so die duale Ausbildung insgesamt. Außerdem**
1063 **steht der Meisterbrief für die Güte der erbrachten**
1064 **Handwerksleistungen und schützt so die Verbraucher.**
1065 **Daher setzen wir uns auf europäischer Ebene für den Erhalt**
1066 **des Meisterbriefs ein. Die gegenseitige Anerkennung der**
1067 **Berufsabschlüsse darf weder auf Kosten der dualen**
1068 **Ausbildung noch der Verbraucher geschehen.**

1069 **Jungunternehmer unterstützen**
1070 **Unternehmensgründer und Jungunternehmer brauchen**
1071 **Startkapital. Häufig fällt es ihnen schwer, dieses über**

Zur Ziffer 41 gehört der Antrag A 204.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 204 anzunehmen.

1072 **Bankkredite und andere traditionelle Finanzierungswege zu**
1073 **bekommen. Wir wollen es daher leichter machen, neue**
1074 **Finanzierungswege zu nutzen, indem wir sie rechtssicher**
1075 **ausgestalten. Insbesondere für das sogenannte**
1076 **Crowdfunding, bei dem eine große Zahl von**
1077 **Kleinstanlegern ein bestimmtes Projekt finanziert, wollen**
1078 **wir einen europaweiten Rechtsrahmen entwickeln. Dabei**
1079 **kommt es uns darauf an, dass das Crowdfunding für**
1080 **Unternehmer und Anleger gleichermaßen attraktiv ist.**

1081 **Wir unterstützen das Mobilitätsprogramm für**
1082 **Jungunternehmer der EU nach dem Vorbild des Erasmus-**
1083 **Programms. Das Programm bietet angehenden**
1084 **Jungunternehmern die Möglichkeit, im EU-Ausland bei**
1085 **erfahrenen Unternehmern zu lernen. 10 000**
1086 **Austauschplätze könnten über dieses Programm**
1087 **organisiert werden. Damit erleichtern wir es einer neuen**
1088 **Unternehmergeneration, die Vorzüge des Binnenmarktes zu**
1089 **nutzen.**

Antrag Nr. A 205 - Bundesvorstand

1090 **42.**

1091 **Sichere Altersvorsorge in der Europäischen Union**

1092 **Wer im Ausland arbeitet oder dorthin umzieht, muss auch**
1093 **an seine Altersvorsorge denken. Bei der betrieblichen**
1094 **Altersvorsorge kann der Wechsel derzeit in einigen Ländern**
1095 **zu Einbußen führen. Sei es, weil die Ansprüche verfallen**
1096 **oder diese oftmals nicht zum neuen Arbeitgeber**
1097 **mitgenommen werden können. Wir wollen die betriebliche**
1098 **Altersvorsorge grundsätzlich weiter stärken, gerade auch in**
1099 **kleinen und mittleren Unternehmen. Sie muss dabei so**
1100 **ausbalanciert werden, dass sie attraktiv ist und gleichzeitig**
1101 **die Bindung der Mitarbeiter an ihre Firma ermöglicht. In**
1102 **Europa muss klar sein: Wer sein Recht auf Freizügigkeit**
1103 **ausübt, sollte nicht dafür bestraft werden.**

1104 **Die Pläne der Europäischen Kommission, die betriebliche**
1105 **Altersversorgung dem sogenannten Solvency-II-**
1106 **Eigenkapitalregime für Versicherungskonzerne zu**
1107 **unterwerfen, lehnen wir deshalb ab. Eingriffe durch**
1108 **europäisches Recht auf die betriebliche Altersvorsorge**
1109 **werden wir verhindern und mit Nachdruck für den Erhalt**
1110 **des bewährten Systems kämpfen. Wir setzen uns dafür ein,**
1111 **dass auch künftig alleine die Mitgliedstaaten für die**
1112 **Gestaltung der Renten- und Pensionssysteme zuständig**
1113 **sind. Hierbei ist jedoch eine einfache, unbürokratische**
1114 **Übertragbarkeit der Ansprüche, insbesondere für**
1115 **Grenzgänger, europaweit zu gewährleisten.**

Zur Ziffer 42 gehört der Antrag A 205.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 205 anzunehmen.

Antrag Nr. A 206 - Bundesvorstand

- 1116 **43.**
- 1117 **Europäische Sozialpartnerschaft leben**
- 1118 **Die Sozialpartnerschaft ist ein wesentlicher Grundpfeiler**
1119 **der Sozialen Marktwirtschaft. In der Tarifpartnerschaft, der**
1120 **betrieblichen Mitbestimmung und der Selbstverwaltung der**
1121 **Sozialversicherungen tragen Arbeitgeberverbände und**
1122 **Gewerkschaften Mitverantwortung für die soziale**
1123 **Flankierung der Arbeitswelt und einen fairen Ausgleich**
1124 **zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen.**
- 1125 **Tarifautonomie und Mitbestimmung sind für uns um ihrer**
1126 **selbst willen ein hohes Gut, zahlen sich aber auch**
1127 **ökonomisch aus und sind ein wichtiger Standortvorteil.**
1128 **Gerade in der Krise hat sich das Zusammenspiel von**
1129 **Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten sowie**
1130 **Arbeitgebern und deren Verbänden bewährt. Die**
1131 **Tarifpartner haben mit verantwortungsvollen**
1132 **Entscheidungen zur Wettbewerbsfähigkeit unserer**
1133 **Unternehmen beigetragen und gleichzeitig die Sicherheit**
1134 **der Arbeitsplätze und Teilhabe der Arbeitnehmer an der**
1135 **Wirtschaftsentwicklung im Blick gehabt. Diese**
1136 **Standortvorteile wollen wir auch in Europa bewahren und**
1137 **durch geeignete Rahmenbedingungen unterstützen. Unser**
1138 **Ziel ist es, die Sozialpartnerschaft zu einem Erfolgsmodell**
1139 **in der gesamten Europäischen Union zu entwickeln.**
- 1140 **Denn die Verantwortung für ein gutes Miteinander zwischen**
1141 **Arbeitnehmern und Arbeitgebern entsteht in verlässlicher**
1142 **Tarifvertragsgestaltung, in der Zusammenarbeit der**
1143 **Selbstverwaltung und in den Betrieben. Deshalb sind wir**
1144 **davon überzeugt, dass der soziale Dialog der Tarifpartner**
1145 **auch auf europäischer Ebene mit Blick auf die**
1146 **Wettbewerbsfähigkeit und gute Arbeit eine wichtige**
1147 **Funktion hat.**
- 1148 **Moderne Gleichstellungspolitik wirkt sich positiv auf die**
1149 **Wettbewerbsfähigkeit aus. Die Mitgliedstaaten haben dafür**
1150 **Sorge zu tragen, dass dies auch gelingt.**

Zur Ziffer 43 gehören die Anträge A 206 bis A 208.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 206 bis A 208 in folgender Fassung anzunehmen:

43.

Europäische Sozialpartnerschaft leben

Sozialpartnerschaft ist ein wesentlicher Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. In der Tarifpartnerschaft, der Mitbestimmung und der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen tragen Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften Mitverantwortung für die soziale Flankierung der Arbeitswelt und einen fairen Ausgleich zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen.

Tarifautonomie und Mitbestimmung sind für uns um ihrer selbst willen ein hohes Gut, zahlen sich aber auch ökonomisch aus und sind ein wichtiger Standortvorteil. Gerade in der Krise hat sich das Zusammenspiel von Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten sowie Arbeitgebern und deren Verbänden bewährt. Die Tarifpartner haben mit verantwortungsvollen Entscheidungen zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen beigetragen und gleichzeitig die Sicherheit der Arbeitsplätze und Teilhabe der Arbeitnehmer an der Wirtschaftsentwicklung im Blick gehabt. Diese Standortvorteile wollen wir auch in Europa bewahren und durch geeignete Rahmenbedingungen unterstützen. Unser Ziel ist es, die Sozialpartnerschaft zu einem Erfolgsmodell in der gesamten Europäischen Union zu entwickeln. Wir treten negativen Auswirkungen auf die deutsche Unternehmensmitbestimmung durch gesellschaftsrechtliche Weichenstellungen auf europäischer Ebene entgegen.

Denn die Verantwortung für ein gutes Miteinander zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern entsteht in verlässlicher Tarifvertragsgestaltung, in der Zusammenarbeit der Selbstverwaltung und in den Betrieben. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass der soziale Dialog der Tarifpartner auch auf europäischer Ebene mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit und gute Arbeit eine wichtige Funktion hat.

Moderne Gleichstellungspolitik wirkt sich positiv

auf die Wettbewerbsfähigkeit aus. Die Mitgliedstaaten haben dafür Sorge zu tragen, dass dies auch gelingt.

Antrag Nr. A 207 - BV CDA

Zeile 1120

Streiche: „betrieblichen“.

Antrag Nr. A 208 - BV CDA

Zeile 1139

Am Ende des Absatzes soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir treten negativen Auswirkungen auf die deutsche Unternehmensmitbestimmung durch gesellschaftsrechtliche Weichenstellungen auf europäischer Ebene entgegen. Die Rechte der Europäischen Betriebsräte wollen wir stärken, vor allem dadurch, dass ihre Nichtbeachtung wirksam sanktioniert wird.“

Antrag Nr. A 209 - Bundesvorstand

1151 **44.**

1152 **2.6 Forschung – in Europas Zukunft investieren**

1153 **Forschung, Technologie und Innovation sind der Schlüssel**

1154 **zu wirtschaftlichem Erfolg, zu zukunftsfähigen**

1155 **Arbeitsplätzen und nachhaltigem Wachstum. Von ihnen**

1156 **kommen neue Ideen zur menschlichen Gestaltung des**

1157 **gesellschaftlichen Wandels und für neue Produkte und**

1158 **Dienstleistungen, mit denen wir auch morgen auf den**

1159 **Weltmärkten erfolgreich sind.**

1160 **Beste Bedingungen für Hochschulen, Forschung und**

1161 **Innovation**

1162 **Unser Ziel lautet deshalb: Europa soll zur führenden**

1163 **Wissengesellschaft der Welt werden. Aus diesem Grund**

1164 **wollen wir die bestmöglichen Bedingungen für Forschung**

1165 **und Innovation, Wissenschaftler, Hochschulen und**

1166 **Exzellenzzentren in ganz Europa schaffen. Wir wollen**

1167 **Forschungsinfrastrukturen auf Weltniveau, die europaweite**

1168 **Stärkung der Forschung durch Kooperation und**

1169 **Vernetzung sowie die Bildung europäischer**

1170 **Innovationscluster.**

Zur Ziffer 44 gehört der Antrag A 209.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 209 in folgender Fassung anzunehmen:

44.

2.6 Forschung – in Europas Zukunft investieren

Forschung, Technologie und Innovation sind der Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg, zu zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und nachhaltigem Wachstum. Von ihnen kommen neue Ideen zur menschlichen Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels und für neue Produkte und Dienstleistungen, mit denen wir auch morgen auf den Weltmärkten erfolgreich sind.

Beste Bedingungen für Hochschulen, Forschung und Innovation

Unser Ziel lautet deshalb: Europa soll zur führenden Wissensgesellschaft der Welt werden. Aus diesem Grund wollen wir die bestmöglichen Bedingungen für Forschung und Innovation, Wissenschaftler, Hochschulen und

1171 **3-Prozent-Ziel erreichen – Hightech-Strategie für Europa**
 1172 **Deutschland ist durch die Politik der CDU-geführten**
 1173 **Bundesregierung die führende Innovationsnation Europas.**
 1174 **Wir investieren inzwischen drei Prozent unseres**
 1175 **Bruttoinlandsproduktes in Forschung. Wir erfüllen damit**
 1176 **ein gemeinsames europäisches Ziel. Mittelfristig müssen**
 1177 **alle Mitgliedstaaten der EU dieses Ziel erreichen. Nur wenn**
 1178 **wir verabredete Ziele auch einhalten, wird Europa**
 1179 **glaubwürdig sein. Es ist unser Ziel, dies auch für die**
 1180 **Europäische Union als Ganzes zu erreichen. Wir werden**
 1181 **unsere Verantwortung bei der Ausgestaltung des**
 1182 **Europäischen Forschungsraums wahrnehmen.**

Exzellenzzentren in ganz Europa schaffen. Wir wollen Forschungsinfrastrukturen auf Weltniveau, die europaweite Stärkung der Forschung durch Kooperation und Vernetzung sowie die Bildung europäischer Innovationscluster. Damit die Ergebnisse von in Europa staatlich geförderter Forschung möglichst vielen Studierenden, Wissenschaftlern und anderen Interessenten zur freien Verfügung stehen, setzen wir uns für eine konsequente Umsetzung des offenen Zugangs (Open Access-Prinzip) in der durch die EU geförderten Forschung ein.

3-Prozent-Ziel erreichen – Hightech-Strategie für Europa

Deutschland ist durch die Politik der CDU-geführten Bundesregierung die führende Innovationsnation Europas. Wir investieren inzwischen drei Prozent unseres Bruttoinlandsproduktes in Forschung. Wir erfüllen damit ein gemeinsames europäisches Ziel, das mittelfristig alle Mitgliedstaaten der EU erreichen müssen. Nur wenn wir verabredete Ziele auch einhalten, wird Europa glaubwürdig sein. Wir werden unsere Verantwortung bei der Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraums wahrnehmen.

Antrag Nr. A 210 - Bundesvorstand

1183 **45.**
 1184 **Mit dem neuen EU-Rahmenprogramm für Forschung und**
 1185 **Innovation „Horizon 2020“ ist ein wichtiger Grundstein für**
 1186 **die nächsten Jahre gelegt. Wir haben uns erfolgreich dafür**
 1187 **eingesetzt, dass es zum weltweit größten**
 1188 **Forschungsförderprogramm ausgebaut wird. Mehr als 70**
 1189 **Mrd. Euro werden so in den nächsten Jahren in Forschung**
 1190 **und Entwicklung investiert. Die Förderung wird auch**
 1191 **Anreize schaffen für private Investitionen in Forschung,**
 1192 **Innovationen und Infrastruktur. Wir werden das neue**
 1193 **Forschungsprogramm für Kooperationen in**
 1194 **Schlüsselbereichen der medizinischen, industriellen,**
 1195 **ökologischen und gesellschaftswissenschaftlichen**
 1196 **Forschung nutzen. Wir werden weiterhin dafür eintreten,**
 1197 **dass auch in der europäischen Forschungspolitik ethisch**
 1198 **motiviert Grenzen respektiert werden, deshalb lehnen wir**
 1199 **das Klonen von Menschen ab und treten gegen die**
 1200 **verbrauchende Embryonenforschung ein.**

1201 **Wir werden unsere nationale Hightech-Strategie und**
 1202 **„Horizon 2020“ sinnvoll vernetzen. Deutsche Forscher,**
 1203 **Wissenschaftsinstitute und unsere innovativen**
 1204 **Unternehmen sollen sich erfolgreich an EU-Projekten**

Zur Ziffer 45 gehören die Anträge A 210 bis A 212.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 210 bis A 212 in folgender Fassung anzunehmen:

45.

Mit dem neuen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon 2020“ ist ein wichtiger Grundstein für die nächsten Jahre gelegt. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass es zum weltweit größten Forschungsförderprogramm ausgebaut wird. Mehr als 70 Mrd. Euro werden so in den nächsten Jahren in Forschung und Entwicklung investiert. Die Förderung wird auch Anreize schaffen für private Investitionen in Forschung, Innovationen und Infrastruktur. Wir werden das neue Forschungsprogramm für Kooperationen in Schlüsselbereichen der medizinischen, industriellen, technisch-naturwissenschaftlichen, ökologischen, geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung nutzen.

- 1205 **beteiligen. Deshalb setzen wir uns für einfachere und**
 1206 **unbürokratische Antragsverfahren ein, insbesondere für**
 1207 **kleine und mittlere Unternehmen.**
- 1208 **Die CDU steht zur Europäischen Weltraumagentur ESA, die**
 1209 **die Entwicklung der europäischen Raumfahrt koordiniert**
 1210 **und fördert. Luft- und Raumfahrt spielen eine strategische**
 1211 **Rolle für den Innovationsstandort Deutschland. Um im**
 1212 **globalen Wettbewerb der Raumfahrt-Nationen bestehen zu**
 1213 **können, brauchen wir die europäische Kooperation. Das**
 1214 **Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt ist dabei ein**
 1215 **wichtiger Partner.**

Wir werden unsere nationale Hightech-Strategie und „Horizon 2020“ sinnvoll vernetzen. Deutsche Forscher, Wissenschaftsinstitute und unsere innovativen Unternehmen sollen sich erfolgreich an EU-Projekten beteiligen. Deshalb setzen wir uns für einfachere und unbürokratische Antragsverfahren ein, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Die CDU steht zur Europäischen Weltraumagentur ESA, die die Entwicklung der europäischen Raumfahrt koordiniert und fördert. Luft- und Raumfahrt spielen eine strategische Rolle für den Innovationsstandort Deutschland. Um im globalen Wettbewerb der Raumfahrt-Nationen bestehen zu können, brauchen wir die europäische Kooperation. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt ist dabei ein wichtiger Partner.

Antrag Nr. A 211 - BezV Südwestfalen

Zeile 1196

Verschiebe aus Zeile 1196 ff nach 1257 ff:

„Wir werden weiterhin dafür eintreten ... Embryonenforschung ein.“

Antrag Nr. A 212 - KV Ludwigsburg

Zeilen 1192 ff

Streiche:

„Wir werden das neue Forschungsprogramm für Kooperationen in Schlüsselbereichen der medizinischen, industriellen, ökologischen und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung nutzen.“

Setze:

„Wir werden das neue Forschungsprogramm für Kooperationen in Schlüsselbereichen der medizinischen, industriellen, technisch-naturwissenschaftlichen, ökologischen, geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung nutzen.“

Antrag Nr. A 213 - Bundesvorstand

- 1216 **46.**
 1217 **Weltweite Zusammenarbeit – beste Forscher für Europa**

Zur Ziffer 46 gehören die Anträge A 213 bis A 216.

1218 **gewinnen**
 1219 **Europa soll zum Anziehungspunkt für die weltbesten**
 1220 **Forscher werden. Deutsche Forscher sollen sich mit den**
 1221 **Besten in Europa und der Welt zusammenschließen und in**
 1222 **gemeinsamen Projekten vertrauensvoll zusammenarbeiten.**
 1223 **Nur so können wir unsere Forschungserfolge nachhaltig**
 1224 **sichern. Dazu werben wir um Talente in der ganzen Welt**
 1225 **und setzen uns für eine bessere Mobilität für Studierende**
 1226 **und Forscher ein.**

1227 **Brücke von der Forschung in die Märkte schlagen**
 1228 **Unser Ziel ist es, Exzellenz in der Grundlagenforschung**
 1229 **überall in Europa zu sichern. Mehr Geld für neue Ideen hilft**
 1230 **aber wenig, wenn sie nicht in die Praxis umgesetzt werden.**
 1231 **Deshalb wollen wir den Weg von den Ideen hin zu neuen**
 1232 **Produkten, Dienstleistungen und Verfahren verkürzen.**
 1233 **Dafür setzen wir auf ein Bündel von Maßnahmen. Hierzu**
 1234 **zählen gemeinsame europäische**
 1235 **Forschungsinfrastrukturen wie Superrechner und**
 1236 **Speziallabore. Wir wollen exzellente Wissenschaftler und**
 1237 **neue Technologien, wie Biotechnologie, Nanotechnologie**
 1238 **und Photonik, fördern. Die Zusammenarbeit von**
 1239 **Wissenschaft und Wirtschaft wollen wir ausbauen und den**
 1240 **Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu**
 1241 **Innovationsprozessen erleichtern. Wir brauchen mehr**
 1242 **europäisches Risikokapital für Start-Ups und den**
 1243 **Mittelstand, um Arbeitsplätze zu schaffen. Wir werden**
 1244 **öffentlich private Partnerschaften voranbringen.**

1245 **Forschung und Regionalförderung verbinden**
 1246 **Deutschland wird Forschung und Regionalentwicklung**
 1247 **stärker verbinden. Wir werden auch andere Mitgliedstaaten**
 1248 **ermutigen, die europäische Regionalförderung zukünftig**
 1249 **verstärkt für den Aufbau einer europäisch vernetzten und**
 1250 **leistungsfähigen Forschungsinfrastruktur und die**
 1251 **Unterstützung der innovativen Wirtschaft einzusetzen.**

1252 **Ethische Grenzen beachten**
 1253 **Die Charta der Grundrechte der EU enthält wichtige**
 1254 **Prinzipien für eine wertorientierte Politik zum Schutz des**
 1255 **menschlichen Lebens. So wird etwa die**
 1256 **Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner**
 1257 **Teile als solches ausdrücklich ausgeschlossen. Die**
 1258 **Menschenwürde steht an erster Stelle. Dort, wo die**
 1259 **Europäische Union aber keine Rechtsgrundlage hat,**
 1260 **müssen ethische Entscheidungen der Mitgliedstaaten**
 1261 **respektiert werden.**

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 213 bis A 216 in folgender Fassung anzunehmen:

46.

Weltweite Zusammenarbeit – beste Forscher für Europa gewinnen

Europa soll zum Anziehungspunkt für die weltbesten Forscher werden. Deutsche Forscher sollen sich mit den Besten in Europa und der Welt zusammenschließen und in gemeinsamen Projekten vertrauensvoll zusammenarbeiten. Nur so können wir unsere Forschungserfolge nachhaltig sichern. Dazu werben wir um Talente in der ganzen Welt und setzen uns für eine bessere Mobilität für Studierende und Forscher ein.

Brücke von der Forschung in die Märkte schlagen

Unser Ziel ist es, Exzellenz in der Grundlagenforschung überall in Europa zu sichern. Mehr Geld für neue Ideen hilft aber wenig, wenn sie nicht in die Praxis umgesetzt werden. Deshalb wollen wir den Weg von den Ideen hin zu neuen Produkten, Dienstleistungen und Verfahren verkürzen. Dafür setzen wir auf ein Bündel von Maßnahmen. Hierzu zählen gemeinsame europäische Forschungsinfrastrukturen wie Superrechner und Speziallabore. Wir wollen exzellente Wissenschaftler und neue Technologien, wie Biotechnologie, Nanotechnologie und Photonik, fördern. Die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft wollen wir ausbauen und den Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu Innovationsprozessen erleichtern. Wir brauchen mehr europäisches Risikokapital für Startups und den Mittelstand, um Arbeitsplätze zu schaffen. Wir werden öffentlich-private Partnerschaften voranbringen.

Forschung und Regionalförderung verbinden

Deutschland wird Forschung und Regionalentwicklung stärker verbinden. Wir werden auch andere Mitgliedstaaten ermutigen, die europäische Regionalförderung zukünftig verstärkt für den Aufbau einer europäisch vernetzten und leistungsfähigen Forschungsinfrastruktur und die Unterstützung der innovativen Wirtschaft einzusetzen.

Ethische Grenzen beachten

Die Charta der Grundrechte der EU enthält wichtige Prinzipien für eine wertorientierte Politik

zum Schutz des menschlichen Lebens. So wird etwa die Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner Teile als solches ausdrücklich ausgeschlossen. Wir werden weiterhin dafür eintreten, dass auch in der europäischen Forschungspolitik ethisch motivierte Grenzen respektiert werden. Deshalb lehnen wir das Klonen von Menschen ab und treten gegen die verbrauchende Embryonenforschung ein. Dort, wo die Europäische Union keine Rechtsgrundlage hat, müssen auch ethische Entscheidungen der Mitgliedstaaten respektiert werden. Die Menschenwürde steht an erster Stelle.

Antrag Nr. A 214 - EAK

Zeilen 1258 ff

Der letzte Satz soll wie folgt umformuliert werden:

„Dort, wo die Europäische Union keine Rechtsgrundlage hat, müssen auch ethische Entscheidungen der Mitgliedstaaten respektiert werden. Die Menschenwürde steht an erster Stelle.“

Antrag Nr. A 215 - BezV Südwestfalen

Zeile 1253

Am Anfang der Zeile soll folgender Text eingefügt werden:

„Wir werden weiterhin dafür eintreten, dass auch in der europäischen Forschungspolitik ethisch motivierte Grenzen respektiert werden. Deshalb lehnen wir das Klonen von Menschen ab und treten gegen die verbrauchende Embryonenforschung ein.“

Antrag Nr. A 216 - KV Rems-Murr

Zeile 1259

Der Satz: „Dort, wo die Europäische Union aber keine Rechtsgrundlage hat, müssen ethische Entscheidungen der Mitgliedstaaten respektiert werden.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Dort, wo die Europäische Union keine Zuständigkeit und keine Rechtsgrundlage hat, müssen alle europäischen Organe, auch das Europäische Parlament, ethische Entscheidungen und Werteentscheidungen der Mitgliedstaaten respektieren.“

Antrag Nr. A 217 - Bundesvorstand

1262 47.

1263 **2.7 Verkehr – wir machen Europa mobil**

1264 Die besten Ideen und Produkte nützen nichts, wenn sie
1265 nicht auch von A nach B kommen. Wir brauchen ein gut
1266 ausgebautes Straßen- und Schienennetz genauso wie
1267 leistungsstarke Flughäfen und Wasserstraßen, um die
1268 Vorteile des europäischen Binnenmarktes noch besser
1269 nutzen zu können. Dazu gehören auch die großen
1270 europäischen Verkehrsachsen, von denen mehr als die
1271 Hälfte durch unser Land gehen. Gerade wir in Deutschland
1272 sind als starke Exportnation darauf angewiesen. Wir wollen
1273 deshalb, dass Europa hier einen Schwerpunkt setzt und
1274 sich stärker der Zukunftsaufgabe widmet, die Verkehrs-
1275 Infrastruktur zu stärken. Damit fördern wir Wirtschaftskraft
1276 und Arbeitsplätze.

1277 **Stärkung unserer Infrastruktur**

1278 Europa hat ein starkes Netz aus Straßen, Schienen und
1279 Wasserwegen. Das ist ein großer Standortvorteil im
1280 weltweiten Wettbewerb. Ziel einer vorausschauenden
1281 Verkehrspolitik muss es deshalb sein, diesen Vorteil nicht
1282 nur zu sichern, sondern durch gezielte Investitionen
1283 auszubauen. Das ist auch deshalb wichtig, weil Prognosen
1284 zeigen, dass der Verkehr in Europa erheblich zunehmen
1285 wird. Ohne weitere Ausgaben für die Infrastruktur wird
1286 dieser Zuwachs nicht zu bewältigen sein. Dabei kommt es
1287 auch darauf an, nicht nur mehr zu bauen, sondern alle
1288 Verkehrsträger auch besser miteinander zu verknüpfen.

Zur Ziffer 47 gehören die Anträge A 217 bis A
221.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A
217 und A 218 in folgender Fassung
anzunehmen:

47.

2.7 Verkehr – wir machen Europa mobil

Die besten Ideen und Produkte nützen nichts,
wenn sie nicht auch von A nach B kommen. Wir
brauchen ein gut ausgebautes Straßen- und
Schienennetz genauso wie leistungsstarke
Flughäfen und Wasserstraßen, um die Vorteile
des europäischen Binnenmarktes noch besser
nutzen zu können. Dazu gehören auch die großen
europäischen Verkehrsachsen, von denen mehr
als die Hälfte durch unser Land gehen. Gerade
wir in Deutschland sind als starke Exportnation
darauf angewiesen. Wir wollen deshalb, dass
Europa hier einen Schwerpunkt setzt und sich
stärker der Zukunftsaufgabe widmet, die
Verkehrs-Infrastruktur zu stärken. Damit fördern
wir Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze.

Stärkung unserer Infrastruktur

Europa hat ein starkes Netz aus Straßen,
Schienen, Luftverkehrs- und Wasserwegen. Das
ist ein großer Standortvorteil im weltweiten
Wettbewerb. Ziel einer vorausschauenden
Verkehrspolitik muss es deshalb sein, diesen
Vorteil nicht nur zu sichern, sondern durch
gezielte Investitionen auszubauen. Das ist auch
deshalb wichtig, weil Prognosen zeigen, dass der
Verkehr in Europa erheblich zunehmen wird.
Ohne weitere Ausgaben für die Infrastruktur wird
dieser Zuwachs nicht zu bewältigen sein. Dabei
kommt es auch darauf an, nicht nur mehr zu
bauen, sondern alle Verkehrsträger auch besser
miteinander zu verknüpfen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A
219 bis A 221 abzulehnen.

Antrag Nr. A 218 - LV Oldenburg

Zeile 1278

Nach dem Wort „Schienen“

soll das Wort „ , Luftverkehrs-“, eingefügt werden.

Antrag Nr. A 219 - KV Bergstraße

Zeile 1288

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Es darf keine neuen Grenzen für nicht-deutsche Unionsbürger geben.“

Antrag Nr. A 220 - KV Frankfurt/Main

Zeile 1288

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Dies gilt gerade auch für die europäischen Ballungsräume und Metropolregionen.“

Antrag Nr. A 221 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 1276

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Bürgerfreundliche Verkehrs- und Zulassungsregeln

Langfristig streben wir eine stärkere Angleichung und letztlich Harmonisierung der nationalen Verkehrsregeln an, damit EU-Bürger sich nicht in jedem Mitgliedstaat auf andere Regeln einstellen müssen und unnötige Verstöße vermeiden können. In einem Mitgliedstaat durchgeführte technische Untersuchungen von Kraftfahrzeugen sollten in anderen Mitgliedstaaten anerkannt werden.“

Antrag Nr. A 222 - Bundesvorstand

1289

48.

1290

Ausbau der transeuropäischen Netze

1291

Die Europäische Union fördert den Auf- und Ausbau von Verkehrsinfrastruktur im Rahmen der Transeuropäischen Netze (TEN-V). Diese sind wichtig für Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in Europa. Durch den Ausbau dieser Netze sollen die verschiedenen nationalen Verkehrsnetze besser miteinander verknüpft werden. Die CDU unterstützt deshalb deren weiteren Ausbau auch unter Einbeziehung von Finanzierungsmodellen mit öffentlich-privaten Mitteln. Herzstück ist ein transeuropäisches Kernnetz, das zentrale

1292

1293

1294

1295

1296

1297

1298

1299

Zur Ziffer 48 gehören die Anträge A 222 bis A 224.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 222 und A 224 in folgender Fassung anzunehmen:

48.

Ausbau der transeuropäischen Netze

Die Europäische Union fördert den Auf- und

1300 **und strategisch wichtige Knotenpunkte wie große Städte,**
1301 **Flughäfen oder Häfen miteinander verbindet. Wir wollen**
1302 **dieses Netz auch nutzen, um die Verkehrsverbindungen**
1303 **nach Osteuropa zu verbessern. Das bietet große**
1304 **Wachstumschancen für unsere Wirtschaft.**

1305 **Europäischer Eisenbahnmarkt**

1306 **Der grenzüberschreitende Schienenverkehr ist für die**
1307 **europäische Verkehrspolitik von strategischer Bedeutung.**
1308 **Denn gerade der Schienengüterverkehr ist die wichtigste**
1309 **Alternative zu den überlasteten Straßennetzen. Unser Ziel**
1310 **ist ein reibungsloser und qualitativ hochwertiger Güter- und**
1311 **Personenverkehr für Bürger und Unternehmen. Dafür sind**
1312 **verschiedene Schritte notwendig. So wurden zwar die**
1313 **nationalen Hochgeschwindigkeitsnetze ausgebaut,**
1314 **unterschiedliche Spurbreiten, Signalsysteme und**
1315 **Spannungen behindern aber weiterhin den**
1316 **grenzüberschreitenden Bahnverkehr. Deshalb brauchen wir**
1317 **eine technische Harmonisierung. Zudem ist eine bessere**
1318 **Abstimmung der Streckenvergabe durch die EU-**
1319 **Mitgliedstaaten notwendig. Schließlich brauchen wir starke**
1320 **und unabhängige Regulierungsbehörden in allen EU-**
1321 **Ländern sowie transparente Vorschriften für die**
1322 **Berechnung der Trassenpreise. Bei der Liberalisierung des**
1323 **europäischen Schienenverkehrsmarktes setzen wir uns für**
1324 **einheitliche europäische Regelungen ein. Das gilt gerade**
1325 **für technische Bestimmungen. Die Anforderungen an**
1326 **Sicherheit und Qualität müssen dabei europaweit so weit**
1327 **wie möglich vereinheitlicht werden. Auch müssen wir für**
1328 **faire Wettbewerbsbedingungen sorgen. Dazu gehört für**
1329 **uns, dass alle Bahnunternehmen uneingeschränkten**
1330 **Zugang zu den Märkten haben – bei Aufrechterhaltung der**
1331 **Deutschen Bahn AG als integrierter Konzern.**

Ausbau von Verkehrsinfrastruktur im Rahmen der Transeuropäischen Netze (TEN-V). Diese sind wichtig für Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in Europa. Durch den Ausbau dieser Netze sollen die verschiedenen nationalen Verkehrsnetze besser miteinander verknüpft werden. Die CDU unterstützt deshalb deren weiteren Ausbau auch unter Einbeziehung von Finanzierungsmodellen mit öffentlich-privaten Mitteln. Herzstück ist ein transeuropäisches Kernnetz, das zentrale und strategisch wichtige Knotenpunkte wie große Städte, Flughäfen oder Häfen miteinander verbindet. Wir wollen dieses Netz auch nutzen, um die Verkehrsverbindungen nach Osteuropa zu verbessern. Das bietet große Wachstumschancen für unsere Wirtschaft und bringt Menschen zusammen.

Europäischer Eisenbahnmarkt

Der grenzüberschreitende Schienenverkehr ist für die europäische Verkehrspolitik von strategischer Bedeutung. Denn gerade der Schienengüterverkehr ist die wichtigste Alternative zu den überlasteten Straßennetzen. Unser Ziel ist ein reibungsloser und qualitativ hochwertiger Güter- und Personenverkehr für Bürger und Unternehmen. Dafür sind verschiedene Schritte notwendig. So wurden zwar die nationalen Hochgeschwindigkeitsnetze ausgebaut, unterschiedliche Spurbreiten, Signalsysteme und Spannungen behindern aber weiterhin den grenzüberschreitenden Bahnverkehr. Deshalb brauchen wir eine technische Harmonisierung. Zudem ist eine bessere Abstimmung der Streckenvergabe durch die EU-Mitgliedstaaten notwendig. Schließlich brauchen wir starke und unabhängige Regulierungsbehörden in allen EU-Ländern sowie transparente Vorschriften für die Berechnung der Trassenpreise. Bei der Liberalisierung des europäischen Schienenverkehrsmarktes setzen wir uns für einheitliche europäische Regelungen ein. Das gilt gerade für technische Bestimmungen. Die Anforderungen an Sicherheit und Qualität müssen dabei europaweit so weit wie möglich vereinheitlicht werden. Auch müssen wir für faire Wettbewerbsbedingungen sorgen. Dazu gehört für uns, dass alle Bahnunternehmen uneingeschränkten Zugang zu den Märkten haben – bei Aufrechterhaltung der Deutschen Bahn AG als integrierter Konzern.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 223 abzulehnen.

Antrag Nr. A 223 - LV Mecklenburg-Vorpommern

Zeile 1304

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Die Pläne, einen 97 Kilometer langen Tunnel zwischen Stralsund und Malmö zu bauen, werden von der CDU begrüßt und auf europäischer Ebene wohlwollend begleitet. Das Ziel, die Hauptstadt des Königreichs Norwegen Oslo mit der Deutschen Bundeshauptstadt Berlin zu verbinden, würde eine erhebliche Stärkung des Ostseeraumes und des Handels mit Skandinavien bedeuten.“

Antrag Nr. A 224 - BezV Mittelrhein

Zeile 1304

Nach dem Wort „Wirtschaft“

sollen die Worte „und bringt Menschen zusammen.“

Angefügt werden.

Antrag Nr. A 225 - Bundesvorstand1332 **49.**1333 **Schifffahrt und Häfen stärken**

1334 **Fast 95 Prozent des interkontinentalen Warenaustauschs**
1335 **und 90 Prozent des europäischen Außenhandels verlaufen**
1336 **über den Seeweg. Die europäischen Häfen sind eine**
1337 **Drehscheibe für den internationalen Warenverkehr und**
1338 **wichtige Logistik- und Dienstleistungszentren. Wir wollen**
1339 **sie in ihrer Leistungsfähigkeit stärken und**
1340 **Kapazitätsengpässe im Rahmen der Transeuropäischen**
1341 **Verkehrsnetze beseitigen. Dabei sollte das leistungsfähige**
1342 **System der Hafendienstleistungen in Deutschland nach**
1343 **Möglichkeit erhalten bleiben.**

1344 **Verkehrslärm reduzieren**

1345 **Beim Ausbau der Verkehrsnetze werden wir die Bürger vor**
1346 **Ort mit einbinden und beim Thema Lärmschutz einen**
1347 **besonderen Schwerpunkt setzen. Im Bereich des**
1348 **Schienenverkehrs begrüßen wir ausdrücklich, dass die**
1349 **Umrüstung auf leisere Bremsen im Güterverkehr künftig mit**
1350 **europäischen Mitteln unterstützt werden kann. Für Wagen,**
1351 **die nicht entsprechend umgerüstet sind, fordern wir ein EU-**
1352 **weites Durchfahrverbot ab 2020. Entscheidungen über**
1353 **Lärmschutzmaßnahmen müssen auch künftig vor Ort**
1354 **getroffen und nicht durch die Europäische Union infrage**
1355 **gestellt werden können.**

Zur Ziffer 49 gehören die Anträge A 225 bis A 230.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 225 bis A 228 und A 230 in folgender Fassung anzunehmen:

49.

Schifffahrt und Häfen stärken

Fast 95 Prozent des interkontinentalen Warenaustauschs und 90 Prozent des europäischen Außenhandels verlaufen über den Seeweg. Die europäischen Häfen sind eine Drehscheibe für den internationalen Warenverkehr und wichtige Logistik- und Dienstleistungszentren. Wir wollen sie in ihrer Leistungsfähigkeit stärken und Kapazitätsengpässe im Rahmen der Transeuropäischen Verkehrsnetze beseitigen. Dabei sollte das leistungsfähige System der Hafendienstleistungen in Deutschland erhalten bleiben.

Verkehrslärm reduzieren

Beim Ausbau der Verkehrsnetze werden wir die Bürger vor Ort mit einbinden und beim Thema

1356 **Einheitlicher Europäischer Luftraum**
 1357 **Wir setzen uns für die schnelle Realisierung des**
 1358 **Einheitlichen Europäischen Luftraumes (Single European**
 1359 **Sky) ein. Dieser würde nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit**
 1360 **und die Sicherheit des europäischen Luftverkehrs und**
 1361 **seiner großen Drehkreuze stärken. Er würde gleichzeitig**
 1362 **einen wesentlichen Beitrag leisten, den Ausstoß von**
 1363 **Treibhausgasen zu verringern. Europäische Regelungen für**
 1364 **Flughäfen (wie Bodenverkehrsdienste,**
 1365 **Lärmschutzmaßnahmen) müssen Raum für regionale und**
 1366 **lokale Besonderheiten lassen; Beihilferegulungen müssen**
 1367 **auch die wirtschaftliche Bedeutung von Regionalflughäfen**
 1368 **berücksichtigen. Wir stehen für eine wettbewerbsneutrale**
 1369 **Ausgestaltung des EU-Emissionshandels im Flugverkehr.**

Lärmschutz einen besonderen Schwerpunkt setzen. Im Bereich des Schienenverkehrs begrüßen wir ausdrücklich, dass die Umrüstung auf leisere Bremsen im Güterverkehr künftig mit europäischen Mitteln unterstützt werden kann. Für Wagen, die nicht entsprechend umgerüstet sind, fordern wir ein EU-weites Durchfahrverbot ab 2020. Entscheidungen über Lärmschutzmaßnahmen müssen auch künftig vor Ort getroffen werden.

Einheitlicher Europäischer Luftraum

Wir setzen uns für die schnelle Realisierung des Einheitlichen Europäischen Luftraums (Single European Sky) ein. Dieser würde nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherheit des europäischen Luftverkehrs und seiner großen Drehkreuze stärken. Er würde gleichzeitig maßgeblich dazu beitragen, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Europäische Regelungen für Flughäfen (wie Bodenverkehrsdienste, Lärmschutzmaßnahmen) müssen Raum für regionale und lokale Besonderheiten lassen; Beihilferegulungen müssen auch die wirtschaftliche Bedeutung von Regionalflughäfen berücksichtigen. Wir stehen für eine wettbewerbs-neutrale Ausgestaltung des EU-Emissionshandels im Flugverkehr.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 229 abzulehnen.

Antrag Nr. A 226 - LV Mecklenburg-Vorpommern

Zeile 1341 ff

Streiche:

„Dabei sollte das leistungsfähige System der Hafendienstleistungen in Deutschland nach Möglichkeit erhalten bleiben.“

Setze:

„Das sogenannte ‚Port Package 3‘, ein Vorschlag der Kommission zur Schaffung eines Rahmens für den Zugang zum Markt für Hafendienste und für die finanzielle Transparenz der Häfen hält die CDU für überflüssig und für ungeeignet, um einen funktionierenden Wettbewerb in und zwischen den europäischen Häfen sicherzustellen.

Die deutschen Seehäfen verfügen über leistungs- und wettbewerbsfähige Strukturen im Bereich der Hafendienstleistungen und der Hafeninfrastrukturentgelte. Da, wo dies in Europa noch nicht der Fall ist, sollte die EU-Kommission auf anderem Wege, z. B. über das mildere Mittel einer Richtlinie, versuchen, Verbesserungen zu erzielen.“

Antrag Nr. A 227 - LV Oldenburg

Zeilen 1341 ff

Der Satz soll wie folgt umformuliert werden:

Dabei muss das leistungsfähige System der Hafendienstleistungen in Deutschland erhalten bleiben.“

Antrag Nr. A 228 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 1342 f

Streiche: „nach Möglichkeit“.

Antrag Nr. A 229 - BezV Mittelrhein

Zeile 1347

Nach den Worten „ ... besonderen Schwerpunkt setzen.“

soll folgender Text eingefügt werden.

„Aus der Notwendigkeit des Ausbaus von Verkehrswegen folgt auch die Notwendigkeit, den Lärmschutz vor Bahn- und Fluglärm weiter auszubauen. Insbesondere im Flugverkehr liegt ein europaweit einheitliches Vorgehen gegen Verkehrslärm nahe, um eine Konkurrenz der Standorte um möglichst geringe Fluglärmrestriktionen zu vermeiden und die betroffene Bevölkerung nachhaltiger schützen zu können.“

Antrag Nr. A 230 - KV Ludwigsburg

Zeilen 1352 – 1355

Streiche ersatzlos:

„Entscheidungen über Lärmschutzmaßnahmen ... infrage gestellt werden können.“

Antrag Nr. A 231 - Bundesvorstand

1370

50.

1371

Alternative Antriebe

1372

Der Verkehrssektor kann einen wesentlichen Beitrag

1373

leisten, um die nationalen und internationalen Energie- und

1374

Klimaschutzziele zu erreichen. Wir benötigen europaweit

Zur Ziffer 50 gehört der Antrag A 231.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 231 anzunehmen.

1375 Alternativen zu den herkömmlichen Kraftstoffen. Sie
1376 müssen fortentwickelt und marktauglich gemacht werden.
1377 Wir werden Forschung und Entwicklung sowie die
1378 Markteinführung alternativer Antriebe und die
1379 entsprechende Infrastruktur unterstützen.

1380 Intelligente Vernetzung und Verkehrssteuerung

1381 Auch durch eine intelligente Vernetzung kann Mobilität
1382 deutlich effizienter, sauberer und sicherer werden.
1383 Voraussetzung dafür sind flächendeckende Angebote, die
1384 ineinander greifen. Intelligente Informationsdienste können
1385 dem Nutzer eine wertvolle Entscheidungshilfe bei der Wahl
1386 der Verkehrsmittel sein. Wir wollen dafür sorgen, dass für
1387 diese Dienste eine gemeinsame Datenbasis der
1388 Verkehrsträger bereitgestellt wird. Damit die verschiedenen
1389 Verkehrswege noch besser genutzt werden können, sind
1390 zudem intelligente Verkehrssteuerungssysteme von großer
1391 Bedeutung. Neue Möglichkeiten zur besseren Steuerung
1392 der Verkehrsflüsse und Steigerung der Sicherheit sehen wir
1393 auch im europäischen Satellitennavigationssystem Galileo
1394 mit praktischen und wirtschaftlich sinnvollen Angeboten.

Antrag Nr. A 232 - Bundesvorstand

1395 51.
1396 **2.8 Europäische Energieversorgung – stärker im Verbund**
1397 Mit der Energiewende beschreiten wir in Deutschland den
1398 Weg in die Industriegesellschaft der Zukunft. Diese
1399 verbindet nachhaltiges Wachstum mit der Bewahrung der
1400 Schöpfung. Wir wollen Arbeitsplätze und Wertschöpfung in
1401 Deutschland sichern, uns unabhängiger von
1402 Energieimporten machen sowie Umwelt und Klima
1403 schützen. Im Hinblick auf die Tatsache, dass jeder vierte
1404 Euro unserer Wirtschaftsleistung in der Industrie
1405 erwirtschaftet wird, wollen wir deren Wettbewerbsfähigkeit
1406 besonders in den Blick nehmen. Wir wollen die
1407 Energiewende gemeinsam mit unserer Wirtschaft und ihren
1408 Beschäftigten auf den Weg bringen. Auch in der
1409 Europäischen Union werden wir für diesen Weg werben. Die
1410 Bürger sind grundsätzlich für die Energiewende und den
1411 Umstieg auf Erneuerbare Energien. Sie erwarten jedoch
1412 völlig zu Recht, dass Energie sicher, sauber und bezahlbar
1413 bleibt. Wir wollen unsere hohe Versorgungssicherheit und
1414 industriellen Arbeitsplätze, die Grundlage unseres
1415 wirtschaftlichen Erfolges sind, erhalten. Auch zukünftig
1416 messen wir unsere Energiepolitik zu gleichen Anteilen an
1417 den Zielen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und
1418 Umwelt- bzw. Klimaverträglichkeit.

1419 Zum Wohle der Bürger wollen wir in Europa eine

Zur Ziffer 51 gehören die Anträge A 232 bis A 235.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 232 bis A 235 in folgender Fassung anzunehmen:

51.

2.8 Europäische Energieversorgung – stärker im Verbund

Mit der Energiewende beschreiten wir in Deutschland den Weg in die Industriegesellschaft der Zukunft. Diese verbindet nachhaltiges Wachstum mit der Bewahrung der Schöpfung. Wir wollen Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Deutschland sichern, uns unabhängiger von Energieimporten machen sowie Umwelt und Klima schützen. Im Hinblick auf die Tatsache, dass jeder vierte Euro unserer Wirtschaftsleistung in der Industrie erwirtschaftet wird, wollen wir deren Wettbewerbsfähigkeit besonders in den Blick nehmen. Wir wollen die Energiewende gemeinsam mit unserer Wirtschaft und ihren Beschäftigten auf den Weg bringen. Auch in der Europäischen Union werden wir für diesen Weg werben. Die Bürger in Deutschland sind grundsätzlich für die Energiewende und den Umstieg auf Erneuerbare Energien. Sie erwarten

1420 **Energiepolitik der getrennten Wege überwinden. Deshalb**
1421 **setzen wir uns für einen europäischen Energie-Binnenmarkt**
1422 **ein. Solange dieser allerdings nicht existiert, müssen**
1423 **ausreichend Spielräume für eine nationale Energie- und**
1424 **Klimapolitik gewährleistet werden. Zu diesem sollen alle**
1425 **Verbraucher Zugang haben. Dies ist nicht nur wichtig, um**
1426 **die energiepolitischen Ziele der EU zu erreichen. Sondern**
1427 **es ist eine entscheidende Voraussetzung, damit Europa mit**
1428 **einer leistungsfähigen Energiewirtschaft international**
1429 **wettbewerbsfähig bleibt.**

jedoch völlig zu Recht, dass Energie sicher, sauber und bezahlbar bleibt. Wir wollen die Bürger bei der Umsetzung der Energiewende beteiligen und unterstützen das Engagement von Bürgern und Kommunen sowie deren Unternehmen. Wir wollen unsere hohe Versorgungssicherheit und industriellen Arbeitsplätze, die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolges sind, erhalten. Auch zukünftig messen wir unsere Energiepolitik zu gleichen Anteilen an den Zielen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umwelt- bzw. Klimaverträglichkeit.

Zum Wohle der Bürger wollen wir in Europa eine Energiepolitik der getrennten Wege überwinden. Nur im engen europäischen Verbund kann die Energiewende zum Erfolg werden. Deshalb setzen wir uns für einen europäischen Energie-Binnenmarkt ein. Zu diesem sollen alle Verbraucher Zugang haben. Dies ist nicht nur wichtig, um die energiepolitischen Ziele der EU zu erreichen. Sondern es ist eine entscheidende Voraussetzung, damit Europa mit einer leistungsfähigen Energiewirtschaft international wettbewerbsfähig bleibt. Solange dieser allerdings nicht existiert, müssen ausreichend Spielräume für eine nationale Energie- und Klimapolitik gewährleistet werden.

Antrag Nr. A 233 - BV KPV

Zeile 1413

Nach dem Wort „bleibt.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir wollen die Bürger bei der Umsetzung der Energiewende beteiligen und unterstützen das Engagement von Bürgern und Kommunen sowie deren Unternehmen.“

Antrag Nr. A 234 - BezV Mittelrhein

Zeile 1410

Nach dem Wort „Bürger“

sollen die Worte „in Deutschland“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 235 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 1408 f

Streiche:

„Auch in der Europäischen Union werden wir für diesen Weg werben.“

Setze:

„Wir werden die Energiewende noch enger mit dem EU-Binnenmarkt und unseren Nachbarstaaten verzahnen. Nur im engen europäischen Verbund kann die Energiewende zum Erfolg werden.“

Antrag Nr. A 236 - Bundesvorstand

- 1430 **52.**
- 1431 **Moderne Stromnetze und ein gemeinsamer europäischer**
- 1432 **Energieverbund**
- 1433 **Um den gemeinsamen Strommarkt weiterzuentwickeln,**
- 1434 **streben wir verbindliche europäische Standards an. Wir**
- 1435 **setzen uns für ein Zusammenwachsen der europäischen**
- 1436 **Stromversorgung und einen gemeinsamen Energieverbund**
- 1437 **ein. Dadurch können Schwankungen in der**
- 1438 **Stromerzeugung der Länder besser ausgeglichen und**
- 1439 **regionale Vorteile in der Energieerzeugung – etwa bei der**
- 1440 **Solar- oder Windenergie – genutzt werden.**
- 1441 **Dazu müssen vor allem bestehende Hindernisse bei der**
- 1442 **grenzüberschreitenden Durchleitung von Strom abgebaut**
- 1443 **werden. Konkret brauchen wir genügend und vor allem**
- 1444 **leistungsfähige Grenzkuppelstellen, die den Stromfluss**
- 1445 **zwischen den einzelnen Ländern gewährleisten.**
- 1446 **Den Ausbau der Stromnetze und Speicher, die unabdingbar**
- 1447 **sind, um unsere Versorgungssicherheit zu gewährleisten,**
- 1448 **werden wir europaweit vorantreiben. Gleichzeitig wollen wir**
- 1449 **die technischen Verbesserungsmöglichkeiten bei den**
- 1450 **bestehenden Netzen ausschöpfen. Unser Ziel sind**
- 1451 **intelligente Netze und Messsysteme für Verbraucher. Diese**
- 1452 **können dafür sorgen, dass der Strom möglichst dann**
- 1453 **verbraucht wird, wenn viel Energie produziert wird und im**
- 1454 **Netz verfügbar ist. Für die Verbraucher kann der Strom**
- 1455 **damit kostengünstiger werden. Zugleich werden die Netze**
- 1456 **gleichmäßiger ausgelastet. Sie sind damit stabiler und**
- 1457 **weniger ausfallgefährdet.**
- 1458 **Für einen europäischen Energie-Binnenmarkt brauchen wir**
- 1459 **schließlich noch bessere Rahmenbedingungen: Wir**
- 1460 **brauchen mehr private und öffentliche Investitionen. Wir**
- 1461 **müssen einen klaren Rechtsrahmen schaffen. Und wir**

Zur Ziffer 52 gehören die Anträge A 236 bis A 239.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 236, A 238 und A 239 in folgender Fassung anzunehmen:

52.

Moderne Stromnetze und ein gemeinsamer europäischer Energieverbund

Um den gemeinsamen Strommarkt weiterzuentwickeln, streben wir verbindliche europäische Standards an. Wir setzen uns für ein Zusammenwachsen der europäischen Stromversorgung und einen gemeinsamen Energieverbund ein. Dadurch können Schwankungen in der Stromerzeugung der Länder besser ausgeglichen und regionale Vorteile in der Energieerzeugung – etwa bei der Solar- oder Windenergie – genutzt werden.

Dazu müssen vor allem bestehende Hindernisse bei der grenzüberschreitenden Durchleitung von Strom abgebaut werden. Konkret brauchen wir genügend und vor allem leistungsfähige Grenzkuppelstellen und europaweite Stromtrassen, die den Stromfluss zwischen den einzelnen Ländern gewährleisten.

Den Ausbau der Stromnetze und Speicher, die unabdingbar sind, um unsere Versorgungssicherheit zu gewährleisten, werden wir europaweit vorantreiben. Gleichzeitig wollen wir die technischen Verbesserungsmöglichkeiten bei den bestehenden Netzen ausschöpfen. Unser Ziel sind intelligente Netze und Messsysteme für Verbraucher. Sie können dafür sorgen, dass der

1462 **müssen Investitionen in neue Ideen, in Forschung und**
1463 **Entwicklung fördern.**

Strom möglichst dann verbraucht wird, wenn viel Energie produziert wird und im Netz verfügbar ist. Für die Verbraucher kann der Strom damit kostengünstiger werden. Zugleich werden die Netze gleichmäßiger ausgelastet. Sie sind damit stabiler und weniger ausfallgefährdet.

Für einen europäischen Energie-Binnenmarkt brauchen wir schließlich noch bessere Rahmenbedingungen: Wir brauchen mehr private und öffentliche Investitionen. Wir müssen einen klaren Rechtsrahmen schaffen. Und wir müssen Investitionen in neue Ideen, in Forschung und Entwicklung fördern.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 237 abzulehnen.

Antrag Nr. A 237 - LV Oldenburg

Zeile 1448

Nach den Worten „europaweit vorantreiben.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Gleichzeitig sind auch Versorgungswege für alternative Energietechniken zu berücksichtigen, die noch keine Verwendung finden, obwohl deren Nutzen durch die Forschung belegt ist.“

Antrag Nr. A 238 - KV Hamm

Zeile 1444

Nach dem Wort „Grenzkuppelstellen“

sollen die Worte „und europaweite Stromtrassen (sogenannte Stromautobahnen)“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 239 - KV Northeim

Zeile 1451

Streiche: „Diese“.

Setze: „Sie“.

Antrag Nr. A 240 - Bundesvorstand

1464 **53.**
 1465 **Industriestandort Deutschland mit bezahlbaren**
 1466 **Energiepreisen**
 1467 **In der anhaltenden Wirtschaftskrise hat sich gezeigt, dass**
 1468 **diejenigen Länder in Europa die Krise besser überstehen,**
 1469 **die auf eine leistungsfähige Industrie setzen können. Auch**
 1470 **deshalb wollen wir, dass Deutschland ein**
 1471 **wettbewerbsfähiges Industrieland bleibt. Etwa eine Million**
 1472 **Arbeitsplätze sind in Deutschland mit energieintensiven**
 1473 **Industrien verbunden. Wir wollen diese Arbeitsplätze**
 1474 **erhalten und sicherstellen, dass die Beschäftigten und**
 1475 **deren Angehörige in diesen Unternehmen eine gute**
 1476 **Perspektive haben. Deutsche Unternehmen, die bereits**
 1477 **heute mehr für Energie bezahlen als europäische oder**
 1478 **andere internationale Konkurrenten, dürfen nicht zu den**
 1479 **Verlierern unterschiedlicher internationaler und**
 1480 **innereuropäischer Rahmenbedingungen bei Steuern und**
 1481 **Abgaben im Energiebereich werden. Deshalb wollen wir die**
 1482 **energieintensiven Unternehmen, die in einem harten**
 1483 **internationalen und innereuropäischen Wettbewerb stehen,**
 1484 **auch künftig zielgenau entlasten.**

Zur Ziffer 53 gehört der Antrag A 240.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 240 anzunehmen.

Antrag Nr. A 241 - Bundesvorstand

1485 **54.**
 1486 **Erneuerbare Energien**
 1487 **Europa braucht jedoch nicht nur ein von allen EU-Staaten**
 1488 **gemeinsam genutztes Stromnetz. Es braucht vor allem eine**
 1489 **Verständigung über den Ausbau der Erneuerbaren**
 1490 **Energien. Diese können einen wichtigen Beitrag zum**
 1491 **wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt in Europa**
 1492 **leisten, um die Treibhausgasemissionen und die**
 1493 **Abhängigkeit von Energieimporten aus Drittstaaten zu**
 1494 **verringern.**
 1495 **Beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien in**
 1496 **Europa kommt es für uns darauf an, diese kostengünstig**
 1497 **und wirtschaftlich nach einheitlichen Kriterien**
 1498 **weiterzuentwickeln. Hierfür setzen wir auf die**
 1499 **verpflichtende Direktvermarktung von Erneuerbaren**
 1500 **Energien und perspektivisch auf europäische**
 1501 **Ausschreibungen.**
 1502 **Unser Ziel ist es, die Förderung der Erneuerbaren Energien**
 1503 **in Deutschland in den Europäischen Binnenmarkt zu**
 1504 **integrieren. Dafür werden wir das Erneuerbare-Energien-**
 1505 **Gesetz (EEG) in Übereinstimmung mit dem Europarecht**

Zur Ziffer 54 gehören die Anträge A 241 bis A 247.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 241 und A 247 in folgender Fassung anzunehmen:

54.

Erneuerbare Energien

Europa braucht jedoch nicht nur ein von allen EU-Staaten gemeinsam genutztes Stromnetz. Es braucht vor allem eine Verständigung über den Ausbau der erneuerbaren Energien. Diese können einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt in Europa leisten, um die Treibhausgasemissionen und die Abhängigkeit von Energieimporten aus Drittstaaten zu verringern.

Beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa kommt es für uns darauf an, diese kostengünstig und wirtschaftlich nach einheitlichen Kriterien weiterzuentwickeln. Hierfür setzen wir auf die verpflichtende

1506 **weiterentwickeln. Wir streben einen verlässlichen**
 1507 **Ausbaupfad für die Erneuerbaren Energien an, der allen**
 1508 **Beteiligten Planungssicherheit gibt. Mit der EEG-Reform**
 1509 **wollen wir Ausmaß und Geschwindigkeit des**
 1510 **Kostenanstiegs spürbar bremsen, indem**
 1511 **Vergütungssysteme vereinfacht und die Kosten auf einem**
 1512 **vertretbaren Niveau stabilisiert werden. Zudem setzen wir**
 1513 **uns dafür ein, dass die europäischen Rahmenbedingungen**
 1514 **einen kosteneffizienten Ausbau der Erneuerbaren Energien**
 1515 **in Deutschland und Europa auch weiterhin unterstützen.**

1516 **Versorgungssicherheit – die Rolle der Gas- und**
 1517 **Kohlekraftwerke**

1518 **Eine sichere und zuverlässige Stromversorgung hat in**
 1519 **Europa einen hohen Stellenwert und ist gerade auch für**
 1520 **den Wirtschaftsstandort Deutschland unverzichtbar. Um bei**
 1521 **einem steigenden Anteil Erneuerbarer Energien die**
 1522 **Schwankungen in der Einspeisung auszugleichen und die**
 1523 **Grundlast abzusichern, werden mittelfristig auch moderne**
 1524 **und leicht steuerbare Gas- und Kohlekraftwerke mit hohen**
 1525 **Wirkungsgraden benötigt. Durch geeignete**
 1526 **Rahmenbedingungen soll der wirtschaftliche Betrieb dieser**
 1527 **notwendigen Reservekapazitäten gewährleistet werden. Die**
 1528 **wirtschaftliche Nutzung der Braunkohle ist auch als**
 1529 **Grundstoff für die chemische Industrie von Bedeutung und**
 1530 **eröffnet dort Möglichkeiten für Wachstum und**
 1531 **Beschäftigung.**

Direktvermarktung von erneuerbaren Energien und perspektivisch auf europäische Ausschreibungen.

Unser Ziel ist es, die Förderung der erneuerbaren Energien in Deutschland in den Europäischen Binnenmarkt zu integrieren. Dafür werden wir das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Übereinstimmung mit dem Europarecht weiterentwickeln. Wir streben einen verlässlichen Ausbaupfad für die erneuerbaren Energien an, der allen Beteiligten Planungssicherheit gibt. Mit der EEG-Reform wollen wir Ausmaß und Geschwindigkeit des Kostenanstiegs spürbar bremsen, indem Vergütungssysteme vereinfacht und die Kosten auf einem vertretbaren Niveau stabilisiert werden. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die europäischen Rahmenbedingungen einen kosteneffizienten Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa auch weiterhin unterstützen, ohne dabei in die mitgliedstaatliche Hoheit über den Energiemix einzugreifen.

Versorgungssicherheit – die Rolle der Gas- und Kohlekraftwerke

Eine sichere und zuverlässige Stromversorgung hat in Europa einen hohen Stellenwert und ist gerade auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland unverzichtbar. Um bei einem steigenden Anteil erneuerbarer Energien die Schwankungen in der Einspeisung auszugleichen und die Grundlast abzusichern, werden mittelfristig auch moderne und leicht steuerbare Gas- und Kohlekraftwerke mit hohen Wirkungsgraden benötigt. Durch geeignete Rahmenbedingungen soll der wirtschaftliche Betrieb dieser notwendigen Reservekapazitäten gewährleistet werden. Die wirtschaftliche Nutzung der Braunkohle ist auch als Grundstoff für die chemische Industrie von Bedeutung und eröffnet dort Möglichkeiten für Wachstum und Beschäftigung.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 242 bis A 246 abzulehnen.

Antrag Nr. A 242 - BV KPV

Zeile 1497

Streiche: „nach einheitlichen Kriterien“.

Setze „möglichst vielfältig“.

Antrag Nr. A 243 - BV KPV

Zeile 1500

Streiche: „und perspektivisch auf europäische Ausschreibungen.“

Antrag Nr. A 244 - LV Oldenburg

Zeile 1525

Nach den Worten „... Wirkungsgraden benötigt.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Dabei sind auch alternative Energieträger wie Methanol oder Methan zu berücksichtigen.“

Antrag Nr. A 245 - LV Schleswig-Holstein

Zeilen 1495 ff

Streiche:

„Beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien ... europäische Ausschreibungen.“

Setze:

„Beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien kommt es für uns darauf an, diese kostengünstig und wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Dazu dient auch die verpflichtende Direktvermarktung von erneuerbaren Energien. Zugleich wollen wir sicherstellen, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien unter breiter Bürgerbeteiligung erfolgen kann. Unser Anspruch ist es, die Energiewende zu einem Erfolg zu führen und zu einem attraktiven Modell für Europa zu machen.“

Antrag Nr. A 246 - KV Rems-Murr

Zeile 1498

Streiche:

„Hierfür setzen wir auf die verpflichtenden Direktvermarktung von Erneuerbaren Energien und perspektivisch auf europäische Ausschreibungen“.

Antrag Nr. A 247 - KV Rheinisch-Bergischer Kreis

Zeile 1515

Nach dem Wort „... unterstützen“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„ , ohne dabei in die mitgliedstaatliche Hoheit über den Energiemix einzugreifen“.

Antrag Nr. A 248 - Bundesvorstand

1532 **55.**

1533 **Effizienz als wichtiger Faktor einer nachhaltigen**

1534 **Energiewende**

1535 **Eine Senkung des Energieverbrauchs durch eine**

1536 **effizientere Nutzung des Stroms ist eine wichtige Stütze der**

1537 **Energiewende, die wir stärken wollen. Deutsche Betriebe**

1538 **haben bei der Entwicklung energieeffizienter Produkte und**

1539 **Verfahren viel Erfahrung und nehmen auch im**

1540 **internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle ein. Diese**

1541 **Chancen, die sich daraus gerade auch für mittelständische**

1542 **Unternehmen ergeben, wollen wir nutzen. Wir wollen**

1543 **deshalb die EU-Energieeffizienzrichtlinie wirksam**

1544 **umsetzen. Sie hat das Ziel, die Energieeffizienz um 20**

1545 **Prozent bis 2020 zu steigern. Wir werden uns dafür**

1546 **einsetzen, auch nach 2020 Ziele für die Energieeffizienz so**

1547 **fortzuschreiben, dass sie technologieoffen,**

1548 **wettbewerbsneutral und damit weiterhin attraktiv für**

1549 **unseren Mittelstand ausgestaltet sind. Bei der Steigerung**

1550 **der Energieeffizienz verfolgen wir einen Ansatz, der**

1551 **Gebäude, Industrie, Gewerbe und Haushalte umfasst und**

1552 **dabei Strom, Wärme und Kälte gleichermaßen in den Blick**

1553 **nimmt.**

1554 **Sicherheit von Kernkraftwerken**

1555 **Risiken machen nicht an Grenzen halt. Deshalb müssen die**

1556 **Kraftwerke so sicher wie möglich sein. Wir werden uns in**

1557 **Europa dafür einsetzen, die Sicherheit der Kernkraftwerke**

1558 **zu erhöhen und verbindliche Sicherheitsziele**

1559 **festzuschreiben. Wir wollen ein System wechselseitiger**

1560 **Kontrolle bei fortbestehender nationaler Verantwortung für**

1561 **die Sicherheit. Wir setzen uns auf europäischer Ebene für**

1562 **eine enge Zusammenarbeit und umfassende Transparenz in**

1563 **allen sicherheitsrelevanten Fragen ein.**

1564 **Deutschland will auf die internationale**

1565 **Sicherheitsdiskussion Einfluss nehmen. Daher werden**

1566 **auch nach dem Ausstieg geeignete institutionell geförderte**

1567 **Forschungseinrichtungen, unabhängige**

1568 **Sachverständigeninstitutionen und ausreichende**

Zur Ziffer 55 gehören die Anträge A 248 bis A 254.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 248 bis A 251 in folgender Fassung anzunehmen:

55.

Effizienz als wichtiger Faktor einer nachhaltigen Energiewende

Eine Senkung des Energieverbrauchs durch eine effizientere Nutzung der Energie ist eine wichtige Stütze der Energiewende, die wir stärken wollen. Deutsche Betriebe haben bei der Entwicklung energieeffizienter Produkte und Verfahren viel Erfahrung und nehmen auch im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle ein. Die Chancen, die sich daraus gerade auch für mittelständische Unternehmen ergeben, wollen wir nutzen. Wir wollen deshalb die EU-Energieeffizienzrichtlinie wirksam umsetzen. Sie hat das Ziel, die Energieeffizienz um 20 Prozent bis 2020 zu steigern. Wir werden uns dafür einsetzen, auch nach 2020 Ziele für die Energieeffizienz so fortzuschreiben, dass sie technologieoffen, wettbewerbsneutral und damit weiterhin attraktiv für unseren Mittelstand ausgestaltet sind. Bei der Steigerung der Energieeffizienz verfolgen wir einen Ansatz, der Gebäude, Industrie, Gewerbe und Haushalte umfasst und dabei Strom, Wärme und Kälte gleichermaßen in den Blick nimmt. Wir setzen vor allen Dingen auf Anreize. Ordnungsrecht sollte nur in besonders begründeten Ausnahmefällen angewandt werden.

Sicherheit von Kernkraftwerken

Risiken machen nicht an Grenzen halt. Deshalb müssen die Kraftwerke ein Höchstmaß an Sicherheit bieten. Wir werden uns in Europa dafür einsetzen, die Sicherheit der Kernkraftwerke zu erhöhen und verbindliche Sicherheitsziele

1569 **behördliche Fachkompetenz zur Beurteilung der Sicherheit**
1570 **von Kernkraftwerken und ihres Rückbaus, des**
1571 **Strahlenschutzes und der nuklearen Entsorgung gebraucht.**
1572 **Eine Förderung der Kernenergie lehnen wir jedoch**
1573 **nachdrücklich ab.**

festzuschreiben. Wir wollen ein System wechselseitiger Kontrolle bei fortbestehender nationaler Verantwortung für die Sicherheit. Wir setzen uns auf europäischer Ebene für eine enge Zusammenarbeit und umfassende Transparenz in allen sicherheitsrelevanten Fragen ein.

Deutschland will auf die internationale Sicherheitsdiskussion Einfluss nehmen. Daher werden auch nach dem Ausstieg geeignete institutionell geförderte Forschungseinrichtungen, unabhängige Sachverständigeninstitutionen und ausreichende behördliche Fachkompetenz zur Beurteilung der Sicherheit von Kernkraftwerken und ihres Rückbaus, des Strahlenschutzes und der nuklearen Entsorgung gebraucht. Eine Förderung der Kernenergie lehnen wir jedoch nachdrücklich ab.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 252 bis A 254 abzulehnen.

Antrag Nr. A 249 - LV Braunschweig

Zeile 1549

Nach den Worten „... Mittelstand ausgestattet sind.“

soll folgender Text ergänzt werden:

„Zu diesem Zweck scheint uns die Festlegung eines verbindlichen Zieles, das auf die Mitgliedstaaten heruntergebrochen wird, diesen aber bei der Ausgestaltung der Mittel größtmögliche Freiheit lässt, ein angemessener Weg. Wir setzen vor allen Dingen auf Anreize, Ordnungsrecht sollte nur in besonders begründeten Ausnahmefällen angewandt werden. Priorität sollen diejenigen Bereiche sein, die nicht durch den Europäischen Emissionshandel erfasst sind.“

Antrag Nr. A 250 - BezV Mittelrhein

Zeile 1556

Streiche: „so sicher wie möglich sein“.

Setze: „ein Höchstmaß an Sicherheit bieten“.

Antrag Nr. A 251 - BezV Südwestfalen

Zeile 1549

Streiche:

„Bei der Steigerung der Energieeffizienz verfolgen wir einen Ansatz, der Gebäude, Industrie, Gewerbe und Haushalte umfasst und dabei Strom, Wärme und Kälte gleichermaßen in den Blick nimmt.“

Setze:

„Zu diesem Zweck scheint uns die Festlegung eines verbindlichen Zieles, das auf die Mitgliedstaaten heruntergebrochen wird, diesen aber bei der Ausgestaltung der Mittel größtmögliche Freiheit lässt, ein angemessener Weg. Wir setzen vor allen Dingen auf Anreize, Ordnungsrecht sollte nur in besonders begründeten Ausnahmefällen angewandt werden. Priorität sollen diejenigen Bereiche haben, die nicht durch den Europäischen Emissionshandel erfasst sind.“

Antrag Nr. A 252 - KV Rems-Murr

Zeile 1572 f

Streiche:

„Eine Förderung der Kernenergie lehnen wir jedoch nachdrücklich ab.“

Antrag Nr. A 253 - KV Rheinisch-Bergischer Kreis

Zeile 1553

Am Ende des Absatzes soll ein neuer Absatz eingefügt werden:

Im Nachgang der Ölkrise wurde in Europa die Sommerzeit eingeführt, um Energie einzusparen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht, stattdessen ist zweimal jährlich ein Aufwand entstanden, der finanzielle und administrative Kosten und sogar gesundheitliche Beeinträchtigungen für Mensch und Tier entstehen ließ. Die Europäische Union hat dennoch bislang an der Zeitumstellung festgehalten. Wir setzen uns dafür ein, dass die Zeitumstellung in Europa abgeschafft wird und zukünftig wieder eine einheitliche ganzjährige Zeit gilt.

Antrag Nr. A 254 - KV Rheinisch-Bergischer Kreis

Zeile 1549

Nach den Worten „...Mittelstand ausgestaltet sind.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Verbindliche EU-Energieeinsparvorgaben lehnen wir jedoch ab.“

Antrag Nr. A 255 - Bundesvorstand

1574 56.

1575 **2.9 Europa fit machen für die digitale Zukunft**

1576 Das Internet und digitale Technologien prägen heute unser
1577 Leben. Smartphones und Tablet-Computer sind aus dem
1578 Alltag nicht mehr wegzudenken. Mehr als jeder zweite
1579 Europäer ist bereits regelmäßig online. In der Wirtschaft hat
1580 unterdessen die vierte industrielle Revolution begonnen.
1581 Mit dem „Internet der Dinge“ finden Waren schon heute
1582 eigenständig ihren Weg vom Regal im Großlager über die
1583 Laderampe bis hin zur Auslieferung beim Kunden. Künftig
1584 können Produktionsketten und Alltagsgegenstände über
1585 das Internet angesteuert werden oder mit anderen
1586 Produkten in Verbindung treten: Das kaputte Fließband
1587 wird eigenständig den Mechaniker rufen und der
1588 Kühlschrank bestellt automatisch Lebensmittel nach.
1589 Gerade im Bereich der Industrie 4.0 müssen Deutschland
1590 und Europa neue Anstrengungen unternehmen, um auch
1591 hier Technologieführer zu werden.

1592 Europa muss in den nächsten Jahren die
1593 Rahmenbedingungen so verbessern, dass wir global wieder
1594 eine entscheidende Rolle spielen. Insbesondere müssen die
1595 Grundvoraussetzungen für jährliche Zukunftsinvestitionen
1596 verbessert werden, z. B. im europäischen
1597 Wettbewerbsrecht.

1598 Wir sehen auch die anderen Folgen der digitalen Technik –
1599 von der ständigen Erreichbarkeit im Beruf bis hin zum
1600 Wegfall von Arbeitsplätzen durch Automatisierung. Und vor
1601 allem sehen wir immer wieder Fälle von
1602 verantwortungslosem Umgang mit persönlichen Daten.
1603 Deshalb wollen wir die notwendigen Lösungen für eine gute
1604 digitale Zukunft in Europa auch im Dialog mit den Bürgern
1605 diskutieren und entwickeln. Dazu gehört auch, dass durch
1606 die europäische Datenschutzgrundverordnung Sicherheit
1607 für Verbraucher und Unternehmen geschaffen werden
1608 muss. Außerdem wollen wir die Vermittlung von Medien-
1609 und Informationskompetenz in allen Altersgruppen der
1610 Bevölkerung stärken.

Zur Ziffer 56 gehört der Antrag A 255.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 255 anzunehmen.

Antrag Nr. A 256 - Bundesvorstand

1611 57.

1612 **Die digitale Wirtschaft stärken**

1613 Digitale Technologien bieten uns eine Chance für
1614 Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand. In einigen
1615 Bereichen, gerade im Mittelstand, gibt es in Deutschland

Zur Ziffer 57 gehören die Anträge A 256 bis A 258.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 256 und A 258 in folgender Fassung anzunehmen:

1616 **und Europa viele Weltmarktführer. Deshalb wollen wir**
 1617 **Europa auch an die Weltspitze des digitalen Fortschritts**
 1618 **führen und mit innovativen Ideen und guten**
 1619 **Rahmbedingungen zum digitalen Wachstumskontinent**
 1620 **werden. Dazu soll Europa ein führender Standort für**
 1621 **Internet- und IT-Unternehmen aus der ganzen Welt werden.**
 1622 **Wir wollen industriepolitisch dazu beitragen, dass wir bei**
 1623 **digitaler Technologie und Forschung zu den heutigen**
 1624 **Spitzenreitern USA und Asien aufschließen. Dazu gehört,**
 1625 **dass Unternehmen im digitalen Sektor schneller und**
 1626 **leichter gegründet werden können, z. B. durch weniger**
 1627 **Bürokratie und bessere Finanzierungsmöglichkeiten.**

1628 **Mehr Sicherheit durch technologische Unabhängigkeit**
 1629 **Schon in der Vergangenheit haben wir uns bei**
 1630 **Spitzentechnologien dafür entschieden, unabhängiger von**
 1631 **Technik aus dem außereuropäischen Ausland zu werden.**
 1632 **Daher haben wir mit Airbus eine Alternative zu Boeing**
 1633 **aufgebaut. Im Bereich der Geodaten und digitalen**
 1634 **Navigation sind wir dabei, mit Galileo – einem**
 1635 **Alternativsystem zum amerikanischen GPS –**
 1636 **eigenständiger zu werden. Es muss das Ziel der gesamten**
 1637 **Europäischen Union sein, eigene Kompetenzen auch im**
 1638 **Bereich der Hard- und Software aufzubauen. Die digitale**
 1639 **Infrastruktur muss europäischer und damit unabhängiger**
 1640 **von außereuropäischem Einfluss und Missbrauch werden.**
 1641 **Insbesondere mit Blick auf die Sicherheit unserer**
 1642 **Netzwerke und Systeme ist dies von größter Bedeutung.**
 1643 **Wir sehen besorgt, dass in Deutschland und in Europa an**
 1644 **einigen wichtigen Stellen die technologischen Fähigkeiten**
 1645 **dazu noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind.**
 1646 **Deshalb müssen wir gemeinsam mit unseren europäischen**
 1647 **Partnern auch im Internetbereich, in der digitalen**
 1648 **Sicherheitstechnik und im Bereich der Hardware-**
 1649 **Komponenten unabhängiger und handlungsfähiger werden.**

57.

Die digitale Wirtschaft stärken

Digitale Technologien bieten uns eine Chance für Wachstum, Arbeitsplätze, Wohlstand und Lebensqualität. In einigen Bereichen, gerade im Mittelstand, gibt es in Deutschland und Europa viele Weltmarktführer. Deshalb wollen wir Europa auch an die Weltspitze des digitalen Fortschritts führen und mit innovativen Ideen und guten Rahmenbedingungen zum digitalen Wachstumskontinent werden. Dazu soll Europa ein führender Standort für Internet- und IT-Unternehmen aus der ganzen Welt werden. Wir wollen industriepolitisch dazu beitragen, dass wir bei digitaler Technologie und Forschung zu den heutigen Spitzenreitern USA und Asien aufschließen. Dazu gehört, dass Unternehmen im digitalen Sektor schneller und leichter gegründet werden können, z. B. durch weniger Bürokratie und bessere Finanzierungsmöglichkeiten.

Mehr Sicherheit durch technologische
Unabhängigkeit

Schon in der Vergangenheit haben wir uns bei Spitzentechnologien dafür entschieden, unabhängiger von Technik aus dem außereuropäischen Ausland zu werden. Daher haben wir mit Airbus eine Alternative zu Boeing aufgebaut. Im Bereich der Geodaten und digitalen Navigation sind wir dabei, mit Galileo – einem Alternativsystem zum amerikanischen GPS – eigenständiger zu werden. Es muss das Ziel der gesamten Europäischen Union sein, eigene Kompetenzen auch im Bereich der Hard- und Software aufzubauen. Die digitale Infrastruktur muss europäischer und damit unabhängiger von außereuropäischem Einfluss und Missbrauch werden. Insbesondere mit Blick auf die Sicherheit unserer Netzwerke und Systeme ist dies von größter Bedeutung. Wir sehen besorgt, dass in Deutschland und in Europa an einigen wichtigen Stellen die technologischen Fähigkeiten dazu noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Deshalb müssen wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern auch im Internetbereich, in der digitalen Sicherheitstechnik und im Bereich der Hardware-Komponenten unabhängiger und handlungsfähiger werden.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 257 abzulehnen.

Antrag Nr. A 257 - KV Hamm

Zeile 1649

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Der Europäischen Kommission soll ein Prüfauftrag erteilt werden, inwiefern europäische Alternativen zu etablierten Unternehmen nach dem oben genannten Vorbild von Airbus aufgebaut werden können.“

Antrag Nr. A 258 - KV Ludwigsburg

Zeile 1614

Streiche: „und Wohlstand“.

Setze: „ , Wohlstand und Lebensqualität.“

Antrag Nr. A 259 - Bundesvorstand1.650 **58.**1.651 **Ziele der digitalen Agenda erreichen**

1.652 **Die EU Kommission hat mit ihrer „Digitalen Agenda“**
1.653 **wichtige Impulse gesetzt. Einige der Ziele darin wurden**
1.654 **schon erreicht: So nimmt die Internetnutzung auch bei**
1.655 **Menschen mit langer Arbeitslosigkeit oder geringerer**
1.656 **Bildung deutlich zu und immer mehr ältere Menschen**
1.657 **entdecken das Netz für sich. Zudem findet das ultraschnelle**
1.658 **Internet (Anschlüsse mit mehr als 100 Mbit/s) immer**
1.659 **größere Verbreitung.**

1.660 **Weitere Schritte sollen folgen. Daher setzen wir uns mit**
1.661 **Nachdruck dafür ein, dass die EU-Kommission gemeinsam**
1.662 **mit den Mitgliedstaaten und unter Einbindung des**
1.663 **Europäischen Parlamentes alle Ziele der „Digitalen**
1.664 **Agenda“ erreicht und alle vorgeschlagenen Maßnahmen**
1.665 **umsetzt. Dabei sehen wir einen Schwerpunkt bei Themen**
1.666 **aus den Bereichen E-Health, intelligente Mobilität, vernetzte**
1.667 **Städte und altersgerechte Assistenzsysteme. Diese**
1.668 **zentralen Vorhaben wollen wir auch durch das europäische**
1.669 **Forschungsprogramm „Horizon 2020“ weiter unterstützen.**

1.670 **Schnelles Internet in Stadt und Land – in ganz Europa**

1.671 **Schnelles Internet ist für Bürger und Unternehmen heute**
1.672 **genauso wichtig wie die Versorgung mit Strom, Wasser und**
1.673 **Gas. Deshalb wollen wir in Stadt und Land flächendeckende**
1.674 **Anschlüsse für schnelles Internet. Dazu wollen wir**
1.675 **gemeinsam mit den Telekommunikations- und**
1.676 **Netzunternehmen Lösungen entwickeln. Auch private**

Zur Ziffer 58 gehören die Anträge A 259 bis A 261.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 259 bis A 261 in folgender Fassung anzunehmen:

58.

Ziele der „Digitalen Agenda“ erreichen

Die EU Kommission hat mit ihrer „Digitalen Agenda“ wichtige Impulse gesetzt. Einige der Ziele darin wurden schon erreicht: So nimmt die Internetnutzung auch bei Menschen mit langer Arbeitslosigkeit oder geringerer Bildung deutlich zu und immer mehr ältere Menschen entdecken das Netz für sich. Zudem findet das ultra-schnelle Internet (Anschlüsse mit mehr als 100 Mbit/s) immer größere Verbreitung.

Weitere Schritte sollen folgen. Daher setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass die EU-Kommission gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und unter Einbindung des Europäischen Parlamentes alle Ziele der „Digitalen Agenda“ erreicht und alle vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzt. Dabei sehen wir einen Schwerpunkt bei Themen aus den Bereichen E-Health, intelligente Mobilität, vernetzte Städte und altersgerechte Assistenzsysteme. Diese zentralen Vorhaben wollen wir auch durch das europäische Forschungsprogramm „Horizon 2020“ weiter unterstützen.

1677 **Investitionen in die Netze sollen über geeignete**
1678 **Fördermaßnahmen attraktiver werden. Wir wollen den**
1679 **Ausbau technologieoffen gestalten und gerade in den**
1680 **Städten den Zugang zum drahtlosen Internet über WLAN**
1681 **weiter ausbauen. Hierzu gibt es in vielen Städten Europas**
1682 **gute Beispiele, die wir schnell und unbürokratisch auch auf**
1683 **andere Regionen übertragen wollen.**

Schnelles Internet in Stadt und Land – in ganz Europa

Schnelles Internet ist für Bürger und Unternehmen heute genauso wichtig wie die Versorgung mit Strom, Wasser und Gas. Deshalb wollen wir in Stadt und Land flächendeckende Anschlüsse für schnelles Internet. Gerade mit Blick auf den Bevölkerungswandel gilt es, moderne Technologien zu nutzen, um der Landbevölkerung die gleichen Chancen zu bieten wie in den Städten. Deshalb werden wir den Breitbandausbau im ländlichen Raum weiter vorantreiben. Dafür wollen wir zum Beispiel verbilligte Kredite, Anleihen der Europäischen Investitionsbank sowie Mittel der EU-Strukturfonds verstärkt zum Einsatz bringen. Dazu wollen wir gemeinsam mit den Telekommunikations- und Netzunternehmen Lösungen entwickeln. Auch private Investitionen in die Netze sollen über geeignete Fördermaßnahmen attraktiver werden. Wir wollen den Ausbau technologieoffen gestalten und gerade in den Städten den Zugang zum drahtlosen Internet über WLAN weiter ausbauen. Hierzu gibt es in vielen Städten Europas gute Beispiele, die wir schnell und unbürokratisch auch auf andere Regionen übertragen wollen

Antrag Nr. A 260 - BV Junge Union

Zeile 1683

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Aber auch der ländliche Raum darf nicht vernachlässigt werden. Gerade im Zuge des demographischen Wandels gilt es, moderne Technologien zu nutzen, um für Unternehmen attraktiv zu werden und der Landbevölkerung die gleichen Chancen und Möglichkeiten zu bieten wie in den Städten. Deshalb werden wir den Breitband im ländlichen Raum weiter vorantreiben.“

Antrag Nr. A 261 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 1683

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

"Innerhalb der EU ist der Telekommunikationsmarkt aufgrund der sehr unterschiedlichen nationalen Entwicklungen stark zersplittert und durch rechtliche und technische Inhomogenität geprägt. Das hat im Verhältnis zur Konkurrenz in Amerika und Asien zu schweren Investitionshemmnissen geführt. Um weltweit weiterhin wettbewerbsfähig bleiben zu können, fordern wir deshalb

eine einheitliche Regulierung auf EU-Ebene, um den Wettbewerb innerhalb des europäischen Binnenmarktes zu stärken, eine deutliche Steigerung der Förderungsmöglichkeiten für den Ausbau von Breitbandnetzen in ländlichen Räumen, z.B. durch verbilligte Kredite, Garantien und Anleihen der Europäischen Investitionsbank im Rahmen der Finanzierungsinstrumente der Fazilität „Connecting Europe“ oder durch Mittel der EU-Strukturfonds, eine Entwicklung EU-weit geltender, gemeinsamer Standards zur deutlich beschleunigten Versteigerung von Radiofrequenzen zum Ausbau schneller LTE-Netze für das mobile Internet und moderne Smartphones, insbesondere im ländlichen Raum, da der Ausbau moderner drahtloser Internetnetze bis zu 90% günstiger ist als der Ausbau von Festnetzen und diese auch schon zwischen 30 bis 100 Mbit/s Downloadraten leisten können, die Erleichterung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen (wie z.B. eGovernment, eHealth, eLearning) und die Öffnung der nationalen Märkte für den Wettbewerb europaweiter Telekommunikationsdienste durch gemeinsame rechtliche, technische und Verbraucherschutzstandards, um deutlich die Nachfrage nach Internetdiensten und damit die Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen zu steigern, eine weitere Senkung der Roaming-Preise für die Nutzung von Mobiltelefonen innerhalb der EU, insbesondere für den Datentransfer, da auch das die Nachfrage nach Breitbanddiensten erleichtern würde und es keinen sachlichen Grund für die immer noch überhöhten Preise gibt."

Antrag Nr. A 262 - Bundesvorstand

1684 **59.**
 1685 **Auf dem Weg zu einem vernetzten Kontinent**
 1686 **Wir wollen den Weg in Richtung eines echten**
 1687 **Binnenmarktes für Telekommunikation weiter gehen. Das**
 1688 **Europäische Parlament muss die dazu vorliegenden**
 1689 **Vorschläge der EU-Kommission nun weiterentwickeln. Dazu**
 1690 **gehören auch die Sicherung der Netzneutralität sowie der**
 1691 **Ausbau des mobilen Internets. Besondere Schwerpunkte**
 1692 **bei der weiteren Arbeit müssen bei den Themen**
 1693 **Datenschutz, Netzsicherheit, Urheberrecht, digitales**
 1694 **Lernen, Open Data sowie Online-Bürgerbeteiligung und**
 1695 **E-Government gesetzt werden. Beim Cloud-Computing sind**
 1696 **transparente und einheitliche Standards in Europa und ein**
 1697 **gesamteuropäischer Datenschutz entscheidend für die**
 1698 **weitere Entwicklung.**

1699 **Gründungen in der digitalen Wirtschaft fördern**
 1700 **Gründungen im Bereich der digitalen Wirtschaft stehen im**
 1701 **Mittelpunkt der Initiative „Startup Europe“. Vielfältige**
 1702 **Programme auf europäischer Ebene unterstützen und**
 1703 **vernetzen Gründer und Kapitalgeber aus allen Ländern.**
 1704 **Zudem fördern sie innovations- und wachstumsfreundliche**
 1705 **Rahmenbedingungen. Diese werden wir weiter**
 1706 **unterstützen. Dazu gehört aber auch eine**
 1707 **technikfreundliche Unternehmenskultur, wie etwa das**
 1708 **Silicon Valley zeigt. Eine Kultur, die Mut zum**
 1709 **verantwortungsvollen Risiko nicht bestraft und die Fehler**
 1710 **und Scheitern auch als Chance begreift.**

Zur Ziffer 59 gehören die Anträge A 262 und A 263.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 262 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 263 durch Beschlussfassung zu Ziffer 71 als erledigt zu betrachten.

Antrag Nr. A 263 - BezV Mittelrhein

Zeile 1690

Nach dem Wort „... Netzneutralität“

sollen die Worte „ , die Abschaffung der Roaming-Gebühren“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 264 - Bundesvorstand1711 **60.**1712 **3. Lebenswertes Europa**

1713 **Die CDU will ein Europa, in dem die Menschen gerne leben.**
 1714 **Europa hat viel zu bieten. Es ist reich an unterschiedlichen**
 1715 **Kulturen, Traditionen und Landschaften. Diesen Reichtum**
 1716 **gilt es zu bewahren und zu pflegen. Wir wollen, dass**
 1717 **Europa noch lebenswerter wird.**

1718 **3.1 Bildungszusammenarbeit stärken – Neue Chancen eröffnen**

1719 **Wachstum, Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt zu**
 1720 **sichern, stellt Europa vor immer neue Herausforderungen.**
 1721 **Umso wichtiger ist es, unser Wissen und Können laufend**
 1722 **weiterzuentwickeln. Denn es begründet den Reichtum**
 1723 **Europas und hilft seinen Wohlstand zu erhalten.**

1724 **Lernen und Studieren in Europa**

1725 **Bildung hilft, die Persönlichkeit zu entfalten und**
 1726 **Lebenschancen wahrzunehmen. Bildung ist zudem wichtig**
 1727 **für das Zusammenwachsen Europas. Deshalb unterstützt**
 1728 **die CDU das Ziel, dass Schüler, Auszubildende und**
 1729 **Studierende sowie Lehrkräfte in Schule und Hochschule**
 1730 **überall in Europa lernen und lehren. So knüpfen sie ein**
 1731 **lebendiges Band zwischen den Menschen Europas.**

1732 **Der Aufenthalt in europäischen Nachbarländern ermöglicht**
 1733 **es gerade jungen Menschen, interkulturelle Kompetenzen**
 1734 **und neues Wissen zu erwerben und zu vertiefen. Dies**
 1735 **erweitert den persönlichen Horizont und verhilft zu**
 1736 **besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt.**

1737 **Die Vielfalt der Bildungssysteme in Europa ist ein Schatz,**
 1738 **den wir wahren müssen: Die Gestaltung des**
 1739 **Bildungswesens beruht auf nationalen Erfahrungen,**

Zur Ziffer 60 gehören die Anträge A 264 sowie A 266 bis A 272.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 264, A 267 und A 268 in folgender Fassung anzunehmen:

60.

3. Lebenswertes Europa

Die CDU will ein Europa, in dem die Menschen gerne leben. Europa hat viel zu bieten. Es ist reich an unterschiedlichen Kulturen, Traditionen und Landschaften. Diesen Reichtum gilt es zu bewahren und zu pflegen.

3.1 Bildungszusammenarbeit stärken – Neue Chancen eröffnen

Wachstum, Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt zu sichern, stellt Europa vor immer neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, unser Wissen und Können laufend weiterzuentwickeln. Denn es begründet den Reichtum Europas und hilft seinen Wohlstand zu erhalten.

Lernen und Studieren in Europa

Bildung hilft, die Persönlichkeit zu entfalten und Lebenschancen wahrzunehmen. Bildung ist zudem wichtig für das Zusammenwachsen Europas. Deshalb unterstützt die CDU das Ziel, dass Schüler, Auszubildende und Studierende sowie Lehrkräfte in Schule und Hochschule überall in Europa lernen und lehren. So knüpfen sie ein lebendiges Band zwischen den Menschen Europas. Auch alle Schüler sollen Europa als

1740 **gewachsenen Traditionen und Wertvorstellungen, die für**
1741 **die Menschen eine hohe Identitätskraft besitzen, wie das**
1742 **Abitur oder die duale Ausbildung in Deutschland. Da**
1743 **Entscheidungen im Bildungsbereich die kulturellen Wurzeln**
1744 **einer Nation berühren, lehnen wir es ab, die**
1745 **Gemeinschaftskompetenzen im Bildungsbereich**
1746 **auszuweiten.**

Chance begreifen. Deshalb sollte das Thema Europa verstärkt im Unterricht behandelt werden.

Der Aufenthalt in europäischen Nachbarländern ermöglicht es gerade jungen Menschen, interkulturelle Kompetenzen und neues Wissen zu erwerben und zu vertiefen. Dies erweitert den persönlichen Horizont und verhilft zu besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Vielfalt der Bildungssysteme in Europa ist ein Schatz, den wir bewahren müssen: Die Gestaltung des Bildungswesens beruht auf nationalen Erfahrungen, gewachsenen Traditionen und Wertvorstellungen, die für die Menschen eine hohe Identitätskraft besitzen, wie das Abitur oder die duale Ausbildung in Deutschland. Da Entscheidungen im Bildungsbereich die kulturellen Wurzeln einer Nation berühren, lehnen wir es ab, die Gemeinschaftskompetenzen im Bildungsbereich auszuweiten.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 265 bei Ziffer 37 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 266 sowie A 269 bis A 272 abzulehnen.

Antrag Nr. A 265 - BV Frauen-Union

Zeile 1717

Am Ende des Absatzes soll ein neuer Punkt eingefügt werden:

„Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa weiter stärken
Zu einen lebenswerten Europa gehört, dass Frauen und Männer in gleicher Weise ein selbstbestimmtes Leben führen können. In vielen Staaten Europas, auch in Deutschland, verdienen Frauen immer noch deutlich weniger als Männer und sind in Führungspositionen unterrepräsentiert. Die Gleichstellung von Frauen und Männer in allen Lebensbereichen muss daher europaweit aktiv vorangetrieben werden. Die Europäische Kommission und das Europäische Parlament können hier Impulsgeber sein und die einzelnen Staaten motivieren, Maßnahmen zu ergreifen.“

Antrag Nr. A 266 - BV Junge Union

Zeilen 1742 ff

Streiche:

„Da Entscheidungen ... Bildungsbereich auszuweiten.“

Setze:

„Um europaweit harmonische Bildungsstandards zu schaffen, bedarf es einer aufeinander abgestimmten Bildungspolitik in Europa. Die Beibehaltung der Zuständigkeiten bei den Nationalstaaten und deren Bildungssystemen muss allerdings gesichert werden. Eine Absenkung des Bildungsniveaus in einigen Ländern sowie eine Überregulierung von Seiten der EU darf es auf keinen Fall geben. Zur Etablierung von stimmigen Bildungsstandards wird sich die CDU für einen europaweiten Abituraufgabenpool ab 2020 einsetzen.“

Antrag Nr. A 267 - BV Junge Union

Zeile 1746

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Ein friedliches und erfolgreiches Europa fängt im Klassenzimmer an. Hierfür muss das Thema Europa verstärkt in den Unterrichtsfächern Geschichte, Sozialkunde und Wirtschaft behandelt werden. Alle Schüler sollen Europa als Chance begreifen und deshalb auch mit den europäischen Institutionen vertraut werden. Deshalb soll jeder Schüler einmal in seiner Schullaufbahn das Europäische Parlament besuchen.“

Antrag Nr. A 268 - KV Helmstedt

Zeile 1716 f

Streiche ersatzlos: „Wir wollen, ... lebenswerter wird.“

Antrag Nr. A 269 - KV Ludwigsburg

Zeile 1715

Streiche: „und Landschaften“.

Setze: „ , Landschaften und intakten Naturräumen.“

Antrag Nr. A 270 - KV Rems-Murr

Zeile 1723

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Wir wollen in Europa den Wettbewerb um die beste Bildung und Hochschulbildung. Dies setzt voraus, dass es unterschiedliche Wege in den einzelnen Ländern geben kann, wie dieses Ziel erreicht wird. Entscheidend ist, dass die Abschlüsse anschließend gegenseitig soweit als möglich anerkannt werden. Unter diesem Aspekt wollen wir in Deutschland möglichst an den noch

bestehenden weltweit geschätzten Diplom-Studiengängen festhalten sowie prüfen, welche auf das Bachelor/Master-Studium umgestellten Studiengänge wieder als Diplom-Studiengänge geführt werden können.“

Antrag Nr. A 271 - KV Wiesbaden

Zeile 1726

Nach den Worten „Lebenschancen wahrzunehmen.“

Soll folgender Text eingefügt werden:

„Grundlage unserer Bildungspolitik für die Europäische Union ist das christliche Menschenbild. Daraus folgt, dass dem Menschen eine unantastbare Würde zu eigen ist. Der Mensch ist mit Freiheit ausgestattet und zur Eigenverantwortung fähig. Gleichwertig neben dieser individuellen Wesensanlage ist er auch als ein soziales Wesen anzusehen. Damit hat auch unsere Bildungspolitik auf der Ebene der Europäischen Union diesen anthropologischen Determinanten zu entsprechen. Sie hat darauf abzielen, dass ein ganzheitlicher politischer Ansatz die Strukturierung des Bildungssystems der Mitgliedsstaat, und damit in Deutschland der Länder, bestimmt, die dem Menschen ein höchstes Maß an individueller und sozialer Persönlichkeitsentfaltung ermöglicht. Dies hat ein differenziertes Bildungssystem, das diese Entfaltung zulässt, zur Folge. Erziehung und Bildung sind wesentliche Voraussetzungen für die freie Entfaltung der Person und die Wahrnehmung von Rechten und Pflichten. Pluralismus, Wettbewerb und die Förderung aller Menschen müssen folglich die Grundlage des Bildungswesens sein, um sowohl der individuellen Entfaltung des Einzelnen als auch der Optimierung des Bildungssystems gerecht werden zu können.“

Antrag Nr. A 272 - KV Wiesbaden

Zeile 1746

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Die Zuständigkeit der Europäischen Union ist vertraglich im Bereich der Bildungspolitik im Wesentlichen auf unterstützende und koordinierende Tätigkeiten beschränkt; an diesem Grundsatz lassen wir keine Änderungen zu. Für die klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten von Europäischer Union und Mitgliedsstaaten hatten sich gerade immer die deutschen Länder eingesetzt. Dennoch entwickelt die Europäische Union in letzter Zeit immer weiter gehende Aktivitäten in der Bildungspolitik, die teils erheblich über die vom Recht gezogenen Kompetenzgrenzen hinausgehen. Diesen Prozess werden wir aufhalten, da wir uns nicht mit der schleichenden Erosion aller Zuständigkeit der deutschen Länder abfinden werden.“

Antrag Nr. A 273 - Bundesvorstand

1748 **Mit „Erasmus+“ ins Ausland**

1749 **Die CDU begrüßt das EU-Programm „Erasmus+“. Mit**
 1750 **diesem Austauschprogramm für Jugend, Bildung und Sport**
 1751 **können bis zu fünf Millionen Europäer zwischen 13 und 30**
 1752 **Jahren bis zum Jahr 2020 Auslandsstipendien beantragen –**
 1753 **unabhängig von ihrer jeweiligen Bildungsstufe. Die CDU**
 1754 **unterstützt die Mobilität der Studierenden bzw. der Schüler,**
 1755 **Berufsschüler und Auszubildenden: Bis zum Jahr 2020**
 1756 **sollen mindestens 50 Prozent der Hochschulabsolventen**
 1757 **einen Teil ihres Studiums im Ausland verbracht haben. Bei**
 1758 **den jungen Erwachsenen in der Ausbildung sollen es**
 1759 **mindestens zehn Prozent sein.**

1760 **Mehr gemeinsame Studiengänge in Europa**

1761 **Um die Mobilität der Studierenden weiter zu fördern, wird**
 1762 **sich die CDU auch für mehr gemeinsame Studiengänge**
 1763 **zwischen deutschen Hochschulen und europäischen**
 1764 **Partner-Hochschulen einsetzen. Wir wollen die Zahl dieser**
 1765 **Studiengänge von heute fünf auf zehn Prozent im Jahr 2020**
 1766 **erhöhen. Dazu gehört es auch, Doppelabschlüsse als**
 1767 **Regelabschluss vorzusehen. Daneben wirken wir darauf**
 1768 **hin, verbindliche Mobilitätsfenster in den**
 1769 **Rahmenlehrplänen der einzelnen Studiengänge zu**
 1770 **verankern. Zugleich wollen wir eine bessere Anerkennung**
 1771 **der im Ausland erbrachten Studien- und**
 1772 **Prüfungsleistungen erreichen. Um den Studierenden die**
 1773 **Entscheidung für eine ausländische Hochschule zu**
 1774 **erleichtern, wollen wir ein Güte-Siegel für besonders**
 1775 **vorbildliche Einrichtungen.**

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 273 und A 274 in folgender Fassung anzunehmen:

61.

Mit „Erasmus+“ ins Ausland

Die CDU begrüßt das EU-Programm „Erasmus+“. Mit diesem Förderprogramm für Austausche und Kooperationsprojekte in Jugend, Bildung und Sport können mehr als vier Millionen junge Europäer bis zum Jahr 2020 einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren oder an grenzüberschreitenden Projekten teilnehmen – unabhängig von ihrer jeweiligen Bildungsstufe. Die CDU unterstützt die Mobilität der Studierenden bzw. der Schüler, Berufsschüler und Auszubildenden: Bis zum Jahr 2020 sollen mindestens 50 Prozent der Hochschulabsolventen einen Teil ihres Studiums im Ausland verbracht haben. Bei den jungen Erwachsenen in der Ausbildung sollen es mindestens zehn Prozent sein.

Mehr gemeinsame Studiengänge in Europa
 Um die Mobilität der Studierenden weiter zu fördern, wird sich die CDU auch für mehr gemeinsame Studiengänge zwischen deutschen Hochschulen und europäischen Partner-Hochschulen einsetzen. Wir wollen die Zahl dieser Studiengänge von heute fünf auf zehn Prozent im Jahr 2020 erhöhen. Dazu gehört es auch, Doppelabschlüsse als Regelabschluss vorzusehen. Daneben wirken wir darauf hin, verbindliche Mobilitätsfenster in den Rahmenlehrplänen der einzelnen Studiengänge zu verankern. Zugleich wollen wir eine bessere Anerkennung der im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen erreichen. Um den Studierenden die Entscheidung für eine ausländische Hochschule zu erleichtern, wollen wir ein Gütesiegel für besonders vorbildliche Einrichtungen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 275 abzulehnen.

Antrag Nr. A 274 - BV Frauen-Union

Zeilen 1749 ff

Streiche:

„Mit diesem Austauschprogramm für Jugend, Bildung und Sport können bis zu

fünf Millionen Europäer zwischen 13 und 30 Jahren bis zum Jahr 2020 Auslandsstipendien beantragen – unabhängig von ihrer jeweiligen Bildungsstufe.“

Setze:

„Mit diesem Förderprogramm für Austausch und Kooperationsprojekte in Jugend, Bildung und Sport können mehr als vier Millionen Europäer bis zum Jahr 2020 einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren oder an grenzüberschreitenden Projekten teilnehmen – unabhängig von ihrer jeweiligen Bildungsstufe.“

Antrag Nr. A 275 - BV Junge Union

Zeile 1759

Am Ende des Absatzes soll ein neuer Absatz eingefügt werden:

„Förderung von Austauschprogrammen für Lehrkräfte
Auch der Austausch von Lehrbeauftragten soll gefördert werden. Denkbar ist schon jetzt ein zeitlich begrenzter Austausch zwischen europäischen Partnerschulen. Die CDU wird sich mittelfristig für ein eigenständiges System zum europäischen Lehreraustausch einsetzen.“

Antrag Nr. A 276 - Bundesvorstand

1776 **62.**

1777 **3.2 Nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft –**

1778 **sichere Versorgung**

1779 **Europa hat eine vielfältige, nachhaltige und**

1780 **wettbewerbsfähige Landwirtschaft. Sie erzeugt hochwertige**

1781 **Lebensmittel unter höchsten Verbraucher-, Umwelt- und**

1782 **Tierschutzstandards. Sie leistet gleichzeitig einen Beitrag**

1783 **zu Energiesicherheit und Klimaschutz.**

1784 **Nachhaltige und marktorientierte Landwirtschaft –**

1785 **Gemeinsame Agrarpolitik praxisgerecht umsetzen**

1786 **Mit der Reform der EU-Agrarpolitik 2014 bis 2020 haben wir**

1787 **eine gute Grundlage geschaffen, damit sich die**

1788 **europäische Landwirtschaft und die ländlichen Räume gut**

1789 **entwickeln können. Die Beschlüsse müssen nun**

1790 **praxisgerecht und unbürokratisch umgesetzt werden. Wir**

1791 **wollen, dass die Gelder aus Brüssel zielgerichtet bei den**

1792 **Landwirten ankommen. Den Weg der Marktorientierung**

1793 **werden wir im Interesse unserer Landwirtschaft**

1794 **weitergehen. Aber die Bauern können sich ebenso darauf**

1795 **verlassen, dass sie in Krisenzeiten Unterstützung erhalten.**

1796 **Wir setzen auf nachhaltige Anbauverfahren, die wir**

1797 **insbesondere im Rahmen der ökologischen Vorrangflächen**

1798 **fördern wollen. Deshalb muss auf den sogenannten**

Zur Ziffer 62 gehören die Anträge A 276 bis A 278.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 276 und A 277 in folgender Fassung anzunehmen:

62.

3.2 Nachhaltige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft sichere Versorgung

Europa hat eine vielfältige, nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft. Sie erzeugt hochwertige Lebensmittel unter höchsten Verbraucher-, Umwelt- und Tierschutzstandards. Sie leistet gleichzeitig einen Beitrag zu Energiesicherheit und Klimaschutz.

Nachhaltige und marktorientierte Landwirtschaft –
Gemeinsame Agrarpolitik praxisgerecht umsetzen

Mit der Reform der EU-Agrarpolitik 2014 bis 2020 haben wir eine gute Grundlage geschaffen, damit sich die europäische Landwirtschaft und die ländlichen Räume gut entwickeln können. Die

1799 „Greening-Flächen“ eine landwirtschaftliche Produktion
1800 möglich bleiben. Damit soll Europa auch unabhängiger vom
1801 Import von Eiweißfuttermitteln werden. Ein ausreichender
1802 umweltschonender Pflanzenschutz und eine
1803 bedarfsgerechte Düngung sind für uns auch weiterhin Teil
1804 einer modernen und leistungsfähigen Landwirtschaft. Bei
1805 einer Zwischenbewertung der EU-Agrarpolitik in der Mitte
1806 der Förderperiode setzen wir auf Verlässlichkeit. Denn
1807 unsere Bauern benötigen Planungssicherheit für ihre
1808 Betriebs- und Investitionsentscheidungen.

Beschlüsse müssen nun praxisgerecht und unbürokratisch umgesetzt werden. Wir wollen, dass die Gelder aus Brüssel zielgerichtet bei den Landwirten ankommen. Den Weg der Marktorientierung werden wir im Interesse unserer Landwirtschaft weitergehen. Aber die Bauern können sich ebenso darauf verlassen, dass sie in Krisenzeiten Unterstützung erhalten. Wir setzen auf nachhaltige Anbauverfahren, die wir insbesondere im Rahmen der ökologischen Vorrangflächen fördern wollen. Deshalb muss auf den sogenannten „Greening-Flächen“ eine landwirtschaftliche Produktion möglich bleiben. Damit soll Europa auch unabhängiger vom Import von Eiweißfuttermitteln werden. Ein ausreichender umweltschonender Pflanzenschutz und eine bedarfsgerechte Düngung sind für uns auch weiterhin Teil einer modernen und leistungsfähigen Landwirtschaft. Bei einer Zwischenbewertung der EU-Agrarpolitik in der Mitte der Förderperiode setzen wir auf Verlässlichkeit. Denn unsere Bauern benötigen Planungssicherheit für ihre Betriebs- und Investitionsentscheidungen und faire Wettbewerbsbedingungen in Europa.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 278 abzulehnen.

Antrag Nr. A 277 - LV Oldenburg

Zeile 1806

Nach dem Wort „... Verlässlichkeit.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir fordern zudem gleiche europäische Wettbewerbsbedingungen für unsere Landwirte.“

Antrag Nr. A 278 - BezV Mittelrhein

Zeile 1781

Streiche: „höchsten“.

Setze: „hohen“.

Antrag Nr. A 279 - Bundesvorstand1809 **63.**1810 **Umwelt und Tierschutz – hohe europäische und**
1811 **internationale Standards**

1812 **Wir arbeiten weiter daran, Landwirtschaft, Umweltschutz,**
1813 **Tierschutz und Tiergesundheit noch besser in Einklang zu**
1814 **bringen. Dies können wir nur zusammen mit den**
1815 **Landwirten erreichen. Deshalb setzen wir auf positive**
1816 **Anreize für die europäischen Landwirte, auf**
1817 **Forschungsförderung und eine EU-einheitliche**
1818 **Weiterentwicklung der Standards. Diese müssen in allen**
1819 **Mitgliedstaaten konsequent umgesetzt werden. Nur so**
1820 **können wir die Tierhaltung in Europa weiterentwickeln, den**
1821 **Tierschutz vorantreiben, effektive Strategien zur**
1822 **Bekämpfung von gefährlichen Tierseuchen und zur**
1823 **Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes entwickeln. Wir**
1824 **wollen höchste Tierschutz- und Umweltschutzstandards mit**
1825 **einer wettbewerbsfähigen Produktion in Europa verbinden.**
1826 **Letztlich streben wir einheitliche internationale Regelungen**
1827 **an.**

1828 **Unsere hohen Standards müssen bei Handelsabkommen**
1829 **berücksichtigt werden. Bei diesen wollen wir auch einen**
1830 **einfachen und schnellen Zugang unserer Agrarwirtschaft zu**
1831 **den Märkten in Drittstaaten erreichen.**

1832 **Saatgutvielfalt sichern**

1833 **Bei den Beratungen über eine Saatgutverordnung in der**
1834 **Europäischen Union setzen wir uns dafür ein, dass die**
1835 **Sortenvielfalt, eine hohe Saatgutqualität und damit auch die**
1836 **Wahlfreiheit der Bauern erhalten werden. Die Interessen**
1837 **kleinerer und mittlerer Züchter, von Saatgutbetrieben sowie**
1838 **der privaten Gärtner und Hobbyzüchter müssen gewahrt**
1839 **werden. Alte und seltene Saatgutsorten sollen weiterhin**
1840 **regional frei handelbar sein.**

Zur Ziffer 63 gehören die Anträge A 279 bis A
284.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A
279, A 280, A 282 und A 284 in folgender
Fassung anzunehmen:

63.

Umwelt und Tierschutz – hohe europäische und
internationale Standards

Wir arbeiten weiter daran, Landwirtschaft,
Umweltschutz, Tierschutz und Tiergesundheit
noch besser in Einklang zu bringen. Dies können
wir nur zusammen mit den Landwirten erreichen.
Deshalb setzen wir auf positive Anreize für die
europäischen Landwirte, auf
Forschungsförderung und eine EU-einheitliche
Weiterentwicklung der Standards. Diese müssen
in allen Mitgliedstaaten konsequent umgesetzt
werden. Nur so können wir die Tierhaltung in
Europa weiterentwickeln, den Tierschutz
vorantreiben, effektive Strategien zur Bekämpfung
von gefährlichen Tierseuchen und zur
Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes entwickeln.
Wir wollen höchste Tierschutz- und
Umweltschutzstandards mit einer
wettbewerbsfähigen Produktion in Europa
verbinden. Letztlich streben wir einheitliche
internationale Regelungen an.

Unsere hohen Standards müssen bei
Handelsabkommen berücksichtigt werden. Bei
diesen wollen wir auch einen einfachen und
schnellen Zugang unserer Agrarwirtschaft zu den
Märkten in Drittstaaten erreichen.

Saatgutvielfalt sichern

Bei den Beratungen über eine Saatgutverordnung
in der Europäischen Union setzen wir uns dafür
ein, dass die Sortenvielfalt, eine hohe
Saatgutqualität und damit auch die Wahlfreiheit
der Bauern erhalten bleiben. Die Interessen
kleinerer und mittlerer Züchter, von
Saatgutbetrieben sowie der privaten Gärtner und
Hobbyzüchter müssen gewahrt werden. Alte und
seltene Saatgutsorten sollen weiterhin regional
frei handelbar sein.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wollen wir
den Züchtern die Möglichkeit einräumen, auf dem
Gebiet der Nutzung grüner Gentechnik
wissenschaftlich tätig zu sein. Sie kann Chancen
zur Lösung zahlreicher globaler Probleme im

Zusammenhang mit Gesundheit, Ernährung und Umwelt bieten.

Nachhaltige Fischerei

Wir werden die neue Gemeinsame Fischereipolitik der EU nutzen, um die Nachhaltigkeit der Fischerei zu fördern sowie Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Fischerei zu schaffen. Um die Fischbestände zu sichern, setzen wir auf ein strenges Rückwurfverbot und mehrjährige Bewirtschaftungspläne für alle Fischbestände. Damit geben wir unseren Fischern auch Planungssicherheit. Besonders in den Küstenregionen mit traditioneller handwerklicher Fischerei und in der Aquakultur werden wir neue Impulse setzen. Dazu setzen wir uns für die kleine Küstenfischerei und die Berufseingliederung für junge Fischer ein. Die Aquakultur wollen wir als erfolgreichen Zweig der deutschen Binnenfischerei weiter voranbringen. Ihre Förderung muss von wissenschaftlicher Forschung begleitet werden, sie soll die Abhängigkeit von Fischimporten verringern und zur Entwicklung der ländlichen Regionen beitragen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 281 und A 283 abzulehnen.

Antrag Nr. A 280 - KV Rotenburg / Wümme

Zeile 1840

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wollen wir den Züchtern die Möglichkeit einräumen, auf dem Gebiet der Nutzung grüner Gentechnik wissenschaftlich tätig zu sein, weil sie die Chancen zur Lösung zahlreicher globaler Probleme im Zusammenhang mit Gesundheit, Ernährung und Umwelt bieten kann. Sie ist ohne Zweifel eine Leittechnologie der nächsten Jahrzehnte mit Anwendungsmöglichkeiten in Landwirtschaft und Umweltschutz und kann wichtige Beiträge zur Stärkung der Innovationskraft verschiedener Wirtschaftsbereiche leisten.“

Antrag Nr. A 281 - KV Rotenburg / Wümme

Zeilen 1825 – 1827

Streiche: „.Letztlich streben wir ... Regelungen an.“

Setze:

„und dabei Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der EU durch einheitliche Regelungen abbauen.

Antrag Nr. A 282 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 1836

Streiche: „werden“.

Setze: „bleiben“.

Antrag Nr. A 283 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 1839

Nach dem Wort „werden.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die Saatgut-Vielfalt in Europa darf nicht in Frage gestellt werden.“

Antrag Nr. A 284 - KV Vorpommern-Rügen

Zeile 1840

Am Ende der Ziffer soll ein neuer Punkt eingefügt werden:

64.

Nachhaltige Fischerei, Erhalt der Kleinen- und Küstenfischerei, Förderung der Aquakultur

Europa hat seine Fischereipolitik reformiert.

Die seit dem 1. Januar 2014 geltende neue Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) bietet Chancen für Wachstum und Beschäftigung im Fischereisektor. Besonders in den Küstenregionen mit traditioneller handwerklicher Fischerei aber auch in der Aquakultur sollen neue Impulse gesetzt werden. Dazu ist es notwendig, dass der Erhalt der Fischbestände geregelt und Rückwürfe vermieden werden.

1 Dauerhaft nachhaltige Fischerei und Rückwurfverbot

Um die Fischbestände auf einem dauerhaft nachhaltigen Niveau bewirtschaften zu können, setzen wir uns für ein strenges Rückwurfverbot ein. Wir wollen selektive, ökosystemschonende und energieeffiziente Fischerei weiter fördern. Um dabei Planungssicherheit für unsere Fischer zu gewährleisten, müssen mehrjährige Bewirtschaftungspläne für alle Bestände erarbeitet werden, dazu zählt auch der seit langem erwartete Managementplan für den Hering.

2 Traditionelle Küsten-und Kutterfischerei

Die traditionelle Küstenfischerei steht symbolisch für regionale Identität und hat eine hohe Bedeutung für den Tourismus. Wir setzen uns für die in der neuen GFP vereinbarten Ziele zum Erhalt und zur Stärkung der kleinen Küstenfischerei

ein. Wir fordern zudem eine verstärkte Unterstützung bei der Berufseingliederung für junge Fischer, wie es im Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) vereinbart wurde.

3 Binnenfischer und Aquakultur

Die Aquakultur, die durch die neue Gemeinsame Fischereipolitik eine starke Aufwertung erhalten hat, soll zukünftig noch stärker gefördert werden. Hierzu ist es wichtig, dass auch die wissenschaftliche Forschung in diesem Bereich weiterhin durch den EMFF gewährleistet ist. Wir unterstützen die Förderung einer Aquakultur, die die Abhängigkeit von Fischimporten reduziert und zur Entwicklung der Küsten- wie auch der ländlichen Regionen beiträgt. Vor diesem Hintergrund kommt der Binnenfischerei eine besondere Bedeutung zu. Die Aquakultur gilt als der erfolgreichste Zweig der Binnenfischerei, dies gilt es weiter zu auszubauen.

Antrag Nr. A 285 - Bundesvorstand

1841 **64.**

1842 **Schutz der Kulturlandschaft und der Wälder**

1843 **Unser Ziel ist der Schutz der Kulturlandschaft und eine**
1844 **flächendeckende Bewirtschaftung von Agrarflächen auch**
1845 **dort, wo es schwierig ist, wie zum Beispiel in Berg- oder**
1846 **Grünlandgebieten mit Wiesen und Weiden. Die Betriebe**
1847 **dort sind für lokale Kreisläufe, den Tourismus und die**
1848 **ländliche Infrastruktur wichtig. Die Landwirtschaft in**
1849 **benachteiligten Gebieten werden wir weiterhin unterstützen**
1850 **und regionale Kreisläufe und Wertschöpfung fördern.**
1851 **Deshalb treten wir auch weiterhin für den EU-weiten Schutz**
1852 **regionaler Ursprungsbezeichnungen von Nahrungsmitteln**
1853 **wie Allgäuer Emmentaler, Altenburger Ziegenkäse,**
1854 **Lüneburger Heidschnucke oder Odenwälder**
1855 **Frühstückskäse ein.**

1856 **Land- und Forstwirtschaft in Europa können einen**
1857 **wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen**
1858 **Energieversorgung und zur Erreichung unserer**
1859 **Klimaschutzziele leisten. Nachwachsende Rohstoffe und**
1860 **Bioenergie müssen umweltfreundlich erzeugt sein. Deshalb**
1861 **setzen wir uns für effektive Zertifizierungssysteme für die**
1862 **Biomasse und den Einsatz von Reststoffen ein.**

1863 **40 Prozent Europas werden von Wäldern bedeckt. Sie sind**
1864 **ein einzigartiger Schatz wertvoller Ökosysteme, eine**
1865 **wichtige Einnahmequelle in ländlichen Regionen und die**
1866 **Grundlage unserer leistungsfähigen Forst- und**
1867 **Holzwirtschaft. Wir wollen sie erhalten und befürworten**
1868 **eine neue EU-Forststrategie, über die die Mitgliedstaaten**
1869 **ihre Forstpolitik abstimmen. Sie soll in Zukunft noch mehr**
1870 **als bisher das Prinzip der nachhaltigen Bewirtschaftung in**
1871 **den Mittelpunkt stellen. Die Zuständigkeit in der Forstpolitik**
1872 **muss aber weiterhin bei den Mitgliedstaaten verbleiben.**

Zur Ziffer 64 gehören die Anträge A 285 bis A 289.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 285 und A 289 in folgender Fassung anzunehmen:

64.

Schutz der Kulturlandschaft und der Wälder

Unser Ziel ist der Schutz der Kulturlandschaft und eine flächendeckende Bewirtschaftung von Agrarflächen auch dort, wo es schwierig ist, wie zum Beispiel in Berg- oder Grünlandgebieten mit Wiesen und Weiden. Die Betriebe dort sind für lokale Kreisläufe, den Tourismus und die ländliche Infrastruktur wichtig. Die Landwirtschaft in benachteiligten Gebieten werden wir weiterhin unterstützen und regionale Kreisläufe und Wertschöpfung fördern. Deshalb treten wir auch weiterhin für den EU-weiten Schutz regionaler Ursprungsbezeichnungen von Nahrungsmitteln wie zum Beispiel Allgäuer Emmentaler, Altenburger Ziegenkäse, Lüneburger Heidschnucke oder Odenwälder Frühstückskäse ein.

Land- und Forstwirtschaft in Europa können einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Energieversorgung und zur Erreichung unserer Klimaschutzziele leisten. Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie müssen umweltfreundlich erzeugt sein. Wir setzen uns für effiziente Zertifizierungssysteme für die gesamte Biomasse in allen Nutzungsformen – ob Nahrungs- und Futtermittel, nachwachsende Rohstoffe oder Bioenergie – sowie den Einsatz

von Reststoffen ein.

40 Prozent Europas werden von Wäldern bedeckt. Sie sind ein einzigartiger Schatz wertvoller Ökosysteme, eine wichtige Einnahmequelle in ländlichen Regionen und die Grundlage unserer leistungsfähigen Forst- und Holzwirtschaft. Wir wollen sie erhalten und befürworten eine neue EU-Forststrategie, über die die Mitgliedstaaten ihre Forstpolitik abstimmen. Sie soll in Zukunft noch mehr als bisher das Prinzip der nachhaltigen Bewirtschaftung in den Mittelpunkt stellen. Die Zuständigkeit in der Forstpolitik muss aber weiterhin bei den Mitgliedstaaten verbleiben.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 286 bis A 288 abzulehnen.

Antrag Nr. A 286 - LV Oldenburg

Zeile 1855

Nach dem Wort „Frühstückskäse“

soll folgender Text eingefügt werden:

„und die Aufnahme des Oldenburger Landschinkens in die DORR-Datenbank ...“

Antrag Nr. A 287 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 1855

Nach den Worten „Odenwälder Frühstückskäse“

sollen die Worte „und Dithmarscher Kohl“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 288 - BezV Südbaden

Zeile 1841

Einfügen eines neuen Absatzes:

Gentechnik in der Landwirtschaft: Subsidiarität statt Zentralismus!

Wir setzen uns auf Ebene der EU für eine Regelung ein, nach der jeder Mitgliedstaat über die Zulassung gentechnisch veränderter Organismen zum Anbau auf seinem Hoheitsgebiet in eigener Verantwortung entscheiden kann. Für den Fall der Zulassung der genetisch veränderten Maissorte 1507 durch die

EU-Kommission werden wir den Anbau in Deutschland ausschließen.

Antrag Nr. A 289 - KV Magdeburg

Zeile 1853

Nach dem Wort „wie“

sollen die Worte „zum Beispiel“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 290 - Bundesvorstand

1873 **65.**
1874 **3.3 Gemeinsame Verantwortung – Europäische Umwelt- und**
1875 **Klimapolitik**
1876 **Die Bewahrung der Schöpfung ist gerade aus christlicher**
1877 **Perspektive eine herausragende Aufgabe. Wir tragen nicht**
1878 **nur Verantwortung für die heutige Generation, sondern**
1879 **auch dafür, dass unsere Kinder und Enkel in einer guten**
1880 **und gesunden Umwelt aufwachsen können. Bei vielen**
1881 **Umweltproblemen benötigen wir eine engere europäische**
1882 **Zusammenarbeit, weil Schadstoffe keine Grenzen kennen**
1883 **und einseitige nationale Maßnahmen die**
1884 **Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie aufs Spiel setzen.**
1885 **Darum wollen wir möglichst viel gemeinsam erreichen.**

1886 **Bekämpfung des Klimawandels**
1887 **Die Bekämpfung des Klimawandels erfordert gemeinsame**
1888 **Maßnahmen. Wir werden uns weiter engagiert für eine**
1889 **europäische Führungsrolle im weltweiten Klimaschutz**
1890 **einsetzen. Es ist gelungen, die Weltgemeinschaft auf das**
1891 **Ziel zu verpflichten, dass sich die Erdatmosphäre nur um**
1892 **maximal zwei Grad gegenüber dem vorindustriellen**
1893 **Zeitalter erwärmen soll. Viele andere Länder und Regionen**
1894 **der Welt haben begonnen, Klimaschutzmaßnahmen**
1895 **umzusetzen. Wir setzen uns mit Nachdruck für ein**
1896 **verbindliches weltweites Klimaschutzabkommen ein, das**
1897 **sich an das Kyoto-Abkommen anschließt. Dabei müssen**
1898 **nicht nur die Industrieländer, sondern auch wichtige**
1899 **Schwellenländer konkrete Verpflichtungen übernehmen.**

1900 **Wir bekennen uns zu dem Ziel, Treibhausgase bis zum Jahr**
1901 **2030 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 zu verringern. Ein**
1902 **Zieldreieck aus Treibhausgasreduktion, Ausbau der**
1903 **Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz halten wir**
1904 **weiterhin für sinnvoll und werden uns in Europa dafür**
1905 **einsetzen.**

Zur Ziffer 65 gehören die Anträge A 290 bis A 292.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 290 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 291 und A 292 abzulehnen.

Antrag Nr. A 291 - LV Mecklenburg-Vorpommern

Zeile 1905

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Ost- und Nordsee gehören zu den am stärksten belasteten Meeren. In Häfen sind bereits jetzt Treibstoffe mit 0,1 Prozent Schwefelanteil vorgeschrieben. Die CDU begrüßt daher ausdrücklich, dass das Europäische Parlament und der Rat die Richtlinie hinsichtlich des Schwefelgehalts von Schiffskraftstoffen verschärft haben, so dass ab 2015 in der Ostsee grundsätzlich mit schwefelarmen Treibstoffen bzw. mit Abgasreinigungssystemen gefahren werden muss. Die CDU regt an, dass diejenigen Schiffe bzw. Reedereien, die die strengen Normen erfüllen, sichtbar zertifiziert werden.“

Antrag Nr. A 292 - KV Rheinisch-Bergischer Kreis

Zeilen 1901 ff

Streiche:

„Ein Zieldreieck ... in Europa dafür einsetzen.“

Setze:

„Wir bekennen uns zu dem Ziel, Treibhausgase bis zum Jahr 2030 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 zu verringern. Ebenso setzen wir uns weiterhin für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz ein.“

Antrag Nr. A 293 - Bundesvorstand

1906 **66.**
1907 **Reform des Emissionshandels**
1908 **Das zentrale marktwirtschaftliche Mittel der europäischen**
1909 **Klimapolitik ist der Emissionshandel. Wir setzen uns dafür**
1910 **ein, dass dessen gegenwärtige Probleme beseitigt und**
1911 **wirksame Anreize gesetzt werden, klimaschädliche**
1912 **Treibhausgase zu vermeiden. Die Anzahl der**
1913 **Verschmutzungsrechte soll gemäß den EU-Klimazielen**
1914 **verringert und dabei die marktwirtschaftliche Struktur des**
1915 **Emissionshandelssystems gewahrt werden. Darüber hinaus**
1916 **ist es unser Ziel, möglichst viele Länder einzubeziehen und**
1917 **ein weltweites Handelssystem zu entwickeln.**

1918 **Ressourceneffizienz verbessern**1919 **Wir setzen uns dafür ein, den Rohstoff- und**

Zur Ziffer 66 gehören die Anträge A 293 bis A 299.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 293 anzunehmen.

Der Antrag A 294 wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 295 bis A 299 abzulehnen.

1920 **Energieverbrauch weiter zu senken und vom**
1921 **Wirtschaftswachstum zu entkoppeln. Eine höhere**
1922 **Ressourceneffizienz stärkt Innovationen,**
1923 **Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze und hat erhebliche**
1924 **Vorteile für Umwelt und Gesundheit. Wir wollen die Abfälle**
1925 **weiter verringern und die Möglichkeiten der**
1926 **Wiederverwertung in vollem Umfang nutzen. Wir wollen die**
1927 **Sammelmengen von Elektro- und Elektronikschrott**
1928 **erhöhen, Rücknahmesysteme für wieder verwendbare**
1929 **Produkte ausbauen und die Rückgabe von**
1930 **Gebrauchtgeräten erleichtern. In unserer Umweltpolitik**
1931 **setzen wir vor allem auf Anreize und marktwirtschaftliche**
1932 **Instrumente. Ordnungsrecht sollte mit Augenmaß**
1933 **eingesetzt werden. Daher werden wir uns für eine maßvolle**
1934 **Umsetzung der Ökodesign-Richtlinie einsetzen.**

Antrag Nr. A 294 - BV MIT

Zeile 1933 f

Streiche ersatzlos: „Daher werden wir ... Ökodesign-Richtlinie einsetzen.“

Antrag Nr. A 295 - LV Baden-Württemberg

Zeile 1934

Am Ende der Ziffer soll folgender Absatz angefügt werden:

„Maßvoll bedeutet für uns, dass Geräte im Dauerbetrieb anders behandelt werden müssen als Geräte, die nur gelegentlich eingesetzt werden. Für letztere wollen wir eine einfache Kennzeichnung des Energieverbrauchs, so dass die Kaufentscheidung der Freiheit des Verbrauchers überlassen wird. Verbote und Drosselung von Geräten, wie Staubsauger, Herde und Backöfen, die in Privathaushalten nicht zum Dauerbetrieb bestimmt sind, lehnen wir ab.“

Antrag Nr. A 296 - BezV Mittelrhein

Zeile 1932

Nach dem Wort „Instrumente“

sollen die Worte „ , auch bei der Ökodesign-Richtlinie.“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 297 - BezV Mittelrhein

Zeile 1933

Streiche: „Daher werden wir ... Ökodesign-Richtlinie einsetzen.“

Antrag Nr. A 298 - KV Borken, KV Steinfurt,

Zeile 1933

Streiche ersatzlos:

„Daher werden wir uns ... Ökodesign-Richtlinie einsetzen.“

Antrag Nr. A 299 - KV Helmstedt

Zeile 1929

Streiche: „und die Rückgabe von Gebrauchtgeräten erleichtern“.

Antrag Nr. A 300 - Bundesvorstand

1935 **67.**

1936 **Gewässer- und Meeresschutz**

1937 **Den Gewässer- und Meeresschutz wollen wir verstärken.**

1938 **Wir setzen uns für ein Schutzgebietsnetz für**

1939 **Hochseegebiete und für Verhandlungen zu einem**

1940 **internationalen Durchführungsübereinkommen ein, mit dem**

1941 **die Zuständigkeiten und die Zusammenarbeit der**

1942 **betroffenen internationalen Organisation zum Schutz der**

1943 **Hohen See und zur Ausweisung von Meeresschutzgebieten**

1944 **festgelegt werden. Die EU-Meeresstrategierahmenrichtlinie**

1945 **wollen wir umsetzen und den geforderten guten**

1946 **Umweltzustand in den deutschen Meeresgewässern bis**

1947 **spätestens 2020 erreichen. Dazu gehört die Ausweisung**

1948 **von Schutzgebieten, die Bekämpfung der Überfischung und**

1949 **klare Regeln für Tiefseebergbau und Öl- oder Gasförderung**

1950 **aus großen Tiefen. Wir setzen uns für eine integrierte**

1951 **europäische Meerespolitik ein, die die Förderung der**

1952 **Schifffahrt mit Umweltschutz und einer nachhaltigen**

1953 **Bewirtschaftung der Meere verbindet. Das Problem der**

1954 **zunehmenden Belastung der Weltmeere durch Plastikmüll**

1955 **wollen wir gemeinsam mit den europäischen Partnern**

1956 **angehen. Einem Verbot oder einer Belastung der**

1957 **Verbraucher durch ein Pfand stehen wir jedoch kritisch**

1958 **gegenüber. Wir setzen auf das bewährte System des**

1959 **Recyclings in Deutschland.**

Zur Ziffer 67 gehören die Anträge A 300 bis A 302.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 300 anzunehmen:

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 301 und A 302 abzulehnen.

1960	Fracking – Vorrang für den Umweltschutz
1961	Im Hinblick auf eine Gewinnung von Gas durch das
1962	sogenannte Fracking ist für die CDU klar: Gefahren für die
1963	Menschen und unser Trinkwasser müssen dabei
1964	ausgeschlossen werden. Die Sicherheit hat für uns
1965	absoluten Vorrang. Eine Gasgewinnung mittels
1966	gesundheitsgefährdender Chemikalien lehnen wir ab.

Antrag Nr. A 301 - BV Junge Union

Zeile 1956

Nach dem Wort „angehen“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„... und dabei die Plastikeinträge aus den europäischen Fließgewässern stärker berücksichtigen und bekämpfen.“

Antrag Nr. A 302 - KV Ludwigsburg

Zeilen 1956 – 1959

Streiche:

„Einem Verbot ... in Deutschland.“

Setze:

„Wir setzen auf das bewährte System des Recyclings. Ein Verbot, eine Belastung der Verbraucher durch ein Pfand oder ein Verbot der kostenlosen Abgabe kann erst dann diskutiert werden, wenn ernste gemeinsame Anstrengungen fruchtlos blieben.“

Antrag Nr. A 303 - Bundesvorstand

1967	68.
1968	Hochwasserschutz
1969	Wir wollen den Hochwasserschutz stärken und den Flüssen
1970	wieder mehr Raum geben. Mit unseren europäischen
1971	Nachbarländern werden wir den Dialog zum
1972	Hochwasserschutz verstärken.
1973	Schutz der Artenvielfalt
1974	Wir wollen den Naturreichtum und die Artenvielfalt in
1975	Europa bewahren. Wir setzen uns für eine Stärkung des

Zur Ziffer 68 gehören die Anträge A 303 und A 304.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 303 und A 304 in folgender Fassung anzunehmen:

68.

Hochwasser- und Küstenschutz

Wir wollen den Hochwasserschutz stärken und den Flüssen wieder mehr Raum geben. Mit

1976 internationalen Schutzes der Artenvielfalt und für den
1977 Schutz, Erhalt und den Wiederaufbau von Wäldern ein. Den
1978 Wildtierschutz wollen wir verbessern und verstärkt gegen
1979 Wilderei und illegalen Wildtierhandel vorgehen. Gleiches
1980 gilt für den großflächigen Vogelfang mit Netzen. Den
1981 Artenschutz wollen wir im Rahmen internationaler
1982 Artenschutzabkommen stärken und effizienter sowie
1983 transparenter gestalten.

1984 Wir setzen uns für einen konsequenten und besseren
1985 Schutz der Wale ein, die im Ökosystem und in der
1986 Nahrungskette eine wichtige Rolle spielen. Wir stehen für
1987 eine nachhaltige europäische Fischereipolitik, deren Regeln
1988 für europäische Fischer auch außerhalb der Grenzen der
1989 europäischen Gewässer gelten müssen.

unseren europäischen Nachbarn werden wir den Dialog zum Hochwasserschutz ebenso verstärken wie den zum Küstenschutz.

Schutz der Artenvielfalt

Wir wollen den Naturreichtum und die Artenvielfalt in Europa bewahren. Wir setzen uns für eine Stärkung des internationalen Schutzes der Artenvielfalt und für den Schutz, Erhalt und den Wiederaufbau von Wäldern ein. Den Wildtierschutz wollen wir verbessern und verstärkt gegen Wilderei und illegalen Wildtierhandel vorgehen. Gleiches gilt für den großflächigen Vogelfang mit Netzen. Den Artenschutz wollen wir im Rahmen internationaler Artenschutzabkommen stärken und effizienter sowie transparenter gestalten.

Wir setzen uns weltweit für einen konsequenten und besseren Schutz der Wale ein. Wir stehen für eine nachhaltige europäische Fischereipolitik, deren Regeln für europäische Fischer auch außerhalb der Grenzen der europäischen Gewässer gelten müssen.

Antrag Nr. A 304 - LV Schleswig-Holstein

Zeilen 1968 – 1972

Streiche den gesamten Absatz.

Setze neu:

„Hochwasser- und Küstenschutz

Wir wollen den Hochwasserschutz stärken und den Flüssen wieder mehr Raum geben. Durch diese zusätzlichen Flächen – Retentionsräume – können Hochwasserscheitelpunkte erfolgreich gemildert werden. Mit unseren europäischen Nachbarn werden wir den Dialog zum Hochwasserschutz ebenso verstärken, wie den zum Küstenschutz.

Der Küstenschutz ist nicht nur eine nationale, sondern darüber hinaus auch europaweite Verpflichtung. Der Klimawandel und der damit einhergehende Meeresspiegelanstieg sind bereits Realität. Die CDU setzt sich dafür ein, dass – wo erforderlich – die notwendige Deichverstärkungen und -erhöhungen erfolgen, damit die dort lebenden und arbeitenden Menschen sowie zukünftige Generationen sicher in ihrer Heimat leben können.“

Antrag Nr. A 305 - Bundesvorstand

1990 69.

1991 3.4 Verbraucherschutz und gute Lebensmittel –

Zur Ziffer 69 gehören die Anträge A 305 und A 306.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A

- 1992 **Vertrauen in Märkte und Produkte stärken**
- 1993 **Die CDU setzt sich für ein verbraucherfreundliches Europa ein. Die Verbraucher sollen beim grenzüberschreitenden**
- 1994 **Einkauf, bei Bankgeschäften oder bei Reisen in die**
- 1995 **Regelungen der Märkte und die Wirtschaft vertrauen**
- 1996 **können. Wir wollen einen transparenten Binnenmarkt, auf**
- 1997 **dem sichere und gute Produkte zu fairen und nachhaltigen**
- 1998 **Bedingungen hergestellt und angeboten werden.**
- 1999 **Verbraucher sollen selbstbestimmt entscheiden können.**
- 2000 **Dafür brauchen sie verständliche und vergleichbare**
- 2001 **Angebote.**
- 2002
- 2003 **EU-Verbraucherpolitik weiterentwickeln**
- 2004 **Wir arbeiten daran, das hohe deutsche Schutzniveau in**
- 2005 **ganz Europa zu verankern. Dabei haben wir schon viel**
- 2006 **erreicht: Die Lebensmittelkennzeichnung ist klar geregelt.**
- 2007 **Verständliche Angaben zu Nährwerten und Inhaltsstoffen**
- 2008 **werden Pflicht. Irreführende Werbeaussagen sind verboten.**
- 2009 **Auch bei Kosmetika muss nun besser über das**
- 2010 **Mindesthaltbarkeitsdatum, besondere**
- 2011 **Vorsichtsmaßnahmen für den Gebrauch und über die**
- 2012 **Bestandteile informiert werden. Reisende erhalten EU-weit**
- 2013 **verbindliche Entschädigungen bei Zug- und Flugausfällen**
- 2014 **oder -verspätungen. Die Reform der EU-Finanzmärkte**
- 2015 **schafft mehr Sicherheit für die Bankkunden. Diesen**
- 2016 **erfolgreichen Weg der Stärkung des Verbraucherschutzes**
- 2017 **insbesondere durch Transparenz und erhöhe**
- 2018 **Beratungsstandards werden wir konsequent weiter gehen.**
- 2019 **Verbraucherrechte grenzüberschreitend durchsetzen**
- 2020 **Die Durchsetzung der Verbraucherrechte muss**
- 2021 **grenzüberschreitend einfach, qualitativ hochwertig und**
- 2022 **kostengünstig sein. Deshalb werden wir in Deutschland die**
- 2023 **EU-Richtlinie über Alternative Streitbeilegung zeitnah und**
- 2024 **verbraucherfreundlich umsetzen. Wir wollen die Schaffung**
- 2025 **einer europaweiten Plattform für die Online-Streitbeilegung.**
- 2026 **Diese soll die nationalen Schlichtungsstellen vernetzen und**
- 2027 **den Verbrauchern und Händlern die Möglichkeit geben,**
- 2028 **Unstimmigkeiten bei Online-Käufen in ihrer Landessprache**
- 2029 **zu klären. Sammelklagen lehnen wir ab, da sie zu großen**
- 2030 **Unsicherheiten für Unternehmen und Verbraucher führen**
- 2031 **würden.**
- 2032 **Zur Verbesserung der Produktsicherheit setzen wir uns für**
- 2033 **ein europäisches Sicherheitszeichen entsprechend dem**
- 2034 **deutschen GS-Zeichen ein.**

305 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 306 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

Antrag Nr. A 306 - LV Berlin

Nach Zeile 2018 soll ein neuer Absatz eingefügt werden:

Betrug und Abzocke im Internet erschweren

„Viele Angebote im Internet entsprechen nicht den Regeln des europäischen Verbraucherschutzes. Die Anbieter sitzen mit ihren Servern meistens irgendwo außerhalb Europas. Dazu gehören Poker- und Glücksspielanbieter, vermeintliche Jobanbieter usw. Sie lassen sich mit Kreditkarten oder Internetzahlungsmitteln bezahlen.

Die CDU strebt an, dass die Zahlungsmittler für solche Branchen nur dann noch zu Lasten eines Verbrauchers bezahlen können, wenn das entsprechende Internetangebot als seriös in einem Verzeichnis der EU aufgeführt ist. Dazu müssen sich die Anbieter bei der EU anmelden. Die Anmeldung wird nur genehmigt, wenn das Angebot die gesetzlichen Verbraucherschutzregeln beachtet.

Damit kommen betrügerische Internetanbieter nicht mehr so schnell an das Geld von EU-Bürgern, unabhängig davon, in welcher Weltregion sich der Anbieter nieder gelassen hat. Zahlungsmittler für Internetangebote an Kinderpornographie sollte der Zugang zur EU total gesperrt werden, und, soweit sie dem Zugriff nach in der EU geltendem Recht unterliegen, sollen sie auch rechtlich zur Verantwortung gezogen werden.“

Antrag Nr. A 307 - Bundesvorstand

2035 70.
2036 **Lebensmittelsicherheit und -kennzeichnung weiter**
2037 **verbessern**
2038 **Auf dem Europäischen Binnenmarkt wollen wir qualitativ**
2039 **hochwertige und sichere Nahrungsmittel. Wir werden**
2040 **Lebensmittelbetrug europaweit verhindern, schnell**
2041 **aufklären und hart bestrafen, damit sich Betrug in Zukunft**
2042 **nicht mehr lohnt. Wir setzen uns für eine Verstärkung der**
2043 **Einfuhrkontrollen an den Außengrenzen der Europäischen**
2044 **Union ein. Wir fordern einheitlich hohe Standards und eine**
2045 **hohe Kontrolldichte, die Rückverfolgbarkeit in der**
2046 **Lebensmittelkette sowie ein Frühwarnsystem. Verbraucher**
2047 **sollen nicht nur wissen, welche Inhaltsstoffe und wie viele**
2048 **Kalorien ein Lebensmittel enthält, sondern auch wie es**
2049 **hergestellt wurde. Deshalb setzen wir uns für eine**
2050 **verlässliche Tierwohlkennzeichnung und für eine**
2051 **verpflichtende Kennzeichnung für Produkte ein, die mit**
2052 **gentechnischen Verfahren hergestellt wurden. Hierzu**
2053 **gehört Fleisch von Tieren, die mit gentechnisch**
2054 **veränderten Pflanzen gefüttert wurden. Wir treten ebenso**
2055 **für ein Verbot des Klonens zur Lebensmittelherstellung und**
2056 **für ein Importverbot von geklonten Tieren ein. Wir fordern**
2057 **zudem, dass Tiere und tierische Produkte, die von**
2058 **geklonten Tieren und deren Nachkommen abstammen,**
2059 **gekennzeichnet werden. Für Lebensmittel soll es eine**
2060 **verpflichtende Kennzeichnung von Herkunfts- und**
2061 **Produktionsort geben. Damit wollen wir auch regional**

Zur Ziffer 70 gehören die Anträge A 307 bis A 314.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 307 und A 313 in folgender Fassung anzunehmen:

70.

Lebensmittelsicherheit und -kennzeichnung weiter verbessern

Auf dem Europäischen Binnenmarkt wollen wir qualitativ hochwertige und sichere Nahrungsmittel. Wir werden Lebensmittelbetrug europaweit verhindern, schnell aufklären und hart bestrafen, damit sich Betrug in Zukunft nicht mehr lohnt. Wir setzen uns für eine Verstärkung der Einfuhrkontrollen an den Außengrenzen der Europäischen Union ein. Wir fordern einheitlich hohe Standards und eine hohe Kontrolldichte, die Rückverfolgbarkeit in der Lebensmittelkette sowie ein Frühwarnsystem. Verbraucher sollen nicht nur wissen, welche Inhaltsstoffe und wie viele Kalorien ein Lebensmittel enthält, sondern auch wie es hergestellt wurde. Deshalb setzen wir uns für eine verlässliche Tierwohlkennzeichnung und für eine verpflichtende Kennzeichnung für Produkte ein, die mit gentechnischen Verfahren

2062 **typische Spezialitäten stärken. Wir halten an unserem Ziel**
 2063 **fest, Lebensmittelabfälle bis 2020 europaweit zu halbieren.**
 2064 **Wir lehnen eine Bevormundung des Verbrauchers ab.**
 2065 **Lebensmittel können nicht generell in gut und böse oder**
 2066 **gesund und ungesund eingeteilt werden. Es kommt immer**
 2067 **auf die individuelle Situation und die Menge an.**

2068 **Wir wollen den Menschen helfen, sich ausgewogen zu**
 2069 **ernähren. Dabei muss bei Regulierungen auf die Belange**
 2070 **von Verbrauchern und kleinen und mittleren Unternehmen**
 2071 **geachtet werden. Wir wollen, dass die Verbraucher auch**
 2072 **weiterhin die Vielfalt von regional und handwerklich**
 2073 **erzeugten Lebensmitteln, wie Brot und Wurst vom örtlichen**
 2074 **Bäcker und Metzger, genießen können. Dies gilt auch in**
 2075 **dem Fall, dass die Europäische Kommission sogenannte**
 2076 **Nährwertprofile vorlegt, die die typische**
 2077 **Nährstoffzusammensetzung von Lebensmitteln**
 2078 **beschreiben und Anforderungen für gesundheitsbezogene**
 2079 **Angaben formulieren sollen.**

hergestellt wurden. Hierzu gehört Fleisch von Tieren, die mit gentechnisch veränderten Pflanzen gefüttert wurden. Wir treten ebenso für ein Verbot des Klonens von Tieren zur Lebensmittelherstellung und für ein Importverbot von geklonten Tieren ein. Wir fordern zudem, dass Tiere und tierische Produkte, die von geklonten Tieren und deren Nachkommen abstammen, gekennzeichnet werden. Für Lebensmittel soll es eine verpflichtende Kennzeichnung von Herkunfts- und Produktionsort geben. Damit wollen wir auch regional typische Spezialitäten stärken. Wir halten an unserem Ziel fest, Lebensmittelabfälle bis 2020 europaweit zu halbieren. Wir lehnen eine Bevormundung des Verbrauchers ab. Lebensmittel können nicht generell in gut und böse oder gesund und ungesund eingeteilt werden. Es kommt immer auf die individuelle Situation und die Menge an.

Wir wollen den Menschen helfen, sich ausgewogen zu ernähren. Dabei muss bei der Gesetzgebung nicht nur auf die Interessen von Verbrauchern, sondern auch auf die Belange von kleinen und mittleren Unternehmen geachtet werden. Wir wollen, dass die Verbraucher auch weiterhin die Vielfalt von regional und handwerklich erzeugten Lebensmitteln, wie Brot und Wurst vom örtlichen Bäcker und Metzger, genießen können. Dies gilt auch in dem Fall, dass die Europäische Kommission sogenannte Nährwertprofile vorlegt, die die typische Nährstoffzusammensetzung von Lebensmitteln beschreiben und Anforderungen für gesundheitsbezogene Angaben formulieren sollen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 308 bis A 312 und A 314 abzulehnen.

Antrag Nr. A 308 - KV Helmstedt

Zeile 2040

Streiche: „verhindern“.

Setze:

„europaweit ahnden“.

Antrag Nr. A 309 - KV Helmstedt

Zeilen 2056 ff

Streiche ersatzlos:

„Wir fordern zudem, dass Tiere und tierische Produkte, die von geklonten Tieren und deren Nachkommen abstammen, gekennzeichnet werden.“

Antrag Nr. A 310 - KV Herne

Zeilen 2044 – 2046

Der Satz:

„Wir fordern einheitlich hohe Standards und eine hohe Kontrolldichte, die Rückverfolgbarkeit in der Lebensmittelkette sowie ein Frühwarnsystem.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Wir fordern einheitlich hohe Standards, eine 2045 hohe Kontrolldichte, EU-weit einheitliche Strafen, die Rückverfolgbarkeit in der Lebensmittelkette sowie ein Frühwarnsystem gegen Lebensmittelbetrug.“

Antrag Nr. A 311 - KV Herne

Zeile 2052 ff

Streiche:

Hierzu gehört Fleisch ... Pflanzen gefüttert wurden.“

Antrag Nr. A 312 - KV Herne

Zeilen 2059 – 2062

Streiche:

„Für Lebensmittel ... Spezialitäten stärken.“

Setze:

„Für Frischfleisch soll es eine verpflichtende Kennzeichnung von Haltungs- und Schlachtungsort geben. Darüber hinaus setzen wir uns für freiwillige regionale Herkunftsangaben ein um auch regional typische Spezialitäten zu stärken.“

Antrag Nr. A 313 - KV Herne

Zeilen 2069 – 2071

Streiche:

„Dabei muss bei Regulierungen ... geachtet werden.“

Setze:

„Dabei muss bei der Gesetzgebung nicht nur auf die Interessen von Verbrauchern, sondern auch auf die Belange von kleinen und mittleren Unternehmen geachtet werden.“

Antrag Nr. A 314 - KV Herne

Zeilen 2074 ff

Der Satz:

„Dies gilt auch in dem Fall, ... Angaben formulieren sollen.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Die Einführung der sogenannten Nährwertprofile, die die typische Nährstoffzusammensetzung von Lebensmitteln beschreiben und Anforderungen für gesundheitsbezogene Angaben formulieren sollen, lehnen wir ab.“

Antrag Nr. A 315 - Bundesvorstand

2080 71.

2081 **Verbraucherrechte im digitalen Binnenmarkt**

2082 **Die Verbraucher sollen auch im digitalen Binnenmarkt auf**
 2083 **die Sicherheit ihrer Daten vertrauen können, sei es beim**
 2084 **Online-Einkauf, bei Bankgeschäften oder in den sozialen**
 2085 **Netzwerken. Wir setzen uns für verbraucherfreundliche**
 2086 **Regelungen beim Datenschutz und datenschutzfreundliche**
 2087 **Voreinstellungen von Diensten und Geräten ein. Wir wollen**
 2088 **Sicherheit und Anwendungsfreundlichkeit von e-**
 2089 **Signaturen, den schnellen Ausbau von**
 2090 **Hochgeschwindigkeitsnetzen und die Sicherung der**
 2091 **Netzneutralität.**

2092 **In den letzten Jahren wurden die Roaming-Gebühren**
 2093 **abgesenkt. Nun wollen wir das endgültige Ende der**
 2094 **Aufschläge und Extra-Gebühren bei der Nutzung von**
 2095 **Handys und Smartphones in anderen EU-Ländern. Wer in**
 2096 **der Europäischen Union Telefonate führt, SMS verschickt**
 2097 **oder mobil surft, soll nicht mehr bezahlen als im**
 2098 **Heimatland. Zum digitalen Binnenmarkt gehört zudem ein**

Zur Ziffer 71 gehören die Anträge A 315 bis A 317.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 315 und A 316 in folgender Fassung anzunehmen:

71.

Verbraucherrechte im digitalen Binnenmarkt

Die Verbraucher sollen auch im digitalen Binnenmarkt auf die Sicherheit ihrer Daten vertrauen können, sei es beim Online-Einkauf, bei Bankgeschäften oder in den sozialen Netzwerken. Wir setzen uns für verbraucherfreundliche Regelungen beim Datenschutz und datenschutzfreundliche Voreinstellungen von Diensten und Geräten ein. Wir wollen Sicherheit und Anwendungsfreundlichkeit von e-Signaturen, den schnellen Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen und die Sicherung der Netzneutralität.

- 2099 **einheitlicher Stecker zum Laden von Mobilfunkgeräten.**
- 2100 **Zur Verbraucherfreundlichkeit gehört auch ein integrierter**
2101 **europäischer Markt für Karten-, Internet- und mobile**
2102 **Zahlungen. Unser Ziel ist Sicherheit bei allen Bezahlformen**
2103 **und der Abbau von zusätzlichen Gebühren in der EU.**
- 2104 **Rechte der Urlauber**
- 2105 **Wir werden die Rechte von Reisenden und Urlaubern weiter**
2106 **stärken. Bei der Neuregelung der**
2107 **Fluggastrechteverordnung und des Pauschalreiserechts**
2108 **setzen wir uns für den Erhalt des bestehenden**
2109 **Schutzniveaus ein. Wir wollen ein Verbot überhöhter**
2110 **Gebühren, z. B. für Namenswechsel oder verloren**
2111 **gegangene Reiseunterlagen. Die europäischen Vorschriften**
2112 **für Pauschalreisen wollen wir an das digitale Zeitalter**
2113 **anpassen. Urlauber sollen bei Online-Buchungen dieselben**
2114 **Rechte haben wie im Reisebüro.**

In den letzten Jahren wurden die Roaming-Gebühren abgesenkt. Nun wollen wir das endgültige Ende der Aufschläge und Extra-Gebühren bei der Nutzung von Handys und Smartphones in anderen EU-Ländern. Wer in der Europäischen Union Telefonate führt, SMS verschickt oder mobil surft, soll nicht mehr bezahlen als im Heimatland. Zum digitalen Binnenmarkt gehört zudem ein einheitlicher Stecker zum Laden von Mobilfunkgeräten.

Zur Verbraucherfreundlichkeit gehört auch ein integrierter europäischer Markt für Karten-, Internet- und mobile Zahlungen. Unser Ziel ist Sicherheit bei allen Bezahlformen und der Abbau von zusätzlichen Gebühren in der EU.

Rechte der Urlauber

Wir werden die Rechte von Reisenden und Urlaubern weiter stärken. Bei der Neuregelung der Fluggastrechteverordnung und des Pauschalreiserechts setzen wir uns für den Erhalt des bestehenden Schutzniveaus ein. Wir wollen ein Verbot überhöhter Gebühren, z. B. für Namenswechsel oder verloren gegangene Reiseunterlagen. Die europäischen Vorschriften für Pauschalreisen wollen wir an das digitale Zeitalter anpassen. Urlauber sollen bei Online-Buchungen dieselben Rechte haben wie im Reisebüro.

Verantwortungsbewusste Kaufentscheidung

Damit die Verbraucher auch verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen treffen können, treten wir dafür ein, dass sich die Unternehmen mit Blick auf soziale und ökologische Aspekte bei der Herstellung der jeweiligen Produkte, einschließlich von Zulieferern, auf größtmögliche Transparenz verpflichten. Die Entwicklung von geeigneten Siegeln und Standards begrüßen wir.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 317 abzulehnen.

Antrag Nr. A 316 - BV CDA

Zeile 2114

Am Ende der Ziffer soll ein neuer Punkt angefügt werden:

„Ethischer Konsum

Damit die Verbraucherinnen und Verbraucher auch ethisch verantwortbare

Kaufentscheidungen treffen können, treten wir für Transparenzpflichten der Unternehmen mit Blick auf soziale und ökologische Aspekte bei der Herstellung der jeweiligen Produkte, einschließlich von Zulieferern, ein. Die Entwicklung von Siegeln und Standards wollen wir fördern – angesichts der Katastrophen in asiatischen Bekleidungsfabriken insbesondere für den Textil-Bereich.“

Antrag Nr. A 317 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 2108

Streiche:

„Erhalt des bestehenden Schutzniveaus ein“.

Setze:

„mehr Transparenz und Rechtssicherheit für den Verbraucher ein.“.

Antrag Nr. A 318 - Bundesvorstand

2115 **72.**

2116 **3.5 Gesundheit in Europa – im Dienste der Menschen**

2117 **Wir wollen, dass Europa weltweit Vorreiter für Innovation,**

2118 **Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung**

2119 **bleibt. Schon heute arbeiten in Europa zehn Prozent der**

2120 **Erwerbstätigen – mehr als 20 Millionen Menschen – im**

2121 **Gesundheitsbereich.**

2122 **Nationale Zuständigkeit – europäische Zusammenarbeit**

2123 **Die Zuständigkeit und Verantwortung für die Organisation**

2124 **der Gesundheitswesen liegt allein bei den Mitgliedstaaten.**

2125 **Wir wollen die Vielfalt der historisch begründeten und**

2126 **politisch gewollten nationalen Gesundheitssysteme und die**

2127 **Kompetenz, sie eigenverantwortlich zu gestalten, auch in**

2128 **Zukunft erhalten. Die europäischen Institutionen sind aber**

2129 **verpflichtet, bei allen Maßnahmen ein hohes**

2130 **Gesundheitsschutzniveau sicherzustellen.**

2131 **Maßnahmen der europäischen Institutionen sollen durch**

2132 **offene Koordinierung den Austausch und die gemeinsame**

2133 **Festlegung von Zielmarken befördern. Besondere**

2134 **Bedeutung kommt der Europäischen Union in der**

2135 **Gestaltung der Gesundheitsversorgung immer dann zu,**

2136 **wenn grenzüberschreitende Fragen betroffen sind, etwa mit**

2137 **Blick auf die Patientenmobilität in Europa. Gerade in der**

2138 **grenzübergreifenden Zusammenarbeit stecken noch große**

2139 **Reserven, zum Beispiel bei der Krankenhausplanung, bei**

2140 **der ärztlichen Versorgung oder in der medizinischen**

2141 **Forschung. Bei akuten grenzüberschreitenden**

Zur Ziffer 72 gehören die Anträge A 318 bis A 320.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 318 in folgender Fassung anzunehmen:

72.

Gesundheit in Europa – im Dienste der Menschen

Wir wollen, dass Europa weltweit Vorreiter für Innovation, Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung bleibt. Schon heute arbeiten in Europa zehn Prozent der Erwerbstätigen – mehr als 20 Millionen Menschen – im Gesundheitsbereich.

Nationale Zuständigkeit – europäische Zusammenarbeit

Die Zuständigkeit und Verantwortung für die Organisation der Gesundheitswesen liegt allein bei den Mitgliedstaaten. Wir wollen die Vielfalt der historisch begründeten und politisch gewollten nationalen Gesundheitssysteme und die Kompetenz, sie eigenverantwortlich zu gestalten, auch in Zukunft erhalten. Die europäischen Institutionen sind aber verpflichtet, bei allen Maßnahmen ein hohes Gesundheitsschutzniveau sicherzustellen.

Maßnahmen der europäischen Institutionen sollen durch offene Koordinierung den Austausch und

2142 **Gefahrenlagen – wie bei Seuchen – muss ein rasches**
 2143 **Handeln möglich sein. Besondere Aufmerksamkeit verdient**
 2144 **das steigende Problem der Antibiotikaresistenz. Wir setzen**
 2145 **uns für europäische Zusammenarbeit zur Bekämpfung der**
 2146 **Ursachen ein. Erfolgreiche Modelle aus einem Mitgliedstaat**
 2147 **können europaweit übernommen werden.**

die gemeinsame Festlegung von Zielmarken befördern. Besondere Bedeutung kommt der Europäischen Union in der Gestaltung der Gesundheitsversorgung immer dann zu, wenn grenzüberschreitende Fragen betroffen sind, etwa mit Blick auf die Patientenmobilität in Europa. Gerade in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit stecken noch große Reserven, zum Beispiel bei der Krankenhausplanung, bei der ärztlichen Versorgung, den Rettungsdiensten und -stellen oder in der medizinischen Forschung. Bei akuten grenzüberschreitenden Gefahrenlagen – wie bei Seuchen – muss ein rasches Handeln möglich sein. Besondere Aufmerksamkeit verdient das steigende Problem der Antibiotikaresistenz. Wir setzen uns für europäische Zusammenarbeit zur Bekämpfung der Ursachen ein. Erfolgreiche Modelle aus einem Mitgliedstaat können europaweit übernommen werden.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 319 und A 320 abzulehnen.

Antrag Nr. A 319 - BezV Mittelrhein

Zeile 2137

Nach dem Wort „... Europa“ soll folgender Text eingefügt werden:

„(z. B. in Zusammenhang mit einem einheitlichen europäischen Abrechnungsverfahren)“

Antrag Nr. A 320 - BezV Mittelrhein

Zeile 2144

Nach dem Wort „Antibiotikaresistenz.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir fördern ein europaweites MRE-Netzwerk.“

Antrag Nr. A 321 - Bundesvorstand

2148 **73.**
 2149 **Arzneimittel und Medizinprodukte**
 2150 **Im hoch innovativen Bereich der Arzneimittel und**
 2151 **Medizinprodukte ist der europäische Binnenmarkt längst**
 2152 **Wirklichkeit. Deutschland und Europa stehen mit ihren**

Zur Ziffer 73 gehören die Anträge A 321, A 322.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 321 und A 322 in folgender Fassung anzunehmen:

73.

2153 **medizinischen und pharmazeutischen Produkten im**
 2154 **weltweiten Wettbewerb. Regulierungen und Normen spielen**
 2155 **dabei eine wesentliche Rolle für die Patienten und**
 2156 **Unternehmen. Bestehende und bewährte Regelungen**
 2157 **müssen daher immer wieder daraufhin überprüft werden,**
 2158 **ob sie den aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen an**
 2159 **größtmöglicher Sicherheit für die Patienten auch weiterhin**
 2160 **entsprechen. Hierbei gilt es, ein Gleichgewicht herzustellen,**
 2161 **das medizinischen Fortschritt nicht behindert, sondern für**
 2162 **Patienten schnell verfügbar macht. Dabei dürfen die**
 2163 **berechtigten Sicherheitsbedürfnisse der Patienten nicht**
 2164 **beeinträchtigt oder gefährdet werden.**

2165 **Innerhalb Europas und weltweit konkurrieren**
 2166 **Gesundheitsregionen um die notwendigen Fachkräfte in**
 2167 **Medizin und Pflege. Deutschland und Europa kommt hier**
 2168 **eine besondere Verantwortung zu, der wir uns bewusst sind**
 2169 **und die wir angesichts unserer demografischen**
 2170 **Entwicklung nur gemeinsam meistern können.**

Arzneimittel und Medizinprodukte

Im hoch innovativen Bereich der Arzneimittel und Medizinprodukte ist der europäische Binnenmarkt längst Wirklichkeit. Deutschland und Europa stehen mit ihren medizinischen und pharmazeutischen Produkten im weltweiten Wettbewerb. Regulierungen und Normen spielen dabei eine wesentliche Rolle für die Patienten und Unternehmen. Bestehende und bewährte Regelungen müssen daher immer wieder daraufhin überprüft werden, ob sie den aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen an größtmöglicher Sicherheit für die Patienten auch weiterhin entsprechen. Hierbei gilt es, ein Gleichgewicht herzustellen, das auch ethische Grundsätze wirksam berücksichtigt und medizinischen Fortschritt nicht behindert, sondern für Patienten schnell verfügbar macht. Dabei dürfen die berechtigten Sicherheitsbedürfnisse der Patienten nicht beeinträchtigt oder gefährdet werden.

Innerhalb Europas und weltweit konkurrieren Gesundheitsregionen um die notwendigen Fachkräfte in Medizin und Pflege. Deutschland und Europa kommt hier eine besondere Verantwortung zu, der wir uns bewusst sind und die wir angesichts unserer demografischen Entwicklung nur gemeinsam meistern können.

Antrag Nr. A 322 - EAK

Zeile 2161

Nach dem Wort „das“

sollen die Worte „auch ethische Grundsätze wirksam berücksichtigt, und ...“
eingefügt werden.

Antrag Nr. A 323 - Bundesvorstand

2171 **74.**
 2172 **3.6 Stadt, Land, Europa – Regionalpolitik für eine starke Heimat**
 2173 **Die CDU ist die Kommunalpartei in Deutschland. Unsere**
 2174 **Städte, Landkreise und Gemeinden sollen auch in Zukunft**
 2175 **ihren Bürgern eine lebenswerte Heimat sein können. Wir**
 2176 **wollen dem Subsidiaritätsprinzip auf allen Ebenen Geltung**
 2177 **verschaffen. Bundestag, Bundesrat sowie die kommunalen**
 2178 **Spitzenverbände sollen im Prozess der europäischen**

Zur Ziffer 74 gehören die Anträge A 323 bis A 335.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 323 bis A 326 sowie A 328 und A 335 in folgender Fassung anzunehmen:

74.

2179 **Rechtsetzung rechtzeitig und angemessen beteiligt werden.**

2180 **Über 60 Prozent aller auf EU-Ebene verabschiedeten**
 2181 **Richtlinien und Verordnungen sind für die kommunale**
 2182 **Ebene bedeutsam. Das unterstreicht, wie wichtig eine**
 2183 **starke Stimme der Kommunen in Brüssel und Straßburg ist.**
 2184 **Deshalb werden wir uns auch in Zukunft stets für die**
 2185 **Belange der Kommunen einsetzen. Wie europäische**
 2186 **Vorgaben vor Ort umgesetzt werden können, ist nicht nur**
 2187 **entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen. Dies prägt**
 2188 **auch wesentlich das Bild, das sich die Menschen von der**
 2189 **Europäischen Union machen. Wir wollen ein bürgernahes**
 2190 **und kommunalfreundliches Europa: Eine gute EU-**
 2191 **Regionalpolitik, überschaubare und nachvollziehbare**
 2192 **Regelungen sowie transparente Abläufe, möglichst wenig**
 2193 **Bürokratie und nicht zuletzt eine zukunftsweisende**
 2194 **regionale Förderpolitik. Dies sind die wichtigsten**
 2195 **Bausteine, für die wir im Interesse unserer Kommunen in**
 2196 **Europa arbeiten. Die in diesem Zusammenhang wichtige**
 2197 **Bedeutung des „Ausschusses der Regionen“ (AdR) gilt es**
 2198 **in Zukunft zu stärken. Es gilt, die Teilhabe und Mitwirkung**
 2199 **des AdR an den Entscheidungsprozessen der**
 2200 **Europäischen Kommission und des Europäischen**
 2201 **Parlamentes zu intensivieren. Gerade aus Sicht der**
 2202 **föderalen Struktur der Bundesrepublik und der**
 2203 **europäischen Zielsetzung „Europa der Regionen“ muss**
 2204 **dem Ausschuss der Regionen schrittweise mehr**
 2205 **Kompetenz zuwachsen.**

2206 **Die Förderung strukturschwacher Regionen durch die**
 2207 **Europäische Union hat viel dazu beigetragen, notwendigen**
 2208 **Strukturwandel vor Ort zu bewältigen. Der erfolgreiche**
 2209 **Aufbau Ost wäre ohne die tatkräftige Unterstützung**
 2210 **Brüssels nicht möglich gewesen. In Zukunft wird es darum**
 2211 **gehen, die Regionalförderung nach einheitlichen Kriterien**
 2212 **in den neuen wie auch in den alten Ländern zu verstetigen.**
 2213 **Wir setzen uns zudem dafür ein, dass der Aufbau Ost auch**
 2214 **seitens der Europäischen Union weiterhin unterstützt wird.**

Stadt, Land, Europa – Regionalpolitik für eine
starke Heimat

Die CDU ist die Kommunalpartei in Deutschland. Unsere Städte, Landkreise und Gemeinden sollen auch in Zukunft ihren Bürgern eine lebenswerte Heimat sein können. Wir wollen dem Subsidiaritätsprinzip auf allen Ebenen Geltung verschaffen. Bundestag, Bundesrat, die Landesparlamente sowie die kommunalen Spitzenverbände sollen im Prozess der europäischen Rechtsetzung rechtzeitig und angemessen beteiligt werden.

Über 60 Prozent aller auf EU-Ebene verabschiedeten Richtlinien und Verordnungen sind für die kommunale Ebene bedeutsam. Das unterstreicht, wie wichtig eine starke Stimme der Kommunen in Brüssel und Straßburg ist. Deshalb werden wir uns auch in Zukunft stets für die Belange der Regionen und Kommunen einsetzen. Wie europäische Vorgaben vor Ort umgesetzt werden können, ist nicht nur entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen. Dies prägt auch wesentlich das Bild, das sich die Menschen von der Europäischen Union machen. Wir wollen ein bürgernahes und kommunalfreundliches Europa: Eine gute EU-Regionalpolitik, überschaubare und nachvollziehbare Regelungen sowie transparente Abläufe, möglichst wenig Bürokratie und nicht zuletzt eine zukunftsweisende regionale Förderpolitik. Dies sind die wichtigsten Bausteine, für die wir im Interesse unserer Regionen und Kommunen in Europa arbeiten. Die in diesem Zusammenhang wichtige Bedeutung des „Ausschusses der Regionen“ (AdR) gilt es in Zukunft zu stärken. Es gilt, die Teilhabe und Mitwirkung des AdR an den Entscheidungsprozessen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlamentes zu intensivieren. Gerade aus Sicht der föderalen Struktur der Bundesrepublik und der europäischen Zielsetzung „Europa der Regionen“ muss dem Ausschuss der Regionen schrittweise mehr Kompetenz zuwachsen.

Die Förderung strukturschwacher Regionen durch die Europäische Union hat viel dazu beigetragen, notwendigen Strukturwandel vor Ort zu bewältigen. Der erfolgreiche Aufbau Ost wäre ohne die tatkräftige Unterstützung Brüssels nicht möglich gewesen. In Zukunft wird es darum gehen, die Regionalförderung nach einheitlichen Kriterien in den neuen wie auch in den alten Ländern zu verstetigen. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass der Aufbau Ost auch seitens der Europäischen Union weiterhin unterstützt wird.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 327 sowie A 329 bis A 334 abzulehnen.

Antrag Nr. A 324 - BV KPV

Zeile 2177

Nach dem Wort „...Bundesrat“

sollen die Worte „ , die Landesparlamente“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 325 - BV KPV

Zeile 2185

Nach den Worten „Belange der“

sollen die Worte „Regionen und“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 326 - BV KPV

Zeile 2195

Nach den Worten „im Interesse unserer“

sollen die Worte „Regionen und“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 327 - BV KPV

Zeile 2205

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Es soll angestrebt werden einen Verteilungsschlüssel zu finden, der sich an den Prinzipien der Sitzverteilung des Europäischen Parlaments orientiert, um eine angemessene Repräsentation der Bundesrepublik zu garantieren.“

Antrag Nr. A 328 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 2177

Nach dem Wort nach „Bundesrat“

soll das Wort „Landtage“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 329 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 2179

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Das Frühwarnsystem hat sich grundsätzlich bewährt, es besteht aber Optimierungsbedarf hinsichtlich der zeitlichen Abfolge und der Koordination der parlamentarischen Abläufe. Die vorhandenen Instrumente, wie die Konferenz der Europaausschüsse (COSAC) oder das AdR-Subsidiaritätsnetzwerk, müssen stärker genutzt werden.

Die fast 100.000 regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in der EU sind durch den Lissabon-Vertrag gestärkt und als Partner im EU-Gesetzgebungsprozess anerkannt. Ohne sie sind wirksame Politikansätze in vielen Bereichen nicht umsetzbar. Gerade die Grenzregionen sind geübt darin, in Dimensionen europäischer Zusammenarbeit zu denken und können deshalb als Vorbild für die gesamte EU dienen.“

Antrag Nr. A 330 - BezV Mittelrhein

Zeile 2201

Streiche: „intensivieren“.

Setze: „integrieren“.

Antrag Nr. A 331 - BezV Südwestfalen

Zeile 2212

Nach den Worten „... Ländern zu verstetigen.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„In diesem Zusammenhang treten wir dafür ein, dass wann immer möglich, die Mittel im Wettbewerbsverfahren vergeben werden und alle Regionen im jeweiligen Bundesland eine Chance haben, sich an Wirtschaftsförderungsprojekten zu beteiligen.“

Antrag Nr. A 332 - KV Wiesbaden

Zeilen 2173

Streiche: „Kommunalpartei.“

Setze: „Regional- und Kommunalpartei.“

Antrag Nr. A 333 - KV Wiesbaden

Zeile 2174

Vor dem Wort „Städte“

soll das Wort „Länder, „ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 334 - KV Wiesbaden

Zeile 2177

Nach dem Wort „verschaffen.“

Soll folgender Satz eingefügt werden:

„Der deutsche Föderalismus und Elemente der föderalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland können dabei Vorbild für das Mehrebenensystem Europäische Union und einzelne EU-Mitgliedstaaten sein.“

Antrag Nr. A 335 - KV Wiesbaden

Zeile 2177

Nach dem Wort „... Bundesrat“

sollen die Worte: „ , die Landtage ...“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 336 - Bundesvorstand

2215

75.

2216

Öffentliche Daseinsvorsorge sichern

2217

Unsere historisch gewachsene kommunale und regionale Selbstverwaltung ist den Menschen wichtig. Wir wollen sie ebenso erhalten wie die qualitativ hochwertige öffentliche Daseinsvorsorge. Deshalb haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, die Wasserversorgung aus dem Anwendungsbereich der künftigen EU-Konzessionsrichtlinie herauszunehmen. Das sichert auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige und bezahlbare Wasserversorgung in unseren Kommunen.

2218

2219

2220

2221

2222

2223

2224

2225

2226

Förderung des ländlichen Raumes

Zur Ziffer 75 gehören die Anträge A 35 sowie A 336 bis A 341.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 35, A 336, A 337, A 339 sowie den Antrag A 341 in folgender Fassung anzunehmen:

75.

Öffentliche Daseinsvorsorge sichern

Unsere historisch gewachsene kommunale und regionale Selbstverwaltung ist den Menschen wichtig. Wir wollen sie ebenso erhalten wie die qualitativ hochwertige öffentliche Daseinsvorsorge. Deshalb haben wir uns

2227 **Die sich wandelnde Bevölkerung, der Strukturwandel in der**
 2228 **Landwirtschaft und der Klimawandel stellen die ländlichen**
 2229 **Räume überall in Europa vor ähnlich große**
 2230 **Herausforderungen. Wir wollen die Städte und Gemeinden**
 2231 **bei dieser Aufgabe weiterhin unterstützen. Deshalb werden**
 2232 **wir uns für eine verlässliche Förderung der ländlichen**
 2233 **Regionen einsetzen, damit sie uns auch künftig eine**
 2234 **lebenswerte Heimat bleiben. Wir wollen die Infrastruktur**
 2235 **stärken. Vor allem den Breitbandausbau werden wir**
 2236 **vorantreiben, Landwirtschaft, Handwerk und**
 2237 **mittelständische Industrie stärken und das Natur- und**
 2238 **Kulturerbe der ländlichen Regionen erhalten.**

2239 **Städtepartnerschaften – ein Band zwischen den Menschen**
 2240 **Die Partnerschaften zwischen deutschen und europäischen**
 2241 **Städten wollen wir ausbauen. Mehr als 5000**
 2242 **Partnerschaften sind ein starkes Zeichen für lebendige**
 2243 **Begegnungen zwischen den Menschen, vor allem für die**
 2244 **jungen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass**
 2245 **Städtepartnerschaften unterstützt werden.**

erfolgreich dafür eingesetzt, die Wasserversorgung aus dem Anwendungsbereich der künftigen EU-Konzessionsrichtlinie herauszunehmen. Das sichert auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige und bezahlbare Wasserversorgung in unseren Kommunen.

Förderung des ländlichen Raumes

Die sich wandelnde Bevölkerung, der Strukturwandel in der Landwirtschaft und der Klimawandel stellen die ländlichen Räume überall in Europa vor ähnlich große Herausforderungen. Wir wollen die Städte und Gemeinden bei dieser Aufgabe weiterhin unterstützen. Deshalb werden wir uns für eine verlässliche Förderung der ländlichen Regionen einsetzen, damit sie uns auch künftig eine lebenswerte Heimat bleiben. Wir wollen dazu die haus- und fachärztliche Versorgung im ländlichen Raum stärken. Wir wollen Infrastruktur, Bildungsangebote und Kinderbetreuung stärken. Vor allem den Breitbandausbau werden wir vorantreiben, Landwirtschaft, Handwerk und mittelständische Industrie stärken und das Natur- und Kulturerbe der ländlichen Regionen erhalten.

Städtepartnerschaften und grenznahe Zusammenarbeit – ein Band zwischen den Menschen

Die Partnerschaften zwischen deutschen und anderen europäischen Städten wollen wir ausbauen. Mehr als 5000 Partnerschaften sind ein starkes Zeichen für lebendige Begegnungen zwischen den Menschen, vor allem für die jungen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Städtepartnerschaften unterstützt werden.

Die Menschen in den Grenzregionen erfahren Europa ganz praktisch. Auch klassische kommunalpolitische Fragestellungen machen nicht an Grenzen halt. Wir wollen die Möglichkeiten grenzüberschreitender kommunaler Zusammenarbeit verbessern.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 338 und A 340 abzulehnen.

Antrag Nr. A 337 - BezV Mittelrhein

Zeile 2234

Nach den Worten „ ... Heimat bleiben.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir wollen dazu die haus- und fachärztliche Versorgung im ländlichen Raum stärken.“

Antrag Nr. A 338 - KV Frankfurt/Main

Zeile 2238

Am Ende des Absatzes soll folgender Text angefügt werden:

„Förderung der europäischen Ballungsräume. Für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Europas muss als wichtiger Teil der Förderpolitik gerade auch der Ausbau der Infrastruktur in den Ballungsräumen und Metropolregionen gesehen werden.“

Antrag Nr. A 339 - KV Northeim

Zeile 2240

Nach dem Wort „ ... Partnerschaften“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„ ... zwischen deutschen und anderen europäischen Städten wollen wir ausbauen.“

Antrag Nr. A 340 - KV Rems-Murr

Zeile 2231

Nach den Worten „... Aufgabe weiterhin unterstützen.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Ländliche Räume müssen vor allem deswegen als Wirtschafts- und Wohnstandorte verstärkt gefördert werden, um der Landflucht einerseits, der Bevölkerungsmassierung in urbanen Zentren andererseits entgegenzuwirken. Eine entscheidende Voraussetzung dafür sind qualifizierte Arbeitsplätze im ländlichen Raum.“

Antrag Nr. A 341 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 2234

Nach dem Wort „ ... Infrastruktur“ sollen die Worte

„ , Bildungsangebote, Kinderbetreuung und die medizinische Versorgung“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 342 - Bundesvorstand

- 2246 **76.**
- 2247 **3.7 Vielfalt in Kultur und Medien – Europas Reichtum**
- 2248 **Europa ist eine reiche Kultur- und Wertegemeinschaft. Die**
2249 **Europäer sind zu Recht stolz auf ihre kulturelle Vielfalt.**
2250 **Gerade in Krisenzeiten wirkt die Kultur identitäts- und**
2251 **gemeinschaftsstiftend. Dies zeigt: Die Europäische Union**
2252 **ist mehr als ein Binnenmarkt.**
- 2253 **Die kulturelle Vielfalt Europas zeigt sich vor allem in den**
2254 **unterschiedlichen europäischen Landschaften und**
2255 **Regionen. Die CDU bekennt sich daher ausdrücklich zur**
2256 **Kulturhoheit der Mitgliedstaaten und ihrer Regionen.**
- 2257 **Förderprogramm „Kreatives Europa“**
- 2258 **Die Kultur verbindet die Europäer auf einzigartige Weise.**
2259 **Deshalb unterstützen wir das EU-Programm „Kreatives**
2260 **Europa“ (2014-2020). Es führt wichtige Initiativen von**
2261 **grenzüberschreitender Bedeutung fort. Hierzu gehören**
2262 **beispielsweise die Aktion „Kulturhauptstädte Europas“, das**
2263 **„Europäische Kulturerbe-Siegel“ oder die „Europäischen**
2264 **Tage des Denkmals“. Auf diese Weise leistet das Programm**
2265 **einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der kulturell-**
2266 **künstlerischen Bildung in Europa. Bei diesen Initiativen**
2267 **kommt den Mitgliedstaaten die tragende Rolle zu.**
- 2268 **Modernes Urheberrecht**
- 2269 **Wir wollen das Urheberrecht den Erfordernissen und**
2270 **Herausforderungen des digitalen Zeitalters anpassen. Ziel**
2271 **muss ein gerechter Ausgleich der Interessen von Urhebern,**
2272 **Verwertern und Nutzern sein. Markeninhaber, Urheber und**
2273 **andere Kreative vor Rechtsverletzungen im digitalen Netz**
2274 **brauchen wirkungsvollen Schutz. Deshalb streben wir den**
2275 **Ausbau verbindlicher europäischer und internationaler**
2276 **Vereinbarungen an.**

Zur Ziffer 76 gehören die Anträge A 342 und A 343.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 342 und A 343 in folgender Fassung anzunehmen:

76.

3.7 Vielfalt in Kultur und Medien – Europas Reichtum

Europa ist eine reiche Kultur- und Wertegemeinschaft. Die Europäer sind zu Recht stolz auf ihre kulturelle Vielfalt. Gerade in Krisenzeiten wirkt die Kultur identitäts- und gemeinschaftsstiftend. Dies zeigt: Die Europäische Union ist mehr als ein Binnenmarkt.

Die kulturelle Vielfalt Europas zeigt sich vor allem in den unterschiedlichen europäischen Landschaften und Regionen. Die CDU bekennt sich daher ausdrücklich zur Kulturhoheit der Mitgliedstaaten und ihrer Regionen.

Förderprogramm „Kreatives Europa“

Die Kultur verbindet die Europäer auf einzigartige Weise. Deshalb unterstützen wir das EU-Programm „Kreatives Europa“ (2014-2020). Es führt wichtige Initiativen von grenzüberschreitender Bedeutung fort. Hierzu gehören beispielsweise die „Kulturhauptstadt Europas“, das „Europäische Kulturerbe-Siegel“, die Online-Bibliothek „Europeana“ oder die „Europäischen Tage des Denkmals“. Auf diese Weise leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der kulturell-künstlerischen Bildung in Europa. Bei diesen Initiativen kommt den Mitgliedstaaten die tragende Rolle zu.

Modernes Urheberrecht

Wir wollen das Urheberrecht den Erfordernissen und Herausforderungen des digitalen Zeitalters anpassen. Ziel muss ein gerechter Ausgleich der Interessen von Urhebern, Verwertern und Nutzern sein. Markeninhaber, Urheber und andere Kreative brauchen wirkungsvollen Schutz vor Rechtsverletzungen im digitalen Netz. Deshalb streben wir den Ausbau verbindlicher

europäischer und internationaler Vereinbarungen
an.

Antrag Nr. A 343 - BV Frauen-Union

Zeilen 2261 ff

Der Satz:

„Hierzu gehören beispielsweise die Aktion „Kulturhauptstädte Europas“, das „Europäische Kulturerbe-Siegel“ oder die „Europäischen Tage des Denkmals“.

soll wie folgt umformuliert werden:

„Hierzu gehören beispielsweise die Aktionen „Kulturhauptstadt Europas“, das „Europäische Kulturerbe-Siegel“, die Online-Bibliothek „Europeana“ oder die „Europäischen Tage des Denkmals.“

Antrag Nr. A 344 - Bundesvorstand

2277 77.

2278 **Vielfalt und Qualität in der Medienlandschaft**

2279 **Meinungs- und Informationsfreiheit sind notwendige**
2280 **Grundlagen unserer freiheitlich-demokratischen**
2281 **Grundordnung. Freie und starke Medien sind ein zentrales**
2282 **Element. Ihre Vielfalt wollen wir auch in Zukunft**
2283 **unterstützen. Wir wollen daher auch die**
2284 **Rahmenbedingungen in Europa so gestalten, dass sich die**
2285 **Medienlandschaft bestmöglich entwickeln und ihrem**
2286 **Kulturauftrag nachkommen kann.**

2287 **Zuschauer, Hörer oder Leser können nicht mehr**
2288 **unterscheiden, ob Inhalte beispielsweise über den**
2289 **„klassischen“ Rundfunk oder über das Internet zu ihm**
2290 **gelangen. Heute nutzen wir den Computer auch als**
2291 **Fernseher und gehen mit dem Fernseher auch ins Internet.**
2292 **Diese technische Konvergenz der Medien prägt die aktuelle**
2293 **Entwicklung der Medienwelt. In Zukunft werden sich daher**
2294 **medienrechtliche und netzpolitische Fragen immer stärker**
2295 **überschneiden. Die europäische Politik muss den**
2296 **Rechtsrahmen an die neuen Bedingungen anpassen.**
2297 **Angesichts der zunehmenden Konvergenz ist es wichtig,**
2298 **ein neues Verständnis zu entwickeln, wie audiovisuelle**
2299 **Medien, elektronische Dienste und Anwendungen**
2300 **zusammenwirken. Wir setzen uns hier für ein einheitliches**
2301 **Regulierungsniveau ein. Bestehende Überregulierung**
2302 **wollen wir abbauen.**

Zur Ziffer 77 gehören die Anträge A 344 bis A
346.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A
344 und A 346 in folgender Fassung
anzunehmen:

77.

Vielfalt und Qualität in der Medienlandschaft

Meinungs- und Informationsfreiheit sind
notwendige Grundlagen unserer freiheitlich-
demokratischen Grundordnung. Freie und starke
Medien sind ein zentrales Element. Ihre Vielfalt
wollen wir auch in Zukunft unterstützen. Wir
wollen daher auch die Rahmenbedingungen in
Europa so gestalten, dass sich die
Medienlandschaft bestmöglich entwickeln und
ihrem Kulturauftrag nachkommen kann.

Zuschauer, Hörer oder Leser können nicht mehr
unterscheiden, ob Inhalte beispielsweise über den
„klassischen“ Rundfunk oder über das Internet zu
ihnen gelangen. Heute nutzen wir den Computer
auch als Fernseher und gehen mit dem Fernseher
auch ins Internet. Diese technische Konvergenz
der Medien prägt die aktuelle Entwicklung der
Medienwelt. In Zukunft werden sich daher
medienrechtliche und netzpolitische Fragen
immer stärker überschneiden. Die europäische
Politik muss den Rechtsrahmen an die neuen
Bedingungen anpassen. Angesichts der

zunehmenden Konvergenz ist es wichtig, ein neues Verständnis zu entwickeln, wie audiovisuelle Medien, elektronische Dienste und Anwendungen zusammenwirken. Wir setzen uns hier für ein einheitliches Regulierungsniveau ein. Bestehende Überregulierung wollen wir abbauen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 345 abzulehnen.

Antrag Nr. A 345 - KV Ludwigsburg

Zeile 2286

Am Ende des Satzes soll ein neuer Absatz eingefügt werden:

„Dazu gehört es, die Herausbildung einer europäischen Öffentlichkeit durch ein europäisches TV Format zu unterstützen und es in Trägerschaft und inhaltlicher Gestaltung auf eine breite Basis in möglichst vielen Mitgliedstaaten zu stellen. Dabei können Projekte wie EuroNews weiter entwickelt oder das Projekt „ARTE“ nach und nach zu einem ambitionierten „ARTE 28“ ausgebaut werden.“

Antrag Nr. A 346 - KV Northeim

Zeile 2289

Streiche: „ihm“.

Setze: „ihnen“.

Antrag Nr. A 347 - Bundesvorstand

2303 78.

2304 **Wir wollen für alle Medien faire Wettbewerbschancen.**
2305 **Inhalte aller Medien müssen sich refinanzieren und es**
2306 **müssen sich neue Geschäftsmodelle entwickeln können.**
2307 **Wir setzen uns dafür ein, die Richtlinie über audiovisuelle**
2308 **Mediendienste zu überprüfen und anzupassen. So wollen**
2309 **wir beispielsweise die quantitativen Werberegeln**
2310 **deregulieren. Außerdem lehnen wir weitere Werbeverbote**
2311 **ab.**

2312 **Wir wollen mediale Vielfalt und journalistische**
2313 **Chancengleichheit im Internet auch auf europäischer Ebene**
2314 **sicherstellen. Deshalb setzen wir uns für Netzneutralität**
2315 **ein: Bestimmte Daten dürfen bei der Durchleitung im**
2316 **Internet nicht bevorzugt werden. Zudem wollen wir**
2317 **Plattformneutralität:**

Zur Ziffer 78 gehören die Anträge A 347 bis A 351.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 347, A 348 und A 351 in folgender Fassung anzunehmen:

78.

Wir wollen für alle Medien faire Wettbewerbschancen. Inhalte aller Medien müssen sich refinanzieren und es müssen sich neue Geschäftsmodelle entwickeln können. Wir setzen uns dafür ein, die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste zu überprüfen und anzupassen. So wollen wir beispielsweise die quantitativen Werberegeln deregulieren. Außerdem lehnen wir weitere Werbeverbote ab.

2318 **Gleichgültig ob Smartphone, Tablet, PC oder internetfähiger**
2319 **Fernseher – Filme, Fernsehen und Videos müssen auf allen**
2320 **Endgeräten leicht auffindbar und zugänglich sein.**

2321 **Für den Erhalt des digitalen Antennenfernsehens (DVB-T2)**
2322 **müssen geeignete europäische Rahmenbedingungen**
2323 **geschaffen werden.**

2324 **Bei der Ausgestaltung der EU-Datenschutz-**
2325 **Grundverordnung ist darauf zu achten, dass**
2326 **Refinanzierungsmöglichkeiten der medialen**
2327 **Inhalteproduktion erhalten bleiben.**

2328 **Die bereits vielfältig bestehenden Aktivitäten zur**
2329 **Vermittlung von (digitaler) Medienkompetenz wollen wir**
2330 **stärken.**

2331 **Zukunft des Buches**

2332 **Eine lebendige Literatur ist ein elementarer Bestandteil**
2333 **unserer Kultur. Wir wollen daher auch im digitalen Zeitalter**
2334 **eine Zukunft für das Buch. Deshalb wollen wir den**
2335 **ermäßigten Mehrwertsteuersatz auch für elektronische**
2336 **Bücher und Hörbücher. Wir werden auf europäischer Ebene**
2337 **darauf hinwirken.**

Wir wollen mediale Vielfalt und journalistische Chancengleichheit im Internet auch auf europäischer Ebene sicherstellen. Deshalb setzen wir uns für Netzneutralität ein: Bestimmte Daten dürfen bei der Durchleitung im Internet nicht bevorzugt werden. Zugleich soll es möglich bleiben, spezielle Dienste zuzulassen. Eine Schlechterstellung innerhalb von Dienstklassen ist unzulässig. Zudem wollen wir Plattformneutralität: Gleichgültig ob Smartphone, Tablet, PC oder internetfähiger Fernseher – Filme, Fernsehen und Videos müssen auf allen Endgeräten leicht auffindbar und zugänglich sein.

Für den Erhalt des digitalen Antennenfernsehens (DVB-T2) müssen geeignete europäische Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Bei der Ausgestaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung ist darauf zu achten, dass Refinanzierungsmöglichkeiten der medialen Inhalteproduktion erhalten bleiben.

Die bereits vielfältig bestehenden Aktivitäten zur Vermittlung von (digitaler) Medienkompetenz wollen wir stärken. Wir begrüßen europäische Medienangebote sowie bi- und multinationale Projekte wie Arte und Euronews, die dazu beitragen, eine europäische Öffentlichkeit zu schaffen.

Zukunft des Buches

Eine lebendige Literatur ist ein elementarer Bestandteil unserer Kultur. Wir wollen daher auch im digitalen Zeitalter eine Zukunft für das Buch. Deshalb wollen wir den ermäßigten Mehrwertsteuersatz auch für elektronische Bücher und Hörbücher. Wir werden auf europäischer Ebene darauf hinwirken.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 349 und A 350 abzulehnen.

Antrag Nr. A 348 - BezV Mittelrhein

Zeile 2316

Nach den Worten „ ... nicht bevorzugt werden.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Zugleich soll es möglich bleiben, spezielle Dienste zuzulassen.“

Antrag Nr. A 349 - BezV Mittelrhein

Zeilen 2331 ff

Der Absatz soll ersatzlos gestrichen werden.

Antrag Nr. A 350 - KV Helmstedt

Zeile 2310 f

Streiche ersatzlos: „Außerdem lehnen wir weitere Werbeverbote ab.“

Antrag Nr. A 351 - KV Ludwigsburg

Zeile 2330

Nach dem Wort „stärken.“

soll folgender Text angefügt werden:

„Wir wollen europäische Medienformate im Sinne der Förderung einer europäischen Öffentlichkeit unterstützen, insbesondere auch bi- und multinationale Projekte wie Arte oder Euronews. In diesem Zusammenhang kann es auch sinnvoll sein, wenn deutsche Medien Inhalte in mehreren Sprachen, zumindest aber in Deutsch, Englisch und Französisch europaweit anbieten.“

Antrag Nr. A 352 - Bundesvorstand

2338 **79.**
2339 **3.8 Generationengerechtes Europa – Bevölkerungswandel**
2340 **gestalten**
2341 **Die Menschen in Europa leben erfreulicherweise immer**
2342 **länger. Jeden Tag nimmt die durchschnittliche**
2343 **Lebenserwartung in Deutschland um sechs Stunden zu.**
2344 **Gleichzeitig werden aber weniger Kinder als früher**
2345 **geboren. Die Zahl der Menschen mit**
2346 **Zuwanderungsgeschichte nimmt zu. Dadurch wird unsere**
2347 **Gesellschaft älter, vielfältiger, aber auch kleiner. Diese**
2348 **Entwicklung trifft alle Länder in Europa und stellt für**
2349 **unseren gesamten Kontinent eine große Herausforderung**
2350 **dar. Unser Ziel ist, auch bei einer langfristig kleiner und**
2351 **älter werdenden Bevölkerung zu den innovativsten und**
2352 **wettbewerbsfähigsten Regionen der Welt zu gehören.**
2353 **Genauso wollen wir aber auch die Voraussetzungen**
2354 **schaffen, dass überall in Europa wieder mehr Familien**
2355 **gegründet und Kinder geboren werden.**

Zur Ziffer 79 gehören die Anträge A 352 bis A 357.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 352 bis A 355 in folgender Fassung anzunehmen:

79.

Generationengerechtes Europa –
Bevölkerungswandel gestalten

Die Menschen in Europa leben erfreulicherweise immer länger. Jeden Tag nimmt die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland um sechs Stunden zu. Gleichzeitig werden aber weniger Kinder als früher geboren. Die Zahl der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nimmt zu. Unsere Gesellschaft wird älter, kleiner, aber auch vielfältiger. Diese Entwicklung trifft alle Länder in Europa und stellt für unseren gesamten Kontinent eine große Herausforderung dar. Unser Ziel ist,

2356 **Voneinander lernen**
 2357 **Deutschland nimmt eine Vorreiterrolle bei der Frage ein, wie**
 2358 **auf diese Veränderungen reagiert werden kann: Wir haben**
 2359 **unsere sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest**
 2360 **aufgestellt. Unsere solide Finanzpolitik ist ein Beitrag zu**
 2361 **mehr Generationengerechtigkeit. Mit neuen Konzepten**
 2362 **gelingt es uns, auch in dünnbesiedelten Regionen eine gute**
 2363 **Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Deutschland**
 2364 **kann sich hier zum innovativen Leitmarkt entwickeln und**
 2365 **ganz Europa wichtige Impulse geben. Gerade im Osten**
 2366 **Deutschlands sind die Veränderungen besonders schnell**
 2367 **vorangeschritten. Dort haben wir Regionen, in denen sich**
 2368 **die Bevölkerungsdichte in den vergangenen 20 Jahren**
 2369 **nahezu halbiert hat. Hier sind bereits viele regionale**
 2370 **Modelle und Lösungskonzepte umgesetzt worden. Die so**
 2371 **gewonnenen Erfahrungen wollen wir auch für andere**
 2372 **Länder und Regionen zugänglich machen.**

2373 **Der Bevölkerungswandel ist jedoch eine Herausforderung,**
 2374 **die alle gesellschaftlichen Gruppen angeht. Die**
 2375 **Europäische Kommission muss deshalb mit ihrer**
 2376 **Förderpolitik darauf reagieren.**

auch bei einer langfristig kleiner und älter werdenden Bevölkerung zu den innovativsten und wettbewerbsfähigsten Regionen der Welt zu gehören. Genauso wollen wir aber auch die Voraussetzungen schaffen, dass überall in Europa wieder mehr Familien gegründet und Kinder geboren werden.

Voneinander lernen

Deutschland nimmt eine Vorreiterrolle bei der Frage ein, wie auf diese Veränderungen reagiert werden kann: Wir haben wichtige Schritte unternommen, um unsere sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest aufzustellen. Unsere solide Finanzpolitik ist ein Beitrag zu mehr Generationengerechtigkeit. Mit neuen Konzepten gelingt es uns, auch in dünnbesiedelten Regionen eine gute Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Deutschland kann sich hier zum innovativen Leitmarkt entwickeln und ganz Europa wichtige Impulse geben. Gerade im Osten Deutschlands sind die Veränderungen besonders schnell vorangeschritten. Dort haben wir Regionen, in denen sich die Bevölkerungsdichte in den vergangenen 20 Jahren nahezu halbiert hat. Hier sind bereits viele regionale Modelle und Lösungskonzepte umgesetzt worden. Die so gewonnenen Erfahrungen wollen wir auch für andere Länder und Regionen zugänglich machen.

Der Bevölkerungswandel ist jedoch eine Herausforderung, die alle gesellschaftlichen Gruppen angeht. Die Europäische Kommission muss deshalb mit ihrer Förderpolitik darauf reagieren.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 356 und A 357 abzulehnen.

Antrag Nr. A 353 - EAK

Zeile 2346 f

Streiche:

„Dadurch wird ... auch kleiner.“

Setze:

„Unsere Gesellschaft wird älter und vielfältiger.“

Antrag Nr. A 354 - BezV Mittelrhein

Zeile 2347

Streiche:

„älter, vielfältiger, aber auch kleiner“.

Setze:

„älter, kleiner, aber auch vielfältiger“.

Antrag Nr. A 355 - BezV Mittelrhein

Zeile 2359

Streiche:

„unsere sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest aufgestellt.“

Setze:

„erste Schritte unternommen, um unsere sozialen Sicherungssysteme zukunftsfester zu machen.“

Antrag Nr. A 356 - BezV Mittelrhein

Zeile 2363

Nach dem Wort „ ... Bevölkerung“

sollen die Worte: „ ... durch Errichtung von Dienstleistungs- und Versorgungszentren.“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 357 - KV Rems-Murr

Zeile 2354

Nach den Worten „... Europa wieder“

sollen die Worte „mehr Ehen geschlossen,“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 358 - Bundesvorstand2377 **80.**2378 **Europäisches Demografieforum**

2379 **Wir setzen uns dafür ein, das Europäische**
2380 **Demografieforum weiterzuentwickeln. Seit 2006 beraten**
2381 **dort politische Entscheidungsträger, Sachverständige und**
2382 **Interessenvertreter aus ganz Europa über Antworten auf**
2383 **den demografischen Wandel. Auch der Europäische**
2384 **Demografiebericht soll als Instrument der Bewertung von**
2385 **bereits auf den Weg gebrachten Maßnahmen**
2386 **fortgeschrieben werden. Schließlich müssen die**
2387 **verschiedenen Demografiestrategien und Maßnahmen der**
2388 **Länder und Regionen grenzübergreifend besser bekannt**
2389 **gemacht werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist das**
2390 **„Demographic Change Regions Network“ (DCRN), in dem**
2391 **sich verschiedene vom Wandel besonders betroffene**
2392 **Regionen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen**
2393 **haben.**

2394 **Besonders betroffene Regionen besser fördern**

2395 **Für viele Regionen ist es schwer, den Bevölkerungswandel**
2396 **zu bewältigen. Damit sind auch finanzielle Anstrengungen**
2397 **verbunden. Wir wollen deshalb, dass in den Strukturfonds**
2398 **neue Schwerpunkte gesetzt werden, die die Folgen der**
2399 **Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Regionen**
2400 **stärker berücksichtigen.**

2401 **Mit mehr Flexibilität den Anpassungsprozess gestalten**

2402 **Ein wichtige Hilfe für die betroffenen Länder und Regionen**
2403 **können auch mehr und besser nutzbare**
2404 **Handlungsspielräume sein, mit denen sie flexibel auf**
2405 **Änderungen reagieren können, die auf sie zukommen.**
2406 **Besonders stark vom Bevölkerungsrückgang betroffenen**
2407 **Ländern wollen wir daher mit Erprobungsklauseln in**
2408 **Vorschriften und Gesetzen die Möglichkeit eröffnen, von**
2409 **europäischen Standards vorübergehend abweichen zu**
2410 **können.**

Antrag Nr. A 359 - Bundesvorstand2411 **81.**2412 **Solidarität zwischen den Generationen stärken**

2413 **Wir wollen möglichst vielen Menschen ermöglichen, bis ins**
2414 **hohe Alter selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben**
2415 **teilzuhaben. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten auch**
2416 **unsere Mehrgenerationenhäuser. Wir wollen sie zu**
2417 **sorgenden Gemeinschaften weiterentwickeln und auch bei**

Zur Ziffer 80 gehört der Antrag A 358.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 358 anzunehmen.

Zur Ziffer 81 gehören die Anträge A 359 und A 360.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 359 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 360 abzulehnen.

2418 unseren europäischen Nachbarn für diese Idee werben.

2419 Ältere Menschen haben einen großen Erfahrungsschatz,
2420 den wir besser und stärker nutzen wollen. Dies ist zum
2421 Vorteil aller Generationen. Wir wenden uns gegen jede Art
2422 der Altersdiskriminierung. Wir wollen daher Projekte
2423 unterstützen, die Europa altersfreundlicher machen und
2424 den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Auf diesem
2425 Weg wollen wir die Lebensqualität und Gesundheit älterer
2426 Menschen und zugleich den barrierefreien Zugang zu
2427 Leistungen in allen gesellschaftlichen Bereichen
2428 verbessern. Davon profitieren auch junge Familien oder
2429 Menschen mit Behinderung.

2430 Deutschland hat mit der Rente mit 67 einen wichtigen
2431 Schritt für ein stabiles und generationengerechtes
2432 Rentensystem gemacht. Wir ermutigen die anderen Staaten
2433 der Europäischen Union, ihre Systeme zur Alterssicherung
2434 ebenso zukunftssicher aufzustellen und längere
2435 Lebensarbeitszeiten in Betracht zu ziehen. Das Ziel muss
2436 sein, die jüngere und ältere Generation gleichermaßen im
2437 Arbeitsmarkt zu integrieren.

Antrag Nr. A 360 - BV Junge Union

Zeile 2432

Nach dem Wort „gemacht“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„ , der nicht durch die generationenungerechte und kaum finanzierbare Pläne wie etwa der Rente mit 63 gefährdet werden darf“

Antrag Nr. A 361 - Bundesvorstand

2438 **82.**
2439 **3.9 Menschen mit Behinderung – für ein gutes Miteinander**
2440 **In der Europäischen Union leben rund 80 Millionen**
2441 **Menschen mit einer Behinderung. Das sind 16 Prozent der**
2442 **Gesamtbevölkerung. Menschen mit und ohne Behinderung**
2443 **leben häufig noch in zwei getrennten Welten. Das wollen**
2444 **wir ändern.**

2445 **Die Europäische Union hat ebenfalls die UN-Konvention**
2446 **über die Rechte von Menschen mit Behinderung**
2447 **unterschrieben und ratifiziert. Sie hat sich damit**

Zur Ziffer 82 gehören die Anträge A 361 bis A 364.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 361 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 362 bis A 364 abzulehnen.

2448 verpflichtet, die Konvention in ihren
2449 Zuständigkeitsbereichen umzusetzen. Zudem soll sie die
2450 Mitgliedstaaten bei der Umsetzung in den Bereichen
2451 nationaler Zuständigkeit begleiten und unterstützen.

2452 Die CDU bekennt sich zur UN-Konvention und den dort
2453 verankerten Rechten für Menschen mit Behinderung.
2454 Deswegen setzen wir uns für eine Umsetzung der
2455 „Europäischen Strategie zugunsten von Menschen mit
2456 Behinderung 2010-2020“ sowie für ihre Weiterentwicklung
2457 ein.

2458 **Barrierefreiheit**

2459 Wir setzen uns dafür ein, dass in ganz Europa das
2460 Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung eine
2461 Selbstverständlichkeit wird. Eine wichtige Voraussetzung
2462 hierfür ist die Schaffung von Barrierefreiheit auf allen
2463 gesellschaftlichen Ebenen, im Wohnungs- und Straßenbau,
2464 im Verkehr, in der Kommunikation, im Sport, in der Freizeit
2465 und Kultur.

2466 **Inklusive Bildung**

2467 Wir stehen für inklusive Bildung. Wir wollen, dass allen
2468 Menschen die gleichen Möglichkeiten für eine lebenslange
2469 und hochwertige Bildung, unter Berücksichtigung ihrer
2470 individuellen Lernbedürfnisse, offenstehen.

2471 **Chancen auf dem Arbeitsmarkt**

2472 Die CDU setzt sich dafür ein, dass Menschen mit
2473 Behinderung mehr Chancen auf einen Arbeitsplatz haben.
2474 Dies gilt insbesondere auch für Jugendliche mit
2475 Behinderung. Wir brauchen ein größeres Angebot an
2476 Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

2477 Um unser Ziel einer inklusiven Gesellschaft zu erreichen,
2478 soll die EU-Gesetzgebung in allen Politikbereichen die
2479 Belange von Menschen mit Behinderung ausreichend
2480 berücksichtigen. Dabei ist die Beteiligung von Menschen
2481 mit Behinderung als Experten in eigener Sache
2482 sicherzustellen.

Antrag Nr. A 362 - KV Ennepe-Ruhr-Kreis

Zeile 2470

Nach dem Wort „ ... offenstehen.“

soll folgender Satz angefügt werden:

„Im Interesse aller Beteiligten stehen wir dabei für eine inklusive Bildung mit Augenmaß.“

Antrag Nr. A 363 - KV Helmstedt

Zeile 2466

Streiche: „Inklusive Bildung“.

Antrag Nr. A 364 - KV Helmstedt

Zeile 2467

Streiche: „Wir stehen für inklusive Bildung.“

Antrag Nr. A 365 - Bundesvorstand

2483 **83.**
2484 **3.10 Ehrenamt und Bürgerbeteiligung – Teilhabe und**
2485 **Verantwortung**
2486 **Die Europäische Union ist ein wichtiger Bestandteil unserer**
2487 **Lebenswirklichkeit, zu der auch das aktive Engagement der**
2488 **Bürger gehört. Wir wollen daher, dass sich die Menschen**
2489 **verstärkt auch als Europäer fühlen und sich mit der**
2490 **Europäischen Union identifizieren.**

2491 **Europäischer Freiwilligendienst**
2492 **Wir werden daher die Projekte im Rahmen der**
2493 **Begegnungskultur, des Jugendaustauschs,**
2494 **Bürgerbegegnungen im Rahmen von**
2495 **Städtepartnerschaften, Vernetzung von Partnerstädten und**
2496 **Bürgerprojekte wie Bürgercafés oder Bürgergremien**
2497 **fortführen und stärken. Wir unterstützen die**
2498 **grenzüberschreitende Zusammenarbeit von**
2499 **zivilgesellschaftlichen Organisationen wie**
2500 **Forschungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden,**
2501 **Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen, kirchlichen und**
2502 **karitativen Organisationen. Dabei setzen wir uns besonders**
2503 **für den Ausbau der Europäischen Freiwilligendienste ein.**

2504 **Politische Teilhabe und Bürgerbeteiligung**
2505 **Wir setzen uns dafür ein, die Bürger aktiv an der Gestaltung**
2506 **europäischer Politik zu beteiligen. Als Instrument für**
2507 **politische Teilhabe liegt uns die Europäische**
2508 **Bürgerinitiative besonders am Herzen. Damit können eine**

Zur Ziffer 83 gehören die Anträge A 53 sowie A 365 bis A 368.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 53 sowie die Anträge A 365 und A 367 in folgender Fassung anzunehmen:

83.

3.10 Ehrenamt und Bürgerbeteiligung –
Teilhabe und Verantwortung

Die Europäische Union ist ein wichtiger Bestandteil unserer Lebenswirklichkeit, zu der auch das aktive Engagement der Bürger gehört. Wir wollen daher, dass sich die Menschen verstärkt auch als Europäer fühlen und sich mit der Europäischen Union identifizieren.

Europäischer Freiwilligendienst

Wir werden daher die Projekte im Rahmen der Begegnungskultur, des Jugendaustauschs, Bürgerbegegnungen im Rahmen von Städtepartnerschaften, Vernetzung von Partnerstädten und Bürgerprojekte fortführen und stärken. Wir unterstützen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Forschungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen, kirchlichen und karitativen Organisationen. Dabei setzen wir uns besonders für den Ausbau der

2509 **Million EU-Bürger die Europäische Kommission auffordern,**
2510 **sich mit einem Thema zu befassen oder eine**
2511 **Gesetzesinitiative zu ergreifen.**

Europäischen Freiwilligendienste ein.

Politische Teilhabe und Bürgerbeteiligung

2512 **Die Bürger Europas wollen aktiv und unmittelbar an**
2513 **Entscheidungen mitwirken, die ihr Lebensumfeld betreffen.**
2514 **Im Interesse größerer Bürgernähe müssen alle**
2515 **europäischen Entscheidungen für die Bürger**
2516 **nachvollziehbar sein. Informationen müssen einfach,**
2517 **verständlich und leicht zu finden sein. Wir setzen uns**
2518 **deshalb dafür ein, Deutsch als meistgesprochene**
2519 **Muttersprache in der Europäischen Union weiter zu stärken.**
2520 **Unser Ziel ist, dass Deutsch in den EU-Behörden mit dem**
2521 **Englischen und Französischen gleichbehandelt wird.**

Wir setzen uns dafür ein, die Bürger aktiv an der Gestaltung europäischer Politik zu beteiligen. Als Instrument für politische Teilhabe liegt uns die Europäische Bürgerinitiative besonders am Herzen. Damit können eine Million EU-Bürger die Europäische Kommission auffordern, sich mit einem Thema zu befassen oder eine Gesetzesinitiative zu ergreifen.

Die Bürger Europas wollen aktiv und unmittelbar an Entscheidungen mitwirken, die ihr Lebensumfeld betreffen. Im Interesse größerer Bürgernähe müssen alle europäischen Entscheidungen für die Bürger nachvollziehbar sein. Informationen müssen einfach, verständlich und leicht zu finden sein. Wir setzen uns deshalb dafür ein, Deutsch als meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union weiter zu stärken. Unser Ziel ist, dass Deutsch in den EU-Behörden mit dem Englischen und Französischen gleichbehandelt wird.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 366 und A 368 abzulehnen.

Antrag Nr. A 366 - BezV Mittelrhein

Zeilen 2517 ff

Streiche: „Wir setzen uns ... gleichbehandelt wird.“

Setze:

„Wir fordern, dass Deutsch als die meist gesprochene Muttersprache in der Europäischen Union als Amtssprache mit Englisch und Französisch gleichbehandelt wird. Alle Arbeitsdokumente der EU müssen in angemessener Zeit auf Deutsch übersetzt werden.“

Antrag Nr. A 367 - KV Helmstedt

Zeile 2496

Streiche: „wie Bürgercafés und Bürgergremien“.

Antrag Nr. A 368 - KV Helmstedt

Zeile 2508 f

Streiche: „eine Million“.

Setze: „einhunderttausend“.

Antrag Nr. A 369 - Bundesvorstand

- 2522 **84.**
- 2523 **3.11 Kirchen und Religionsgemeinschaften – Glaube achten,**
2524 **Werte leben**
- 2525 **Wir wollen ein Europa, das sich zu seinen christlich-**
2526 **abendländischen Wurzeln und den Ideen der Aufklärung**
2527 **bekannt und aus ihnen lebt. Wir halten an unserem Ziel fest,**
2528 **auf lange Sicht die im Grundgesetz betonte Verantwortung**
2529 **vor Gott auch im EU-Vertrag deutlich zu machen.**
- 2530 **Vermittler von Werten in Europa**
- 2531 **Die Rolle der Kirchen in den europäischen**
2532 **Entscheidungsprozessen wollen wir stärken. Wir wollen**
2533 **uns dafür einsetzen, dass sie an den für sie relevanten**
2534 **europäischen Gesetzgebungsprozessen besser beteiligt**
2535 **werden, indem sie unter anderem bessere Informations-,**
2536 **Vorschlags- und Anhörungsrechte erhalten. Ihre im Vertrag**
2537 **vorgesehenen Rechte sollen in der Praxis besser**
2538 **ausgestaltet werden.**
- 2539 **Nationale Traditionen achten**
- 2540 **Dabei bleibt es in der Zuständigkeit der einzelnen**
2541 **Mitgliedstaaten, ihr eigenes Verhältnis zu ihren Kirchen und**
2542 **Religionsgemeinschaften frei zu gestalten. Es ist daher**
2543 **darauf zu achten, dass europäisches Recht die**
2544 **staatskirchenrechtlichen Verhältnisse in den**
2545 **Mitgliedstaaten weder direkt noch indirekt verändert. Dies**
2546 **gilt insbesondere für alle Fragen, die in den Mitgliedstaaten**
2547 **der eigenen Ausgestaltung durch Kirchen und**
2548 **Religionsgemeinschaften unterliegen.**

Zur Ziffer 84 gehören die Anträge A 369 sowie die Anträge A 371 und A 372.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 369 und A 371 in folgender Fassung anzunehmen:

84.

3.11 Kirchen und Religionsgemeinschaften –
Glauben achten, Werte leben

Wir wollen ein Europa, das sich zu seinen christlich-abendländischen Wurzeln und den Ideen der Aufklärung bekannt und aus ihnen lebt. Wir halten an unserem Ziel fest, auf lange Sicht die im Grundgesetz betonte Verantwortung vor Gott auch im EU-Vertrag deutlich zu machen.

Vermittler von Werten in Europa

Die Rolle der Kirchen in den europäischen Entscheidungsprozessen wollen wir stärken. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass sie an den für sie relevanten europäischen Gesetzgebungsprozessen besser beteiligt werden, indem sie unter anderem bessere Informations-, Vorschlags- und Anhörungsrechte erhalten. Ihre im Vertrag vorgesehenen Rechte sollen in der Praxis besser ausgestaltet werden.

Nationale Traditionen achten

Dabei bleibt es in der Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten, ihr eigenes Verhältnis zu ihren Kirchen und Religionsgemeinschaften frei zu gestalten. Es ist daher darauf zu achten, dass europäisches Recht die staatskirchenrechtlichen Verhältnisse in den Mitgliedstaaten weder direkt noch indirekt verändert. Dies gilt insbesondere für alle Fragen, die in den Mitgliedstaaten der eigenen Ausgestaltung durch Kirchen und Religionsgemeinschaften unterliegen wie zum Beispiel das kirchliche Arbeitsrecht.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 370 bei Ziffer 100 zu behandeln.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A

372 abzulehnen.

Antrag Nr. A 370 - EAK

Zeile 2548

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Wir setzen uns dafür ein, dass sich die EU-Außenpolitik gegen die Verfolgung religiöser Minderheiten, insbesondere auch der Christen, weltweit stark macht.“

Antrag Nr. A 371 - BezV Mittelrhein

Zeile 2548

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Wir stehen zum deutschen Modell der gelebten Kooperation zwischen Staat und Kirche. Auch das kirchliche Arbeitsrecht ist als Ausfluss der Religionsfreiheit gegenüber europäischer Einflussnahme zu schützen.“

Antrag Nr. A 372 - KV Helmstedt

Zeile 2548

Streiche: „Religionsgemeinschaften unterliegen“

Setze:

„Religionsgemeinschaften unterliegen, und die Würde des Menschen nicht antasten.“

Antrag Nr. A 373 - Bundesvorstand

2549

85.2550 **3.12 Vertriebene und nationale Minderheiten – lebendige Vielfalt**

2551 **Die CDU bekennt sich zum Schutz nationaler Minderheiten**
 2552 **in der Europäischen Union. Ihre Sprache und Kultur als**
 2553 **Ausdruck ihrer Identität sind eine Bereicherung für die**
 2554 **Kultur in Europa. Sie zu bewahren und zu fördern, ist auch**
 2555 **eine europäische Aufgabe. Insbesondere müssen nationale**
 2556 **Minderheiten in die Lage versetzt werden, in ihren**
 2557 **angestammten Heimat- und Siedlungsgebieten zu leben, zu**
 2558 **arbeiten sowie ihre Sprache und kulturellen Traditionen zu**
 2559 **pflegen, ohne diskriminiert zu werden.**

Zur Ziffer 85 gehören die Anträge A 373 bis A 379.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 373 und A 374 sowie A 376 und A 377 in folgender Fassung anzunehmen:

85.

3.12 Vertriebene und nationale Minderheiten – lebendige Vielfalt

Die CDU bekennt sich zum Schutz nationaler Minderheiten in der Europäischen Union. Ihre

2560 **Die Heimatvertriebenen – Brücke zu unseren Nachbarn**
 2561 **Die deutschen Heimatvertriebenen, die deutschen**
 2562 **Aussiedler und Spätaussiedler sowie die deutschen**
 2563 **Volksgruppen in Mittel- und Osteuropa haben eine wichtige**
 2564 **Brückenfunktion bei der Zusammenarbeit Deutschlands mit**
 2565 **den östlichen Nachbarstaaten. Unsere Hilfen für die**
 2566 **deutschen Volksgruppen in Mittel- und Osteuropa werden**
 2567 **wir fortsetzen. Wir verpflichten uns weiterhin zur Förderung**
 2568 **der vier nationalen Minderheiten in Deutschland – Dänen,**
 2569 **Sorben, Friesen sowie deutsche Sinti und Roma – und der**
 2570 **deutschen Minderheit in Dänemark.**

2571 **Recht auf die Heimat**
 2572 **Die in der Europäischen Union geltende Freizügigkeit ist ein**
 2573 **Schritt hin zur Verwirklichung des Rechts auf die Heimat**
 2574 **auch der deutschen Vertriebenen – in einem Europa, in dem**
 2575 **die Völker und Volksgruppen einträchtig zusammenleben.**
 2576 **Auch die jüngere europäische Geschichte macht deutlich,**
 2577 **dass Vertreibungen jeder Art international geächtet und**
 2578 **verletzte Rechte anerkannt werden müssen.**

Sprache und Kultur als Ausdruck ihrer Identität sind eine Bereicherung für die Kultur in Europa. Sie zu bewahren und zu fördern, ist auch eine europäische Aufgabe. Insbesondere müssen nationale Minderheiten in die Lage versetzt werden, in ihren angestammten Heimat- und Siedlungsgebieten zu leben, zu arbeiten sowie ihre Sprache und kulturellen Traditionen zu pflegen, ohne diskriminiert zu werden. Wir verpflichten uns weiterhin zur Förderung der vier nationalen Minderheiten in Deutschland – Dänen, Sorben, Friesen sowie deutsche Sinti und Roma – und der deutschen Minderheit in Dänemark.

Die Heimatvertriebenen – Brücke zu unseren Nachbarn

Die deutschen Heimatvertriebenen, die deutschen Aussiedler und Spätaussiedler sowie die deutschen Volksgruppen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa haben eine wichtige Brückenfunktion bei der Zusammenarbeit Deutschlands mit den östlichen Nachbarstaaten. Unsere Hilfen für die deutschen Volksgruppen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa werden wir fortsetzen.

Recht auf die Heimat

Die in der Europäischen Union geltende Freizügigkeit ist ein Schritt hin zur Verwirklichung des Rechts auf die Heimat auch der deutschen Vertriebenen – in einem Europa, in dem die Völker und Volksgruppen einträchtig zusammenleben. Auch die jüngere europäische Geschichte macht deutlich, dass Vertreibungen jeder Art international geächtet und verletzte Rechte anerkannt werden müssen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 375 sowie A 378 und A 379 abzulehnen.

Antrag Nr. A 374 - EAK

Zeile 2566

Streiche: „Mittel- und Osteuropa“.

Setze: „Mittel-, Ost- und Südosteuropa“.

Antrag Nr. A 375 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 2555

Nach den Worten „europäische Aufgabe.“ soll folgender Satz eingefügt werden:

"Die CDU begrüßt deshalb die Initiativen der FUEN (Federal Union of European Nationalities), der Organisation der europäischen Minderheiten, sich für ein stärkeres Engagement der EU-Kommission für Minderheitenrechte im Rahmen europäischen Verträge einzusetzen."

Antrag Nr. A 376 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 2567

Streiche:

„Wir verpflichten uns weiterhin zur Förderung der vier nationalen Minderheiten in Deutschland – Dänen, Sorben, Friesen sowie deutsche Sinti und Roma – und der deutschen Minderheit in Dänemark.“

Antrag Nr. A 377 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 2559

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Wir verpflichten uns weiterhin zur Förderung der vier nationalen Minderheiten in Deutschland – Dänen, Sorben, Friesen sowie deutsche Sinti und Roma – und der deutschen Minderheit in Dänemark.“

Antrag Nr. A 378 - KV Helmstedt

Zeile 2567

Streiche: „Förderung“.

Setze: „Gleichberechtigung“.

Antrag Nr. A 379 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 2569 f

Streiche:

„und der deutschen Minderheit in Dänemark.“

Setze:

„und der deutschen Minderheiten in Belgien, Dänemark, Italien, Polen, Rumänien, Ungarn und anderen europäischen Ländern.“

Antrag Nr. A 380 - Bundesvorstand2579 **86.**2580 **4. Europa: In Freiheit und Sicherheit leben**

2581 **Die Menschen in Europa leben in Freiheit und Sicherheit.**
2582 **Das ist mit Blick auf die Geschichte unseres Kontinents**
2583 **keine Selbstverständlichkeit, sondern eine große**
2584 **Errungenschaft. Den gemeinsamen Raum der Freiheit, der**
2585 **Sicherheit und des Rechts in Europa wollen wir bewahren.**

2586 **Die offenen Grenzen in Europa verdanken wir der**
2587 **erfolgreichen europäischen Einigung. Sie sind ein Gewinn**
2588 **für uns alle. Diese Freiheit gilt es sowohl nach innen wie**
2589 **nach außen zu schützen. Auch bei offenen Grenzen muss**
2590 **die Sicherheit der Menschen in Europa gewährleistet sein.**
2591 **Mit den Osterweiterungen der Europäischen Union sind die**
2592 **Herausforderungen hierfür gewachsen.**

2593 **4.1 Grenzüberschreitende und Organisierte Kriminalität**
2594 **wirksam bekämpfen**

2595 **Die innere Sicherheit in einem geeinten Europa wollen wir**
2596 **weiter verbessern. Dafür werden wir die vertrauensvolle**
2597 **Zusammenarbeit und den Austausch von Informationen**
2598 **zwischen den Sicherheitsbehörden der EU-Mitgliedstaaten**
2599 **weiter stärken. So wollen wir die volle Funktionsfähigkeit**
2600 **des Schengen-Raumes sicherstellen.**

2601 **Sicherheit im Schengen-Raum**

2602 **Die entfallenen Grenzkontrollen im Schengen-Raum wollen**
2603 **wir auch künftig durch Kontrollen ohne Anlass entlang der**
2604 **deutschen Grenzen ausgleichen. Die Beschränkung der**
2605 **europäischen Visumpolitik auf die Alternativen Visumpflicht**
2606 **oder aber völliger Verzicht auf Kontrolle vor der Einreise ist**
2607 **nicht mehr zeitgemäß. Deshalb setzen wir auf elektronische**
2608 **Verfahren zur Reisegenehmigung, mit denen andere**
2609 **Staaten bereits gute Erfahrungen gesammelt haben. Wir**
2610 **wollen die Vorteile dieser Verfahren auch für die**
2611 **Europäische Union nutzen und ein europäisches Ein- und**
2612 **Ausreiseregister aufbauen; dabei muss der Datenschutz**
2613 **besonders beachtet werden. Dies schafft einen**
2614 **Sicherheitsausgleich für weitere Lockerungen bei der**
2615 **Visumpflicht und visumfreies Reisen für**
2616 **Drittstaatsangehörige. Die Aussetzung der Visumfreiheit in**
2617 **besonderen Lagen muss weiterhin möglich sein.**

Zur Ziffer 86 gehören die Anträge A 380 bis A 382.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 380 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 381 und A 382 abzulehnen.

Antrag Nr. A 381 - BezV Mittelrhein

Zeile 2588

Nach den Worten „für uns alle.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Es darf keine neuen Grenzen für nicht-deutsche Unionsbürger geben.“

Antrag Nr. A 382 - KV Herne

Zeile 2612

Nach den Worten „Ausreiseregister aufbauen“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„ , um die Verwaltung der Außengrenzen an die heutigen technischen Möglichkeiten anzupassen. Damit tragen wir den weiter zunehmenden Grenzübertreten an den Außengrenzen der EU Rechnung“.

Antrag Nr. A 383 - Bundesvorstand2618 **87.**2619 **Kampf gegen Kriminalität in Grenzregionen**

2620 **Besondere Aufmerksamkeit verlangt der Kampf gegen**
 2621 **steigende Kriminalität in den grenznahen Regionen zu**
 2622 **Polen und Tschechien. Vor allem gegen Menschen- und**
 2623 **Drogenhandel sowie gegen Einbruchs- und Kfz-Diebstähle**
 2624 **werden wir konsequent vorgehen. Wir wollen für eine**
 2625 **angemessene Ausstattung der Polizeikräfte in den Gebieten**
 2626 **an den deutschen Grenzen sorgen. Zudem wollen wir die**
 2627 **Zusammenarbeit von Bundespolizei und der jeweiligen**
 2628 **Landespolizei in Grenznähe noch enger verzahnen. An die**
 2629 **Erfolge der grenzüberschreitenden polizeilichen**
 2630 **Zusammenarbeit wollen wir anknüpfen. Hierzu zählen**
 2631 **insbesondere die gemeinsam mit unseren europäischen**
 2632 **Nachbarn aufgebauten polizeilichen Zentren.**

2633 **Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution**

2634 **Wir wollen Frauen vor Menschenhandel, Gewalt und**
 2635 **Zwangsprostitution besser schützen. Täter wollen wir**
 2636 **konsequenter bestrafen. Auch auf europäischer Ebene**
 2637 **muss das Hauptaugenmerk auf Regelungen liegen, die die**
 2638 **Strafverfolgung der Täter verstärken und den Opferschutz**
 2639 **betonen. Die CDU setzt sich für eine zügige Umsetzung der**
 2640 **EU-Strategie zur Beseitigung des Menschenhandels in**
 2641 **nationales Recht ein.**

Zur Ziffer 87 gehören die Anträge A 383 und A 384.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 383 und A 384 in folgender Fassung anzunehmen:

87.

Kampf gegen Kriminalität in Grenzregionen

Besondere Aufmerksamkeit verlangt der Kampf gegen steigende Kriminalität in den grenznahen Regionen zu Polen und Tschechien. Vor allem gegen Menschen- und Drogenhandel sowie gegen Einbruchs- und Kfz-Diebstähle werden wir konsequent vorgehen. Wir wollen für eine angemessene Ausstattung der Polizeikräfte in den Gebieten an den deutschen Grenzen sorgen. Zudem wollen wir die Zusammenarbeit von Bundespolizei und der jeweiligen Landespolizei in Grenznähe noch enger verzahnen. An die Erfolge der grenzüberschreitenden polizeilichen Zusammenarbeit wollen wir anknüpfen. Hierzu zählen insbesondere die gemeinsam mit unseren europäischen Nachbarn aufgebauten polizeilichen Zentren.

Kampf gegen Menschenhandel und

2642 **Zusammenarbeit von Justiz und Zoll**
 2643 **Die Zusammenarbeit von Justiz und Zoll zwischen den EU-**
 2644 **Mitgliedstaaten sowie mit Drittländern wollen wir weiter**
 2645 **stärken. Dabei ist der Europäische Haftbefehl eines der**
 2646 **erfolgreichsten Werkzeuge, um die justizielle**
 2647 **Zusammenarbeit zu fördern. Mit einer wirksamen**
 2648 **Koordinierung von Fahndungen wollen wir die nachhaltige**
 2649 **Zerschlagung krimineller Netzwerke ermöglichen.**
 2650 **Besonders wichtig ist dabei die volle Anerkennung von**
 2651 **Beweismitteln, Urteilen und Einziehungsentscheidungen in**
 2652 **allen Mitgliedstaaten. Die CDU befürwortet zudem einen**
 2653 **Europäischen Untersuchungsbeschluss. Dieser würde es**
 2654 **einfacher machen, Informationen und Beweismittel**
 2655 **grenzüberschreitend zu beschaffen.**

Zwangsprostitution

Wir wollen Frauen vor Menschenhandel, Gewalt und Zwangsprostitution besser schützen. Täter wollen wir konsequenter bestrafen. Das Hauptaugenmerk muss dabei auf Regelungen liegen, die die Strafverfolgung der Täter verstärken und den Opferschutz betonen. Die CDU setzt sich für eine zügige Umsetzung der EU-Strategie zur Beseitigung des Menschenhandels in nationales Recht ein.

Zusammenarbeit von Justiz und Zoll

Die Zusammenarbeit von Justiz und Zoll zwischen den EU-Mitgliedstaaten sowie mit Drittländern wollen wir weiter stärken. Dabei ist der Europäische Haftbefehl eines der erfolgreichsten Werkzeuge, um die justizielle Zusammenarbeit zu fördern. Mit einer wirksamen Koordinierung von Fahndungen wollen wir die nachhaltige Zerschlagung krimineller Netzwerke ermöglichen. Besonders wichtig ist dabei die volle Anerkennung von Beweismitteln, Urteilen und Einziehungsentscheidungen in allen Mitgliedstaaten. Die CDU befürwortet zudem einen Europäischen Untersuchungsbeschluss. Dieser würde es einfacher machen, Informationen und Beweismittel grenzüberschreitend zu beschaffen.

Antrag Nr. A 384 - KV Helmstedt

Zeile 2636

Streiche: „Auch“.

Antrag Nr. A 385 - Bundesvorstand

2656 **88.**
 2657 **4.2 Offene Grenzen im Innern – sichere Außengrenzen**
 2658 **gewährleisten**
 2659 **Ein wirksamer Schutz der Außengrenzen ist ein Garant für**
 2660 **die Sicherheit in Europa. Mit der Abschaffung der**
 2661 **Binnengrenzen haben die Schengen-Staaten die Kontrollen**
 2662 **an den gemeinsamen Außengrenzen verstärkt. So erhöhen**
 2663 **sie die Sicherheit für die Menschen, die in der**
 2664 **Europäischen Union leben und reisen.**

Zur Ziffer 88 gehört der Antrag A 385.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 385 anzunehmen.

2665 **An seinen Außengrenzen ist der Schengen-Raum jedoch**
 2666 **weiterhin durch illegale Zuwanderung, Menschen-, Waffen-**

2667 und Drogenhandel sowie den internationalen Terrorismus
2668 bedroht. Für die Sicherung der Außengrenzen wollen wir
2669 die erfolgreiche Arbeit der europäischen Agentur FRONTEX
2670 weiter stärken. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union
2671 müssen auch in Zukunft bei der Grenzverwaltung eng
2672 zusammenarbeiten. Dies gilt ebenso für die
2673 Zusammenarbeit mit den Grenz- und Zollbehörden von
2674 Drittländern.

Antrag Nr. A 386 - Bundesvorstand

2675 89.

2676 4.3 Gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik – 2677 Schutzbedürftigen helfen

2678 Die schrecklichen Bilder der ertrinkenden Flüchtlinge vor
2679 den Küsten Europas haben viele Menschen tief bewegt.
2680 Wenn Boote im Mittelmeer kentern, dann ist es die erste
2681 und oberste Pflicht, Menschenleben zu retten. Wir treten für
2682 den Schutz politisch Verfolgter ein. Das entspricht unserem
2683 Grundgesetz und unserer christlichen Überzeugung. Wer
2684 politisch verfolgt wird und schutzbedürftig ist, muss auf
2685 Deutschland und Europa vertrauen können.

2686 Gemeinsames Europäisches Asylsystem

2687 Wir haben die rechtlichen Grundlagen für einen Raum des
2688 Flüchtlingsschutzes und der Solidarität in der
2689 Europäischen Union geschaffen. Mit dem Gemeinsamen
2690 Europäischen Asylsystem haben wir hohe Schutzstandards
2691 für Flüchtlinge errichtet. Damit verfügt die Europäische
2692 Union über ein Asyl- und Flüchtlingsschutzrecht, das
2693 weltweit zu den modernsten und weitreichendsten zählt.

2694 Das Dublin-Verfahren hat sich grundsätzlich bewährt.
2695 Danach ist ein Asylgesuch in dem Mitgliedstaat zu stellen,
2696 in dem der Asylsuchende erstmals in die Europäische
2697 Union gelangt ist. In der Praxis weist das Verfahren jedoch
2698 Mängel auf. Insbesondere scheitert bei einer großen Zahl
2699 der Fälle die Überstellung in den eigentlich zuständigen
2700 Mitgliedstaat. Wir müssen weiterhin auf ein
2701 funktionierendes Gemeinsames Asylsystem vertrauen.
2702 Denn kein Mitgliedstaat kann die anstehenden Probleme
2703 alleine lösen. Hierfür wollen wir die Umsetzung des
2704 Gemeinsamen Asylsystems vorantreiben und die
2705 praktische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten
2706 verstärken. Wir werden darauf drängen, dass alle
2707 Mitgliedstaaten die gemeinsamen Asylregelungen in der
2708 Praxis tatsächlich anwenden. Für uns gilt weiterhin das
2709 Prinzip: Einheitliches Schutzniveau und solidarische
2710 Lastenteilung.

Zur Ziffer 89 gehören die Anträge A 386 bis A 393.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 386 und A 390 bis A 392 in folgender Fassung anzunehmen:

89.

4.3 Gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik – Schutzbedürftigen helfen

Die schrecklichen Bilder der ertrinkenden Flüchtlinge vor den Küsten Europas haben viele Menschen tief bewegt. Wenn Boote im Mittelmeer kentern und sich Flüchtlinge in Lebensgefahr befinden, dann ist es die erste und oberste Pflicht, Menschenleben zu retten. Wir treten für den Schutz politisch Verfolgter ein. Das entspricht unserem Grundgesetz und unserer christlichen Überzeugung. Wer politisch verfolgt wird und schutzbedürftig ist, muss auf Deutschland und Europa vertrauen können.

Gemeinsames Europäisches Asylsystem

Wir haben die rechtlichen Grundlagen für einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts in der Europäischen Union geschaffen. Mit dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem haben wir hohe Schutzstandards für Flüchtlinge errichtet. Damit verfügt die Europäische Union über ein Asyl- und Flüchtlingsschutzrecht, das weltweit zu den modernsten und weitreichendsten zählt.

Das Dublin-Verfahren hat sich grundsätzlich bewährt. Danach ist ein Asylgesuch in dem Mitgliedstaat zu stellen, in dem der Asylsuchende erstmals in die Europäische Union gelangt ist. In der Praxis weist das Verfahren jedoch Mängel auf. Insbesondere scheitert bei einer großen Zahl der Fälle die Überstellung in den eigentlich zuständigen Mitgliedstaat. Wir müssen weiterhin auf

2711 **Bosnien und Herzegowina, Mazedonien sowie Serbien**
2712 **haben eine Perspektive als EU-Mitglieder und müssen**
2713 **insofern künftig als sichere Herkunftsstaaten gelten.**
2714 **Dadurch können aussichtslose Asylanträge von**
2715 **Angehörigen dieser Staaten schneller bearbeitet und ihr**
2716 **Aufenthalt in Deutschland schneller beendet werden. Wir**
2717 **wollen uns gegenüber den Regierungen dieser Staaten und**
2718 **der Europäischen Kommission dafür einsetzen, dass**
2719 **nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der**
2720 **Lebenssituation der Menschen vor Ort ergriffen werden.**

ein funktionierendes Gemeinsames Asylsystem vertrauen und dessen Missbrauch entschieden entgegnet. Denn kein Mitgliedstaat kann die anstehenden Probleme alleine lösen. Hierfür wollen wir die Umsetzung des Gemeinsamen Asylsystems vorantreiben und die praktische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten verstärken. Wir werden darauf drängen, dass alle Mitgliedstaaten die gemeinsamen Asylregelungen in der Praxis tatsächlich anwenden. Für uns gilt weiterhin das Prinzip „Einheitliches Schutzniveau und solidarische Hilfe“.

Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Serbien, Albanien und Montenegro haben eine Perspektive als EU-Mitglieder und müssen insofern künftig als sichere Herkunftsstaaten gelten. Dadurch können aussichtslose Asylanträge von Angehörigen dieser Staaten schneller bearbeitet und ihr Aufenthalt in Deutschland schneller beendet werden. Wir wollen uns gegenüber den Regierungen dieser Staaten und der Europäischen Kommission dafür einsetzen, dass nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen vor Ort ergriffen werden.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 387 bis A 389 sowie A 393 abzulehnen.

Antrag Nr. A 387 - BezV Mittelrhein

Zeile 2700

Nach dem Wort „Mitgliedstaat.“ soll folgender Satz eingefügt werden:

„Auch trägt es dem Umstand nicht Rechnung, dass einige Mitgliedstaaten sehr viel mehr als andere von der versuchten Zuwanderung betroffen sind. Die CDU setzt sich für eine gleichmäßigere Verteilung der Flüchtlinge auf alle Mitgliedstaaten ein.“

Antrag Nr. A 388 - KV Bergstraße

Zeile 2700

Nach dem Wort „Mitgliedstaat.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Auch trägt es dem Umstand nicht Rechnung, dass einige Mitgliedstaaten sehr viel mehr als andere von der versuchten Zuwanderung betroffen sind. Die CDU setzt sich für eine gleichmäßigere Verteilung der Flüchtlinge auf alle Mitgliedstaaten ein.“

Antrag Nr. A 389 - KV Helmstedt

Zeile 2678 f

Streiche ersatzlos:

„Die schrecklichen Bilder der ertrinkenden Flüchtlinge vor den Küsten Europas haben viele Menschen tief bewegt.“

Antrag Nr. A 390 - KV Helmstedt

Zeile 2680

Streiche: „Wenn Boote im Mittelmeer kentern,“.

Setze: „Wenn sich Flüchtlinge in Lebensgefahr befinden,“.

Antrag Nr. A 391 - KV Helmstedt

Zeile 2701

Nach dem Wort „vertrauen“ soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„ , jedoch den Missbrauch der Wahlfreiheit durch den Einzelnen unterbinden.“.

Antrag Nr. A 392 - KV Lahn-Dill

Zeile 2710

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Für die CDU Deutschlands steht Artikel 16 des Grundgesetzes nicht zur Disposition. Wer aber auf Dauer die Akzeptanz dieses berechtigten Grundrechts in der Bevölkerung haben will, der muss den Missbrauch des Asylrechts konsequent bekämpfen. Auch dazu bekennen wir uns.“

Antrag Nr. A 393 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 2711 ff

Streiche:

„Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Serbien haben mittel- oder langfristig eine Perspektive als EU-Mitglieder und müssen insofern künftig als sichere Herkunftsstaaten gelten.“

Setze:

„Die Länder des Westbalkans, insbesondere Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Serbien haben eine Perspektive als EU-Mitglieder und müssen insofern künftig als sichere Herkunftsstaaten gelten.“

Antrag Nr. A 394 - Bundesvorstand

- 2721 **90.**
- 2722 **Achtung menschenrechtlicher und humanitärer Standards**
- 2723 **Nach wie vor nimmt Deutschland einen großen Teil der**
- 2724 **Flüchtlinge auf, die nach Europa kommen, und setzt bei der**
- 2725 **Flüchtlingshilfe Maßstäbe. Gleichzeitig sind die Staaten an**
- 2726 **den Außengrenzen der Europäischen Union mit einer**
- 2727 **zunehmenden Zahl von Flüchtlingen belastet. Beim Schutz**
- 2728 **der Außengrenzen treten wir für die konsequente**
- 2729 **Einhaltung menschenrechtlicher und humanitärer**
- 2730 **Standards ein. Die Grenzüberwachung müssen wir**
- 2731 **verstärken, damit wir ein besseres Lagebild über die**
- 2732 **Situation auf See erzielen können. So kann Flüchtlingen in**
- 2733 **Seenot schneller geholfen werden. Der Grundsatz der**
- 2734 **Nichtzurückweisung und die Pflicht zur Seenotrettung**
- 2735 **müssen uneingeschränkt anerkannt und umfassend**
- 2736 **geachtet werden.**
- 2737 **Hilfe für Flüchtlinge**
- 2738 **Wir sind solidarisch mit Drittländern in Krisenregionen, die**
- 2739 **die größte Verantwortung für Flüchtlinge tragen. Wir**
- 2740 **werden auch weiterhin das Flüchtlingshilfswerk der**
- 2741 **Vereinten Nationen nach Kräften unterstützen. Auch in**
- 2742 **Zukunft werden wir Flüchtlingen helfen. Dabei setzen wir**
- 2743 **uns auch für neue Formen des Schutzes ein. Dazu zählt die**
- 2744 **Aufnahme von Flüchtlingen aus Drittstaaten, wenn ihnen**
- 2745 **eine baldige Rückkehr in ihr Herkunftsland nicht möglich**
- 2746 **ist. Oder wenn sie nicht dauerhaft in das Land eingegliedert**
- 2747 **werden können, das sie zuerst aufgenommen hat. Dabei**
- 2748 **bauen wir weiterhin auf die vertrauensvolle**
- 2749 **Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshochkommissar der**
- 2750 **Vereinten Nationen. Das gilt auch für die Hilfe für**
- 2751 **Flüchtlinge weltweit.**
- 2752 **Unser Ziel muss sein, dass sich Flüchtlinge gar nicht erst in**
- 2753 **eine lebensbedrohliche Situation begeben. Eine nachhaltige**
- 2754 **Asylpolitik setzt daher bei den Fluchtursachen an. Die**
- 2755 **Europäische Union muss sich dafür einsetzen, dass sich**
- 2756 **die Lebenssituation in den Herkunftsländern der**
- 2757 **Flüchtlinge anhaltend verbessert.**
- 2758 **Strategie zur Rückführung**

Zur Ziffer 90 gehören die Anträge A 394 bis A 400.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 394 und A 398 in folgender Fassung anzunehmen:

90.

Achtung menschenrechtlicher und humanitärer Standards

Nach wie vor nimmt Deutschland einen großen Teil der Flüchtlinge auf, die nach Europa kommen, und setzt bei der Flüchtlingshilfe Maßstäbe. Gleichzeitig sind die Staaten an den Außengrenzen der Europäischen Union mit einer zunehmenden Zahl von Flüchtlingen belastet. Beim Schutz der Außengrenzen treten wir für die konsequente Einhaltung menschenrechtlicher und humanitärer Standards ein. Um ein aussagefähiges Lagebild an den Grenzen zu erreichen, muss deren Überwachung verbessert werden. So kann auch Flüchtlingen in Seenot schneller geholfen werden. Der Grundsatz der Nichtzurückweisung und die Pflicht zur Seenotrettung ist strikt einzuhalten.

Hilfe für Flüchtlinge

Wir sind solidarisch mit Drittländern in Krisenregionen, die die größte Verantwortung für Flüchtlinge tragen. Wir werden auch weiterhin das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen nach Kräften unterstützen. Auch in Zukunft werden wir Flüchtlingen helfen. Dabei setzen wir uns auch für neue Formen des Schutzes ein. Dazu zählt die Aufnahme von Flüchtlingen aus Drittstaaten, wenn ihnen eine baldige Rückkehr in ihr Herkunftsland nicht möglich ist oder wenn sie nicht dauerhaft in das Land eingegliedert werden können, das sie zuerst aufgenommen hat. Dabei bauen wir weiterhin auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshochkommissar der Vereinten Nationen und appellieren an die anderen EU-Mitgliedstaaten, sich auch an der Aufnahme von

2759 **Zur konsequenten Rückführung nicht schutzbedürftiger**
2760 **Menschen werden wir eine abgestimmte Strategie**
2761 **entwickeln. Hierdurch sollen Zuwanderungs-, Außen- und**
2762 **Entwicklungspolitik besser ineinander greifen. Dies schließt**
2763 **die Rückkehrförderung und Identitätsklärung mit ein.**

2764 **Die Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitstaaten**
2765 **in Afrika muss besser werden. Das gilt für den Kampf**
2766 **gegen Schleuserkriminalität und illegale Zuwanderung, die**
2767 **Steuerung legaler Zuwanderung und den Flüchtlingsschutz.**
2768 **Dazu sollte die Europäische Union mit diesen Staaten**
2769 **Partnerschaften aufbauen und sie bei der Entwicklung**
2770 **eigener Asylsysteme unterstützen.**

Flüchtlingen zu beteiligen. Das gilt auch für die Hilfe für Flüchtlinge weltweit.

Unser Ziel muss sein, dass sich Flüchtlinge gar nicht erst in eine lebensbedrohliche Situation begeben. Eine nachhaltige Asylpolitik setzt daher bei den Fluchtursachen an. Die Europäische Union muss sich dafür einsetzen, dass sich die Lebenssituation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge anhaltend verbessert.

Strategie zur Rückführung

Zur konsequenten Rückführung nicht schutzbedürftiger Menschen werden wir eine abgestimmte Strategie entwickeln. Hierdurch sollen Zuwanderungs-, Außen- und Entwicklungspolitik besser ineinander greifen. Dies schließt die Rückkehrförderung und Identitätsklärung mit ein.

Die Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitstaaten in Afrika muss besser werden. Das gilt für den Kampf gegen Schleuserkriminalität und illegale Zuwanderung, die Steuerung legaler Zuwanderung und den Flüchtlingsschutz. Dazu sollte die Europäische Union mit diesen Staaten Partnerschaften aufbauen und sie bei der Entwicklung eigener Asylsysteme unterstützen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 395 bis A 397 sowie A 399 und A 400 abzulehnen.

Antrag Nr. A 395 - KV Helmstedt

Zeilen 2743 ff

Streiche:

„Dazu zählt die Aufnahme von Flüchtlingen aus Drittstaaten, wenn ihnen eine baldige Rückkehr in ihr Herkunftsland nicht möglich ist. Oder wenn sie nicht dauerhaft in das Land eingegliedert werden können, das sie zuerst aufgenommen hat.“

Antrag Nr. A 396 - KV Helmstedt

Zeile 2757

Streiche: „verbessert.“

Setze: „verbessert, ohne in traditionelle Kulturen einzugreifen.“

Antrag Nr. A 397 - KV Herne

Zeilen 2730 ff

Streiche:

„Die Grenzüberwachung müssen wir ... auf See erzielen können. So kann“

Setze:

„Mit dem neuen Grenzsicherungssystem Eurosur können Boote frühzeitig entdeckt und ...“

Antrag Nr. A 398 - KV Herne

Zeile 2747 ff

Der Satz:

„Dabei bauen wir weiterhin auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshochkommissar der Vereinten Nationen.“

soll wie folgt umformuliert werden:

„Dabei fordern wir einen fairen Verteilungsschlüssel für die Aufnahme von Flüchtlingen durch alle EU-Mitgliedstaaten und bauen weiterhin auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingshochkommissar der Vereinten Nationen.“

Antrag Nr. A 399 - KV Lahn-Dill

Zeile 2743

Nach den Worten „Dazu zählt die ...“

sollen die Worte „zeitlich befristete“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 400 - KV Lahn-Dill

Zeile 2746

Streiche ersatzlos:

„Oder wenn sie nicht dauerhaft in das Land eingegliedert werden können, das sie zuerst aufgenommen hat.“

Antrag Nr. A 401 - Bundesvorstand

2771 **91.**
 2772 **4.4 Verantwortungsbewusste Datenpolitik – Privatsphäre**
 2773 **schützen**
 2774 **Deutschland und Europa brauchen eine**
 2775 **verantwortungsbewusste Datenpolitik. Sie soll die**
 2776 **Menschen in ihrer Privatsphäre schützen. Das Internet zeigt**
 2777 **besonders deutlich, dass der technologische Fortschritt**
 2778 **das bestehende rechtliche Rahmenwerk vor immer neue**
 2779 **Herausforderungen stellt. Die Rechtsentwicklung muss mit**
 2780 **der technologischen Entwicklung Schritt halten.**

2781 **Auch in der digitalen Welt gilt es, ein besseres**
 2782 **Gleichgewicht zwischen Freiheit und Sicherheit**
 2783 **herzustellen. Im Netz muss sich jedermann frei und sicher**
 2784 **bewegen können. Datenmissbrauch untergräbt jedoch das**
 2785 **Vertrauen in das Netz. Daher werden wir unser besonderes**
 2786 **Augenmerk auf die Sicherheit und die Privatsphäre des**
 2787 **Einzelnen legen. Unser Ziel lautet: Überall dort, wo**
 2788 **personenbezogene Daten verarbeitet werden, muss auch**
 2789 **europäisches Recht gelten. Doch wir wissen auch: Kein**
 2790 **Datenschutzrecht kann den Einzelnen von seiner eigenen**
 2791 **Verantwortung für seine Daten freisprechen. Deshalb**
 2792 **setzen wir uns für konkrete Hilfen und Aufklärung im Alltag**
 2793 **ein, um digitale Persönlichkeitsrechte wirksam zu schützen.**
 2794 **Maßnahmen des Datenschutzes und der Daten- bzw. IT-**
 2795 **Sicherheit müssen dabei ineinander greifen.**

Zur Ziffer 91 gehört der Antrag A 401.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 401 in folgender Fassung anzunehmen:

91.

4.4 Verantwortungsbewusste Datenpolitik –
Privatsphäre schützen

Deutschland und Europa brauchen eine verantwortungsbewusste Datenpolitik. Sie soll die Menschen in ihrer Privatsphäre schützen. Das Internet zeigt besonders deutlich, dass der technologische Fortschritt das bestehende rechtliche Rahmenwerk vor immer neue Herausforderungen stellt. Die Rechtsentwicklung muss mit der technologischen Entwicklung Schritt halten.

Auch in der digitalen Welt gilt es, ein besseres Gleichgewicht zwischen Freiheit und Sicherheit herzustellen. Im Netz muss sich jedermann frei und sicher bewegen können. Datenmissbrauch untergräbt jedoch das Vertrauen in das Netz. Daher werden wir unser besonderes Augenmerk auf die Sicherheit und die Privatsphäre des Einzelnen legen. Unser Ziel lautet: Überall dort, wo personenbezogene Daten verarbeitet werden, muss auch europäisches Recht gelten. Doch kein Datenschutzrecht kann den Einzelnen von seiner eigenen Verantwortung für seine Daten freisprechen. Deshalb setzen wir uns für konkrete Hilfen und Aufklärung im Alltag ein, um digitale Persönlichkeitsrechte wirksam zu schützen. Maßnahmen des Datenschutzes und der Daten- bzw. IT-Sicherheit müssen dabei ineinander greifen.

Antrag Nr. A 402 - Bundesvorstand

2796 **92.**
 2797 **Reform des europäischen Datenschutzrechts**
 2798 **Das europäische Datenschutzrecht wollen wir**
 2799 **durchgreifend reformieren, damit sich jeder in der**
 2800 **Europäischen Union auf ein einheitliches und hohes**
 2801 **Datenschutzniveau verlassen kann. Die strengen deutschen**
 2802 **Schutzstandards wollen wir dabei erhalten und an die**
 2803 **Herausforderungen der digitalen Gesellschaft anpassen.**

Zur Ziffer 92 gehören die Anträge A 402 bis A 405.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 402 bis A 404 in folgender Fassung anzunehmen:

92.

Reform des europäischen Datenschutzrechts

2804 **Vertrauen in den Datenschutz wiederherstellen**
2805 **Wirksamer Datenschutz umfasst auch den Schutz vor dem**
2806 **Ausspähen durch fremde Nachrichtendienste. Angesichts**
2807 **der bekannt gewordenen Spionagepraktiken müssen wir**
2808 **verloren gegangenes Vertrauen in den Schutz**
2809 **personenbezogener Daten zurückgewinnen. Zu diesem**
2810 **Zweck wollen wir gemeinsame Standards für die**
2811 **Zusammenarbeit der Nachrichtendienste der EU-**
2812 **Mitgliedstaaten erreichen. Wir fordern des Weiteren die**
2813 **rasche Einführung einer Meldepflicht für Unternehmen, die**
2814 **Daten ihrer Kunden ohne deren Einwilligung an Behörden**
2815 **in Drittstaaten übermitteln. Wir brauchen eine bessere**
2816 **Durchsetzung europäischer Datenschutzstandards**
2817 **gegenüber Anbietern aus Drittstaaten. Wir wollen zudem**
2818 **gemeinsame neue transatlantische Datenschutzstandards**
2819 **vereinbaren, um personenbezogene Daten bei ihrer**
2820 **Übermittlung von Europa in die USA besser zu schützen.**
2821 **Deshalb ist es auch der richtige Weg, das sogenannte Safe-**
2822 **Harbor-Modell neu zu verhandeln und damit eine bessere**
2823 **rechtliche Grundlage zu schaffen.**

Das europäische Datenschutzrecht wollen wir durchgreifend reformieren, damit sich jeder in der Europäischen Union auf ein einheitliches und hohes Datenschutzniveau verlassen kann. Die strengen deutschen Schutzstandards wollen wir dabei erhalten und an die Herausforderungen der digitalen Gesellschaft anpassen.

Vertrauen in den Datenschutz wiederherstellen

Wirksamer Datenschutz umfasst auch den Schutz vor dem Ausspähen durch fremde Nachrichtendienste. Angesichts der bekannt gewordenen Spionagepraktiken müssen wir verloren gegangenes Vertrauen in den Schutz personenbezogener Daten zurückgewinnen. Zu diesem Zweck wollen wir eine bessere Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden der EU-Mitgliedstaaten erreichen. Wir fordern des Weiteren die rasche Einführung einer strafbewehrten Meldepflicht für Unternehmen, die Daten ihrer Kunden ohne deren Einwilligung an Behörden in Drittstaaten übermitteln. Wir brauchen eine bessere Durchsetzung europäischer Datenschutzstandards gegenüber Anbietern aus Drittstaaten. Wir wollen zudem gemeinsame neue transatlantische Datenschutzstandards vereinbaren, um personenbezogene Daten bei ihrer Übermittlung von Europa in die USA besser zu schützen. Deshalb ist es auch der richtige Weg, das sogenannte Safe-Harbor-Modell neu zu verhandeln.

Die transatlantische Datenübertragung muss auf eine bessere rechtliche Grundlage gestellt werden. Diese muss die zunehmenden technologischen Entwicklungen und damit verbundene Herausforderungen sowohl für die personen- und verhaltensbezogenen Daten als auch für die Privatsphäre unserer Bürgerinnen und Bürger einbeziehen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 405 abzulehnen.

Antrag Nr. A 403 - BezV Mittelrhein

Zeile 2813

Nach den Worten „raschen Einführung einer ...“

soll das Wort „strafbewehrten“

eingefügt werden.

Antrag Nr. A 404 - BezV Mittelrhein

Zeile 2821 – 2823

Streiche: „Deshalb ist es ... Grundlage zu schaffen.“

Setze:

„Das Safe-Harbor-Modell ist nicht mehr zeitgemäß und muss beendet werden. Die transatlantische Datenübertragung muss auf eine bessere rechtliche Grundlage gestellt werden, welche die zunehmenden technologischen Entwicklungen und damit verbundene Herausforderungen sowohl für die personen- und verhaltensbezogenen Daten als auch für die Privatsphäre unserer Bürgerinnen und Bürger einbezieht.“

Antrag Nr. A 405 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 2823

Am Ende der Ziffer soll folgender Satz angefügt werden:

„Die EU sollte eine eigene, von den USA unabhängige Internetstruktur aufbauen, um die Sicherheit des Netzes für europäische Bürger und Unternehmen zu erhöhen.“

Antrag Nr. A 406 - Bundesvorstand

2824 **93.**

2825 **Speicherung von Verbindungsdaten zur Kriminalitäts- und**
2826 **Terrorismusbekämpfung**

2827 **Persönliche Kommunikationsdaten müssen geschützt sein.**
2828 **Zugleich müssen wir jedoch in einem rechtlich festgelegten**
2829 **Rahmen Daten für die Bekämpfung von Kriminalität und**
2830 **Terrorismus nutzen dürfen. Angemessene Speicherfristen**
2831 **für Verbindungsdaten sind dafür notwendig. So können**
2832 **Ermittler ausschließlich nach Genehmigung durch einen**
2833 **Richter auf diese Daten zugreifen, um schwerere Straftaten**
2834 **zu verfolgen. Auch um akute Gefahren für Leib und Leben**
2835 **abzuwehren, muss ein Zugriff möglich sein. Wir werden**
2836 **daher die entsprechende EU-Richtlinie umsetzen. Auf**
2837 **europäischer Ebene werden wir darauf hinwirken, dass die**
2838 **Speicherfrist auf drei Monate verkürzt wird.**

Zur Ziffer 93 gehört der Antrag A 406.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 406 anzunehmen.

Antrag Nr. A 407 - Bundesvorstand2839 **94.**2840 **4.5 Netzsicherheit erhöhen – Freiheit in einem sicheren Netz**

2841 **Kriminalität verlagert sich im digitalen Zeitalter immer mehr**
 2842 **in das Netz: Vom Datendiebstahl über den Online-Betrug**
 2843 **bis hin zur Industriespionage. Datenschutz und Sicherheit**
 2844 **im Netz sind zwei Seiten derselben Medaille.**

2845 **Vertrauen in die Datensicherheit wiederherstellen**

2846 **Da wir wissen, dass die fortschreitende Digitalisierung für**
 2847 **die Zukunft Europas immer bedeutsamer wird, gilt es auch,**
 2848 **eigene europäische Kompetenzen auf dem Feld der IT-**
 2849 **Sicherheit zu entwickeln und auszubauen. Insbesondere bei**
 2850 **der Entwicklung von Hard- und Software müssen wir mehr**
 2851 **„technologische Souveränität“ erlangen, um unabhängiger**
 2852 **von Ländern außerhalb Europas zu werden. Auch setzen**
 2853 **wir uns dafür ein, die europäischen**
 2854 **Kommunikationsverbindungen gegen**
 2855 **Massenausspähungen besser zu sichern. Hierzu treten wir**
 2856 **für ein europäisches Routingsystem, die europäische**
 2857 **Verarbeitung von Verbindungsdaten sowie den Einsatz von**
 2858 **Verschlüsselungstechnologie ein.**

2859 **Für eine europäische Strategie zur IT-Sicherheit**

2860 **Deutschland hat bereits eine IT-Sicherheitsstrategie. Sie ist**
 2861 **eine gute Grundlage, um Sicherheit auf einem**
 2862 **angemessenen Niveau zu gewährleisten, ohne die Chancen**
 2863 **des Internets zu beeinträchtigen. Jedoch macht**
 2864 **Internetkriminalität nicht an Ländergrenzen Halt. Um die**
 2865 **Freiheit im Netz zu schützen und Sicherheit zu**
 2866 **gewährleisten, wollen wir die IT-Infrastruktur europaweit**
 2867 **widerstandsfähiger gestalten. Dazu treten wir für eine**
 2868 **europäische Strategie zur Netzsicherheit ein.**

Zur Ziffer 94 gehören die Anträge A 407 und A
408.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A
407 in folgender Fassung anzunehmen:

94.

4.5 Netzsicherheit erhöhen – Freiheit in
einem sicheren Netz

Beinahe alle Lebensbereiche sind heutzutage von
Informationstechnologie durchdrungen. Die
Abhängigkeit von der Sicherheit und der
Zuverlässigkeit dieser Systeme ist in den
vergangenen zehn Jahren enorm gestiegen.
Kriminalität verlagert sich immer mehr in das Netz
– vom Datendiebstahl über den Online-Betrug bis
hin zur Industriespionage. Sowohl private als auch
geschäftliche Daten sind für Kriminelle zu einer
lukrativen Beute geworden. Datenschutz und
Sicherheit im Netz gehören daher zu den großen
technologischen und gesellschaftlichen
Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts.

Vertrauen in die Datensicherheit wiederherstellen

Die fortschreitende Digitalisierung wird für Europa
immer bedeutsamer. Daher gilt es, eigene
europäische Kompetenzen auf dem Feld der IT-
Sicherheit zu entwickeln und auszubauen.
Insbesondere bei der Entwicklung von Hard- und
Software müssen wir mehr „technologische
Souveränität“ erlangen, um unabhängiger von
Ländern außerhalb Europas zu werden. Auch
setzen wir uns dafür ein, die europäischen
Kommunikationsverbindungen gegen
Massenausspähungen besser zu sichern. Hierzu
treten wir für ein europäisches Routingsystem, die
europäische Verarbeitung von Verbindungsdaten
sowie den Einsatz von
Verschlüsselungstechnologie ein.

Für eine europäische Strategie zur IT-Sicherheit

Deutschland hat bereits eine IT-
Sicherheitsstrategie. Sie ist eine gute Grundlage,
um Sicherheit auf einem angemessenen Niveau
zu gewährleisten, ohne die Chancen des Internets
zu beeinträchtigen. Jedoch macht
Internetkriminalität nicht an Ländergrenzen Halt.
Um die Freiheit im Netz zu schützen und
Sicherheit zu gewährleisten, wollen wir die IT-
Infrastruktur europaweit widerstandsfähiger
gestalten. Dazu treten wir für eine europäische
Strategie zur Netzsicherheit ein.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 408 abzulehnen.

Antrag Nr. A 408 - BezV Mittelrhein

Zeile 2856

Vor dem Wort „für“ soll das Wort „zumindest“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 409 - Bundesvorstand

2869 **95.**
2870 **Schutz der Wirtschaft vor Spionage**
2871 **In der globalisierten Wirtschaft steigt die Verwundbarkeit**
2872 **durch Attacken aus dem Internet sowie durch Spähangriffe**
2873 **fremder Nachrichtendienste und internationaler Konkurrenz**
2874 **rasant an. Wichtige Forschungs- und**
2875 **Entwicklungsergebnisse werden so ausgespäht. Die**
2876 **Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen**
2877 **Wirtschaft wird schwer geschädigt; insbesondere kleine**
2878 **und mittelständische Unternehmen im gemeinsamen**
2879 **Binnenmarkt sind häufig nur unzureichend geschützt.**
2880 **Gegen solche Angriffe wollen wir Deutschland und Europa**
2881 **besser schützen. Hierfür kommt es auch auf europäischer**
2882 **Ebene auf ein eng verzahntes Vorgehen aller Akteure in**
2883 **Staat, Wirtschaft und Forschung an. Zu diesem Zweck**
2884 **brauchen wir eine stärkere Zusammenarbeit sowie einen**
2885 **besseren Austausch von Fachwissen und Informationen.**

2886 **Schutz kritischer Infrastrukturen**
2887 **Wir werden Wasser, Strom, Telekommunikationsnetze und**
2888 **andere sogenannte kritische Infrastrukturen vor Angriffen**
2889 **aus dem Internet besser schützen. Mit einem IT-**
2890 **Sicherheitsgesetz werden für alle kritischen Infrastrukturen**
2891 **in Deutschland einheitliche und hohe Anforderungen bei**
2892 **der Sicherheit festgelegt. Erhebliche IT-Sicherheitsvorfälle**
2893 **müssen künftig gemeldet werden. Im Rahmen einer**
2894 **europäischen Sicherheitsstrategie wollen wir**
2895 **entsprechende Regelungen auch europaweit verankern.**

2896 **Förderung von Forschung und innovativen Projekten**
2897 **Sicherheit im Netz ist auch ein entscheidender**
2898 **Standortfaktor der Zukunft – für Deutschland ebenso wie**
2899 **für den europäischen Raum. Je umfassender der Schutz in**
2900 **Europa beschaffen ist, desto lohnenswerter werden**
2901 **Investitionen in den Wirtschaftsstandort Europa. Deshalb**
2902 **werden wir die Forschung auf diesem Feld weiter**
2903 **vorantreiben und innovative Projekte fördern. Immer mehr**

Zur Ziffer 95 gehören die Anträge A 409 und A 410.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 409 in folgender Fassung anzunehmen:

95.

Schutz der Wirtschaft vor Spionage

In der globalisierten Wirtschaft steigt die Verwundbarkeit durch Attacken aus dem Internet sowie durch Spähangriffe fremder Nachrichtendienste und internationaler Konkurrenz rasant an. Wichtige Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden so ausgespäht. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Wirtschaft wird schwer geschädigt; insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen im gemeinsamen Binnenmarkt sind häufig nur unzureichend geschützt. Gegen solche Angriffe wollen wir Deutschland und Europa besser schützen. Hierfür kommt es auch auf europäischer Ebene auf ein eng verzahntes Vorgehen aller Akteure in Staat, Wirtschaft und Forschung an. Zu diesem Zweck brauchen wir eine stärkere Zusammenarbeit sowie einen besseren Austausch von Fachwissen und Informationen.

Schutz kritischer Infrastrukturen

Wir werden Wasser, Strom, Telekommunikationsnetze und andere sogenannte kritische Infrastrukturen vor Angriffen aus dem Internet besser schützen. Mit einem IT-Sicherheitsgesetz werden für alle kritischen Infrastrukturen in Deutschland einheitliche und hohe Anforderungen bei der Sicherheit festgelegt. Erhebliche IT-Sicherheitsvorfälle müssen künftig gemeldet werden. Im Rahmen einer europäischen

2904 **Unternehmen entwickeln neuartige Sicherheitslösungen.**
 2905 **Diese Initiativen müssen gestärkt werden. Durch die**
 2906 **richtigen Anreize wollen wir Deutschland zum Marktführer**
 2907 **für Sicherheitslösungen im Netz entwickeln und zugleich**
 2908 **die Netzsicherheit in Europa erhöhen.**

Sicherheitsstrategie wollen wir entsprechende Regelungen auch europaweit verankern. Dazu gehört auch eine engere Zusammenarbeit der europäischen Sicherheitsbehörden, um uns gegen Spionage außereuropäischer Staaten schützen und koordiniert dagegen vorgehen zu können.

Förderung von Forschung und innovativen Projekten

Sicherheit im Netz ist auch ein entscheidender Standortfaktor der Zukunft – für Deutschland ebenso wie für den europäischen Raum. Je umfassender der Schutz in Europa beschaffen ist, desto lohnenswerter werden Investitionen in den Wirtschaftsstandort Europa. Deshalb werden wir die Forschung auf diesem Feld weiter vorantreiben und innovative Projekte fördern. Immer mehr Unternehmen entwickeln neuartige Sicherheitslösungen. Diese Initiativen müssen gestärkt werden. Durch die richtigen Anreize wollen wir Deutschland zum Marktführer für Sicherheitslösungen im Netz entwickeln und zugleich die Netzsicherheit in Europa erhöhen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 410 abzulehnen.

Antrag Nr. A 410 - BV CDA

Zeile 2885

Am Ende des Absatzes soll ein neuer Punkt eingefügt werden:

„Beschäftigtendatenschutz

Wir wollen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirksam vor Bespitzelung am Arbeitsplatz schützen. Auch vor diesem Hintergrund führen wir die Verhandlungen zur Europäischen Datenschutzgrundverordnung mit dem Ziel, unser nationales Datenschutzniveau – auch bei der grenzüberschreitenden Datenverarbeitung – zu erhalten und über das Europäische Niveau hinausgehende Standards zu ermöglichen.“

Antrag Nr. A 411 - Bundesvorstand

2909 **96.**
 2910 **5. Europas Verantwortung in der Welt**
 2911 **Die Europäische Union tritt für Frieden, Freiheit und**
 2912 **Wohlstand, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die**
 2913 **Achtung der Menschenrechte ein – in Europa selbst und in**
 2914 **der Welt. Nur gemeinsam können wir erfolgreich unsere**
 2915 **Werte und Interessen in der Welt verteidigen und**

Zur Ziffer 96 gehören die Anträge A 411 bis A 416.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 411 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 412 bis A 416 abzulehnen.

2916 durchsetzen.

2917 **5.1 Europäische Außen- und Sicherheitspolitik –**

2918 **weltweit für Frieden und Menschenrechte**

2919 **Die Zukunft Deutschlands und Europas ist mit den**
2920 **politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen**
2921 **Entwicklungen in der Welt eng verbunden. Die**
2922 **internationale Sicherheit, der Klimaschutz, wirtschaftliche**
2923 **Stabilität oder sichere, saubere und bezahlbare**
2924 **Energieversorgung bestimmen immer stärker die**
2925 **internationale Tagesordnung. Die Globalisierung können**
2926 **wir Europäer nur dann maßgeblich mitgestalten, wenn wir**
2927 **eine starke und handlungsfähige Europäische Union haben.**
2928 **Dafür müssen wir gemeinsam Lösungen erarbeiten und mit**
2929 **einer Stimme sprechen. Nur so können wir weltweit**
2930 **entschlossen für Frieden, Freiheit und Wohlstand eintreten.**

2931 **Europas Außenhandeln stärken**

2932 **Wir setzen uns dafür ein, dass der Hohe Beauftragte für die**
2933 **Außen- und Sicherheitspolitik weiterhin als Vizepräsident in**
2934 **der Europäischen Kommission verankert bleibt. Wir wollen**
2935 **dieses Amt weiter stärken, damit die Europäische Union**
2936 **geschlossener und wirksamer in der Welt auftreten und**
2937 **handeln kann. Die Fähigkeiten des Europäischen**
2938 **Auswärtigen Dienstes (EAD) für ein vorbeugendes**
2939 **Krisenmanagement und für eine schnelle Krisenreaktion**
2940 **müssen verbessert werden. Handels- und Außenpolitik**
2941 **sowie Entwicklungszusammenarbeit müssen zwischen**
2942 **Europäischer Kommission und EAD noch besser verknüpft**
2943 **und abgestimmt werden.**

Antrag Nr. A 412 - BV Junge Union

Zeile 2937

Nach den Worten „handeln kann.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die Besetzung der Position des Hohen Vertreters für Außen- und Sicherheitspolitik der EU muss mit charismatischen, pragmatischen, wertorientierten und souverän auftretenden Persönlichkeiten erfolgen und nicht bürokratischen und parteipolitischen Interessen geschuldet sein.“

Antrag Nr. A 413 - BezV Mittelrhein

Zeile 2937

Nach den Worten „handeln kann.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir werden unseren Teil dazu beitragen, dass die Europäische Union in der NATO und in der UNO, insbesondere im Weltsicherheitsrat, geschlossen auftritt.“

Antrag Nr. A 414 - KV Bergstraße

Zeile 2937

Nach den Worten „handeln kann.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Wir werden unseren Teil dazu beitragen, dass die Europäische Union in der NATO und in der UNO, insbesondere im Weltsicherheitsrat, geschlossen auftritt.“

Antrag Nr. A 415 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 2921

Nach den Worten „... eng verbunden.“

soll folgender Text eingefügt werden:

„Mit Blick auf die äußere Lage stehen die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten zunehmenden Risiken und Bedrohungen in der europäischen Nachbarschaft und im globalen Kontext gegenüber. Gleichzeitig ist die innere Lage Europas von der Staatsschulden- und Finanzkrise geprägt, die sich auf Sicherheit und Verteidigung vor allem durch den europäisch wie transatlantisch unkoordinierten Streitkräfteumbau und durch Einschnitte in die Verteidigungshaushalte negativ auswirkt“.

Antrag Nr. A 416 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 2932

Am Anfang der Zeile soll folgender Text eingefügt werden:

„In Abwesenheit einer konventionellen militärischen Bedrohung von außen sind die Hauptbedrohungen Terrorismus und organisierte Kriminalität sowie Massenvernichtungswaffen und deren Verbreitung. Zunehmende Verantwortung übernimmt die EU beim Schutz offener Seewege, bei der Bekämpfung illegaler Zuwanderung und bei der Beilegung von Konflikten in unserer Nachbarschaft. Neue Herausforderungen erwachsen aus der strategischen Neuorientierung der USA, der Sicherung des Zuganges zu Energie und Rohstoffen und der Abwendung von Angriffen auf europäische Datensysteme.“

Antrag Nr. A 417 - Bundesvorstand

- 2944 **97.**
- 2945 **Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik**
- 2946 **Wir wollen die Gemeinsame Sicherheits- und**
- 2947 **Verteidigungspolitik (GSVP) zu einer gemeinsamen**
- 2948 **Verteidigung der Europäischen Union ausbauen. Hierbei**
- 2949 **setzen wir auch auf das Konzept der**
- 2950 **Anlehnungspartnerschaft. Dabei können sich**
- 2951 **Nachbarländer an die militärischen Fähigkeiten der**
- 2952 **größeren Mitgliedstaaten der Europäischen Union**
- 2953 **ankoppeln. Entscheidend ist, dass diese Form der**
- 2954 **Zusammenarbeit zugleich der gemeinsamen Sicherheit und**
- 2955 **dem Aufbau einer gemeinsamen Verteidigung dient.**
- 2956 **Langfristig streben wir eine europäische Armee an.**
- 2957 **So wollen wir die militärischen Fähigkeiten der**
- 2958 **Europäischen Union stärken und dabei zugleich eng mit der**
- 2959 **NATO zusammenarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, die**
- 2960 **bestehenden Initiativen für ein Zusammenlegen und das**
- 2961 **gemeinsame Nutzen militärischer Kapazitäten (Pooling und**
- 2962 **Sharing) möglichst eng aufeinander abzustimmen und**
- 2963 **auszubauen. Dies gilt auch mit Blick auf eine stärkere**
- 2964 **Aufgabenteilung. Hierbei messen wir der Zusammenarbeit**
- 2965 **Deutschlands mit Frankreich und Polen eine besondere**
- 2966 **Rolle zu. Wir wollen alle interessierten Partner nach der**
- 2967 **Möglichkeit einer sogenannten „Permanenten**
- 2968 **Strukturierten Zusammenarbeit“ daran beteiligen.**
- 2969 **Zusammen mit kooperationswilligen EU-Partnern wollen wir**
- 2970 **ein Konzept für eine gemeinsame Verteidigungsplanung**
- 2971 **entwickeln. Wir streben verstärkt gemeinsame**
- 2972 **Rüstungsprojekte und die Entwicklung gemeinsamer**
- 2973 **Fähigkeiten an. Wir setzen uns weiter für eine Angleichung**
- 2974 **der Richtlinien für Rüstungsexporte innerhalb der**
- 2975 **Europäischen Union ein.**

Zur Ziffer 97 gehören die Anträge A 417 bis A 423.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 417, A 418, A 420, A 421 und A 423 in folgender Fassung anzunehmen:

97.

Gemeinsame Sicherheits- und
Verteidigungspolitik

Wir wollen die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) zu einer gemeinsamen Verteidigung der Europäischen Union ausbauen und hierzu als Bundesrepublik weiter einen wichtigen Beitrag leisten. Hierbei setzen wir auch auf das Konzept der Anlehnungspartnerschaft. Dabei können sich Nachbarländer an die militärischen Fähigkeiten der größeren Mitgliedstaaten der Europäischen Union ankoppeln. Alle Mitgliedstaaten müssen ihre militärischen Fähigkeiten gemäß ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten weiter verbessern. Entscheidend ist, dass das Konzept der Anlehnungspartnerschaft zugleich der gemeinsamen Sicherheit und dem Aufbau einer gemeinsamen Verteidigung dient. Langfristig streben wir eine europäische Armee an.

So wollen wir die militärischen Fähigkeiten der Europäischen Union stärken und dabei zugleich eng mit der NATO zusammenarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, die bestehenden Initiativen für ein Zusammenlegen und das gemeinsame Nutzen militärischer Kapazitäten (Pooling und Sharing) möglichst eng aufeinander abzustimmen und auszubauen. Dies gilt auch mit Blick auf eine stärkere Aufgabenteilung. Hierbei messen wir der Zusammenarbeit Deutschlands mit Frankreich und Polen eine besondere Rolle zu. Wir wollen alle interessierten Partner nach der Möglichkeit einer sogenannten „Permanenten Strukturierten Zusammenarbeit“ daran beteiligen. Mit dem Eurokorps in Straßburg steht zudem ein ausbaufähiges Format zur Verfügung.

Zusammen mit kooperationswilligen EU-Partnern wollen wir ein Konzept für eine gemeinsame Verteidigungsplanung entwickeln. Wir streben verstärkt gemeinsame Rüstungsprojekte und die Entwicklung gemeinsamer Fähigkeiten an. Damit setzen wir die Mittel für Verteidigungspolitik wirkungsvoller ein. Wir setzen uns weiter für eine

Angleichung der Richtlinien für Rüstungsexporte innerhalb der Europäischen Union ein.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 419 und A 422 abzulehnen.

Antrag Nr. A 418 - BV Junge Union

Zeile 2953

Nach dem Wort „ankoppeln.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Die größeren Mitgliedstaaten müssen ihre militärischen Fähigkeiten weiter ausbauen und an ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten anpassen.“

Antrag Nr. A 419 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 2964

Streiche:

„Hierbei messen wir ... eine besondere Rolle zu.“

Antrag Nr. A 420 - KV Ludwigsburg

Zeile 2968

Nach den Worten „daran beteiligen.“

soll ein neuer Satz angefügt werden

„Mit dem Eurokorps in Straßburg steht zudem ein ausbaufähiges Format zur Verfügung.“

Antrag Nr. A 421 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 2948

Nach den Worten „... Europäischen Union ausbauen.

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Auf dem Weg dorthin trägt Deutschland mit seinen zivilen und militärischen Einsatzkräften entscheidend zur Weiterentwicklung der GSVP bei.“

Antrag Nr. A 422 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 2953 ff

Streiche:

„Entscheidend ist, dass diese Form der Zusammenarbeit zugleich der gemeinsamen Sicherheit und dem Aufbau einer gemeinsamen Verteidigung dient. Langfristig streben wir eine europäische Armee an.“

Setze:

„Mittelfristig fordern wir, die Vertiefung der europäischen Streitkräfte- und Rüstungskooperation in den Mittelpunkt einer europäischen Bestandsaufnahme und eines europäischen Weißbuchs zur Sicherheit und Verteidigung zu stellen. Auf dieser Grundlage können gemeinsame Verfahren gestärkt und die schrittweise Festlegung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik der Union unternommen werden, die zu einer parlamentarisch kontrollierten europäischen Armee weiterentwickelt werden kann.“

Antrag Nr. A 423 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 2975

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Hierzu wollen wir das Zusammenwirken der EU-Einrichtungen institutionell und materiell stärken, um unsere Einsatzkräfte mit dem besten Material auszustatten und um innovative Unternehmen und Arbeitsplätze in Europas Sicherheits- und Verteidigungsindustrie zu sichern. Um Steuern zu sparen und die Vervielfachung nationaler militärischer Zertifizierungen zu begrenzen, setzen wir uns für verbindliche gemeinsame europäische zivil-militärische Standards ein.“

Antrag Nr. A 424 - Bundesvorstand

2976 **98.**
2977 **Europäische Union und NATO – gemeinsam stärker**
2978 **Europa ist eine Friedensmacht. Die Verleihung des**
2979 **Friedensnobelpreises steht symbolisch hierfür. In der GSVP**
2980 **bringt die Europäische Union ihre besonderen Fähigkeiten**
2981 **in der Diplomatie, bei der zivilen Krisenprävention und in**
2982 **der Krisennachsorge ein. Durch einen vernetzten Ansatz**
2983 **unter Einbeziehung der militärischen Stärke der NATO**
2984 **schärft sie das Bewusstsein dafür, dass Konflikte nie allein**
2985 **militärisch zu lösen sind. Es ist eine umfassende Strategie**
2986 **unter Einbeziehung politischer und ziviler Mittel**
2987 **erforderlich. Die Europäische Union und ihre**
2988 **Mitgliedstaaten können insbesondere wertvolle Hilfe beim**
2989 **Aufbau einer leistungsfähigen Polizei und Justiz leisten.**

Zur Ziffer 98 gehören die Anträge A 424 bis A 426.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 424 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 425 und A 426 abzulehnen.

2990 **Wir wollen, dass gemeinsame europäische Einsätze zur**
 2991 **Wahrung und Stärkung der Sicherheit Europas vorrangig in**
 2992 **unserer Nachbarschaft durchgeführt werden. Einsätze**
 2993 **jenseits dieser Nachbarschaft sollten vermehrt regionalen**
 2994 **Partnern und Organisationen in anderen Weltregionen**
 2995 **übertragen werden.**

Antrag Nr. A 425 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 2979 ff

Streiche:

„In der GSVP bringt die Europäische Union ihre besonderen Fähigkeiten in der Diplomatie, bei der zivilen Krisenprävention und in der Krisennachsorge ein. Durch einen vernetzten Ansatz unter Einbeziehung der militärischen Stärke der NATO schärft sie das Bewusstsein dafür, dass Konflikte nie allein militärisch zu lösen sind.“

Setze:

„Die Europäische Union verfügt mit dem Ansatz der vernetzten Sicherheit über besondere Fähigkeiten in der Diplomatie, bei der zivil-militärischen Krisenprävention, der Konfliktbewältigung und -nachsorge. Diese Stärken müssen in jeder Phase eines Konfliktzyklus zwischen den europäischen Akteuren und im Verhältnis zur NATO besser verzahnt werden.“

Antrag Nr. A 426 - Auslandsverband Brüssel

Zeilen 2987 ff

Streiche ersatzlos:

„Die Europäische Union ... Polizei und Justiz leisten.“

Antrag Nr. A 427 - Bundesvorstand

2996 **99.**
 2997 **Transatlantische Partnerschaft**
 2998 **Die transatlantische Partnerschaft gründet auf einem**
 2999 **Fundament gemeinsamer Werte. Auch im 21. Jahrhundert**
 3000 **gibt es keine besseren Partner füreinander als Nordamerika**
 3001 **und Europa. Diese Partnerschaft ist deshalb auch heute der**
 3002 **Schlüssel zu mehr Freiheit, Sicherheit und Wohlstand in der**
 3003 **Welt. Deshalb werden wir sie weiter festigen und stärken.**
 3004 **Für mehr Wachstum und Arbeitsplätze auf beiden Seiten**
 3005 **des Atlantiks werden wir Handelshemmnisse im Rahmen**
 3006 **einer transatlantischen Handels- und**

Zur Ziffer 99 gehören die Anträge A 427 bis A 431.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 427 und A 429 in folgender Fassung anzunehmen:

99.

Transatlantische Partnerschaft

Die transatlantische Partnerschaft gründet auf

3007 **Investitionspartnerschaft abbauen. In Zukunft kommt es**
3008 **darauf an, die Kooperation zwischen der EU und der NATO**
3009 **zu stärken. Bestehende Blockaden bei der Zusammenarbeit**
3010 **müssen überwunden werden.**

3011 **Partnerschaft mit Russland**

3012 **Wir streben ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu**
3013 **einem politisch und wirtschaftlich modernen Russland an.**
3014 **Die Tiefe und Breite der Beziehungen hängt wesentlich**
3015 **davon ab, in wieweit Russland seine internationalen**
3016 **Verpflichtungen erfüllt und vereinbarte demokratische und**
3017 **rechtsstaatliche Standards einhält. Wir wollen die Kontakte**
3018 **zu Vertretern der neuen russischen Mittelschicht und**
3019 **Zivilgesellschaft verbreitern und die**
3020 **zwischenmenschliche Zusammenarbeit fördern. Wir**
3021 **verfolgen auch weiterhin das Ziel eines neuen**
3022 **Partnerschaftsabkommens zwischen der Europäischen**
3023 **Union und Russland. Zudem setzen wir auf den Ausbau der**
3024 **Ostseezusammenarbeit sowie eine stärkere**
3025 **Zusammenarbeit in der Außen- und Sicherheitspolitik.**
3026 **Russlands Versuche, Staaten der gemeinsamen**
3027 **Nachbarschaft unter Druck zu setzen, weisen wir zurück.**

3028 **Zusammenarbeit mit den Schwellenländern ausbauen**

3029 **Der Aufbau einer friedlichen und fairen Weltordnung im 21.**
3030 **Jahrhundert und die Lösung globaler Probleme erfordern,**
3031 **dass wir noch enger mit den großen Schwellenländern**
3032 **zusammenarbeiten. Deshalb wollen wir Länder wie**
3033 **Brasilien, China, Indien, Mexiko, Nigeria oder Südafrika**
3034 **noch stärker einbinden. Ein Beispiel ist die Gruppe der**
3035 **wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G 20). Wir**
3036 **wollen die Beziehungen zu Regionalorganisationen wie**
3037 **ASEAN, MERCOSUR, Afrikanischen Union oder ECOWAS**
3038 **ausbauen. Außerdem ist ein reger Wirtschaftsaustausch mit**
3039 **den dynamisch wachsenden Ländern für sichere und**
3040 **wettbewerbsfähige Arbeitsplätze in Deutschland und**
3041 **Europa von großer Bedeutung.**

einem Fundament gemeinsamer Werte. Auch im 21. Jahrhundert gibt es keine besseren Partner füreinander als Nordamerika und Europa. Diese Partnerschaft ist deshalb auch heute der Schlüssel zu mehr Freiheit, Sicherheit und Wohlstand in der Welt. Deshalb werden wir sie weiter festigen und stärken. Für mehr Wachstum und Arbeitsplätze auf beiden Seiten des Atlantiks werden wir Handelshemmnisse im Rahmen einer transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft abbauen. In Zukunft kommt es darauf an, die Kooperation zwischen der EU und der NATO zu stärken. Bestehende Blockaden bei der Zusammenarbeit müssen überwunden werden.

Partnerschaft mit Russland

„Wir streben ein gutes, nachbarschaftliches Verhältnis zu einem politisch und wirtschaftlich modernen Russland an. Die Tiefe und Breite der Beziehungen hängt aber wesentlich davon ab, inwieweit Russland seine internationalen Verpflichtungen erfüllt, sich seinerseits um gutnachbarschaftliche Beziehungen bemüht und vereinbarte demokratische und rechtsstaatliche Standards einhält. Wir wollen die Kontakte zu Vertretern der neuen russischen Mittelschicht und Zivilgesellschaft verbreitern und die zwischenmenschliche Zusammenarbeit fördern. Russlands Versuche, Staaten der gemeinsamen Nachbarschaft unter Druck zu setzen, weisen wir zurück. Die Unterstützung separatistischer Bestrebungen in den Nachbarländern Russlands und die Verletzung der Souveränität des Hoheitsgebiets russischer Nachbarn sind absolut inakzeptabel. Den Einsatz militärischer Gewalt gegen die Ukraine verurteilen wir. Alle militärischen Einheiten Russlands außer der zwischen der Ukraine und Russland vertraglich vereinbarten Präsenz der russischen Schwarzmeerflotte auf der Halbinsel Krim müssen das ukrainische Staatsgebiet verlassen. Unser Ziel ist, die aktuelle Krise in Verhandlungen zu lösen. Wir sind jedoch zu weiteren Sanktionen bereit, wenn Russland seinen Kurs nicht ändert.“

Zusammenarbeit mit den Schwellenländern ausbauen

Der Aufbau einer friedlichen und fairen Weltordnung im 21. Jahrhundert und die Lösung globaler Probleme erfordern, dass wir noch enger mit den Schwellenländern zusammenarbeiten. Dabei müssen Menschenrechte und Demokratie eine zentrale Rolle spielen. Ebenso setzen wir uns für den Ausbau zivilgesellschaftlicher Kontakte ein. Gute Beziehungen zu China, dem

zweitgrößten Handelspartner Europas, liegen im deutschen und europäischen Interesse. Wir wollen den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Europa und China weiter ausbauen. Auch Länder wie insbesondere Indien, Brasilien, Mexiko, Nigeria oder Südafrika wollen wir noch stärker einbinden. Ein Beispiel ist die Gruppe der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G 20). Wir wollen die Beziehungen zu Regionalorganisationen wie ASEAN, MERCOSUR, Afrikanischer Union oder ECOWAS ausbauen. Außerdem ist ein reger Wirtschaftsaustausch mit den dynamisch wachsenden Ländern für sichere und wettbewerbsfähige Arbeitsplätze in Deutschland und Europa von großer Bedeutung.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 428 sowie A 430 und A 431 abzulehnen.

Antrag Nr. A 428 - LV Schleswig-Holstein

Zeile 3027

Am Ende des Absatzes soll ein neuer Absatz eingefügt werden:

„Die EU-Ostseestrategie: Partnerschaft mit Skandinavien – die Nordische Dimension aktivieren

Der Europäische Rat hat mit der Verabschiedung der EU-Ostseestrategie die Ostseezusammenarbeit politisch aufgewertet. Wir unterstützen die Ziele, die auf eine ökologisch saubere See, eine bessere Infrastruktur und die wirtschaftliche Entwicklung der Region ausgerichtet ist. Die Strategie bietet in Anbindung an die Nördliche Dimension der EU zudem die Chance, Russland verstärkt an die europäischen Strukturen heranzuführen.

Die Vertiefung der Ostseezusammenarbeit bietet beste Chancen, Frieden und Wohlstand in der Region zu sichern. Mit dem Beitritt Finnlands und Schwedens im Jahr 1995 hat die Europäische Union die Chance, dass auch die nördlichen Staaten Europas die europäische Integration verstärkt mitgestalten können. Mit Ausnahme Russlands gehören inzwischen alle Anrainerstaaten der Ostsee zur Europäischen Union. Unterschiedlich ist allerdings der Grad der Integration. Die skandinavischen Länder verfügen über eine hohe wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Der Beitritt Dänemarks und Schwedens zur Eurozone wäre eine Bereicherung. Die Beitrittsverhandlungen mit Island zur Europäischen Union wurden auf Wunsch der isländischen Regierung ausgesetzt. Wir möchten die isländische Regierung überzeugen, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es wäre ebenso ein Gewinn, wenn Norwegen seine gegenwärtige Position zur EU-Mitgliedschaft überdenkt. Unser Ziel ist es, die skandinavischen Länder von einem stärkeren Engagement für die Einigung Europas zu überzeugen.“

Antrag Nr. A 429 - KV Ludwigsburg

Zeile 3031 – 3034

Streiche:

„dass wir noch ... stärker einbinden.“

Setze:

„dass wir noch enger mit den Schwellenländern zusammenarbeiten. Gerade mit unseren wichtigsten Handelspartnern dürfen wir bei der Handelspolitik nicht stehen bleiben.

Gute Beziehungen zu China als dem zweitgrößten Handelspartner Europas, dessen größter Handelspartner die Europäer sind, zu vertiefen, liegt im deutschen und europäischen Interesse. In diesem Prozess sollen auch rechtsstaatliche, Menschenrechts- und Demokratiefragen angesprochen und die staatlichen und zivilgesellschaftlichen Kontakte und Dialoge gepflegt werden.

Auch Länder wie insbesondere Indien, Brasilien, Mexiko, Nigeria oder Südafrika wollen wir noch stärker einbinden.“

Antrag Nr. A 430 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 3028

Nach den Worten „Zusammenarbeit mit den“

sollen die Worte „Industrie- und“ eingefügt werden.

Antrag Nr. A 431 - Auslandsverband Brüssel

Zeile 3032 f

Nach den Worten „Deshalb wollen wir“

soll folgender Text eingefügt werden:

„zusätzlich zum Ausbau unserer Freihandelsbeziehungen mit Industrieländern wie Japan und Südkorea auch“

Antrag Nr. A 432 - Bundesvorstand3042 **100.**3043 **Vereinte Nationen – Handlungsfähigkeit im Blick**

3044 **Wir setzen uns dafür ein, dass die Vereinten Nationen**
3045 **handlungsfähiger und stärker werden. Hierfür bedarf es**
3046 **auch innerer Reformen. Bei einer Reform des**
3047 **Sicherheitsrats befürworten wir einen ständigen Sitz für die**

Zur Ziffer 100 gehören die Anträge A 370 sowie A 432 bis A 436.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 370 sowie A 432 bis A 436 in folgender Fassung anzunehmen:

3048 **Europäische Union. Auf dem Weg dorthin ist Deutschland**
3049 **bereit, mit der Übernahme eines ständigen**
3050 **Sicherheitsratssitzes mehr Verantwortung zu übernehmen.**

3051 **Menschenrechte – im Fokus**

3052 **Menschenrechte sind universell, unteilbar und**
3053 **unveräußerlich. Sie sind Ausdruck der unantastbaren**
3054 **Würde des Menschen. Auf dieser Grundüberzeugung fußt**
3055 **unser politisches Handeln in Deutschland, in Europa und in**
3056 **der Welt. Das intensive Bemühen für die Umsetzung und**
3057 **die Wahrung der Menschenrechte beruht auch auf unserem**
3058 **christlichen Bild vom Menschen. Es muss weiter**
3059 **wesentlicher Teil einer wertegeleiteten europäischen**
3060 **Außenpolitik sein.**

3061 **Der Einsatz für die Abschaffung der Todesstrafe sowie das**
3062 **Verbot von Folter weltweit müssen in den europäischen**
3063 **Außenbeziehungen mit Nachdruck verfolgt werden. Wir**
3064 **wollen die Religionsfreiheit als universelles Menschenrecht**
3065 **weltweit voranbringen und die Lage der christlichen**
3066 **Minderheiten verbessern. Wir wenden uns entschieden**
3067 **gegen jede Form des Antisemitismus. Gleichzeitig ist**
3068 **unsere Solidarität mit allen diskriminierten religiösen und**
3069 **ethnischen Minderheiten selbstverständlich. Der**
3070 **Bekämpfung von Menschenhandel, Zwangsprostitution,**
3071 **Zwangsverheiratung und des Organhandels gilt weiterhin**
3072 **unser Engagement in Europa und der Welt. Wir treten**
3073 **weltweit für die Anerkennung der Presse-, Meinungs- und**
3074 **Versammlungsfreiheit ein.**

100.

Vereinte Nationen – Handlungsfähigkeit im Blick

Wir setzen uns dafür ein, dass die Vereinten Nationen handlungsfähiger und stärker werden. Hierfür bedarf es auch innerer Reformen. Bei einer Reform des Sicherheitsrats befürworten wir einen ständigen Sitz für die Europäische Union. Auf dem Weg dorthin ist Deutschland bereit, mit der Übernahme eines ständigen Sicherheitsratssitzes mehr Verantwortung zu übernehmen.

Menschenrechte – im Fokus

Menschenrechte sind universell, unteilbar und unveräußerlich. Sie sind Ausdruck der unantastbaren Würde des Menschen. Auf dieser Grundüberzeugung fußt unser politisches Handeln in Deutschland, in Europa und in der Welt. Das intensive Bemühen für die Umsetzung und die Wahrung der Menschenrechte beruht auch auf unserem christlichen Bild vom Menschen. Es muss weiter wesentlicher Teil einer wertegeleiteten europäischen Außenpolitik sein.

Der Einsatz für die Abschaffung der Todesstrafe sowie das Verbot von Folter weltweit müssen in den europäischen Außenbeziehungen mit Nachdruck verfolgt werden. Wir wollen die Religionsfreiheit als universelles Menschenrecht weltweit voranbringen und die Lage der religiösen Minderheiten, insbesondere auch der Christen, verbessern. Die zunehmende Diskriminierung und Verfolgung von Christen in der Welt bedarf einer wirksamen europäischen Antwort. Wir wenden uns entschieden gegen jede Form des Antisemitismus. Gleichzeitig ist unsere Solidarität mit allen diskriminierten religiösen und ethnischen Minderheiten selbstverständlich. Der Bekämpfung von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsverheiratung und des Organhandels gilt weiterhin unser Engagement in Europa und der Welt. Wir treten weltweit für die Anerkennung der Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit ein.

Antrag Nr. A 433 - BV MIT

Zeile 3060

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Auch die zunehmende Christenverfolgung in der Welt bedarf einer wirksamen europäischen Antwort.“

Antrag Nr. A 434 - BezV Mittelrhein

Zeile 3060

Nach den Worten „Außenpolitik sein.“ soll folgender Satz angefügt werden:

„Auch die zunehmende Christenverfolgung in der Welt bedarf einer wirksamen europäischen Antwort.“

Antrag Nr. A 435 - KV Borken, KV Steinfurt,

Zeile 3060

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Auch die zunehmende Christenverfolgung in der Welt bedarf einer wirksamen europäischen Antwort.“

Antrag Nr. A 436 - KV Münster

Zeile 3060

Am Ende des Absatzes soll folgender Satz angefügt werden:

„Auch die zunehmende Christenverfolgung in der Welt bedarf einer wirksamen europäischen Antwort.“

Antrag Nr. A 437 - Bundesvorstand

3075 **101.**
 3076 **5.2 Festigung vor Erweiterung – Europas Zusammenhalt**
 3077 **stärken**
 3078 **Die bisherigen EU-Erweiterungen haben die Zone der**
 3079 **Stabilität und des Friedens in Europa größer gemacht. Sie**
 3080 **haben Deutschland politischen und wirtschaftlichen Nutzen**
 3081 **insgesamt gebracht. In den letzten 20 Jahren hat sich die**
 3082 **Zahl der EU-Mitgliedstaaten von 12 auf 28 erhöht. Das hohe**
 3083 **Tempo der Erweiterung war notwendig, ist aber zugleich**
 3084 **eine große Belastung für die Entscheidungs- und**
 3085 **Handlungsfähigkeit der Europäischen Union. Gerade**
 3086 **angesichts der noch nicht überwundenen Wirtschafts- und**
 3087 **Finanzkrise muss daher in den nächsten Jahren die**
 3088 **Festigung der Europäischen Union Vorrang vor weiteren**
 3089 **Erweiterungen haben. Allerdings muss die Europäische**
 3090 **Union grundsätzlich dennoch für europäische Staaten offen**

Zur Ziffer 101 gehört der Antrag A 437.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 437 in folgender Fassung anzunehmen:

101.

5.2 Festigung vor Erweiterung – Europas Zusammenhalt stärken

Die bisherigen EU-Erweiterungen haben die Zone der Stabilität und des Friedens in Europa größer gemacht. Sie haben Deutschland politischen und wirtschaftlichen Nutzen insgesamt gebracht. In den letzten 20 Jahren hat sich die Zahl der EU-Mitgliedstaaten von 12 auf 28 erhöht. Das hohe Tempo der Erweiterung war notwendig, ist aber zugleich eine große Belastung für die

3091 **bleiben.**

3092 **Beitrittskriterien ohne Abstriche durchsetzen**

3093 **Wir wollen, dass die laufenden Beitrittsverhandlungen**
3094 **fortgesetzt werden. Dabei werden wir sorgfältig darauf**
3095 **achten, dass Kandidaten für den Beitritt zur Europäischen**
3096 **Union alle politischen und wirtschaftlichen Kriterien voll**
3097 **erfüllen. Das ist die Voraussetzung für den Abschluss der**
3098 **Beitrittsverhandlungen. Die Länder müssen insbesondere**
3099 **die EU-Standards in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit,**
3100 **Gewaltenteilung, Menschenrechte wie Meinungs- und**
3101 **Religionsfreiheit in die Praxis umgesetzt haben. Gleiches**
3102 **gilt für Volksgruppen- und Minderheitenrechte.**
3103 **Entscheidend sind zum einen die Beitrittsfähigkeit der**
3104 **Kandidaten und zum anderen die Aufnahmefähigkeit der**
3105 **Europäischen Union.**

3106 **Westlicher Balkan**

3107 **Wir stehen zur Beitrittsperspektive der Staaten des**
3108 **westlichen Balkans zur Europäischen Union. Allerdings**
3109 **muss auch hier jeder Beitrittskandidat die Kriterien erfüllen.**
3110 **Der Beitrittsprozess bietet die Chance, bestehende**
3111 **Minderheiten- und Nachbarschaftskonflikte in der Region**
3112 **beizulegen. Zudem müssen die Staaten des westlichen**
3113 **Balkans ihre Probleme im Bereich der Rechtsstaatlichkeit**
3114 **und Korruption erfolgreich lösen.**

Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Europäischen Union. Gerade angesichts der noch nicht überwundenen Wirtschafts- und Finanzkrise muss daher in den nächsten Jahren die Festigung der Europäischen Union Vorrang vor weiteren Erweiterungen haben. Allerdings muss die Europäische Union grundsätzlich dennoch für europäische Staaten offen bleiben.

Beitrittskriterien ohne Abstriche durchsetzen

Wir wollen, dass die laufenden Beitrittsverhandlungen fortgesetzt werden. Dabei werden wir sorgfältig darauf achten, dass Kandidaten für den Beitritt zur Europäischen Union alle politischen und wirtschaftlichen Kriterien voll erfüllen. Das ist die Voraussetzung für den Abschluss der Beitrittsverhandlungen. Die Länder müssen insbesondere die EU-Standards in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Menschenrechte wie Meinungs- und Religionsfreiheit in die Praxis umgesetzt haben. Gleiches gilt für Volksgruppen- und Minderheitenrechte. Entscheidend sind zum einen die Beitrittsfähigkeit der Kandidaten und zum anderen die Aufnahmefähigkeit der Europäischen Union.

Westlicher Balkan

Wir stehen zur Beitrittsperspektive der Staaten des westlichen Balkans zur Europäischen Union. Allerdings muss auch hier jeder Beitrittskandidat die Kriterien erfüllen. Der Beitrittsprozess bietet die Chance, bestehende Minderheiten- und Nachbarschaftskonflikte in der Region beizulegen. Zudem müssen die Staaten des westlichen Balkans ihre Probleme im Bereich der Rechtsstaatlichkeit erfolgreich lösen. Insbesondere müssen sie der Korruption wirksamer entgegenwirken.

Antrag Nr. A 438 - Bundesvorstand

3115 **102.**

3116 **Türkei**

3117 **Wir sehen die strategische und wirtschaftliche Bedeutung**
3118 **der Türkei für Europa. Ebenso sehen wir die gewachsenen,**
3119 **vielfältigen Beziehungen zwischen den Menschen in der**
3120 **Europäischen Union und in der Türkei. Vor allem die**
3121 **türkeistämmige Bevölkerung in Deutschland stellt eine**
3122 **wichtige Brücke zwischen unseren Ländern dar. Wir wollen**
3123 **daher eine möglichst enge Zusammenarbeit zwischen der**
3124 **Europäischen Union und der Türkei sowie eine strategische**

Zur Ziffer 102 gehören die Anträge A 438 bis A 442.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 438 anzunehmen.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 439 bis A 442 abzulehnen.

3125 **Zusammenarbeit in außen- und sicherheitspolitischen**
3126 **Fragen. Eine Vollmitgliedschaft der Türkei lehnen wir aber**
3127 **ab, weil sie die Voraussetzung für einen EU-Beitritt nicht**
3128 **erfüllt. Angesichts der Größe des Landes und seiner**
3129 **Wirtschaftsstruktur wäre zudem die Europäische Union**
3130 **überfordert.**

Antrag Nr. A 439 - BezV Mittelrhein

Zeile 3130

Am Ende der Ziffer soll folgender Unterpunkt eingefügt werden:

„102a.
Kein Verkauf der EU-Staatsbürgerschaft
Ein Verkauf der EU-Staatsbürgerschaft muss wirksam unterbunden werden.“

Antrag Nr. A 440 - KV Herne

Zeile 3128

Nach dem Wort „erfüllt“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„und die unverhandelbaren Grundwerte, wie die Meinungs-, Presse- und Religionsfreiheit missachtet“

Antrag Nr. A 441 - KV Rheingau-Taunus

Zeile 3130

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Daher setzen wir uns dafür ein, die Beitrittsverhandlungen zwischen der EU und der Türkei umgehend abzubrechen. Statt Verhandlungen über einen unrealistischen EU-Beitritt sollen EU und Türkei in partnerschaftlichen Diskussionen den Fokus lieber auf ihre gemeinsamen Interessen wirtschaftlicher und geopolitischer Art richten.“

Antrag Nr. A 442 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 3126

Nach dem Wort „Fragen.“

soll folgender Satz eingefügt werden:

„Nicht nur aufgrund ihrer strategischen Bedeutung werden wir alles daran setzen, auch in Zukunft ein enges Verhältnis zur Türkei zu pflegen.“

Antrag Nr. A 443 - Bundesvorstand

3131 103.

3132 **5.3 Europäische Nachbarschaftspolitik –**
3133 **für Demokratie, Stabilität und Wohlstand**

3134 **Lebendige östliche Nachbarschaft**

3135 **Eine demokratische und rechtsstaatliche Entwicklung in**
3136 **der östlichen Nachbarschaft –hierzu zählen Armenien,**
3137 **Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldau und die Ukraine**
3138 **– ist für Deutschland und die Europäische Union von**
3139 **zentralem Interesse. Wir wollen weiter die demokratische,**
3140 **rechtsstaatliche, wirtschaftliche, soziale und ökologische**
3141 **Entwicklung dieser Staaten fördern. Assoziierungs-,**
3142 **Freihandels- und Visaerleichterungs-Abkommen bleiben die**
3143 **besten Instrumente für eine Annäherung dieser Staaten an**
3144 **die Europäische Union. Wir freuen uns, dass Georgien und**
3145 **die Republik Moldau die Assoziierungsabkommen bereits**
3146 **unterzeichnet haben.**

3147 **Wir beobachten seit mehreren Jahren mit großer Sorge,**
3148 **dass in Ländern der östlichen Nachbarschaft wie**
3149 **Aserbaidshan, Belarus und der Ukraine wichtige**
3150 **Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und der**
3151 **Menschenrechte verletzt werden. Auch diese Länder sollen**
3152 **einen Platz im Europäischen Haus gemeinsamer Werte**
3153 **einnehmen können. In diesem Bestreben wollen wir deren**
3154 **demokratische Entwicklung fördern. Daher unterstützen wir**
3155 **die demokratischen und proeuropäischen politischen**
3156 **Kräfte in der Ukraine. Die Ukraine hat durch das**
3157 **ausgehandelte Assoziierungsabkommen eine klare**
3158 **europäische Perspektive. Dabei wollen wir, dass die**
3159 **Ukraine gute und enge Beziehungen zur Europäischen**
3160 **Union und zu Russland pflegen kann. Die Ukraine kann**
3161 **dann auch eine wichtige Brückenfunktion zwischen der**
3162 **Europäischen Union und Russland einnehmen.**

Zur Ziffer 103 gehören die Anträge A 443, A 444.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 443 und A 444 in folgender Fassung anzunehmen:

103.

5.3 Europäische Nachbarschaftspolitik –
für Demokratie, Stabilität und Wohlstand

Lebendige östliche Nachbarschaft

Eine demokratische und rechtsstaatliche Entwicklung in der östlichen Nachbarschaft – hierzu zählen Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldau und die Ukraine – ist für Deutschland und die Europäische Union von zentralem Interesse. Wir wollen weiter die demokratische, rechtsstaatliche, wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung dieser Staaten fördern. Assoziierungs-, Freihandels- und Visaerleichterungs-Abkommen bleiben die besten Instrumente für eine Annäherung dieser Staaten an die Europäische Union. Wir freuen uns, dass Georgien und Moldau die Assoziierungsabkommen bereits unterzeichnet haben.

„Wir beobachten seit mehreren Jahren mit großer Sorge, dass in Ländern der östlichen Nachbarschaft wie Aserbaidshan und Belarus wichtige Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und der Menschenrechte verletzt werden. Auch diese Länder sollen einen Platz im Europäischen Haus gemeinsamer Werte einnehmen können. In diesem Bestreben wollen wir deren demokratische Entwicklung fördern. Daher unterstützen wir die dortigen demokratischen und proeuropäischen politischen Kräfte.“

In der Ukraine haben sich die Menschen auf dem Maidan in Kiew, aber auch in vielen anderen Städten für Demokratie und einen proeuropäischen Kurs ihres Landes ausgesprochen. Der ehemalige Präsident Janukowitsch und die ihn stützende Regierung hatten durch den unverhältnismäßigen Einsatz von Gewalt gegen die Demonstranten jegliche

Legitimation verloren. Die territoriale Unversehrtheit und damit die staatliche Einheit der Ukraine dürfen nicht infrage gestellt und verletzt werden. Das Vorgehen Russlands in der Ukraine stellt einen Bruch grundlegender völkerrechtlicher Prinzipien dar. Es muss die Stärke des Rechts und nicht das Recht des Stärkeren gelten. Die CDU spricht sich dafür aus, dass die Ukraine in den Stunden der Not umfangreiche, auch finanzielle Solidarität durch die Europäische Union erfährt. Wir wollen die neue ukrainische Regierung bei ihrem politischen und wirtschaftlichen Reformprogramm unterstützen. Die Ukraine hat durch das ausgehandelte Assoziierungsabkommen, das wir möglichst schnell mit Leben füllen wollen, eine klare europäische Perspektive. Dennoch wollen wir zugleich, dass die Ukraine gute und enge Beziehungen zur Europäischen Union und zu einem Russland pflegen kann, das die Souveränität seiner Nachbarn achtet. Die Ukraine kann dann auch eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Europäischen Union und Russland einnehmen.“

Antrag Nr. A 444 - KV Schwarzwald-Baar

Zeile 3160

Nach den Worten „... pflegen kann“

soll folgender Halbsatz eingefügt werden:

„und die nationale Einheit des Landes nicht zerbricht.“

Antrag Nr. A 445 - Bundesvorstand

3163 **104.**
 3164 **Nachbarn am Mittelmeer**
 3165 **Die Nachbarländer Europas an der südlichen und östlichen**
 3166 **Küste des Mittelmeers sind von großer Bedeutung für die**
 3167 **EU. Dies gilt vor allem für die innere und äußere Sicherheit**
 3168 **der Europäischen Union, unsere Energieversorgung und**
 3169 **die Bekämpfung illegaler Zuwanderung. Eine demokratisch**
 3170 **verfasste und stabile europäische Nachbarschaft in**
 3171 **Nordafrika und der arabischen Welt, die den Menschen gute**
 3172 **Lebenschancen vor Ort eröffnet, ist in unserem Interesse.**
 3173 **Die Europäische Union muss deshalb die nachhaltige**
 3174 **Entwicklung reformbereiter Länder weiter tatkräftig**
 3175 **unterstützen.**

Zur Ziffer 104 gehören die Anträge A 445 und A 446.

Die Antragskommission empfiehlt, die Anträge A 445 und A 446 in folgender Fassung anzunehmen:

104.

Nachbarn am Mittelmeer

Die Nachbarländer Europas an der südlichen und östlichen Küste des Mittelmeers sind von großer Bedeutung für die EU. Dies gilt vor allem für die innere und äußere Sicherheit der Europäischen Union, unsere Energieversorgung und die

- 3176 **Naher und Mittlerer Osten**
- 3177 **Deutschland und Europa haben ein hohes Interesse an**
- 3178 **Frieden und Stabilität im Nahen und Mittleren Osten. Wir**
- 3179 **unterstützen das Ziel einer Zweistaaten-Lösung. Dazu**
- 3180 **gehören ein jüdischer demokratischer Staat Israel in**
- 3181 **anerkannten und dauerhaft sicheren Grenzen sowie ein**
- 3182 **lebensfähiger palästinensischer Staat, die in friedlicher**
- 3183 **Nachbarschaft leben.**
- 3184 **Syrien**
- 3185 **Ein dauerhafter Frieden in Syrien wird nur möglich sein,**
- 3186 **wenn alle Konfliktparteien zu Verhandlungen bereit sind.**
- 3187 **Sollte das syrische Regime nicht ausreichend kooperieren,**
- 3188 **werden wir auf weitere Sanktionen der Europäischen Union**
- 3189 **und auf harte Konsequenzen im Sicherheitsrat der**
- 3190 **Vereinten Nationen dringen. Wir werden uns gemeinsam**
- 3191 **mit dem Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen**
- 3192 **gegenüber anderen EU-Mitgliedstaaten nachdrücklich für**
- 3193 **eine gemeinsame europäische Initiative zur Aufnahme**
- 3194 **syrischer Flüchtlinge einsetzen.**
- 3195 **Nachbarkontinent Afrika**
- 3196 **Wir wollen dazu beitragen, dass die Staaten unseres**
- 3197 **Nachbarkontinents Afrika ihre Probleme selbst lösen**
- 3198 **können. Zu den vorrangigen Zielen unseres Engagements**
- 3199 **gehören die Bekämpfung von Armut, der Schutz der**
- 3200 **natürlichen Lebensgrundlagen und die Förderung von**
- 3201 **Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Zudem setzen wir auf**
- 3202 **eine Politik zur Stabilisierung und Wiederaufbau von**
- 3203 **schwachen oder gescheiterten Staaten.**

Bekämpfung illegaler Zuwanderung. Eine demokratisch verfasste und stabile europäische Nachbarschaft in Nordafrika und der arabischen Welt, die den Menschen gute Lebenschancen vor Ort eröffnet, ist in unserem Interesse. Die Europäische Union muss deshalb die nachhaltige Entwicklung reformbereiter Länder weiter tatkräftig unterstützen.

Naher und Mittlerer Osten

Deutschland und Europa haben ein hohes Interesse an Frieden und Stabilität im Nahen und Mittleren Osten. Wir unterstützen das Ziel einer Zweistaaten-Lösung. Dazu gehören ein jüdischer demokratischer Staat Israel in anerkannten und dauerhaft sicheren Grenzen sowie ein lebensfähiger palästinensischer Staat, die in friedlicher Nachbarschaft leben.

Syrien

Ein dauerhafter Frieden in Syrien wird nur möglich sein, wenn alle Konfliktparteien zu Verhandlungen bereit sind. Sollte das syrische Regime nicht ausreichend kooperieren, werden wir auf weitere Sanktionen der Europäischen Union und auf harte Konsequenzen im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen dringen. Wir werden uns gemeinsam mit dem Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen gegenüber anderen EU-Mitgliedstaaten nachdrücklich für eine gemeinsame europäische Initiative zur Aufnahme syrischer Flüchtlinge einsetzen.

Nachbarkontinent Afrika

Wir wollen dazu beitragen, dass die Staaten unseres Nachbarkontinents Afrika ihre Probleme selbst lösen können. Zu den vorrangigen Zielen unseres Engagements gehören die Bekämpfung von Armut, der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Zudem setzen wir auf eine Politik zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau von schwachen oder gescheiterten Staaten. Ein Ausbau der Investitions- und Handelsbeziehungen zwischen Afrika und der EU ist im beiderseitigen Interesse. Er leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung.

Antrag Nr. A 446 - Auslandsverband Brüssel

Am Ende der Ziffer soll folgender Text angefügt werden:

„Ein Ausbau der Investitions- und Handelsbeziehungen zwischen Afrika und der EU ist im beiderseitigen Interesse und leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung. Der Zugang zu afrikanischen Rohstoffen ist von erheblicher Bedeutung für die europäische Wirtschaft, gerade im Verhältnis zu Mitwerbern auf dem Weltmarkt wie zum Beispiel China.“

Antrag Nr. A 447 - Bundesvorstand

3204 **105.**

3205 **5.4 Nachhaltige Entwicklung – globale Gerechtigkeit**

3206 Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten sind die
3207 weltweit mit großem Abstand wichtigsten Geber von
3208 Entwicklungsleistungen. Die gemeinschaftliche
3209 europäische Entwicklungspolitik muss sich weiterhin von
3210 einer werteorientierten Interessenpolitik leiten lassen.

3211 **Werte und Interessen**

3212 Wir wollen Demokratie und Menschenrechte, das friedliche
3213 Zusammenleben und die nachhaltige Schaffung von
3214 Wohlstand in den Mittelpunkt stellen. Wir orientieren uns an
3215 den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, der Bewahrung
3216 der Schöpfung und weltweit fairen Handelschancen für alle.
3217 Unser Ansatz in der europäischen
3218 Entwicklungszusammenarbeit ist dabei Hilfe zur Selbsthilfe.
3219 Die Entwicklungsländer müssen ihr Handeln und ihre
3220 Regierungsführung darauf ausrichten. Die Regierungen in
3221 unseren Partnerländern müssen sich auch daran messen
3222 lassen, ob sie Rahmenbedingungen schaffen, die
3223 Entwicklung begünstigen.

3224 Wir treten dafür ein, dass sich die europäische
3225 Entwicklungspolitik für eine armutsorientierte Folgeagenda
3226 nachhaltiger Entwicklungsziele einsetzt, die die bisherigen
3227 Millenniumsentwicklungsziele aufgreift und vertieft. Wir
3228 wollen weltweit geltende, konkrete und nachhaltige
3229 Entwicklungsziele vereinbaren.

Zur Ziffer 105 gehört der Antrag A 447.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 447 anzunehmen.

Antrag Nr. A 448 - Bundesvorstand

3230 **106.**

3231 **Europäische und nationale Entwicklungspolitik abstimmen**

3232 Um die Wirksamkeit der europäischen Entwicklungspolitik
3233 zu stärken, wollen wir sie so ausgestalten, dass sie sich

Zur Ziffer 106 gehört der Antrag A 448.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag A 448 in folgender Fassung anzunehmen:

106.

3234 **bestmöglich mit den Entwicklungspolitiken der**
3235 **Mitgliedstaaten ergänzt. Vor allem soll sie nur da zum**
3236 **Einsatz kommen, wo die Europäische Union als**
3237 **übergeordnete politische Einheit bessere Problemlösungen**
3238 **anbieten kann. Das bedeutet auch, dass die Europäische**
3239 **Union keine eigenen Organisationen aufbauen soll, die**
3240 **selbst Entwicklungsprojekte durchführen.**

3241 **Zugleich wollen wir die Arbeitsteilung verbessern: Sowohl**
3242 **zwischen der gemeinschaftlichen Ebene und den**
3243 **Mitgliedstaaten als auch unter den Mitgliedstaaten selbst.**
3244 **So erreichen wir bessere Ergebnisse. Wir wollen auch das**
3245 **Zusammenspiel der verschiedenen Politikfelder der**
3246 **Europäischen Union stärken. Insbesondere wollen wir die**
3247 **europäische Entwicklungs- und Nachbarschaftspolitik**
3248 **besser aufeinander abstimmen.**

3249 **Die verschiedenen Finanzierungsquellen der**
3250 **gemeinschaftlichen europäischen Entwicklungspolitik**
3251 **wollen wir stärker aufeinander abstimmen und besser**
3252 **miteinander verzahnen. Den Europäischen**
3253 **Entwicklungsfonds wollen wir deshalb in den Haushalt der**
3254 **Europäischen Kommission überführen.**

Europäische und nationale Entwicklungspolitik
abstimmen

Um die Wirksamkeit der europäischen
Entwicklungspolitik zu stärken, wollen wir sie so
ausgestalten, dass sie sich bestmöglich mit den
Entwicklungspolitiken der Mitgliedstaaten ergänzt.
Vor allem soll sie nur da zum Einsatz kommen,
wo die Europäische Union als übergeordnete
politische Einheit bessere Problemlösungen
anbieten kann. Das bedeutet auch, dass die
Europäische Union keine eigenen Organisationen
aufbauen soll, die selbst Entwicklungsprojekte
durchführen.

Zugleich wollen wir die Arbeitsteilung sowohl
zwischen der gemeinschaftlichen Ebene und den
Mitgliedstaaten als auch unter den Mitgliedstaaten
selbst verbessern. So erreichen wir bessere
Ergebnisse. Wir wollen auch das Zusammenspiel
der verschiedenen Politikfelder der Europäischen
Union stärken. Insbesondere wollen wir die
europäische Entwicklungs- und
Nachbarschaftspolitik besser aufeinander
abstimmen.

Die verschiedenen Finanzierungsquellen der
gemeinschaftlichen europäischen
Entwicklungspolitik wollen wir stärker aufeinander
abstimmen und besser miteinander verzahnen.
Den Europäischen Entwicklungsfonds wollen wir
deshalb in den Haushalt der Europäischen
Kommission überführen.

26. Parteitag der CDU Deutschlands

5. April 2014 · Messe Berlin

Sonstige Anträge



CDU

Gemeinsam erfolgreich in Europa.

Antrag Nr. C 1 - BezV Südbaden

Mehrwertsteuersätze

Die von der CDU geführte Bundesregierung bzw. der Bundesfinanzminister und die CDU/CSU-Bundestagsfraktion werden gebeten, Familien mit Kindern möglichst rasch finanziell durch eine Änderung des Kataloges der reduzierten Mehrwertsteuersätze für kindertypische Produkte und Dienstleistungen zu entlasten, damit künftig kindertypische Produkte und Dienstleistungen mit einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz belegt werden, wie dies bereits in mehreren europäischen Ländern der Fall ist. Die Arbeitsgruppe unter Finanzminister Dr. Schäuble sollte diverse verschiedene Mehrwertsteuersätze prüfen, da es noch mehr unsinnige Abgrenzungen gibt.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 1 abzulehnen.

Antrag Nr. C 2 - BezV Südbaden

Einführung eines Familienbeitrages

Zusätzlich zur Einzelmitgliedschaft wird ein Familienbeitrag als Beitrag zur Frauenförderung innerhalb der CDU und zur Erhöhung der Mitgliederzahlen insgesamt eingeführt. Der Familienbeitrag muss so bemessen sein, dass die Abführungsbeiträge gedeckt sind.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 2 an den Generalsekretär der CDU Deutschlands zu überweisen.

Antrag Nr. C 3 - BezV Südbaden

Arbeitnehmerschutz beim Verkauf von Betrieben

Die CDU Deutschlands setzt sich dafür ein, den Arbeitnehmerschutz gem. § 613 a BGB beim Verkauf von Betrieben an Finanzinvestoren neu zu regeln.

Die gesetzliche Regelung könnte wie folgt aussehen:

In § 613 a Abs. 1 BGB werden neue Sätze 3, 4 und 5 eingefügt:

„Die vorgenannte Frist beträgt 3 Jahre, sofern es sich bei dem neuen Inhaber um einen Finanzinvestor handelt. Um Finanzinvestoren im Sinne dieser Vorschrift handelt es sich dann, wenn der Investor kein zumindest mittelfristiges industrielles Interesse hat. Das Fehlen industriellen Interesses wird bei Kapitalsammelstellen jeder Art vermutet, deren geschäftliche Tätigkeit nicht auf dauerhafte industrielle Unternehmensführung ausgerichtet ist.“

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 3 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

Antrag Nr. C 4 - BezV Südbaden

Konkretisierung des Prostitutionsgesetzes und Erweiterung des Schutzes für Opfer sexueller Ausbeutung

I. Die CDU Deutschlands fordert eine Konkretisierung des Prostitutionsgesetzes mit folgenden Inhalten:

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 4 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

1. Erlaubnispflicht von Prostitutionsstätten und erweiterte Kontrollmöglichkeiten von Polizei und Ordnungsbehörden
 2. Arbeitsschutz für Prostituierte mit
 - a) Kondompflicht in Verbindung mit Prävention und stärkeren Kontrollen
 - b) Werbeverbot für Angebote mit ungeschütztem Geschlechtsverkehr
 - c) Mindeststandards für die Ausstattung von Arbeitsplätzen von Prostituierten
 3. Anspruch auf Beratung von Prostituierten bei Problemen, Rechts- und Versorgungsfragen sowie Ausstiegswünschen
- II. Die CDU Deutschlands setzt sich für eine Erweiterung des Schutzes für Opfer sexueller Ausbeutung insbesondere hinsichtlich
1. Stärkung des Rechts auf Entschädigung der Opfer
 2. Schutz für Zeuginnen und Zeugen
 3. Beratungsangeboten und deren Finanzierung, insbesondere medizinische und psychologische Hilfen
 4. Verschärfung und stärkere Verfolgung insbesondere des § 180a StGB Ausbeutung von Prostituierten, § 181a StGB Zuhälterei, §232 StGB Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, § 233 StGB Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft, §233 a StGB Förderung des Menschenhandels

Antrag Nr. C 5 - BezV Südbaden

Finanzierung einer sach- und fachgerechten Patientenversorgung in Krankenhäusern

Die CDU Deutschlands setzt sich für die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Finanzierung sowohl der Betriebskosten als auch des Investitionsbedarfes in deutschen Krankenhäusern ein. Dazu zählen vor allem Investitionen in technische Geräte und gut ausgebildetes Personal.

Für die Stellenbemessung von Fachpersonal sind zudem geeignete und verbindliche Systeme einzuführen, die eine sach- und fachgerechte Patientenversorgung garantieren.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 5 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

Antrag Nr. C 6 - KV Rems-Murr

Gender

Der CDU-Bundesparteitag möge beschließen,

den CDU-Bundesvorstand, die CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die EVP-Fraktion im Europäischen Parlament und alle Gliederungen der CDU Deutschlands aufzufordern, allen Bestrebungen und Forderungen, welche die natürliche Unterschiedlichkeit von Frau und Mann sowie deren sexuelle eigene Identität aufheben wollen,

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 6 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie an die CDU/CSU-Gruppe in der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament zu überweisen.

entgegenzutreten.

Antrag Nr. C 7 - BV Junge Union

Altersarmut durch Eigenverantwortung vorbeugen!

Die CDU bekennt sich zu einem Dreisäulenmodell, bestehend aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der betrieblichen und der privaten Altersvorsorge. Eine Mindest- bzw. Lebensleistungsrente lehnt die CDU ab. Wir fordern stattdessen einen anrechnungsfreien Freibetrag für die private und die betriebliche Altersvorsorge in Höhe von mindestens 100 Euro.

Die CDU setzt sich für eine zukunftsfähige und gerechte Reform der Riester-Rente ein. Die Bezüge aus der Riester-Rente dürfen nicht mit der Grundsicherung im Alter verrechnet werden.

Die CDU bekennt sich zur staatlichen Förderung des Erwerbs von Grundeigentum als eine Form der privaten Altersvorsorge beispielsweise über Prämien bei Bausparverträgen.

Die CDU fordert eine an die Lebenserwartung gekoppelte Fortführung der stufenweisen Anhebung der Regelaltersgrenze über das Jahr 2031 hinaus. Die steigende Grenze soll dabei lediglich den Wert zur Bemessung von Ab- und Zuschlägen von Ansprüchen bilden und so einen flexiblen Renteneintritt im Sinne einer maximalen Selbstbestimmung und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und -anforderungen ermöglichen.

Die CDU fordert Umschulungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen für schwer körperlich arbeitende Menschen, damit sie bis zum 67. Lebensjahr arbeiten können. In diesem Zusammenhang sollen auch Lebensarbeitszeitkonten gefördert und beworben werden.

Die CDU fordert eine Vorsorgepflicht für Selbständige. Eine verpflichtende Einzahlung in die gesetzliche Rentenkasse lehnen wir dabei jedoch ab.

Die betriebliche Altersvorsorge muss stärker als bislang beworben werden. Die CDU fordert eine Pflichtentgeltumwandlung von 2 % des sozialversicherungspflichtigen Bruttogehalts bis zur Beitragsbemessungsgrenze, die als Opting-out-Modell auszugestalten ist. Eine Ausnahme für Kleinbetriebe ist nicht vorzusehen. Die Höhe der maximalen Abschluss- und Vertriebskosten der betrieblichen Altersvorsorge ist von 4% auf 2% zu senken.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 7 in folgender Fassung anzunehmen:

Die CDU bekennt sich zu einem Dreisäulenmodell, bestehend aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der betrieblichen und der privaten Altersvorsorge. Die gesetzliche Rentenversicherung bleibt dabei die tragende Säule. Die private und betriebliche Vorsorge wollen wir stärken. Unser Ziel ist dabei, dass die betriebliche Vorsorge auch für kleine und mittlere Unternehmen und deren Mitarbeiter attraktiv ist.

Damit sich private Vorsorge zum Beispiel in Form der staatlich geförderten Riesterrente oder die betriebliche Altersvorsorge für Menschen mit einem kleinen Einkommen lohnt, soll diese durch Freibeträge bei der Grundsicherung im Alter anerkannt werden. Die CDU fordert: Wer für sein Alter vorgesorgt hat, muss aufgrund dieser Vorsorge besser dastehen, als jemand, der nicht entsprechend vorgesorgt hat. Damit können auch Geringverdiener eine auskömmliche Rente aus eigener Kraft beziehen.

Die CDU bekennt sich zur staatlichen Förderung des Erwerbs von Grundeigentum als eine Form der privaten Altersvorsorge beispielsweise über Prämien bei Bausparverträgen.

Die CDU fordert eine Vorsorgepflicht für Selbständige. Eine verpflichtende Einzahlung in die gesetzliche Rentenkasse lehnen wir dabei jedoch ab.

Deutschland hat mit der Rente mit 67 einen wichtigen Schritt für ein stabiles und generationengerechtes Rentensystem gemacht. Im Jahr 2012 hat der schrittweise Anstieg der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre begonnen. Danach beträgt das Renteneintrittsalter derzeit 65 Jahre und drei Monate. Dieser Prozess wird erst 2029/2030 abgeschlossen sein und muss von der Politik, den Unternehmen und der Gesellschaft positiv begleitet werden. Die CDU fordert Umschulungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen für schwer körperlich arbeitende Menschen, damit sie bis zum 67. Lebensjahr arbeiten können. In diesem Zusammenhang sollen auch Lebensarbeitszeitkonten gefördert und beworben werden.

Immer mehr Ältere wollen auch im Rentenalter beruflich aktiv bleiben. Das wollen wir unterstützen, nicht zuletzt, weil unsere Wirtschaft auf erfahrene Fachkräfte angewiesen ist. Die CDU fordert Verbesserungen für ältere Menschen beim flexiblen Übergang in den Ruhestand. Hierfür wollen wir die Hinzuverdienstregelungen bei vorgezogenen Altersrenten weiterentwickeln.

Antrag Nr. C 8 - BV Junge Union

Ablehnung der doppelten Staatsbürgerschaft

Die CDU spricht sich mit aller Deutlichkeit gegen eine Ausweitung der doppelten Staatsbürgerschaft aus. Die CDU fordert die Bundesregierung auf, einer weiteren Verwässerung des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts entschieden entgegenzutreten.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 8 in folgender Fassung anzunehmen:

Unsere Staatsbürgerschaft ist ein starkes Zeichen der Zugehörigkeit zu unserem Land und zur wechselseitigen Verantwortung seiner Bürger. Wir werben dafür, dass Ausländer, die schon über Jahre in Deutschland leben, arbeiten und gut integriert sind, die Möglichkeit nutzen, unsere Staatsbürgerschaft anzunehmen, wenn diese Entscheidung Ausdruck eines Verbundenheits- und Zugehörigkeitsgefühls gegenüber dem deutschen Staat ist.

Die CDU lehnt auch weiterhin eine generelle doppelte Staatsbürgerschaft für alle Zuwanderer ab. Für die Gruppe der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Kinder ausländischer Eltern mit unbefristetem Aufenthaltsrecht, die mit ihrer Geburt neben der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern auch die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt haben, soll künftig eine Ausnahme gelten. Sie sollen nicht mehr der Optionspflicht unterliegen, müssen also nicht mehr bis zu ihrem 23. Lebensjahr entscheiden, welche der beiden Staatsangehörigkeiten sie behalten wollen. Nur in diesen Fällen wird Mehrstaatigkeit akzeptiert. Im Übrigen bleibt es beim geltenden Staatsangehörigkeitsrecht.

Antrag Nr. C 9 - BV Junge Union

Gegen generelles Tempolimit auf Autobahnen

Es darf kein generelles Tempolimit auf deutschen Autobahnen geben.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 9 in folgender Fassung anzunehmen:

Die CDU lehnt ein generelles Tempolimit auf deutschen Autobahnen ab. Beschränkungen müssen gezielt verkehrlichen Gegebenheiten oder zeitlichen Erfordernissen gerecht werden.

Antrag Nr. C 10 - BV Junge Union

Keine Aufhebung der Rezeptpflicht für die „Pille danach“

Die CDU spricht sich gegen die Aufhebung der Rezeptpflicht für die „Pille danach“ aus. Die Bundesregierung wird aufgefordert einer entsprechenden Verordnung des Bundesrates nicht zuzustimmen und keine anderweitigen derartigen Initiativen zu unterstützen. Die CDU-Bundestagsabgeordneten und Mitglieder der Verhandlungsgruppen der aktuellen Koalitionsverhandlungen werden aufgefordert sich gegen diese Verordnung zu engagieren.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 10 in folgender Fassung anzunehmen:

Die CDU spricht sich gegen die Aufhebung der Rezeptpflicht für die „Pille danach“ aus. Die Bundesregierung wird aufgefordert, einer entsprechenden Verordnung des Bundesrats nicht zuzustimmen und keine anderweitigen derartigen Initiativen zu unterstützen.

Antrag Nr. C 11 - BV Junge Union

Kernfusion in Deutschland stärken!

Die CDU bekennt sich klar zu Kernfusion als Zukunftstechnologie. Sie fordert die Bundesregierung auf, mehr Gelder für die Kernfusionsforschung in Zukunft zur Verfügung zu stellen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 11 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

Antrag Nr. C 12 - BV Junge Union

Nachhaltige Aufklärung und Aufarbeitung – Gegen ein vorzeitiges Ende der Stasi-Unterlagenbehörde

Die CDU spricht sich gegen ein vorzeitiges Ende der Arbeit des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Stasi-Unterlagenbehörde) aus. Mindestens bis Januar 2019, jedoch weit darüber hinaus, ist es notwendig, die weitere Aufklärung und Aufarbeitung der Machenschaften des verbrecherischen Ministeriums für Staatssicherheit sicherzustellen. Eine vor dem Jahr 2019 beginnende Überführung des Aktenbestandes in das Bundesarchiv lehnt die CDU ab.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 12 in folgender Fassung anzunehmen:

Wir setzen uns dafür ein, dass der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) seiner Aufgabe auch künftig uneingeschränkt nachkommen kann. Die umfassende Aufdeckung des Geschehenen schulden wir nicht nur den Opfern und ihren Angehörigen, sondern auch den nachfolgenden Generationen. Eine vorfristige Schließung vor 2019 sowie die Übertragung der Unterlagen und der Aufgaben an andere Behörden und Einrichtungen lehnen wir ab. Stattdessen soll eine Expertenkommission, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, bis Mitte der Wahlperiode Vorschläge erarbeiten, wann und wie die Arbeit des Bundesbeauftragten (BStU) in anderer Form fortgeführt wird.

Antrag Nr. C 13 - BV Junge Union

Solidarität mit verfolgten Christen in der Welt – Christenverfolgung verstärkt entgegenzutreten!

Die Religionsfreiheit und das damit verbundene hohe Gut, seinen Glauben frei ausleben zu können, ist ein fester Bestandteil aller europäischen Verfassungen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 13 in folgender Fassung anzunehmen:

Die Religionsfreiheit und das damit verbundene hohe Gut, seinen Glauben frei leben zu können,

Diese gilt es auch für die, vor allem in der islamischen Welt unterdrückten, Christen und sollte insbesondere von unseren Partnern weltweit eingefordert werden.

Die ältesten Klöster und Kirchen des Christentums werden von Enteignungen und Zerstörungen durch den türkischen Staat bedroht. Die Bundesrepublik Deutschland muss in Zukunft eindeutiger gegenüber der Türkei Stellung beziehen und darf ein repressives Verhalten gegen Christen nicht hinnehmen.

Die CDU hält die Auswüchse der Gewalt gegenüber Christen in den arabischen Transformationsstaaten für inakzeptabel und fordert deshalb die deutsche Bundesregierung Legislaturperiode dazu auf, verstärkt Druck auf die betroffenen Regierungen auszuüben, damit ein tatsächlicher Schutz für die in diesen Ländern lebenden Christen gewährleistet wird.

Tolerierungen von Gewalt gegenüber Christen seitens Regierungen muss von allen EU-Staaten in enger Abstimmung sanktioniert werden. Bei staatlicher Unterdrückung von Christen sollte notfalls mit Wirtschaftsembargos oder Abbrüchen der diplomatischen Beziehungen reagiert werden. Auch gegenüber vermeintlichen Verbündeten. Europa hat ihre Verantwortung gegenüber den Christen im Nahen Osten wahrzunehmen.

ist ein unantastbares und universelles Menschenrecht. Religionsfreiheit gilt für alle Gläubigen unabhängig von der Konfession. Dennoch werden Christen vor allem in islamisch geprägten Ländern diskriminiert und unterdrückt. Dieses Menschenrecht der Christen sowie aller anderen Gläubigen sollte insbesondere von unseren Partnern weltweit eingefordert werden.

So bestehen beispielsweise in der Türkei für nichtmuslimische Minderheiten noch immer Einschränkungen hinsichtlich ihrer kollektiven Religionsfreiheit, zum Beispiel bei Fragen der Rechtspersönlichkeit, der Eigentumsrechte sowie der Ausbildung und Bezahlung von Geistlichen und der Errichtung von Gebetsstätten. Das Kloster Mor Gabriel im Südosten des Landes ist eines der wichtigsten Symbole für die jahrhundertelange Existenz christlicher Minderheiten in der Türkei. Trotz erster ermutigender Signale durch die Rückgabe einiger Grundstücke sind immer noch mehrere Prozesse gegen das Kloster anhängig, die seine Zukunft unsicher machen. Die Bundesrepublik Deutschland muss auch in Zukunft eindeutig gegenüber der Türkei Stellung beziehen und darf ein repressives Verhalten gegenüber Christen und den Mitgliedern der anderen religiösen Minderheiten nicht hinnehmen.

Die CDU hält die Auswüchse der Gewalt gegenüber Christen in den islamisch geprägten Staaten, in denen es zum Herrschaftswechsel gekommen ist, für inakzeptabel. Wir fordern deshalb die deutsche Bundesregierung in dieser Legislaturperiode dazu auf, verstärkt auf die betroffenen Regierungen einzuwirken, damit ein wirksamer Schutz für die in diesen Ländern lebenden Christen gewährleistet und das Menschenrecht auf Religionsfreiheit für alle religiösen Minderheiten durchgesetzt wird.

Die Tolerierung von religiös motivierter Gewalt gegenüber Christen und den Mitgliedern anderer religiöser Minderheiten muss von allen EU-Staaten in enger Abstimmung sanktioniert werden.

Antrag Nr. C 14 - BV Junge Union

Sonntag als Familien-, Ruhe- und Erholungstag

Die CDU fordert die Gemeinden auf, die Verkaufsoffenen Sonntage auf maximal vier im Jahr zu beschränken und andere Veranstaltungen gesondert zu prüfen. Ausnahmeregelungen in Fremdenverkehrsarten bleiben unberührt. Davon ausgeschlossen sind Veranstaltungen, die durch Vereine, Dorfgemeinschaften

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 14 in folgender Fassung anzunehmen:

Die CDU bekennt sich im Sinne des Grundgesetzes und aus tiefer Überzeugung zu Sonn- und Feiertagen als Tage der Arbeitsruhe

oder Bürgerschaften organisiert werden, da diese die Gesellschaft aktivieren und bereichern.

und der seelischen Erhebung. Verkaufsoffene Sonntage müssen daher Ausnahmen bleiben. Wir begrüßen es, dass die meisten Länder - bei sonst weitgehender Freigabe der Öffnungszeiten an den anderen Tagen - die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage auf maximal vier im Jahr beschränkt haben. Wir ermuntern andere Länder, im Rahmen der dafür vorhandenen Spielräume, diesem Beispiel zu folgen. Für Veranstaltungen, die durch Vereine, Dorfgemeinschaften oder Bürgerschaften organisiert werden, sollen weiterhin weitreichendere Abweichungen möglich sein.

Antrag Nr. C 15 - BV Junge Union

Tradition der Schützenvereine bewahren

I. Die Junge Union Deutschlands erkennt den Boden als schützenswertes Gut an. Der Schutz dieses Gutes muss allerdings in einer realistischen Verhältnismäßigkeit gesehen werden und darf nicht zum Untergang der Schützenvereine führen. Die Schützenvereine tragen seit Jahrhunderten durch ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Traditions- und Brauchtumspflege zu unserer deutschen Identität bei.

II. Die Junge Union Deutschlands setzt sich für eine Ausnahmeregelung im Bundesbodenschutzgesetz für vor 1999 entstandene Wurfscheibenschießstände ein. Die betroffenen Schießstände sollen von der Beseitigung bestehender Belastungen ausgenommen werden und ausschließlich zur Durchführung von Maßnahmen die eine weitere Bodenkontamination verhindern verpflichtet werden.

III. Um einer weiteren Bodenkontamination durch Bleischrotgeschosse vorzubeugen, sehen wir bereits jetzt Weicheisenschrot (Stahlschrot) als gleichwertige Alternative an. Eine Kontamination bleibt hier aus, da Eisen von Natur aus ein Bestandteil des Bodens ist. Eine große Umstellung durch den Schützen ist nicht notwendig, da die meisten Waffen für diese Munition geeignet sind und lediglich das Schießverhalten zu ändern ist. Preislich sind die Unterschiede zwischen den beiden Munitionsarten marginal.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 15 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

Antrag Nr. C 16 - BezV Südbaden

Die CDU Deutschlands setzt sich für folgende finanz- und wirtschaftspolitischen Forderungen ein:

- Keinerlei Steuererhöhungen
- Abbuchung der Sozialversicherungsbeiträge gemäß Vormonatswerten ohne Schätzung
- Klares Bekenntnis zum Meisterbrief
- Keine Quotenregelungen hinsichtlich der Beschäftigung von Frauen und Männern bei mittelständischen Betrieben

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 16 Spiegelstrich 1, 3 und 4 in folgender Fassung anzunehmen:

Deutschland hat in den letzten Jahren die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise vergleichsweise gut gemeistert. Es ist zur Wachstumslokomotive und zum Stabilitätsanker Europas mit gleichzeitig zweitniedrigster Arbeitslosenquote der EU geworden. Wesentlich dazu beigetragen hat neben den von der CDU-

geführten Bundesregierung gesetzten Rahmenbedingungen die leistungsfähige Wirtschaftsstruktur aus Industrie, Mittelstand, Handwerk, Freiberuflern und vielen anderen engagierten Menschen in unserem Land. Diese Erfolge wollen wir durch weitere Leistungsbereitschaft und Investitionsfreude fortsetzen. Steuererhöhungen würden diese gefährden. Wir lehnen Steuererhöhungen daher ab. Gleichzeitig wissen wir um Ausbildungsstärke und Qualitätsbewusstsein gerade im Mittelstand. Wir wollen daher den Meisterbrief als Qualitätssiegel im Handwerk erhalten und bekennen uns zu ihm. Darüber hinaus setzen wir uns für Regulierung mit Augenmaß ein. Wir lehnen deshalb eine generelle geschlechtsorientierte Beschäftigungsquote in Unternehmen – ob unmittelbar per Gesetz oder mittelbar durch Maßnahmen gleicher Wirkung (bspw. Vergabebedingungen) - ab. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen könnten solche Regelungen zu großen Schwierigkeiten führen.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 16, Spiegelstrich 2 durch bereits erfolgte Befassung in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion als erledigt zu betrachten.

Antrag Nr. C 17 - KV Ludwigsburg

Privilegierung von Ehe und Familie

Die Bundespartei wird aufgefordert, weiterhin an der Privilegierung von Ehe und Familie gegenüber den eingetragenen gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften festzuhalten. Dies gilt insbesondere bezüglich der völligen Gleichstellung des Adoptionsrechts.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 17 in folgender Fassung anzunehmen:

Ehe und Familie mit Kindern sind das Fundament unserer Gesellschaft. Wir bekennen uns zum Verfassungsgebot der besonderen Förderung von Ehe und Familie. Wir respektieren aber auch die Entscheidung von Menschen, die in anderen Formen der Partnerschaft ihren Lebensentwurf verwirklichen. Wir sind wichtige Schritte auf dem Weg zur Gleichstellung gegangen. Weitere Schritte mit Blick auf die völlige Gleichstellung des Adoptionsrechts lehnen wir jedoch ab.

Antrag Nr. C 18 - KV Ludwigsburg

Föderalismusreform

Die Bundes-CDU wird aufgefordert, gegenüber den Koalitionspartnern auf eine neue Föderalismusreform während der laufenden Legislaturperiode zu drängen.

Dabei soll eine neue Föderalismusreform vor allem folgende Punkte umfassen:

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 18 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.

1. Neuordnung des Länderfinanzausgleichs
2. Zusammenlegung / Neugliederung von Bundesländern

Antrag Nr. C 19 - BezV Südbaden

Betäubung von Schlachtvieh (Schweine)

Die CDU Deutschlands spricht sich für eine zeitnahe Prüfung der Tierschutz-Schlachtverordnung (TierSchlV) dahingehend aus, dass eine Betäubung des Schlachtviehs mittels CO₂ auf langfristige Sicht verboten wird. Stattdessen soll hier das Edelgas Argon eingesetzt werden.

Die Antragskommission empfiehlt, den Antrag C 19 an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu überweisen.